H. Un. 193 d

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36616362340017

<36616362340017

Bayer. Staatsbibliothek

D. Johann Ernst Fabri

ord. Prof. d. Universität zu Erlang, ord. Mitgl. der Akad. der Wiss. u. Künste zu Frankfurt a. d. Oder, wie auch ord. Mitgl. d. naturf. Gesellschaft zu Halle etc.

Encyclopädie der Historischen Hauptwissenschaften und deren Hülfs-Doctrinen

Archäologie, Alterthumskunde, Chronologie, Diplomatik, Epigraphik, Genealogie, Heraldik, Hieroglyphik, Mythologie, Mythographie, Numismatik, Sphragistik, Toponomie, politischen Arithmetik.

Zu akademischen Vorlesungen.

Erlangen
bei Johann Jakob Palm. 1808.

R

102 D.

24 B6

Bayerische
Staatsbibliothek
München

24 BG

Vorbericht.

Seit mehr als fünf und zwanzig Jahren habe ich in meinem *Lehrer-Berufe*, über geschichtliche, über geographische und über statistische Inbegriffe, so wie auch über einzelne Hülfs-Doctrinen von jenen Inhalten, in akademischen Hörsälen sowol, als ausserhalb derselben, Anweisungen ertheilt.

Hiedurch sind die, im gegenwärtigen *Versuche* einer *historischen Wissenschaftskunde*, oder einer *Encyclopädie* der *histori-*

schen Haupt- und *Hülfs-Doctrinen*, enthaltene Sätze, und Ansichten erzeugt worden, welche ich auf mancherley Veranlassungen, in einen zusammenhängenden Inbegriff gefaſst habe, zum Zwecke eines *Leitfadens* in *akademischen Vorlesungen:* über die wesentlichsten *Inhalte*, über *Umfang*, *Grenzen gesammter* und *particularer*, desgleichen *specieller* etc. *historischer Gebiete.*

Aber auch ausserhalb der Raumbestimmung meines Hörsaales, dürfte vielleicht manchen anderweitigen Freunden und Liebhabern historischer Doctrinen, diese *Isagoge*, oder *Propädevtik*, zu vortheilhafter *Pragmatik* in historischen Studien, nicht unwillkommen seyn, in der *zwiefachen Tendenz:*

Indocti discant, et ament meminisse
PERITI.

 Zu

Zu einiger Erwartung *dieses* zwiefachen Gebrauches gegenwärtiger Inbegriffe, können vielleicht Veranlassung geben, die den meisten §§ beigefügten *Litteratur - Anzeigen.* Nach Maasgabe mehrfach erkannter *akademischer Bedürfnisse*, sind diese *Schriften - Verzeichnisse* am reichhaltigsten aufgenommen worden, innerhalb der Sectionen von den geographischen Materialien, — insonderheit in den §§ von der sogenannten *mittleren Geographie.*

Bey einer fortgesezten Betrachtung der einzelnen Sätze dieser historischen Propädevtik, in meinen Vorlesungen, werde ich beflissen seyn, die etwanigen Mängel der einzelnen Theile mit gleicher Aufmerksamkeit zu verbessern, als

in meinen andern schriftstellerischen Versuchen, seit dem Jahre 1780, aufs unverdrossenste geschehen ist. Einige zur Zeit schon dringlichst scheinende Nachlesen, findet man am Ende dieses Inbegriffes beigefügt.

Erlangen, May, 1808.

D. J. E. Fabri.

Inhalt.

I. Einleitung.

Seite.

Von *allgemeinen Encyclopädien* der *Wissenschaften*, §. 1. 1.

Von *besondern* Encyclopädien d. W. §. 2. 2.

Von dem *Namen*, und verschiednen *Begriffe* des Worts, Encyclopädie.

Hauptgattungen der *allgemeinen* und *besondern* Encyclop. §. 3. 5.

Werth und *Nutzen* allgem. Encyclopädien der Wissenschaften und Doctrinen, §. 4. 7.

Auszeichnung einiger allgemeinen Encyclopädien d. W., §. 5. 8.

A) aus unserm sogenanten *Occidente*,

I. *Formelle*, — — — —

II. *Materielle.* 24.

B) aus dem sogenannten *Oriente*, besonders der von *Hadschi Khalfa.* 34.

C) *Encyclopädisehe* u. *Real- Wörterbücher.* 41.

II.

II. *Historische Encyclopädie, historische Wissenschaftskunde.*

Seite.

Gesichtskreis der *historischen Studien* im *Allgemeinen*, §. 1. 49.

Unterschied des blos *Gegebenen*, der *Notiz* vom Thatsatze, (*Factum*).

Historie, eine *Erfahrungs-Wissenschaft*, §. 2. 51.

Philologische *Deutung* des Worts *Historie*.

Historie ist eine Wissenschaft *nicht* von allen Erfahrungs-Inhalten, §. 3. 52.

Begriffe und *Beschreibungen* von der Historie, von verschiedenen Verfassern, §. 4. 55.

Unterschied der *historischen Studien* von andern wissenschaftlichen u. nicht-wissenschaftlichen Inhalten, §. 5. 59.

Negative und *positive Eigenschaften* eines Historikers im allgemeinen, §. 6. 7. 62.

Historie, und *Historiker*, nach gewöhnlicher Schulsprache, §. 8. 68.

Grenzbestimmungen

a) in Absicht der historischen Objecte, §. 9. 73.

b) in Absicht der Zeitverhältnisse, §. 10. 73.

Historische *Haupt-Kapitel* in Betreff der *Menschen*, §. 11—20. 82.

Historische *Haupt-Kapitel* von dem *Wohnplatze* der *Menschen*, §. 21. 99.

Werth

Seite.

Werth und *Nutzen* der historischen Studien im *Allgemeinen*, §. 22. 101.

Historische Wörterbücher, §. 23. 106.

Grundabtheilungen der historischen *Inhalte*, §. 24. 25. 109.

Verschiedne Absonderungs - Principien, §. 26. 110.

Abtheilung der historischen Gebiete, nach dem Gebrauche des Worts *Historie* in *engerm* Sinne, §. 27. 112.

Abtheilungen in weiterem Sinne des Ausdrucks Historie, §. 28. 29. 115.

I. *Historische Haupt-Doctrinen*,

A) *Homochronistische* oder *Synchronistische Doctrinen*, §. 30. 121.

AA) *Geographie*,

a) *Name* und *Begriff*, §. 31.

b) Geographie, eine *Wissenschaft*, §. 32. 124.

c) Geographie, eine *homochron. historische Wissenschaft*, §. 33.

d) Geogr., eine *selbstständige Wissenschaft*, §. 34. 125.

e) *Unterschied* derselben von einigen Wissenschaften und Doctrinen, §. 35. 126.

f) *Werth* u. *Nutzen* derselben §. 36. 127.

g) *Ab-*

Seite.

g) *Abtheilungen* derselben, §. 37. 128.

1) nach dem *Inhalte*, §. 38. 130.

α) *Mathematische* Geogr.

א) *Begriff* und *Inhalt*, §. 39.

ב) *Name*, §. 40. 133.

ג) *Werth* und *Nutzen*, §. 41.

β) *Physikalische* Geogr. 134.

א) *Begriff* und *Inhalt*, §. 42.

ב) *Abtheilungen* derselben, §. 43. 136.

ג) *Unterschiede* der *zoologischen*, *phytologischen*, *mineralogischen*, und *subterraneen Geographien* von andern verwandten Doctrinen, als: Zoologien, Zoognosen, Zoonomien, Phytologien, Phytognosen, Phytonomien, Mineralo- und Oryktonomien etc., §. 44. 143.

ד) *Verbindung* d. natürlichen *Erdgeschichte* mit der physikalischen Geographie, §. 45. 159.

Unfug in mehrern Sprachen mit den Ausdrücken *Geologie* und *Geologisch*; Bestimmung der *Begriffe* von *Geologie*, *Geognose*, *Geogonie*, *Geognose*, *Gë–istik* 160.

ה) *Werth* und *Nutzen* der phys. Geographie, §. 46. 163.

γ) *Po-*

Seite.

γ) *Politische* Geographie,

Begriff, §. 47. 164.

Name derselben, §. 48. 167.

Haupttheile, §. 49. 168.

Genauere *Inhaltsanzeigen* derselben, §. 50.

Werth und *Nutzen* (besonders von pol. G. neuerer Zeit), nebst Offenbarung mancher Nachtheile derselben, §. 51. 185.

2) Nach *Zeitverhältnissen*, §. 52. 188.

α) *alte Geographie*,

א) *Grenzen* derselben in *Zeit*, §. 53. 190.

Von *mythischer* Geographie. 192.

ב) *Abtheilungen* der alten Geographie nach Zeitlinien, §. 54. 195.

ג) *Hülfsmittel* des Studiums der alten Geogr. §. 55. 200.

ד) *Werth* und *Nutzen* derselben, §. 56. 224.

β) *mittlere Geographie*,

א) *Grenzen* in *Zeit*, §. 57. 227.

ב) *Abtheilungen* derselben nach Zeitlinien, §. 58. 59. 228.

ג) *Hülfsmittel* des Studiums der mittlern Geogr. §. 60. 236.

αα) *Schriften einzelner Bearbeiter* derselben, §. 61.

ββ) *Reisenachrichten*, §. 62. 255.

AA) in *Sammlungen*,

aa) in

Seite.

aa) in *englischen*, §. 63. 256.
bb) — *italienischen*, §. 64. 262.
cc) — *französischen*, §. 65. 264.
dd) — *teutschen*, §. 66. 268.

ββ) in *einzelnen Ausgaben*. 271.

aa) theils von Reisen nach verschiednen Gegenden, §. 67. 271.
bb) theils insonderheit nach Palästina, §. 68. 275.

γγ) *Vermischte Sammlungen*, §. 69. 280.

AA) von Byzantinischen Schriftstellern, §. 71. a.
BB) von andern, §. 71. b. 302.

ד) *Werth* und *Nutzen* der mittleren Geogr. §. 72. 323.

γ) *Neue*, und *Neueste Geographie*, 324.

א) *Grenzen* in *Zeit*, §. 73.
ב) *Abtheilungen* nach *Zeitlinien*, §. 74. 325.
ג) *Hülfsmittel*, §. 75. 326.

αα) Geographische *Systeme*, *Compendien* etc. §. 76. 327.

AA) *vor* Büsching und Gatterer, §. 77. 328.
BB) *nach* denselben, §. 78. 332.

ββ) *Geogr. Wörterbücher*, §. 79. 334.
γγ) *Sammlungen* von Reisenachrichten, §. 80. 336.

ד) *Werth* und *Nutzen* der *neuen* Geographie, §. 81. 337.

3) nach

Seite.

3) nach *Umfange* der geogr. Inhalte in Form und Materie, §. 82. 83. 338.

Hiebey einige *Choro*- und Topographien, Oro- u. Potamographien,

h) Geschichte der Geographie, §. 84. 343.

Insonderheit Geschichte,

1) der *geographischen Entdeckungen*, §. 85.

2) der *subjectiven Geogr.* §. 86. 340.

3) der *objectiven Geogr.* §. 87.

4) der *Landkarten* u. *Globen*, §. 88. 249.

BB) *Ethnologie*, nebst *historischer Anthropographie*, §. 89. 351.

a) *Name* und *Begriff*, §. 90. 352.

b) *Unterschied* dieser *Doctrinen*, §. 91. 354.

c) *Abtheilungen*, §. 92. 355.

1) nach *Inhalte*, §. 93. 356.

2) — *Zeitverhältnissen*, §. 94. 357.

3) — *Umfange* in Materie u. Form, §. 95. 358.

Insonderheit

α) somatologische, u. linguistische Ethnologien. 339.

β) Dogmen-, ecclesiastische und hierarchische Ethnologie. 360.

γ) Oekotologische Ethnologien. 362.

δ — κ) Andre, als: Skepastische, Phagolog., Negocielle, Agrarische, Siderologische, Technische, Commercielle, Militärische, u. a. m.

d) *Werth*

Seite.

d) *Werth* und *Gebrauch* der Ethnologie, §. 96. 365.

e) *Geschichte* der Ethnologie und historischen Anthropographie, §. 97. 366.

CC) *Statistik, Staats-Kunde,* §. 98. 371.

a) *Name* derselben, §. 99.

b) *Begriff*, a) der *Statistik*, §. 100. 373.

b) *Staatsmerkwürdigkeiten*, §. 101. 374.

c) *Unterschied* der Statistik von andern Doctrinen, §. 102. 379.

d) *Abtheilungen* der *statistischen Schriften*, §. 103. 383.

e) *Versuch* einer *systematischen Anordnung* der statistischen Inhalte, §. 104. 384.

f) *Werth* und *Nutzen* dieser Doctrin, §. 105. 387.

g) *Geschichte* der *Statistik* §. 106. —

B) *Heterochronistische* historische *Doctrinen*, §. 107. 392.

I. Sogenannte *Weltgeschichte* und sogenannte *Universalgeschichte*,

a) *Name* und *Begriff* derselben, §. 108. 395.

b) *Inhalt* und *Grenzen*, §. 109. 396.

c) Werth und Gebrauch derselben §. 110. 399.

d) Hülfsmittel zum Studium derselben, §. 111. 400.

e) Geschichte der sog. Welt-Geschichte, §. 112. 402.

Seite.

II. *Ethnologische* und *Anthropologische Geschichten*, §. 113. 404.

a) *Geschichte* der *menschlichen Kultur*, *Geschichte* der *Menschheit*, §. 114. —

b) *Völker-Geschichte*, §. 115. 406.

c) *Geschichte* der *religiösen* u. a. *Meinungen*, des *Aberglaubens*, *der Religion des Kirchenwesens*, §. 116. 408.

d) *Geschichte* der *Wissenschaften*, der *Gelehrsamkeit*, und deren *Produkte*, auch ihrer *Anstalten*, §. 117. 413.

e) *Geschichte* der *Künste*, §. 118. 415.

III. *Staaten-*, *Regenten-* und *Potentaten-Geschichte*, §. 119. 417.

III. *Historische Hülfs-Doctrinen*, 418.

A) *überhaupt*, §. 120. —

B) *insonderheit*, genauere Anzeige derselben, §. 121. — — — 419.

1) *eigentliche historische Hülfs-Doctrinen*, in II Hauptklassen: —

a) *Mathematisch-historische*, —

aa) *Chronologie*, §. 122. 421.

bb) *Toponomie*, §. 123. 422.

cc) *Historisch-politische Rechenkunde*, §. 124. 423.

b) *Graphisch-historische* Hülfs-Doctrinen, — rein-graphische, — epistolarisch-hieroglyphische, — rein-hieroglyphische. —

αα) *Epigraphik*, §. 125. 425.

ββ)

	Seite.
ββ) *Diplomatik*, §. 126.	426.
γγ) *Hieroglyphik*, §. 127.	429.
δδ) *Heraldik*, §. 128.	431.
εε) *Sphragistik*, §. 128.	432.
ξξ) *Numismatik*, §. 129.	433.
2) Uneigentlich sogenannte historische Hülfsdoctrinen, (welche selbst Bestandtheile der historischen Hauptstudien sind), als:	—
Archäologie, und *Alterthums-Kunde*, §. 131.	436.
Mythologie und *Mythographik*, §. 132.	438.
Genealogie, §. 133.	439.
III. *Historische Methodologie*, §. 134.	440.
Historische *Hevristik*,	441.
— — *Kritik*,	—
— — *Technik*,	442.
— — *Sophik*,	—
Historiomathie.	—

Bayerische Staatsbibliothek München

Einleitung.

§. 1.

Begriff einer allgemeinen Encyclopädie.

Eine *allgemeine Encyclopädie* — (auf Inhalt von Kenntnissen und Erkenntnissen angewendet) a), ist eine Darstellung von Begriffen und Sätzen aus allen Theilen der Gelehrsamkeit, (Wissenschaften und Kunden), — nach einem gewissen Plane, in einförmigen Zusammenhange geordnet b).

a) Nicht unschicklich nennt man zuweilen eine *allgemeine Encyclopädie:*

α) *Wissenschaftskunde,*

β) *Isagoge in eruditionem universalem,* — s. im Folgenden, Einleitung, §. 5., Nr. II., A.;

γ) *Synopsis eruditionis litterariae,* — s. §. 5., N. I., J., —

früherhin auch benannt:

δ) *Polymathia,* — *Polyhistoria,* — *Polypragmosyne* etc.

Aber nur *uneigentlich* führen den Nahmen einer *Encyclopädie,* — neuere *Encyklopädische* - und

Real- Wörterbücher, in welchen die Materialien in alphabetischer Folge geordnet sind.

b) *Unterschied* der *Begriffe* von *Kenntnissen*, (Kunden) *Erkenntnissen*, *Wissenschaften*, von *Gelehrsamkeit etc.*

§. 2.

Besondere Encyclopädien.

Eine Encyclopädie kann sich indessen auf einzelne *Theile* der *Gelehrsamkeit*, — mit gleichartigen, einander näher verwandten, oder zu gewissen Absichten verbundenen Inhalts-Materialien beschränken. Von einer solchen *besondern* (*speciellen* oder *particularen*) *Encyclopädie* ist nothwendiger Inbegriff: *Abriss* der wesentlichen *Bestandtheile* der objectivirten *Hauptwissenschaften* und deren *Hülfswissenschaften*. Ganz zweckmässig wird diesem Inhalte noch beygefügt:

1) *Methodologie*,

2) *Geschichte* der *Haupt*- und *Hülfswissenschaften*.

Hieraus ergiebt sich leicht, mit Einschlusse der in §. 1. enthaltenen Bestimmungen, — *Umfang* und *Inbegriff* einer *Encyclopädie* der *historischen Wissenschaften*, oder einer *historischen Wissenschaftskunde*.

I. Das

I. Das Wort *Encyclopädie* (εγκυκλοπαιδεια, εγκυκλιος παιδεια) kommt aus der griechischen Sprache her, von

1) εν, in

2) κυκλος,

a) *ursprünglich:* Kreis, Umfang,

b) in *abgeleiteter Bedeutung:* Inbegriff von Einzelheiten, von mannichfaltigen Stoffen, Aggregaten; — verschiedene Materialien in Einheit betrachtet und behandelt,

3) παιδεια,

a) Unterricht der Jugend, Belehrung,

b) Objecte des Unterrichts, der Belehrung, Kenntnisse und Erkenntnisse, Gelehrsamkeit, (εγκυκλια μαθηματα).

II. Hiemit war *Encyclopädie* in ursprünglicher Bedeutung ein Ganzes, oder ein Inbegriff von Studien, von Kenntnissen, Erkenntnissen, Geschicklichkeiten und Fertigkeiten, welche man in der kultivirten Periode der Alt-Griechen, auch der Alt-Römer, zur vollendeten Bildung ihrer jugendlichen *Gentlemans* rechnete. Nach und nach hat die Sphäre des Studien-Inhaltes, in den Schulen der kultivirteren Völker, in verschiedenen Zeitaltern sehr sich verändert; — so wie auch noch in unsern neuesten Zeit-Momenten, in den einzelnen mehr oder minder kultivirten Raumabschnitten unsers Planeten, die Studien-Inbegriffe, — nach Objecten, Beschaffenheit, Umfange, Zusammenhange etc. — sehr abweichend sind. — Belege hievon geben die Stu-

 dien-

dien-Plane J. 1806. zu Göttingen, Erlangen, Landshut, Prag, Tübingen, Salamanca, Coimbra, Wilna, Benares, Tiriadschur, Peking etc. etc.

III. Lange Zeit rechnete man in einem grossen Raumabschnitte, zum geschlossnen Kreise der Studien-Lehren, die sogenannten *sieben freyen Künste*, (artes liberales), als:

1) die *Musik*, (nebst Poësie)

2) — *Arithmetik*,

3) — *Geometrie*,

diese 3 das *Trivium*, so wie folgende 4 das *Quadrivium* benannt:

4) die *Grammatik*,

5) — *Dialektik*,

6) — *Rhetorik*,

7) — *Astronomie*.

Daher das bekannte lateinische Verschen:

Gramm (atica) *loquitur*; *Dia* (lectica) *vera docet*;
Rhe (torica) *verba colorat*;
Mus (ica) *canit*; *Ar* (ithmetica) *numerat*; *Geo* (metria) *ponderat*; *As* (tronomia) *colit astra*.

IV. *M. Fab. Quinctilianus* in Institutionibus oratoriis, Lib. I. Cap. VII. Edit. *Th. Christph. Harles*, Altenb. 1773. 8. (nach andern Ausgaben, Cap. X, Lib. I.): „Haec de grammatica, quam brevissime potui: non ut omnia dicerem, sectatus, „quod infinitum erat, sed ut maxime necessaria; „nunc de ceteris artibus, quibus instituendos, „priusquam tradantur *Rhetori*, pueros existimo, stri„ctim subjungam, ut efficiatur orbis ille doctrinae, „quem Graeci ἐγκυκλοπαιδείαν vocant.“

§. 3.

§. 3.

Hauptgattungen der Encyclopädien.

Eine *Encyclopädie* kann in sehr verschiedener Ausdehnung enthalten:

1) *theils* eine allgemeine Darstellung des *Lehrgebietes*, mit allgemeiner Uebersicht des Ganzen und des Umfanges der einzelnen Theile von Einer, oder von mehrern Wissenschaften, ohne das Einzelne und Besondere des innern Inhalts aufzunehmen; in diesem Falle liefert man eine *formelle Encyclopädie;*

2) *theils* eine summarische, gedrängte Entwickelung des Lehrbegriffs, mit den Hauptsätzen und Hauptlehren des Lehrgebietes selbst, von Einer, oder von mehrern Wissenschaften; eine solche Encyclopädie nennt man eine *materielle Encyclopädie.*

In *Wilh. Traugott Krug's Versuche einer systematischen Encyclopädie der Wissenschaften*, I. Theile, Seite 10, werden *vier Haupt-Gattungen* von Encyclopädien unterschieden, mit nachfolgenden Bestimmungen:

1) *generelle Universal-Encyclopädien*, d.i. formal-allgemeine,

2) *specielle Universal-Encyclopädien*, d. i. material-allgemeine,

3) *generelle Partial-Encyclopädien*, d. i. formal-besondere,

4) *spe-*

4) *specielle Partial-Encyclopädien*, d. i. material-besondre.

In Absicht der *Materie* umfaſst nehmlich eine Encyclopädie — (wie bereits oben, §. 1. u. 2. bemerkt worden ist),

a) entweder *alle* Wissenschaften,

b) oder nur *einige gleichartige*, einander näher verwandte wissenschaftliche Fächer;

in dieser Beziehung kann man eine Encyclopädie entweder *universal*, oder *partial* nennen.

Hingegen in Absicht der *Form* — (s. oben §. 3. Nr. 1. S. 5.) — handelt eine Encyclopädie ab:

c) entweder die *Wissenschaften selbst*, mit einer angemessenen *Vollständigkeit*,

d) oder liefert nur einen allgemeinen *Abriſs*, mit Zeichnung der *Gränzen* und des *Umfangs* der wesentlichen Theile;

hiemit kann sie theils speciell, theils generell seyn.

Zu obigen 4 Gattungen der Encyclopädien kann man noch folgende hinzufügen:

5) 6) *Synchronistisch - ethnographische generelle* und *specielle Universal - Encyclopädien*, d. i. in dem Sinne, welcher oben §. 2. Anmerk. II. S. 3. und 4 ist angedeutet worden;

7) 8) *Heterochronistisch - ethnographische generelle* und *specielle Partial - Encyclopädien*;

alle diese

9) entweder blos *referirende*,

10) oder mit *Reflexionen* begleitete Encyclopädien,

11) *dogmatische*, und

12) *kritische* Encyclopädien.

§. 4.

§. 4.

Werth und Nutzen der allgemeinen Encyclopädien.

Eine mit genauem, gelehrtem Fleisse vollendete allgemeine Encyclopädie bietet dar, unter andern wesentlichen Vortheilen:

1) jedem Denker und Nicht-Denker eine erfreuliche, herzerhebende Unterhaltung, bey aufmerksamer Erwägung der mannichfaltigen Resultate, welche von menschlichen Geisteskräften nach und nach sind geschaffen worden, ohne Zweifel mit interessanten Ahndungen von den noch zu hoffenden Vermehrungen und Erweiterungen der wissenschaftlichen Fächer;

2) jedem Freunde wissenschaftlicher Studien, vielfache wesentliche Vortheile in Bearbeitung einzelner Theile seiner wissenschaftlichen Hauptbeschäftigung.

Joh. Matth. Gesner in primis lineis Isagoges in eruditionem universalem, Edit. *Jo. Nic. Niclas* T. I. Praefatione, pag. I.: „Praeclara res est Encyclopaedia, *sive* illam intelligas, quam Grammaticen interdum, hoc est, literaturam, Polymathiam, quam Polypragmosynen, suspecto alioqui nomine, sed hic laudabili appellant, qua ad antiquos scriptores, poëtas praesertim, interpretandos opus est; historiam fabularum, locorum, siderum, naturae pene universae,

sae, cujus pictores quidam illi sunt, cognitionem: *sive* omnem omnino omnium doctrinarum orbem, et quidquid disci a liberalibus ingenuisque, ad cultum animorum capessendum, solet ac debet: *sive* denique unicuique scientiae majori suam tribuas encyclopaediam, *cum nulla sit, quin plurium aliarum auxilio vel egeat vel gaudeat, quin munera plura habeat, quae totidem velut artes ac disciplinae videantur.*"

§. 5.

Verzeichniſs einiger allgemeinen Encyclopädien.

Zu unserm Endzwecke wird es hoffentlich gnügen, hier nur auszuzeichnen folgende, 1) *theils formelle,* 2) *theils materielle encyclopädische Entwürfe,* einige derselben, zur Veranlassung einer fruchtbaren *Vergleichung,* mit dem summarischen Inhalte derselben, 3) einige *encyclopädische* und *Real-Wörterbücher.*

A) Encyclopädien aus unserm Occidente.

I. *Formelle Encyclopädien.*

A) SAM. SIM. WITTE's allgemeine akademische Encyclopädie und Methodologie. Göttingen. 1793. 8.

I. Von der *Encyclopädie* überhaupt, Begriffe, Arten, Schriftstellern; Abriſs einer Geschichte der Encyclopädie;

II. von

II. Von der *objectiven Gelehrsamkeit*, Bedeutungen, Begriffe, Form der Gelehrsamkeit, Unterschiede von der gemeinen Erkenntnifs, und von der Selbstbelehrung; von Materie der Gelehrsamkeit, Umfange und Theilen, auch von Verschiedenheit der Theile der Gelehrsamkeit, und zwar

a) von den *formellen* Theilen der Gelehrsamkeit, ihren Eintheilungsgründen, Kunden und Lehren, theoretischen und praktischen Wissenschaften, natürlichen und positiven, selbstständigen und untergeordneten Wissenschaften;

b) von den *materiellen* Theilen der Gelehrsamkeit, Eintheilungsgründen, Eintheilung der Wissenschaften, Lehr-, Gewerbs-, Hervorbringungs-, Kunst-, und Geschäfts-Wissenschaften;

c) von dem *Verhältnisse* der *Wissenschaften* zu einander, ihren Unterscheidungsgründen, Verhältnissen der Lehr- und Gewerk-Wissenschaften zu einander, von den Geschäfts-Wissenschaften, deren Verhältnissen zu einander, auch zu den Lehr- und Gewerks-Wissenschaften;

d) vom Ursprunge der Wissenschaften und Künste, Werthe und Unwerthe der Gelehrsamkeit.

III. Von der *subjectiven* Gehrsamkeit, ihrem Begriffe und ihrer Vollkommenheit.

IV. Von der *Gelehrsamkeitskunde*, oder *Litteratur*, ihrem Begriffe, Arten, Theilen, und Nutzen der Litteratur.

So-

Sodann von der *Methodologie*,

a) *Ordnung* der *Wissenschaften*, in Beziehung

1) auf den Zweck des Studierens,

2) auf die Art des Studierens;

b) *Ordnung* des *Studierens*,

1) Mittel des akademischen Studierens,

2) Geschäfte des Studierens.

In diesem Zusammenhange sind von dem Verfasser übergangen die *historischen Wissenschaften*, nebst den Hülfs-Doctrinen derselben, welche hingegen *nicht fehlen* in folgenden Abrissen.

B) W. T. KRUG's Versuch einer systematischen Encyclopädie der Wissenschaften, I. Theil, Wittenb. u. Leipzig 1796. — II. Theil, Jena, 1797. 8. worin die wissenschaftlichen Zweige in folgender Ordnung aufgeführt sind:

I. *Sprach-Wissenschaften*, philologische,

a) *Sprachkunde*, allgemeine oder philosophische Sprach-Wissenschaften,

b) *Sprachenkunde*, besondere, oder historische Sprach-Wissenschaften.

II. *Sach-Wissenschaften*, welche sich beziehen entweder auf *natürlichen*, oder *positiven Inhalt*, und in dieser Rücksicht sind

a) theils *natürliche* Wissenschaften, welche betreffen *entweder* einzelne in der Erfahrung vorkommende Gegenstände, *oder* solche, die nach allgemeinen Begriffen gedacht, und nach allgemeinen

meinen Grundsätzen erkannt werden, wodurch sich ergiebt die Abtheilung,

α) in historische Wissenschaften, und zwar:

1) *beschreibende* Wissenschaften, oder *historische* Kenntniſs im Raume,

2) *erzählende*, oder im *engern* Sinne historische Kenntniſs der Veränderungen in der Zeit; welchen *anhangsweise* beigefügt sind 9 historische *Hülfswissenschaften*: Historiographie, Chronologie, Genealogie, Heraldik, Numismatik, Diplomatik, Epigraphik, Mythologie und Alterthumskunde.

β) in *rationale* Wissenschaften, welche sich gründen

א) entweder auf construirte Begriffe, Inhalt der *mathematischen* Wissenschaften,

ב) *oder* auf blos *discursive Begriffe*, Inhalt der *philosophischen* Wissenschaften in weitern Sinne. Letztere Inhalts-Abtheilungen können *rein*, oder *angewandt* seyn; in dieser Beziehung sind unterschieden die *philosophischen Wissenschaften* insonderheit

a) in *reinphilosophische*, oder *philosophische* im engern Sinne, oder philoſophische Wissenschaften schlechthin genannt,

b) in empirisch-rationale, 1) anthropologische und politische, 2) physikalische Wissenschaften,

b) theils

b) theils *positive* Wissenschaften,

1) *juristische*, und

2) *theologische*, s. im Folgenden, Seite 16 und 17 N. 8. 9.

Nach diesen Grundlagen sind sämmtliche Gelehrsamkeits - Materien, in folgende 9 Hauptsektionen vertheilet:

1) *Philologische Wissenschaften*: allgemeine Geschichte der Sprachen, allgemeine Schriftkunde, oder Graphik, allgemeine Grammatik, allgemeine Lexicographie; — Kritik, Hermenevtik oder Exegetik, nebst Uebersetzungskunst; — Linguistik, — specielle Sprachenkunde der orientalischen oder asiatisch-afrikanischen, der occidentalischen oder europäischen, der alten und gröfstentheils ausgestorbnen, desgleichen der neuern und noch lebenden Sprachen.

2) *Historische*,

I. Beschreibende Wissenschaften: Kosmo- oder Uranographie, nebst Astrognosie, Helio-, Kometo-, Planeto-, Selenographie; — Geographie, Universal-, physisch- und politisch-historische Geographie, Choro- und Topographie, Anthropo- und Ethno- graphie, — Statistik, — Specielle- oder Parzial-Geographie; — alte, mittlere, neue, neueste Geographie.

II. Erzählende Wissenschaften, eigentliche Geschichte des Himmels, der Erde, der Menschen, — allgemeine Weltgeschichte, Universal- und Special-Historie,

a) Geschichte der Menschheit, oder der menschlichen Kultur, allgemeine, besondere,

α) Ge-

α) Geschichte aller Arten von Gewerben und Künsten,

β) Geschichte der Sitten und Lebensarten,

γ) — — — — gelehrten Kultur: allgemeine Litteraturhistorie, Gelehrsamkeitsgeschichte, Gelehrtengeschichte, Geschichte der äufsern auf die Gelehrsamkeit sich beziehenden Gegenstände,

δ) Geschichte der religiösen Kultur, allgemeine, besondere, als:

א) Geschichte der Irreligion oder des Atheismus,

ב) Geschichte der Religion,

aa) der natürlichen, des Polytheismus, oder Paganismus, der reinen Vernunftreligion, (Theismus oder Deismus, auch Naturalismus genannt),

bb) der (vorgeblich oder würklich) geoffenbarten Religionen

αα) durch inneres Licht, Geschichte des Fanatismus oder der Religionsschwärmerey,

ββ) durch äussere Thatsachen, oder gewisse Mittelspersonen, als göttliche Gesandte: Geschichte der ausserchristlichen Offenbarungen, und der christlichen Religion, s. Nr. 9. Seite 17 theologische Wissenschaften,

b) Geschichte der Staaten und Völker, allgemeine, besondre,

c)

c) Menschengeschichte nach individuellen Gesichtspunkten: Geschichte der besondern Stände, berühmter Familien, merkwürdiger Personen.

Nach Hauptzeitabschnitten: alte, mittlere, neuere, neueste Geschichte; — Geschichte des Tages, journalistische Geschichte.

3) *Mathematische,*

I. Wissenschaft der ausgedehnten Grössen, (Mathesis extensorum),

a) reine Grössenlehre, (mathesis pura),

1) von unterbrochnen (diskreten) Grössen, Arithmetik, theils Zahlen- oder Ziffernrechnung, theils Buchstabenrechnung, nebst Algebra, und Analysis, höhere Arithmetik,

2) von stetigen (continuirlichen) Grössen, Geometrie, Elementar- und höhere Geometrie,

3) aus beiden gemischte Wissenschaften, der Dreyecke, Trigonometrie, ebne und sphärische;

b) angewandte Grössenlehre, Mathesis applicata, praktische Arithmetik, gemeine, ökonomische, technologische, kaufmännische, u. s. w. Rechenkunst, oder technische Arithmetik; praktische Geometrie, Feldmeſskunst, Markscheidekunst, mathematische Naturwissenschaften, mechanische Wissenschaften, Dynamik, Mechanik, nebst Statik; — Hydraulik, nebst Hydrostatik; — Aerometrie, nebst Aerostatik; — Optische Wissenschaften, Optik, Dioptrik, Katoptrik, Perspective; — Astronomische Wissenschaften, sphärische und theorische Astronomie, mathematische Geographie; — Chronologische Wissen-

senschaften, Chronologie, Gnomonik; — Mathematische Kunstwissenschaften, architectonische, bürgerliche und Wasserbaukunst; — Nautische Wissenschaften, Schiffbaukunst, Schifffahrtskunde, Kriegswissenschaften, Artillerie oder Pyrotechnie, Fortification oder Kriegsbaukunst; — Taktik.

II. Wissenschaft der unausgedehnten Grössen (Mathesis intensorum).

4) *Philosophische*,

a) theoretische, Elementarlehre, abgeleitete theoretische Philosophie, spekulative Formal- und Real-Philosophie (Logik und Metaphysik), nebst Ontologie, transcendentale Physiologie oder metaphysische Naturwissenschaft, höhere Metaphysik, mit transcendentaler Aetiologie oder metaphysischer Kausalitätslehre, transcendentale Kosmologie oder metaphysische Weltlehre, transcendentale Theologie oder metaphysische Gotteslehre;

b) praktische Philosophie, praktische Elementarlehre, abgeleitete praktische Philosophie, nebst Moralphilosophie, Ethik, Naturrecht, oder philosophische Rechtslehre.

5) *Anthropologische* in einem weitern Sinne, mit Einschlusse der empirischen, anthropologischen und medicinischen Somatologie, auch der empirischen Psychologie, der Physiognomik, der anthropologischen Mantik, der Aesthetik, der Geschmackskritik, der Theorie der schönen Künste und Wissenschaften, der angewandten Logik, und der angewandten Moral, desgleichen der Pädagogik, so wie auch

auch der politischen Wissenschaften; das angewandte Naturrecht, die Privat- und öffentliche oder Gesellschafts-Politik, mit der Haushaltungs-, Staats-, Staats-Verfassungs-, und Staats-Verwaltungs-Politik.

6) *Physikalische:* Naturlehre, nebst Urano- und Geophysiologie, Physiologie der organisirten Natur, Chemie, Alchemie; — Naturbeschreibung, physikalische Geographie, Naturgeschichte; — praktische Naturwissenschaften, Oekonomie, nebst Torf- und Steinkohlengräberey, Salzwerkskunde, — auch Forst- und Jagdwissenschaft; — Technologie, Handelswissenschaft.

7) *Medicinische:* Anatomie, nebst Osteo-, Myo-, Angio-, Splanchno-, Nevro-, Adeno-, Syndesmologie und chemischer Anatomie; — Physiologie, Pathologie; — Diätetik, Therapie, nebst Materia medica, Pharmacologie, Geburtshülfe, Anegertik; — Medicinische Geographie.

8) *Juristische,*

a) *Theoretische:* Rechtsgeschichte, Rechtsdoctrinen, positives Landesrecht, einheimisches teutsches Recht, vermischtes und anderweitiges fremdes Recht, teutsches Privatrecht, Provinzial- und Stadt-, Fürsten-, Adels-, Stadt-, und Bürgerrecht, nebst dem städtischen Gewerbs- und Handwerksrechte; Dorf- und Bauern-, Gewerbs- oder Landwirthschafts-, Kaufmanns- und Handels-, Kriegs- oder Soldaten-, Judenrecht oder Nicht-Christenrecht; — Staatsrecht; Staatspolizey oder Staatsverwaltungsrecht, mit Policey-, Kameral-, Criminalrechte; — gemischte positive Rechtswissenschaften, als: Lehn-, Kirchen-, Völkerrecht.

b) *Prak-*

b) *Praktische*: juristische Hermenevtik, Notariatskunst, Procefswissenschaft, Staats-Kanzley-, Reichsprocefs-Wissenschaft, Referir- und Dekretirkunst, Archiv- und Registratur-Wissenschaft.

9) *Theologische*,

a) Theoretische:

α) Propädevtische, Geschichte der christlichen Religion und Kirche, Dogmengeschichte, Patristik, Geschichte des Kirchenwesens, christliche Antiquitäten, Sektengeschichte, Einleitung ins A. und N. Testament, biblische Kritik und Hermenevtik.

β) Dogmatische, Dogmatik, Polemik, Symbolik, christliche Ethik, auch theologische Moral, Casuistik.

b) praktische: Pastoraltheologie, Homiletik, Catechetik, Liturgik, Pastoral-Klugheitslehre.

C) Von Joh. Gottlieb Buhle in seinen *Grundzügen einer allgemeinen Encyclopädie der Wissenschaften*, Lemgo 1790. 8. werden die wissenschaftlichen Fächer in folgendem Zusammenhange dargestellt:

I. *Begriffe* von Kunst, Wissenschaft, System überhaupt,

II. *Unterschied* und *Eintheilung* aller *menschlichen Erkenntnifse* in dreyfacher Rücksicht,

1) nach den *Hauptquellen* derselben, der Erfahrung, des Gebrauchs der Erfahrung und des

 rei-

reinen Verstandes, (theoretische, praktische, transcendentale Wissenschaften,)

2) nach ihrem *absoluten* und *relativen Werthe*,

3) in *methodischer* Beziehung, propädevtische und Hauptwissenschaften.

III. *Methoden* der Unterweisung in Künsten und Wissenschaften.

IV. *Litteratur*, Anzeige der Werke, welche irgend eine Kunst oder Wissenschaft betreffen,

1) ausführliche Systeme,

2) systematische Handbücher,

3) specielle Untersuchungen.

V. *Gelehrsamkeit* und *Gelehrter*.

VI. *Geschichte* der Künste und Wissenschaften.

VII. Systematische Stellung der Künste und Wissenschaften, geordnet nach *muthmaſslicher Folge*, wie, (*nach des Verfassers Meinung*), eine Wissenschaft nach der andern entstanden seyn könne, (wenn nicht etwa der Zufall, und vielmehr die Vernunft das System menschlicher Kenntnisse zusammengereihet hätte), in 10 Hauptgattungen:

1) *Mechanische Künste:* Oekonomie, Technologie, mechanische Baukunst, Bergwerkskunst, Handlungswissenschaft, letztere abgetheilt: in Waaren-, Geld-, Handels-, Fracht-, Zahlungs- und Komtoirkunde.

2) *Philologie*: Sprachkunde, Alterthumskunde, Hermenevtik, Kritik, ältere und neuere Philologie, humanistische (griechische und lateinische), und orientalische Litteratur.

3) *Schö-*

3) *Schöne Wissenschaften* und *Künste:* Poesie und Beredsamkeit, deren Theorie, Aesthetik, Poetik, Rhetorik, Baukunst, Gartenkunst, Bildhauerkunst, Basreliefs, Malerey, Kupferstecher- und Steinschneidekunst, Antike, Musik, Mimik, Tanzkunst.

4) *Philosophie:* Anthropologie, Psychologie, Logik, Metaphysik, Ontologie, Kosmologie, Pnevmatologie, natürliche Theologie, praktische Philosophie, Moral, Naturrecht, Völkerrecht, Politik, nebst Staatswissenschaft, Policeywissenschaft, Theorie des Justizwesens, Staatswirthschaft, Negociazionswissenschaft, Pädagogik.

5) *Rechtsgelehrsamkeit:*

A) Theoretische, bürgerliches Recht, Staatsrecht, Privatrecht, römisches Recht, Rechte einzelner Völker, insonderheit teutsches Recht,

B) Praktische,

a) Criminalrecht,

b) Kirchenrecht,

c) Lehnrecht;

d) partikulare Rechte, Privatfürstenrecht, Adelsrechte, Stadt-, Dorf-, Juden-, Handelsrecht. — Juristische Hermenevtik; Staats- und Kanzleypraxis, praktische Privatrechtsgelehrsamkeit, gerichtliche und aussergerichtliche Referir- und Dekretirkunst, Archiv- und Registraturwissenschaft.

6) *Mathematik*, mit ihren bekannten Abtheilungen.

7) *Naturwissenschaften:* Naturlehre, Naturgeschichte, Mineralogie, Chemie, Metallurgie, Al-

Alchemie, physikalische Geographie, Botanik, Zoologie.

8) *Arzneiwissenschaft:* Anatomie, mit ihren Abtheilungen, Physiologie, Chirurgie, Pathologie, mit Semiotik, Therapie, Materia medica, Diätetik, Geburtshülfe, Vieharzneykunst.

9) *Theologie* in vier Disciplinen,

a) diejenigen, welche die Erklärung der Bibel zum Gegenstande haben, als: exegetische Theologie, Hermenevtik, Archäologie, Entwickelung religiöser Begriffe;

b) Disciplinen, welche das System der Religionslehren betreffen, theils theoretische, Dogmatik, und Symbolik, theils praktische, Sittenlehre, Ascetik, und Casuistik;

c) Disciplinen, welche sich beziehen auf Bildung des Religionslehrers, Pastoraltheologie, und Homiletik;

d) Disciplinen, welche die Geschichte des theologischen Systems erläutern.

10) *Geschichte:*

a) *eigentliche Geschichte,*

α) *Geschichte der Menschheit,* oder Darstellung der Geschichte des ganzen Geschlechts der Menschen, nach seinem Ursprunge, und nach den Graden seiner Ausbildung, unter Einwirkung des Klima, der Beschaffenheit des Landes etc.

β) *bürgerliche Geschichte*, d. i. Geschichte, als ein Inbegriff einzelner Völker, in bürgerlichen Staaten vereinigt, in folgenden Ab-

Abtheilungen: Universal- und Staatengesch., Geschichte der Künste und Wissenschaften, Gelehrten-, Religions- und Kirchengeschichte.

b) Historische Kunst,

c) Historische Hülfswissenschaften: Chronologie, Geographie, Diplomatik, Heraldik.

D) In D. CHRISTIAN HEINRICH SCHMID'S *Abrisse der Gelehrsamkeit für encyclopädische Vorlesungen,* Berlin 1783. 8. — sind, nebst einigen allgemeinen Bemerkungen über Wissenschaft, Kunst, Gelehrsamkeit, Nutzen der objektiven und subjektiven Gelehrsamkeit etc., 151 Wissenschaften und Disciplinen, in 208 Kapiteln, in folgender Ordnung gereihet:

I. *Kenntniſs des menschlichen Körpers,*

a) *Aeusserliche,* Physiognomik,

b) *Innerliche,* theoretische Medicin, Naturgeschichte des Menschen, Anatomie, Physiologie, Pathologie.

II. *Kenntniſs der menschlichen Seele,* eine Hälfte der Philosophie, Psychologie, theoretische Logik, allgemeine praktische Philosophie, Aesthetik.

III. *Kultur des Körpers,*

a) *Aeusserliche,* Gymnastik,

b) *Innerliche,* praktische Medicin, Diätetik, Therapie, mit Materia medica, Pharmacevtik, Chirurgie, Entbindungskunst; Klinik, Anwendung der

der Medicin auf zufällige Bestimmungen, populäre Arzneygelehrsamkeit, gerichtliche Medicin, medicinische Policey, heilige (besser wohl biblische) Medicin.

IV. *Kultur der Seele*, zweyte Hälfte der Philosophie,

a) Praktische Logik,

b) Philologie, Wörterkunde, Grammatik, Hermenevtik, mit Kritik, Emendirkunst, Uebersetzungen, Sprechkunst, Schreibkunst, Genealogie der Sprachen, Glossologie, (todte und lebende Sprachen);

c) Pflichten gegen uns selbst, erster Theil der Moral.

d) Praktische Aesthetik: Baukunst, Gartenbau, Sculptur, mit Torevtik, Bildgrabekunst, Kupferstecherkunst; Malerey, Musik, Declamation, Mimik, mit Tanzkunst, körperlicher Beredsamkeit, Schauspielerkunst; — Beredsamkeit, Dichtkunst.

V. *Kenntnifs und Kultur der Societät*,

a) Vernunftrechte: Rechte der Natur, Völkerrecht, allgemeines Staatsrecht, allgemeines geistliches (besser kirchliches) Staatsrecht, allgemeines Bürgerrecht.

b) Pflichten gegen andere, zweyter Theil der Moral.

c) Politische Wissenschaften, allgemeine Politik, Staatswissenschaft, Regentenkunst, mit Nomologie und Policey; — Privatpolitik; — Conversationskunst, Oekonomie, mit Stadtwirthschaft,

schaft, Handelswissenschaft, Technologie, Landwirthschaft; — Staatshaushaltung, Kameralwissenschaft, specielle Politik, Pädagogik.

d) Rechtsgelehrsamkeit,

1) theoretische,

α) Staatsrecht,

β) Privatrecht,

א) teutsches, bürgerliches und peinliches,

ב) römisches,

ג) specielle Privatrechte, als: Privatrecht teutscher Fürsten, Handels-, Wechsel-, See-, Berg-, Kriegsrecht, akademisches Recht, Handwerks-, Policey-, ökonomisches, Dorf- und Bauerrecht, Jagd-, Kameral-, Lehn-, Kirchenrecht.

2) praktische: Procefs, Dikastik, Staats- und Kanzleypraxis, aussergerichtliche Praxis, Hevrematik.

e) Geschichte,

1) der Menschheit,

2) Weltgeschichte,

א) Förmliche Historie, nach

α) Verhältnissen der Menschheit, Staatenhistorie, Religions-, Gelehrten-, Kunst-Historie; Bergbau- und Kriegskunst-Geschichte;

β) Verhältnissen der Zeit, alte, mittlere, neue, neueste Geschichte,

γ) nach Umfange, allgemeine, besondere, ganz besondere,

ב) Hi-

3) Historische Beyträge: Denkwürdigkeiten, Relationen, Staatsschriften, Statistik, (??), Reisebeschreibungen, Alterthümer,

4) Geschichtsforschung: Epigraphik, Numismatik, Diplomatik, Chronologie, Genealogie, Heraldik.

VI. *Kenntniſs der unvernünftigen und leblosen Welt.*

a) Eigenschaften der Körper, Physik,

1) Naturhistorie,

2) Thierkunde, Zoologie, Zootomie, Physiologie, Vieharzneykunst, Psychologie der Thiere,

3) Pflanzenkunde, Botanik, Anatomie, Physiologie,

4) Kenntniſs der todten Natur: Mineralogie, Chemie, Alchemie, Geographie,

5) Elementarlehre, Monadologie, Meteorologie.

6) Allgem. Physik, Kosmo- und Teleologie.

b) Grössen der Körper, Mathematik,

1) Reine: Arithmetik, Algebra, Geometrie, Trigonometrie,

2) Angewandte,

α) Mechanische Wissenschaften, Statik, Dynamik, Hydrodynamik, Aerometrie, Akustik,

β) Optische Wissenschaften, Optik, Dioptrik, Katoptrik, Perspektive,

γ) Pyrotechnie,

δ) Astronomie, Geographie, Chronologie, Gnomonik,

ε) Verschiedene Anwendungen der Mathematik.

VII.

VII. *Theologie*,

a) Natürliche, (Pnevmatologie),

b) Geoffenbarte: Beweis für die Wahrheit der Religion, Geschichte des Kanon, Exegetik, (prophetische Theologie), Dogmatik, mit Symbolik und Katechetik; Moral, mit Ascetik, Kasuistik, Pastoraltheologie, Homiletik, Liturgik, Polemik, Irenik, Patristik.

VIII. *Ontologie*, Grundlehre, Philosophia prima, welche zu der allerhöchsten Abstraktion, zur Untersuchung des Dinges, im Gegensatze des Nichts hinaufsteigt.

E) CHRISTIAN FRID. WILH. ROTH's Essai d'une arbre encyclopédique ou une distribution généalogique des sciences et des arts principaux, selon l'explication détaillée du Systéme des connoissances humaines, tirée du Discours; preliminaire du Tome I. de l'Encyclopedie de *Diderot*, *d'Alembert* etc. (Par. depuis 1751. Paris. Tom. I. fol.) — Weimar, 1772. 4to. — in der Folge erweitert und beigefügt der Table analytique raisonnée du Dictionnaire des arts et des métiers, Paris. 1780. *Ebendesselben Versuch* einer Mappemonde litteraire, Erfurt. 1785. in 19 fol. Karten, diese mit folgenden Haupt- und Unterabtheilungen:

I. *Theologie:* Hierographie, Hermenevtik, Patristik, Dogmatik, Polemik, Casuistik, Ascetik, Homiletik, Liturgik, Symbolik;

II. *Jurisprudenz:* Civil-, Criminal-, Lehn-, Kirchen-, Staatsrecht;

III. *Philosophie:* Logik, Metaphysik, Ethik, Naturrecht, Völkerrecht, Politik, Physik, Naturgeschichte, Oekonomie, Chemie;

IV. *Medicin:* Anthropologie, Pathologie, Hygiene, Therapie;

V. *Mathematik:* Arithmetik, Metrologie, Mechanik, Optik, Akustik, Uranologie, Hydrologie, Architectonik, Strategetik;

VI. *Historie:* Universal-, kirchliche, weltliche, Biographie, Genealogie, Kosmographie;

VII. *Philologie:* Litterärhistorie, Bibliographie, Archäologie, Critik, Linguistik, Rhetorik, Poesie, Symbolik, Epigraphik, Polymathie.

Folgende hier nur mit ihren Titeln:

F) ERDUIN JUL. KOCH's Hodegetik für das Universitätsstudium in allen Fakultäten. Berlin. 1792. 8.

G) J. G. SULZER's kurzer Begriff aller Wissenschaften und andern Theile der Gelehrsamkeit, worin jeder nach seinem Inhalte, Nutzen und Vollkommenheit, kürzlich beschrieben wird. 1ste Auflage, Leipzig. 1750. 2te ganz veränderte und sehr vermehrte Auflage, Leipzig. 1759. 8. — 3te Aufl. 6te, Frankfurt und Leipzig. 1790. 8.

Sodann ins *Lateinische* übersetzt 2mal, a) von LUD. HENR. TEUCHER mit dem Titel: Brevis notitia artium omnium et eruditionis partium. Lips. 1790. 8. b) von A. G. FERBER, mit dem Titel: Descriptio artium et disciplinarum. Lips. 1790. 8. Ferner:

H) E. G. SULZER's kurzer Inbegriff völlig umgearbeitet von ERDV. JUL. KOCH, erste Abthei-

theilung, welche die Alterthumswissenschaften enthält, auch mit dem Titel: Encyclopädie aller philologischen Wissenschaften für Schulen und Selbstunterricht. Berlin. 1793. 8.

I) JOH. JOA. ESCHENBURG's Lehrbuch der Wissenschaftskunde, z. Grundrifs encyclopädischer Vorlesungen. Berlin. 1792. 8.

K) JOH. HENR. FRID. MEINECKE's Synopsis eruditionis universae in usum scholarum. Quedlinb. 1783. 8. — mit einem neuen Titelbogen und mit Anzeige einiger addendorum et corrigendorum. Quedlinb. 1788. 8.

L) M. HEINR. AUG. TOEPFER's Encyclopädische Generalkarte aller Wissenschaften und schönen Künste gestochen von *Wilh. v. Schliefen.* 1806.

M) DAN. GEO. MORHOFII Polyhistor literarius, philosophicus et practicus, cum accessionibus *Joa. Frickii* et *Joh. Molleri*, Edit. IIItia, cui Praefationem notitiamque diariorum litterariorum Europae praemisit, *Jo. Alb. Fabricius.* T. I—III. Lubecae. 1732. 4to.

N) JOAN. WOWER de Polymathia tractatio. 1594. 4to. — 1603. — it. 1604. 4to.

O) NICL. SADILETI omnium facultatum studiorum Cynosura tabulis comprehensa, et consilium de copia rerum ac verborum, accessit *Jos. Pontani* de praestantia epistolarum M. T. Ciceronis dissertatio. Argentorat. 1664. 4.

P) FRANC. BACO de dignitate et augmentis scientiarum. Lugd. Bat. 1643. 12mo.

II.

II. *Materielle Encyclopaedien.*

A) JOH. MATTH. GESNER Isagoge in eruditionem universalem nominatim Philologiam, Historiam, et Philosophiam in usum praelectionum ductae. Lips. 1756. 8. — Editio cum praelectionibus per JO. NIC. NICLAS. T. I. II. Lips. 1774. 1775. 8. — Edit. III cum praefatione CHR. GOTTL. HEYNE. Goetting. 1786. 8., mit nachfolgendem Inhalte:

I. *Philologie*, Muttersprache, von der lateinischen, griechischen, hebraeischen Sprache, nebst verwandten Dialecten, von der französischen, italienischen, englischen, holländischen, dänischen, schwedischen, isländischen Sprache; von der Dichtkunst, den verschiednen Arten der Gedichte, von der Beredsamkeit, von der Musik, und Mahlerkunst;

II. *Historie*, historischer Glaube, Geographie, generelle, geometrische, astronomische, physische und politische; Chronologie, Universal- oder Fundamental-Historie, insonderheit

1) *politische*, von den vornehmsten alten Reichen und Republiken, neueren Reichen; Genealogie, Heraldik, Reisen, Münzkunde, Diplomatik;

2) *Kirchen-Historie*, Religionsgeschichte, besonders christliche, kirchliche Alterthümer; Concordaten, Religions-Beschwerden, Reservate;

3) *Gelehrte Historie*, wissenschaftlicher Kulturgang, Geschichte einzelner Wissenschaften, von Gelehrten, Biographien derselben, von Bibliotheken etc.;

III. *Philosophie*, Begriff und Geschichte derselben, — Philosophie selbst, Psychologie, Ontologie, natürliche Theologie, Pnevmatologie, Kosmologie, Logik, praktische Philosophie, Naturrecht, Moral, Politik.

B) JOH. GEO. BÜSCH Encyclopädie der historischen, philosophischen und mathematischen Wissenschaften, grossentheils nach dem Grundrisse des sel. *Reimarus* ausgearbeitet. Hamburg. 1775. 8.

Inhalt: Einleitung. *Erstes Buch.* Von der *Geschichte* überhaupt und besonders von der *Naturgeschichte.*

I. Von der Historie überhaupt,
II. von der Geschichte des Himmels,
III. des Luftkreises und der Erde,
IV. der Thiere,
V. der Pflanzen,
VI. des Mineralreichs, auch von den Gewässern.

Zweytes Buch:

I. Geschichte menschlicher Handlungen, und Hülfsmittel zur Geschichte, — Umfang dieser Geschichte, Schwierigkeit und Weitläuftigkeit, in Betreff der Untersuchung der Zeugnisse; ungleiche Wichtigkeit der verschiednen Theile der Geschichte; verschiedene Gesichtspunkte, Verwickelung der Geschichte mehrerer Staaten in den neuesten Welthändeln, vornehmste Gesichtspunkte in der Universalhistorie, Dunkelheit in der alten Geschichte; Eintheilung der gesammten Geschichte aller menschlichen Handlungen; Werth der politischen Geschichte;

te; Geschichtskunst; verschiedene Arten des historischen Vortrags, Micrologie, Ungewifsheit der Geschichte, Regeln zum Lesen der Geschichte, Nutzen der Staatengeschichte.

II. *Chronologie*, Gebrauch und Schwierigkeiten derselben.

III. *Geographie*, historische und mathematische, Unvollständigkeit der alten Geographie, Erleichterung der neuern; von alten Geographien überhaupt; Verdienst des *Cellarius* und *d'Anville* um die alte Geographie; Unvollständigkeit der mittlern; veränderte Gestalt der neuern Geographie; Handlungsgeographien, Schwierigkeit der Geographie der entferntern Welttheile; von den Landkarten.

IV. *Genealogie*, fabelhafte und historische, biblische, Fleifs einiger Völker in der Genealogie, Abrifs der Geschichte dieses Studiums.

V. *Heraldik*, Zweck, Nahme, Ursprung, Nutzen derselben.

VI. *Epigraphik*, und *Diplomatik*, Nutzen, Veranlassung des Studiums der Diplomatik; — Sphragistik.

VII. *Numismatik*, Nutzen derselben für die alte Geschichte, Schwierigkeiten in diesem Studium; Verschiedenheit der Münzen, von der Münzkunst.

Drittes Buch: Allgemeine bürgerliche, Staats-, Kirchen-, Gelehrte-Geschichte,

I. Versuche zu einer politischen *Universalgeschichte*, eingeschränkter Nutzen historischer Wörterbücher, Mannichfaltigkeit und Kostbarkeit der Quel-

Quellen der Universalgeschichte, Schwierigkeit der neuern politischen Geschichte aus der Verwickelung der Welthändel durch die Bemühung eine Balanz der Macht zu erhalten, Mängel der Lehrbücher zur Staatengeschichte, Wichtigkeit der römischen Geschichte für die Politik.

II. *Statistik*, Unterschied derselben von der Staatengeschichte, statistische Kenntnisse der Alten, neuere Arbeiten in der Statistik; — Staatsrecht.

III. *Kirchengeschichte*, Einfluſs des Zustandes der Religion auf den übrigen Zustand der bürgerlichen Gesellschaft, Grund der heftigen Leidenschaften aus der Religionsverschiedenheit, angewandt auf die Verfolgungen der Heiden gegen die Christen, und auf den Religionshaſs unter den Christen selbst; Folgen der verschiedenen Hierarchie, Kirchengeschichte vor und nach Christo, Schwierigkeiten der alten und mittlern Kirchengeschichte N. T.

IV. *Gelehrte Geschichte*, verschiedene Methoden dieselbe abzuhandeln, Nutzen einer Realgeschichte der Gelehrsamkeit, Bemühungen der Alten und Neuern in derselben; Biographien; Geschichte der Organographien; seltene Bücher, Wochen- und Monatschriften, Briefe der Gelehrten, libri in Ana; von Schulen, Universitäten, gelehrten Gesellschaften, Buchdruckereyen.

V. *Geschichte der Künste*. Verbindung zwischen den Schicksalen der Wissenschaften und Künste und der Staaten; Unvollkommenheit aller Kunstgeschichte, Erleichterung derselben in neuern Zeiten.

Vier-

Viertes Buch. Von der Philosophie:

I. überhaupt, und von deren Veränderung, von der betrachtenden Philosophie,

II. von der praktischen Philosophie, von Natur- u. Völkerrecht, Moral, Klugheits- und Wohlstands-Lehre, Ethik, Privatpolitik, Staatswissenschaft, öffentliche und besondre Haushaltung, Gewerbe, Künste; Zusammenhang dieser Kenntnisse mit der praktischen Philosophie, insbesondre mit der Politik; Mittel zur Erfüllung dieses Zwecks; Landbau betreffende Wissenschaft, Oekonomie, Verhältnifs der Künste zum Landbau; wie dieselben ein Gegenstand der Politik werden; von dem Gelde, Circulation desselben, Handlung, Handlungstheorie, Handlungspolitik, Handlungsgeschichte; Staatswissenschaft, politische Arithmetik, Geschichte der Staatswirthschaft.

Mathematische Wissenschaften. Von Grössen überhaupt; von Geometrie, Arithmetik, Algebra, Analysis, Trigonometrie, Mechanik, Statik, Hydrostatik, Aerometrie, Hydraulik, Hydrodynamik, Optik, Katoptrik, Dioptrik, Perspektive, Akustik, mathematische Musik; Astronomie, nebst Gnomonik, und Chronologie, mathematische Geographie, Hydrographie, bürgerliche Baukunst, Kriegswissenschaften.

Von letzterer Abtheilung: Encyclopädie der mathematischen Wissenschaften, ist (ohne die Encyclopädie von den historischen und philosophischen Wissenschaften) — eine zweyte durchaus umgearbeitete, mit einer mathematischen Bibliographie vermehrte Ausgabe erschienen, Hamburg, 1795. 8.

C)

C) BENJAMIN HEDERICH's Anleitung zu den fürnehmsten Kenntnissen und Wissenschaften. . . . Berlin. 1742. 8. mit Kupfern. — Neuere Ausgabe, im Plane und Inhalte ganz umgearbeitet, mit dem Titel:

GEO. SAM. KLÜGEL's Encyclopädie oder zusammenhängender Vortrag der gemeinnützigsten Wissenschaften, insbesondere aus der Betrachtung der Natur und des Menschen. Th. I — VI.

Theil I. Naturgeschichte der Pflanzen, der Thiere und des Menschen.

Theil II. Anfangsgründe der Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie.

Theil III. Astronomie, mathematische und physische Geographie, Chronologie, Mechanik, Baukunst.

Theil IV. Seewissenschaften, Kriegswissenschaften, Philosophie.

Theil V. Teutsche Sprachlehre, Uebersicht der Geschichte; — (diese letztere von *Jul. Aug. Remer* verbessert, vermehrt, und fortgesetzt).

Theil VI. Geographie. Berlin. 1792—1796. 8. mit Kupfern.

B) Encyclopädische Werke aus dem Oriente.

Hievon unter andern, die hier angeführt werden könnten, nur folgendes mit orientalischen Früchten, auf teutschen Boden verpflanzte Werk:

Encyclopädische Uebersicht der Wissenschaften des Orients aus 7 arabischen, persischen und tür-

türkischen Werken übersetzt, den Freunden und Kennern der orientalischen Litteratur gewidmet von einem derselben *Beflissenen* in *Konstantinopel.* I. Theil. Leipzig. 1804. 8. — Vornehmlich nach Anleitung einer Arbeit von dem berühmten orientalischen Polyhistor, *Hadschi Katib Tschelebi Chalfa,* (Hagi Khalfa, s. *D'Herbelot* Bibliotheque orientale ou Dictionnaire universel, Paris, 1697. fol. Prooem.) Beysitzers im Bureau Busch Mohassebe, daher obiger Beyname *Chalfa*, (im J. d. Hedschira 1068, d. i. J. C. 1690.)

In dieser encyclopädischen Uebersicht sind die einzelnen Wissenschaften, Lehren, Kunden, (mit mehrfachen, im heissen Klima herkömmlichen Verirrungen), in 7 Klassen mit 307 Unterabtheilungen dargestellt.

I. *Schriftwissenschaften*, mit 9 Abtheilungen: Schreibematerialienkunde, Schreiberegelnkunde, Schönschreibekunst, Grundstrichlehre, Abecedographik, Buchstabenrechnungslehre, arabische Orthographik, Korano- und Metrographik,

II. *Redewissenschaften*, (Philologie), mit 47 Abtheilungen, Buchstabenforschung, Lexicographik, Wörtersubjectenlehre, Wortforschung, Wortbildungs- und Beugungslehre, Syntade, Rhetorik, Tropik, Prosodie, Reimlehre, Metrik, Poetik, praktische und theoretische Lehre vom Stile, Anthologik, Geschichte, mit folgenden Zweigen: Sprüchwörterkunde, Ethnographik, historische Wortkritik, Epistolographik, Urkundenlehre, Anomalogie, Räthselkunde, Logogryphen-, Buchstabenspiel-, Reimspiel-, Akrostichen-, Monarchenunterhaltungs-

tungskunde, Genealogie, Ethogenetik, Epochenkunde, Legendenkunde, Prophetenlegende, Romanenkunde, Chalifengeschichte, Koransleserk., Korans-Exegeten, Traditionslehrergeschichte, Biographik der Jünger des Propheten (Mohamed), Geschichte der Gesetzgelehrten von den Sekten der Imame Schafii, Malek, Hanesi, Hanbeli, Sprachlehrer und Aerztegeschichte.

III. *Denkwissenschaften*, mit 5 Abtheilungen: Logik, Pädagogik, Kritik, Dialektik, Polemik.

IV. *Theoretisch- philosophische Wissenschaften*, in 3 Hauptsectionen,

1) *Mathematische*, Zahlenkunde, Meſskunst, Astronomie, Tonkunst,

2) *Metaphysische*, Psychologie, Lehre von den Engelseelen, vom künftigen Leben, von den Wundern des Prophetenthums, von den Unterscheidunszeichen wahrer und falscher Propheten,

3) *Physische*, Arzneykunde, Vieharzneykunde, Glieder-, Pflanzen-, Thier-, Ackerbau-, Bergwerk-, Gemmen-Kunde, Kosmogenetik, Meteorologie, Prognostik oder Physiognomik im weitesten Sinne, Traumauslegerkunde, Astrologie, Magie, Talismanenkunde, Phantasmagorik, (Kunst aus Bildern der Phantasie, und aus Schemen der Einbildungskraft gegenwärtige und zukünftige Dinge zu erkennen), Chemie. Folgende

Zweige der Arzneykunde: Zergliederungskunde, Augenarzneykunde, Lehre von Speisen und Getränken, — Unterscheidungskunde ähnlicher Pflanzen, Pharmacologie, Fleckenausbrin-

gerkunst, Tintenmacher-, — Aderlass-, Wundarzney-, Schröpfekunst, Apothekermaafs- und Gewichtkunde, Lehre von den zum Liebesgenufs reizenden Mitteln.

Zweige der Prognostik oder der *Physiognomik* im weitesten Sinne: Phantasmognomik, (Kunst aus verschiednen dem Menschen vorschwebenden Bildern der Phantasie und aus Schemen der Einbildungskraft, verborgne Sachen zu erkennen), Chiromantik, Homomantik (Wahrsagerkunst aus Schattenblättern), Fufsstapfenkunde, Gliedergenealogie, Wegweiserkunde in Wüsten, Quellen- und Minen-Entdeckungskunst, Metereologie, Wasser- und Spiegel-Mantik (Lehre im Wasser oder im Spiegel Abwesende erscheinen zu lassen), Orgasmomantik, (Lehre aus Gliederzuckungen zukünftige Gegenstände zu offenbaren).

Zweige der Astrologie: Stundendeuterey, Sandfiguren- und Bücherstellen-Deuterey, Würfel- und Vogelflugdeuterey.

Zweige der Magie: Wahrsagerey im engsten Sinne, Mondenwahrsagerey, magische Kraft- und Tugendlehre, Heilkunde vermittelst Formeln und Räucherung, Beschwerungskunst, Geistverkörperungs-, Planetenbeschwörungs-, Himmelbeschwörungskunst, Kunst sich unsichtbar zu machen, Betrügerkniffkunde, Betrugverwahrungskunde, Taschenspieler-, Herzenbezauberungskunst, medicinische Magie.

Zweige der Mefskunst: Baukunst, Optik, Brennspiegelkunde, Mechanik, Geometrie im eng-

engsten Sinne, Hydraulik, Kriegsmaschinenkunde, Schleuderkunst, Chronometrik, Uhrenkunde, Nautik, Apodemik, Maas- und Gewichtkunde, pragmatische Maschinenkunde, astronomische Ephemeridenkunde, astronomische Rechenkunde, Ephemeridographik, astronomische Beobachtungskunst, astronomische Instrumentenlehre, Chronologie, Skiatherik, (Schattenlehrenkunde), Sphärologie, Lehre von den beweglichen Sphären, Sphärographik, Sternbilderkunde, Sphärometrie, Mondesphasenkunde, Erdbeschreibung, Strassen- und Wegmaaskunde, physische Geographie, Cyklologie, Constellationskunde, Vogelfangkunst, Jahreszeitenkunde, Gebethzeitenkunde, theoretische und praktische Astrolabistik, (Gebrauch und Verfertigung der Astrolobien), theoretische Lehre des Quadranten und der parallelen Horizontalcirkel, praktische Kunde des Gebrauchs des Quadranten, astronomische Horologie.

Zweige der Zahlenkunde: Zifferrechnung, Algebra, Regula de Tri, Erbschaftscyclus-, Geld-, Legitima (bey Erbschaftstheilungen), Gedanken-, Fingerrechnung, Kunde der Zahlentalismanen, Zahlentugendkunde, taktische Rechnungskunst.

Zweige der Musik: die musikalische Instrumentenkunde, Tanz- und Gebärdenkunst.

V. *Praktisch-philosophische Wissenschaften:* Moral, Familienrecht, Staatswissenschaft, Monarchenethik, Ministerethik; Gesetzgebungs- und Regierungskunst, Militärdisciplin.

VI.

VI. *Theoretisch - positive*, d. i. Religions- oder Gesetz - Wissenschaften: Koranslese -, Korans - Commentirungskunde, Ueberlieferungskunde, Ueberlieferungsgrundlehre, Rechtswissenschaft.

Zweige der Koranslesekunde: Kunde der schweren Stellen des Korans, Koransbuchstabenrechnung, Koranswortforschungskunde der Ruheplätze bey dem Lesen des Korans, Koranslesefehlerkunde, Koransschreibeweisekunde, Koransschreiber-Ethik.

Zweige der Ueberlieferungskunde: Ueberlieferungsexegetik und Aetiologie, Kunde der aufhebenden und aufgehobnen Stellen der Ueberlieferung, Exegetik der Worte des Propheten (Mohamed), Kunde der Feinheiten der Ueberlieferung, Kunde des Seltenen und Fremdartigen in der Ueberlieferung, Vertheidigungslehre, um die Ueberlieferung von den Spöttereyen der Ungläubigen zu retten, Ueberlieferungs-Vereinigungskunde, Ueberlieferungs-Litteratur, Prophetenheilkunde.

Zweige der Koranskommentirungskunde: Homiletik, Kunde der in Mekka und in Medina gegebnen Suren, der in Kriegs- und in Friedenszeiten geoffenbahrten Suren, der bey Tag und bey Nacht, im Sommer und im Winter, im Bette und im Schlafe zugefertigten Suren, der auf Erde und auf Himmel sich beziehenden Stellen des Korans, der zuerst und der zulezt gesendeten Stellen des Korans, Aetiologie der Sendung des Korans, Kunde der durch Jünger gesammelten Stellen des Korans, der zu wie-

wiederholtenmalen gesendeten Stellen des Korans, der Stellen, deren Sendung aufgeschrieben, der in Verbindung gesendeten Stellen, der einzeln und doppelt gesendeten Stellen des Korans, der schon vorher andern Propheten gesendeten oder nicht gesendeten Stellen des Korans; Kunde des Koranssendungsweise, Surennamen-, Koranssammlungs-, Koranszahlungskunde, Korans Deklamatorengeschichte, Korans Stützenkunde, Kunde der allgemein bekannten Stellen des Korans, der dem Sinne nach getrennten, und dem Worte nach vereinten Stellen des Korans, Kunde der verschiednen Fälle, wo im Koran der Vocal Feth vorkommt, der Unterscheidungszeichen der Worte und Buchstaben des Korans, der Fälle, wo das Verdoppelungszeichen und der Vocal Kesr vorkommt, der Berichtigung des Semivocalen Hermse, wo dieses Zeichen im Koran sich befindet; Koranstragekunde, Koransleseethik, Korans-Analogieenkunde, Kunde des Fremdartigen im Koran, der nicht hedschasischen Worte des Korans, der fremden, nicht arabischen Worte des Korans, Ansichten des Korans, Comentatorenmaterialienkunde, Kunde der ähnlichen Stellen des Korans, des Vorhergehenden und Folgenden, des Allgemeinen und Besonderen, des Aufhebenden und Aufgehobenen im Korane, Koransschwierigkeitenkunde, Kunde der unumschränkten und der beschränkten Stellen des Korans, Inhaltskunde des Korans, Dialogistik des Korans, Kunde des eigentlichen und des übertragenen Sinnes im Koran, Korans-Vergleichungen-, Metonymien-, Eigenheitskun-

de, Metrik, Tropik, Stylistik des Korans, Kunde der Abschnitte der Verse im Koran, Surenschlufskunde, Kunde des Verhältnisses der Suren und Verse, der Anomalien des Korans, Korans Wissenschaftskunde, Kunde der im Koran enthaltenen Schwüre, Korans-Dialektik, Kunde der im Koran vorkommenden eignen und figürlichrn Nahmen, der dunkeln Stellen, der Vortreflichkeiten des Vortreflichen, der Einzelheiten im Koran, Eigenschaftkunde, Schriftkunde, Adelslehre des Korans, Commentatorenethik, Commentarseltenheitenkunde, Kunde der Eigenschaften der Buchstaben im Koran, insofern dieselben als Zahlen zu Amuleten gebraucht werden, Wörterbildungslehre des Korans, Kunde der Buchstaben und der Finsternifs im Koran, die Bildungslehre des Nahmens Gottes, Abändrungslehre dieses Nahmens, Wahrsagerey aus Wörtern und Buchstaben heiliger in Zirkeln geschriebener Nahmen des Korans, Wahrsagerey aus Wörtern und Buchstaben, die auf der Dschefr und Dschami genannten Haut geschrieben sind, Vertheidigungslehre des Korans gegen Spöttereyen.

Andere *Zweige der Ueberlieferungskunde:* Homiletik, Gebeterkunde, Lehre der guten Werke und frommen Stiftungen, Anachoretistik, Kunde der Gebete in grossen Nöthen, Geschichte der Religionskriege.

Zweige der Rechtswissenschaft: Lehre von den gesetzmäfsigen Erbtheilen, gerichtliche Urkundenlehre, Lehre von den richterlichen Urtheilen, Fetwah-Lehre, Lehre von den Zufällen,

von

von den gesetzmäſsigen Strafen, von Kauf- und Verkaufe.

VII. Praktisch-positive, d. i. Religions- oder Gesetzwissenschaften: Ascetik und Zweige derselben, Wissenschaft des Innern, (Kenntniſs des menschlichen Herzens und von dessen Anlagen), Hülfswissenschaft der Ascetik, d. i. der Lehre sich zu vervollkommnen und nach Maasgabe der Kräfte jedes einzelnen Menschen, den höchsten Grad der Glückseligkeit zu erreichen.

III. Einige allgemeine encyclopädische und Real-Wörterbücher.

EPHR. CHAMBER's Cyclopädie or an Universal-Dictionary of arts and Sciences; containing an explication of the terms, and an account of the things signified thereby, in the several arts, both liberal and mechanical and the several sciences, humane and divine; the figures, kinds, properties, productions, preparations and uses of things natural and artificial; the rise, progreſs and state of things ecclesiastical, civil, military, and commercial; with the several systems, opinions etc. among Philosophes, Divines, Mathematicians, Physicians, Antiquaries, Critics etc. The whole intended as a course of antient and modem learning, extracted from the best Authors, Dictionaries, Journals, Memoirs, Transactions, Ephemerides, in several languages. Lond. 1727. fol. . . . Edit. IV. Lond. 1741. T. I. II. fol. — Supplem. T. I. II. Lond. 17 fol. — *italienisch* T. I—IX. Venedig. 1748. ff. 4.

Neue

Neue Ausgabe des *engl. Originals*, mit Zusätzen und Verbesserungen von *Abrah. Rees.* T. I—IV. Lond. 1786. fol.

Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers, par une societe de Gens de lettres, publié par M. DIDEROT et D'ALEMBERT. T. I—XVII. 1751—1763. Par. et Neufchatel. fol. av. fig. 1762—1777.

Ebendieselbe mit Zusätzen und andern Veränderungen, Yverdon, par M. *de* FELICE. 1770. fol. T. I—XLII. 4. mit 97 Kupfern, und 6 Tom. Supplem.; — Desgl. Nachdrücke mit Zusätzen und verschiednen Veränderungen. Lucca und Livorno.

Zweite rechtmäſsige Ausgabe, Geneve, auch Lyon und Geneve. T. I—XXXVI. 8. ohne T. I—III Kupf. 4. Desgleichen Bern und Lausanne, seit 1778. 8.

Neueste Ausgabe mit dem Titel: Encyclopedie methodique ou par ordre de matieres. Par. seit 1782. 4. mit Kpf.

J. MOUCHON's Table analytique et raisonnée des matières, contenues dans les XVII Voll. de l'Encyclopédie. Paris. (Geneve) 1781. T. I. II. fol.

JOH. FRIEDR. ZÖLLNER's Allgemeine Uebersicht des menschlichen Wissens — aus dessen wöchentlichen Unterhaltungen über die Erde und ihre Bewohner, besonders abgedruckt. Berlin 1790. 8. — wird hier erwöhnt, weil in der Hauptsache, die von *d'Alembert* zu obiger Pariser Encyclopedie gelieferte Vorrede, zum Grunde liegt.

Deut-

Deutsche Encyclopädie oder allgemeines Realwörterbuch aller Künste und Wissenschaften von einer Gesellschaft Gelehrter. Ister Band. Frankf. a. Mayn seit J. 1778. 22 Bände gr. 4to. Wird noch fortgesezt.

JOH. THEOD. JABLONSKY's allgemeines Wörterbuch aller Künste und Wissenschaften. — Lpz. 1721. 4. — Neue Ausgabe von *J. J. Schnabe* 1767. T. I. II. 4.

Universal - Lexicon aller Wissenschaften und Künste, welche bisher durch menschlichen Verstand und Witz erfunden und verbessert worden, darinnen sowohl die geographisch - politische Beschreibung des Erdkreises nach allen Monarchien. Kaiserthümern, Königreichen, Fürstenthümern, Republiken, freyen Herrschaften, Ländern, Städten, Seehäfen, Festungen, Schlössern, Flecken, Klöstern, Aemtern, Gebürgen, Pässen, Wäldern, Meeren, Seen, Inseln, Flüssen und Kanälen, sammt der natürlichen Abhandlung von dem Reiche der Natur, nach allen himmlischen, luftigen, feurigen, wässerigen, und irdischen Körpern, und allen hierin befindlichen Gestirnen, Planeten, Thieren, Pflanzen, Metallen, Mineralien, Salzen und Steinen etc.; als auch eine ausführliche historisch - genealogische Nachricht von den durchlauchten und berühmtesten Geschlechtern in der Welt, dem Leben und Thaten der Kaiser, Könige, Kurfürsten und Fürsten, grossen Helden, Staats - Minister, Kriegs - Obersten zu Wasser und zu Lande, der vornehmsten geistlichen und weltlichen Ritterorden etc.; ingleichen von allen Staats-, Kriegs-, Rechts-, Policey - und Haushaltungsgeschäften des adlichen und bürgerlichen Standes, der Kaufmannschaft, Handthierungen, Künste und Gewerbe, Innungen, Zünfte und Gebräuche,

Schiff-

Schifffarthen, Jagden, Fischereyen, Berg-, Wein-, Ackerbau- und Viehzucht etc.; wie nicht weniger die völlige Vorstellung aller in den Kirchengeschichten berühmte Altväter, Propheten, Apostel, Päbste, Kardinäle, Bischöffe, Prälaten und Gottesgelehrten, wie auch Concilien, Synoden, Orden, Wallfahrten, Verfolgungen, der Kirchen, Märtyrer, Heiligen, Sektirer, und Ketzer aller Zeiten und Länder, endlich auch ein vollkommner Inbegriff der allergelehrtesten Männer, berühmter Universitäten, Akademien, Societäten und der von ihnen gemachten Entdeckungen, ferner der Mythologie, Alterthümer, Münzwissenschaft, Philosophie, Mathematik, — Theologie, Jurisprudenz, Medicin, wie auch aller freyen und mechanischen Künste, sammt der Erklärung aller darinn vorkommenden Kunstwörter, mit Vorrede von JOH. PET. *von* LUDWIG etc. — Leipz. I—LXVIII. Band. 1732—1754. fol. — (Von der vormaligen Verlagshandlung des *Joh. Heinr. Zedler* in Leipzig, zuweilen das *Zedlerische Universal-Lexicon* genannt).

PIERRE BAYLE Dictionnaire historique et critique —— Amsterdam et à Leide 1695. T. I—III. fol.

Von 1695 — 1730. vier Ausgaben; die *vierte* avec la vie de l'Auteur, révue, corrigée et augmentée par *M.* DES MAIZEAUX T. I—IV. Amsterd. et Leide 1730 Fol.; (Nach J. 1730. mehrmalen aufgelegt); hiezu: Remarques oritiques sur le Dictionaire de Mr. *Pierre Bayle* T. I. Par. et Dij. 1752. T. II. ibid. verm. 1748. fol. Supplement-Bände von *Jac. de Chauffepié* T. I—IV. Amsterd. 1750—1756. fol. — Edit. VIII. T. I—IV. Basil. 1748. fol.

Eng-

Englische Uebersetzung, mit dem Titel: General Dictionary historical and critical interspersed, with several 1000 Lives never before published, — with Reflexions on such passages of Mr. BAYLE, as seem to favour scepticism and the Manichée system; by JOHN PET. BERNARD, THOM. BIRCH, JOHN LOCKMAN and other Hands — the articles relating to oriental History by GEO. SALE, T. I—X. Lond. 1734—41. fol. —

Teutsche Uebersetzung mit Anmerkungen und Zusätzen von JOH. CHRISTOPH. GOTTSCHED. — Seit 1743. f. Band I — IV. fol.

JOH. JAC. HOFMANNI Lexicon universale historico-geographico-chronologico-poetico-philologicum, continens historiam omnis aevi, Geographiam omnium locorum, Genealogiam principum familiarum, addita ubique Chronologia, tum veteri, tum recentiore, Mythologiam insuper omnium fabularum, discussionem philologicam illustrium circa haec occurrentium difficultatum; aliaque plurima scitu dignissima; cum indicibus variis, rerum imprimis locupletissimo, memorabilia hujus Lexici per locorum communium titulos lectori illico spectanda exhibente. Tom. I. II. Basil. 1677. fol.

Nachher mit 3 Theilen vermehrt, mit dem Titel: JOH. JAC. HOFMANNI Lexici universalis historico-geographico-chronologico-poëtico-philologici continuatio, praeter addenda comprehendens historiam animalium, plantarum, lapidum, metallorum, elementorum, rerum astricarum, praecipue hominis, negotiorumque ejus in omni aetate, sexu, conditione, aevo recentiori, medio, veteri, ex omnium gentium, inprimis Hebraeae, Graecae, Romanae, monumen-

numentis sacris, civilibus — erutam. Basil. 1683. T. I — III. fol.

Edit. nova. Leid. 1698. fol. mit Einschaltung der in den eben angeführten 2 Supplement-Bänden enthaltenen Nachtrage.

Anzeigen von mehrern *historischen Wörterbüchern*, s. im Folgenden, in der historischen Encyclopädie. §. 16.

Hi-

Historische Encyclopädie.

Historische Encyclopädie.

§. 1.

Inbegriff der historischen Studien.

Alle in Zeit und Raume, der menschlichen *Erfahrungskunde* dargebotene Stoffe des *Einzelnen* und Mannichfaltigen sind Gegenstände der *historischen* Betrachtung; — Erscheinungen der körperlichen Naturen, eben sowohl als die Produkte geistiger Anlagen und Kräfte, mit ihren Beschaffenheiten, insoferne solche in *Erfahrungs-Begriffen*, oder im *Ausdrucke*, als *Thatsachen* (Fakten) anerkannt worden sind,

a) im *Neben-* und *Ausseneinanderseyn*,

b) oder im *Aufeinanderfolgen*.

Anmerkung: 1) Verhältniſs eines blossen *Gegebnen* (Datum) zur *Thatsache* (Factum). — Vielen Tausenden und Hunderttausenden *ist* und *war* die Kunde von dem *Trojanischen* Kriege ein *Factum*; andern *ist*, und *war* dieser Inhalt ein blosses im Ausdrucke zweifelhafter Zeugnisse dargebotenes Datum.

2) „Ursprünglich" — (äusserte neuerlich ein geistreicher *Priester* der *historischen Muse*), — „ursprüng-

sprünglich hat der Historiker nichts als blosse *Notiz*, d. h. ein solches, was blos seinem Gedächtnisse gegeben wird, was er durch keine Operation seines Geistes sich nur im geringsten eigen gemacht hat, und wovon er auch nicht auf das Fernste behaupten kann, dafs er es *wisse*.“ Sobald er dies von dem Ueberlieferten sagen darf, ist die *Notiz* zur *Thatsache* geworden. Jene ist ein *Gegebenes*, diese ein *Gemachtes*. Um zu dem Range einer Thatsache die Notiz zu erheben, mufs von dem Historiker nothwendig untersucht werden, wie die Beschaffenheit war, in welcher sie dem Gedächtnifs überliefert wurde, und wie man diese erhielt? — Dann mufs aufgelauscht werden, welches Bild, und warum ein solches, die *geprüfte* Notiz in uns erwecke? Dadurch gewinnen wir ihren bestimmten Inhalt, wodurch sie sich von allen andern Notizen unterscheidet, sie bekommt gleichsam *Persönlichkeit*, und wird *Thatsache*, (eine Notiz mit bestimmten Inhalte gedacht); eine *Sache* ist zu unsrer That geworden, ein Gegebnes wurde von uns gemacht. Bey Verwandlung der Notiz in Thatsache, darf man indessen nicht nach Laune verfahren; nothwendig mufs hiebey berechnet werden, nach allgemeinen Gesetzen die todte Natur und das Leben, was man ihr einhaucht; während dieser Operation mufs man sich alles Individuellen entäussern, sich selbst zur Anschauung bringen und das Objektive ergreifen. Auf diesem Wege ist es allein möglich *historische Wahrheit* (Thatsachen mit ihren nothwendigen Bedingungen), — zu gewinnen. — S. *Geschichte* und *Politik*, eine *Zeitschrift*, heraus-

gege-

gegeben von *K. L. Woltmann*, VIltes Stück. Berlin. 1804. 8. Seite 252 ff.

§. 2.

Inwieferne Historie eine Wissenschaft ist.

Regellose Füllen von einzelnen mannichfaltigen, gegebnen und empfangnen *Thatsachen* (*Fakten*) in zufälligem Zusammenhange, liefern noch keine *Historie* a). — Erst, wenn Inbegriffe von Erfahrungs-Fakten eigner und fremder Erfahrung, mit Beziehung auf ihre nothwendige Bedingungen, nach einer leitenden Idee, (nach einem Principe), — in systematischer Einheit geordnet sind, — so kann hieraus gebildet werden eine *Wissenschaft, in weiterem Sinne* des Wortes b), — eine *Erfahrungswissenschaft*, — welche, wenn sie auf Inhalt von Thatsachen menschlicher Erfahrungskunde in Zeit- und Raum-Verhältnissen — sich verbreitet, *Historie*, und *historisch* heifst.

a) Das Wort *Historie* ist ursprünglich griechisch. Ἱςορια heist, eine Erzählung, desgleichen eine Untersuchung, eine Erkenntnifs, so wie das Zeitwort Ἱςορειν bedeutet etwas mündlich, oder schriftlich erzählen; — ferner, Kenntnisse, vermittelst der äussern, oder innern Sinne erlangen; desgleichen einen Gegenstand erforschen, untersuchen.

b) Nicht unbekannt mit dem Sprachgebrauche einzelner *kritischen*, und *nichtkritischen*, berühmter Weltweisheitslehrer, — welche nur ihre, aus Vernunftbegriffen, — (*A priori*, taliter, — qualiter) — geschaffene Inhaltsprodukte ihres Wissens, ausschlüſslich *wissenschaftsfähig* achten, und nur *A priorische* Systeme, — die aus produktiver Anschauung des *Ichs* gebildet sind, — als Wissenschaften anerkennen wollen; — nicht unbekannt mit dieser Sprachdeutung verstehen wir dennoch, mit zahlreichen Sachkundigen aller akademischen Fakultäts-Sektionen, — im gegenwärtigen, und im folgenden Zusammenhange, unter *Wissenschaft*, jeden Inbegriff von Erkenntnissen, und Kenntnissen, — folglich auch Inbegriffe von Erfahrungskunden, — die in systematischer Einheit als ein Ganzes abgefaſst sind; mit der Erinnerung, daſs alle Prädikate, welche der Wissenschaft überhaupt (nach obigem Inhalte,) als solcher, in materieller und formeller Rücksicht zukommen, jeder einzelnen *Erfahrungswissenschaft* auch können beygelegt werden, als, die Prädikate: *Gründlichkeit*, *Lehrbarkeit* etc.

§. 3.

Historie ist nicht eine Wissenschaft von allen Thatsachen.

Ein unermeſsliches, zugleich zweckwidriges *Bestreben*, wäre es alle Einzelne in kürzern, oder in längern Zeit-Sectionen, von mehr oder weniger ausgedehnten Flächenräumen,

men, zur Erfahrungskunde *Eines* oder *mehrerer* Menschen gelangte *Thatsätze*, mit ihrem eigenthümlichen Inhalte, und mit deren physischen, moralischen und intellectuellen Bedingungen, in verwandschaftlicher Verbindung zusammen zu reihen. — Und in weiterer Ausdehnung auf das *All* der gesammten menschlichen Erfahrungs-Inhalte aller Zeit- und aller Raum-Abschnitte, — wie könnte auch der angestrengteste, möglich vervielfältigte, innigst vereinigte Kraft-Aufwand menschlichen Fleisses hoffen, einer vollkommnen Befriedigung dieser Aufgabe — Gnüge zu leisten? — Bewufstseyn unsrer endlichen Kräfte, — zugleich Antriebe unsrer ästhetischen und pragmatischen, theoretischen und praktischen Intetresse-Beziehungen, gebiethen in zweckmäfsigen wissenschaftlichen Behandlungen der gegebenen und empfangenen Materialien, in gesammten Theilen der Sach-Gelehrsamkeit, unsre Studien auf Bemächtigung der zu theoretischen und praktischen Absichten, erspriefslichen Wahrnehmungen, Beobachtungen und Thatsachen — zu richten. — In Kreisen der *historischen Studien* sind unter allen dargebotenen und empfangenen Thatsachen Hauptaugenmerk, die als *merkwürdig* und *denkwürdig*, charakterisirt erkannt sind, ohne jedoch die zur Einsicht des *Zusammenhanges*, der

der merk- und denkwürdigen Objekte, — die minder merkwürdigen und minder denkwürdigen Inhalte ganz zu entfernen.

Oftmalen werden die Ausdrücke: „*merkwürdig*“ und „*denkwürdig*“ — selbst in wissenschaftlichen Produkten, welche in sogenannter höherer Idee abgefaſst seyn sollen, verwechselt. Hier, und im folgenden Zusammenhange nennen wir einen Gegenstand:

1) *Merkwürdig*, welcher in einem ausgedehnten Flächenraume, ohne Rücksicht auf weite Zeitausdehnung, von bedeutendem Interesse seyn kann;

2) *Denkwürdig*, ist ein Gegenstand, welcher in ausgedehnter Zeitlänge von vorzüglichem Interesse seyn kann. Beide Begriffe sind übrigens in Raum- und Zeit-Verhältnissen von relativen Werthe.

Mühlsteine und *Diamanten* sind relative — in einzelnen Zeit- und Raum-Sectionen *merkwürdige Mineralstoffe*; aber von den zahllosen, in gemeiner, und in wissenschaftlicher Erfahrunskunde benannten Mühlsteinen dürften wohl wenigere als *denkwürdige* Objekte charakterisirt seyn, mit der Ausdehnung, wie einzelne ostindische und brasilische Diamanten.

„Die *Historie*“ — (sagt einer unsrer geachtetesten, und in mehrfacher Beziehung achtungswerthesten Historiker, — in seinem allgebrauchten *Lehrbuche der Weltgeschichte*,) — „die *Historie* „sammelt die *merkwürdigen* Begebenheiten.“ —

Offen-

Offenbahr sind in diesem Zusammenhange die denkwürdigen Erfahrungs-Inhalte nicht ausgeschlossen. — *Sed in verbis simus faciles!*

§. 4.

Begriff der Historie im Allgemeinen.

Nach dem Inhalte obiger Grundsätze §. 2., und 3. nennen wir *Historie*

I. in *weiterem Sinne*,

1) *objective*, in *materieller* Beziehung, eine Erfahrungs-Wissenschaft von merk- und denkwürdigen, nach ihrem eigenthümlichen Inhalte, mit deren nothwendigen Bedingungen aus Gründen erkannten Thatsachen a); (folglich nicht blos, wie *Fontenelle* — einstens äusserte, — eine bloſse *Fable convenue* b). — *Historisch* in *objectiven Sinne* nennen wir einen Inhalt, welcher auf eben bezeichnete Thatsachen sich beziehet, oder auf solche sich begründet; (verglichen übrigens, im folgenden §. 5. Seite 61. 62.)

2) *subjective*, systematische Kenntniſs von Inbegriffen denk- u. merkwürdiger Thatsachen, (Thatsätze), mit dem Bewuſstseyn ihres eigenthümlichen Inhaltes und ihrer nothwendigen Bedingungen. —

Aber

Aber der Ausdruck: *Historische Kenntniſs und Erkenntniſs*, gleichfalls *subjective* zeigt oft an: eines Individuums blos oberflächlichen Inhalts-Besitz von Materialien der Erfahrungs-Wissenschaften eben sowohl, als der Vernunft-Wissenschaften, d. i. bloſse Gedächtniſsvorräthe, ohne Antheil anderer Geistes-Functionen.

II. In *engern Sinne* nennt man, Inbegriffe von Wissenschaften, und von Kenntnissen denkwürdiger Thatsachen, in successiver Betrachtung, — mit blossem Inhalte von Verändrungen, welche Objecte, oder Inbegriffe von Objecten erfahren haben, (*Begebenheiten*, *Ereignisse*), *Historie*, *Geschichte*.

a) In *allen wissenschaftlichen Fächern* werden die *Begriffe* ihrer Objecte, in älteren und neuern Zeiten, mit mehr oder mindern Wahrheits-Gehalte, verschiedentlich ausgedrückt; — so auch die *Begriffe* der *Historie*, und der *historischen Wissenschaften*. Hier folgende Varianten in *Betreff des Begriffs der Historie*, und der *historischen Wissenschaften*.

1) *Joh. Matth. Gesner*, *in primis lineis Isagoges in eruditionem universalem* Edit. *J. N. Niclas*, T. I., pag. 15. — richtiger als manche neuere historische und philosophische Schriftsteller: „Quidquid omnium ubique rerum cogno-

„vi-

„vimus, quae sunt, vel fiunt, quae nostro, vel „alieno sensu haurimus, est historia."

2) *Ger. Ioan. Vossius in Commentatione de arte historica*, (Amstelod. 1699. fol. pag. 7.) „Historia est cognitio singularium, quorum me„moriam conservari utile."

3) *J. G. Sulzer, im kurzen Begriffe aller Wissenschaften*, 2te Aufl. 1759. 8. S. 24. „*Hi„storie* ist eine deutliche Erzählung oder Be„schreibung der Dinge, welche geschehen, oder „vorhanden sind."

4) *Andere Neuere:* „*Historie*, eine Wissenschaft, „oder Kenntniſs von den historisch (!!) wahren „Thatsachen;"

(d. i. ungefähr eben so, als wenn von sogenannten *Philosophen*, die *Philosophie* als Wissenschaft von den philosophisch-wahren Gedankendingen, und die *Mathematik*, als Wissenschaft von den mathematisch wahren Inhalten, oder *Poetik* mit Inhalte von poetisch-wahren *Sach*-Sprach- und Gedankenstoffen — notificirt wird).

5) *Bekenner neuphilosophischer Schulen* nennen *Historie:* „Inbegriffe von den in der Zeit be„findlichen Stoffen der Einzelnen, mit Freiheit „des Gemüthes, nach höherer Idee gefasset."

In *diesem Sinne* spricht: *Phil. C. Marheinecke* in seiner *Universal-Kirchenhistorie des Christenthums, Grundzügen zu akad. Vorlesungen*, (Erlangen, 1806. 8. I. Th. Seite 1): „Die „*Aufgabe* der *Geschichte* ist: die Welt, oder „den

„den in der Zeit befindlichen Stoff des Einzel-„nen mit Freyheit des Gemüthes nach einer hö-„hern Idee zu bilden, für die geistige Betrach-„tung;“ — und *ebendaselbst* wird Seite 3 *christliche Kirchengeschichte* genannt: „Ge-„schichte des Ausdrucks der Religion in der „objektivirten Form des Christenthums unter „den Beschränkungen der Welt.“ — „Denn, „das Heilige im Menschen, ist wie Gott, über „alle Zeiten erhaben, und von ihm selbst giebt „es keine Geschichte, aber es ist nur für den „Menschen, so ferne es sich durch den Glau-„ben offenbahrt. Wo dieser Glaube objektivirt, „Ausdruck oder Erscheinung geworden ist, da „hebt sich die *Geschichte* an.“

6) *Wilh. Traug. Krug* in seinem *Versuche einer systematischen Encyclopädie der Wissenschaften*, I. Theil, Seite 46.

„*Historische Wissenschaften in weiterem Sin-„ne* heissen alle diejenigen, welche sich auf die „einzelnen Erscheinungen im Raume und in „der Zeit, d. h. auf die durch mittelbare An-„schauung und Empfindung gegebene Gegen-„stände der Erfahrung beziehen und dieselben „als solche darstellen; — *in engeren Sinne* die-„jenigen Wissenschaften, welche sich auf ein-„zelne Erscheinungen in der Zeit, oder auf die „Veränderungen der im Raume befindlichen Ge-„genstände beziehen, (eigentliche *Geschichte*).

b) *Fontenelle* in seinem bekannten *Bonmot:* „*L'histoire n'est qu'une fable convenue*,“ — mit andern, die blos wie eine wächserne Nase Hi-

Historie zu behandeln vermeinen, entwürdigt den *Gehalt* unsrer *historischen Geschäfts - Früchte*, wie hingegen zu viel versprochen ist, in der Behauptung eines neuern kraftvollen germanischen philosophischen Denkers:

„Die gesammte menschliche *Wissenschaft* sey „blos *Historie*, oder *Geschichtswissenschaft*, wel-„che durch eine *Hypothese philosophisch*, oder „durch den *Glauben* an eine *Offenbahrung theo-„logisch* wird." — S. (*Nicolaus Voigt's*) *System des Gleichgewichts* und *der Gerechtigkeit* (Frankfurt am Main, 1805.) Th. I. Seite 35.

Mehr kommt dem *Begriffe von der Historie* zu, jener inhaltreiche Wink von — *Pascal*:

„L'Univers me contient et m'engloutit comme „un point; et moi par la pensée j'engloutis par „l'univers."

§. 5.

Unterschied der historischen Studien von anderm Inhalte.

Mit aufmerksamer Betrachtung der von uns in §. 4. vorgelegten Merkmale dieser Erfahrungs-Wissenschaft, lassen sich in deutlichen Begriffen erkennen die *Grenzlinien*, welche das *historische Gebiethe* von allen übrigen, *nicht-historischen* wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Inhaltskreisen, absondern, auch leichtlich unterscheiden die Texte der *Romanzisirenden*, *Romanisirenden*, und *Idealisi-*

lisirenden Studien - Produkte, von den *rein-historischen Studien - Inhalten.*

I. Die *Philosophie* beschäftigt sich — (in mehr oder weniger glücklichen Erfolgen) — mit den aus Vernunftbegriffen *geschafnen* Wahrheiten; man mag nun unter dem in unsern und frühern Zeiten bereits vielfach gedeuteten Begriffe der *Philosophie* erkennen: 1) ein System von Vernunfterkenntnissen; — 2) oder ein System einer Wissenschaft, welche die logische Vollkommenheit aller Erkenntnisse aus Begriffen zum Zwecke, oder Gegenstande hat; — 3) oder eine Wissenschaft von Beziehung aller Erkenntnisse auf die wissenschaftlichen Zwecke der Vernunft; — 4) oder als Wissenschaft des bestimmten, von der Erfahrung unabhängigen Zusammenhanges der Dinge; — 5) oder als Wissenschaft von der menschlichen Natur, insoferne ihr Vermögen durch ursprünglich wesentlich allgemein gültige Formeln, Regeln, Principien bestimmt und die Wirksamkeit von jenen Vermögen, durch das bloſse Bewuſstseyn von diesen Formeln, Regeln, Principien im Einzelnen und Ganzen begrenzt ist; — 6) oder als Wissenschaft von der Natur des menschlichen Gemüthes an und für sich, nach dem ursprünglichen Verhältnisse desselben zu den Gegenständen ausser ihnen; — 7) oder auch als Wissenschaft desjenigen was man durch das bloſse Vorstellungsvermögen zu bestimmen vermag; — 8) oder als Wissenschaft, von den wissenschaftlichen Erkenntnissen des höchsten Gu-

Gutes; — 9) oder als Wissenschaft dessen, was durch ursprüngliche Einrichtung eines menschlichen Gemüthes, nach allen seinen Anlagen und Vermögen, als allgemein — und nothwendig gültig bestimmt, in soferne es durch bloſse Begriffe erkannt wird; — 10) oder als Wissenschaft von den ewigen Formen und Regeln, wonach und wodurch sich alles richtet und bildet. — Man mag nun einen, oder den andern von obigen verschiednen Begriffen, als den *Einzig wahren* erkennen, — so ist auch bey obigen Verschiedenheiten kenntlich der in Objectivität und Subjectivität sich von Historie auszeichnende Charakter der Philosophie. — (Vergl. oben, Einleitung, Seite 15.) — In wieferne indessen philosophische Talente und philosophische Uebungen dem Historiker unentbehrlich sind, s. im Folgenden, §. 7. Anmerkung a).

II. Die *Mathematik* hat es zu thun mit erkannten Wahrheits-Inhalte in Beziehung auf Grössen-Bestimmungen, und deren Anwendung auf Natur- und Körper-Welt. — Vergl. oben, *Einleitung*, Seite 14. 15.

III. Dem *Dichter* ist verstattet. im Epos, eben sowohl, als in der Fabel, — in der Romanze wie im Romane, oder in andern Formen, den Gefühlen angemessene Wahrheiten der innern und äussern Welt *willkührlich*, ohne Rücksicht auf Wirklichkeits-Begründungen, zu bilden.

IV. Hingegen ist es Beruf des *Historikers*, nur die in der Sinnenwelt gegebne Erfahrungs-Wahrheiten sich zuzueignen, — zuweilen selbst aus

dem

dem Inhalte der *Sage*, des *Mythus*, der *Volkstradition*, so wie der *Legende* und des *Ritter-Romanes*, — jedoch mit der Vorsicht, den *Wasser-Tropfen* nicht mit der *Quelle*, — das *Problem* nicht mit der *Resolution* — die *Hypothese* nicht mit dem *Demonstrations-Schema* zu verwechseln. — *Abusus* non tollit usum! — Inwieferne übrigens das poëtische Talent dem historischen Arbeiter nicht fehlen darf, s. im Folgenden, §. 7. Anmerkung a).

§. 6.

Eigenschaften eines Historikers, negative.

Nicht selten wird im gemeinen Lebens-Contexte die ehrenvolle Benennung eines *Historikers,* und eines *historischen Schriftstellers,* sehr ungleichartigen gelehrten, (auch wohl ungelehrten,) — Geschäftsmännern beigelegt. — Der gedankenlose, blos mit weniger physischer Kraft-Anwendung thätige *Aggregaten-Sammler*, und der fabelnde empirische und idealisirende *Zeichner* werden verwechselt mit dem zweckmäſsigen im Forschungs- und im Darstellungs-Berufe erfolgreichen Praktiker.

§. 7.

Eigenschaften eines Historikers, positive.

Ein vermögliches Privat-Eigenthum von zahlreichen, denk- und merkwürdigen im eigen-

genthümlichen Inhalte und in nothwendigen Bedingungen erkannten Thatsachen, begründet gleichfalls noch nicht den Nahmen eines *Historikers*, im reinen, vollständigen Sinne des Wortes; mehr hingegen gebührt dieser Nahme dem wissenschaftlichen Geschäftsmanne:

1) welcher als *Geschichtsforscher*, mit objectivem Erfolge eines anhaltenden, steten Fleisses, merk- und denkwürdige Summen von Erfahrungs-Thatsachen, aus Inhalten glaubwürdiger Zeugnisse, und aus andern bewährten Kenntnifs-Quellen, oder aus seinen eignen Erfahrungen fördert,

2) welcher als *Geschichtsdarsteller*, die in empirisch-kritischer Pflege, gereifte Früchte eines gelehrten Fleisses in zwangloser, natürlicher Consequenz-Vollendung zum lebendigen Genusse darzubieten vermag a). -- Zeichnen sich die Darstellungs-Produkte, durch ihre Tiefe in erkannter gründlicher Kunst-Vollendung vom Urtheile der Menge aus, so gebührt dem Darsteller, der Rang eines *Original-Historikers* b).

a) Kraftvoll erklärt sich ein neuer pragmatischer *Denker*, und geachteter *historischer Schriftsteller* über einige Abschnitte des Berufs eines gültigen Historikers: „Wenn die ursprüngliche „Notiz zur Thatsache erhoben, und also — mehr„rere Thatsachen hervorgebracht sind, so be-
„ginnt

„ginnt die *höhere Kritik* ihr Geschäfte, indem „sie das Verhältniſs der Thatsachen gegen ein- „ander berechnet. Aus solcher Berechnung ent- „steht ein Resultat, welches schlechterdings „wieder eine Thatsache ist. Indem die Resul- „tate immer wieder als einzelne Thatsachen be- „trachtet werden müssen; so läſst sich von dem „historischen Inhalte ein ewig nothwendiges Ge- „bäude zu einer unbestimmtbaren Höhe errich- „ten. Hiemit ist indessen im Grunde noch „nichts Historisches geliefert. Das Geschäfte „war bisher litterärisch und philosophisch. Erst „von der *Kunst* empfängt man das Diplom des „Historikers. Das Geschehene — und die Be- „schaffenheit und der Zustand eines Gegenstan- „des will durch die Anschauung als ein *Gegen-* „*wärtiges* auf uns wirken. — Diese Foderung „ist an die historische Kunst gerichtet. Sie „muſs zuerst die Macht besitzen, Thatsachen „zur Anschauung zu bringen. Indem sie dies „thun will, giebt sie nothwendig einen Stand- „punkt. Der Begriff von Standpunkt für die „Anschauung von Thatsachen bringt mit sich, „daſs eine bestimmte Zahl derselben überschauet „werden solle. Sie müssen daher ein geschloſs- „nes Ganzes ausmachen. Die Wahl der That- „sachen, welche dasselbe bilden sollen, beruhet „in ihrer Beziehung auf einander, welche schon „früher ausgemittelt ist. Ferner muſs solcher „Standpunkt innerhalb dieses Ganzen liegen; „denn läge er ausserhalb desselben, so gäbe er „ja Aussichten auf fremdartige Thatsachen, und „würde die Anschauung stöhren. Ueberdies kann „er

„er nichts seyn als das höchste Resultat einer „bestimmten Menge von Thatsachen, ist also „selbst eine Thatsache, welche auf denselben „ruhet, und mithin nothwendig zu dem Gan- „zen gehört, welches sie bilden. Dieses Geschäf- „te der historischen Kunst, von einem Stand- „punkt aus, irgend eine Zahl von Thatsachen „als ein Ganzes zur Anschauung zu bringen, „heiſst die *Darstellung*. — In solcher wird je- „nes Geschäft ununterbrochen vollbracht, weil „ein grösseres Ganzes nur aus vielen kleinern „bestehen kann, die sich in einander fugen. — „Alles wird daher in der Geschichtschreibung „als ein Nothwendiges aufgestellt. — Die ta- „delloseste Darstellung ist zugleich die wahr- „ste.“ — —

„Ganz unabhängig von der Speculation, ist „die blosse Notiz, ein Gegebnes, empfangen von „einem menschlichen Vermögen, dem Gedächt- „niſs. Soll die Notiz zu etwas weiterem wer- „den, so müssen freilich andre Vermögen des „Menschen thätig werden, es muſs jene Ope- „ration vorgehn, wodurch man etwas weiſs. „Der sogenannte gesunde Menschenverstand „kann, da er ohne deutliche Einsicht in die all- „gemeinen Gesetze des Wissens sein Werk voll- „bringt, nie mit voller Sicherheit handeln. So „ergiebt sich, daſs schon die Verwandlung der „Notiz in eine Thatsache nur durch Beihülfe „der Speculation vollendet, und auf ungreifba- „re Weise vollbracht werden könne. Ihr Ein- „fluſs wird immer grösser, je höher die Vorar- „beiten für die Darstellung steigen, bis das ei-

„gentliche Geschäft des Historikers anfängt. So „ist für die wesentliche historische Arbeit, Phi„losophie unentbehrlich, denn die Gesetze, nach „welchen man Thatsachen zur Anschauung „bringt, woher soll man sie nehmen, als aus „dem Wissen überhaupt? Der Philosophie steht „die *Gesetzgebung* über die Historie zu, ohne „Verletzung des sichern und ganzen Gebietes „der Historie. Der Historiker muſs Philosoph „seyn, um seine Vorarbeit, wo der Stoff geläu„tert wird, mit Sicherheit zu vollbringen, und „um die Gesetze der Geschichtschreibung, sei„ner Kunst, durch welche er eigentlich erst „Historiker wird, durchaus zu kennen; aber „dem Geschichtschreiber ist nicht verstattet phi„losophisch zu seyn; indem alles Philosophiren „die Anschauung zerstöhrt, weil es immer auf„löset und kein Ganzes duldet. — Der Ge„schichtschreiber darf nicht poetisch seyn. Er „könnte dadurch in den Verdacht gerathen, als „ob er der Anmuth die gegebne Wahrheit auf„opfre. An ihm soll alles bedeuten, daſs nur „diese erscheine, ohne irgend eine Zuthat. Er „soll in der Geschichte ganz untergehn, also nur „*historisch* seyn. Dennoch ist hiemit nicht be„hauptet, daſs derjenige, welcher als Geschicht„schreiber handeln will, nicht ein Poet seyn „müsse. Er erschaft gleichfalls, um die Notiz „zur Thatsache zu machen; und um sie zur „Anschauung zn bringen, bedarf er ganz der „Kunst des Poëten. Wechselseitig durchdringt „sich der dreifache Genius des Menschen, der „*philosophische*, *poetische* und *historische*, und

„we-

„wenigstens dieser lezte existirt gar nicht, ohne „die beiden ersten in sich zu vereinigen." — S. K. L. WOLTMANN *Geschichte* und *Politik.* Eine Zeitschrift, 1804. S. 110. ff. — Einen *historischen Kenner* nennt man einen Inhaber von Summen von Thatsachen, wenn er solche mit objectiv befriedigenden Beweisen bekräftigen kann.

b) *Originalität*, 1) insoferne solche sich äussert als blofse eigenthümliche in besondrer Form auffallend stark ausgesprochne Gemüthsart, ist in Geschichtsdarstellung — ein Fehler; oft ist diese Eigenschaft ein Zeichen von Genialität; diese kann durch anmuthige Eindrücke hinreissen, kann vielfache Wirkung hervorbringen. — 2) Aber *eine andre Art* von *Originalität* ist ein grosses, ein unentbehrliches Lob für den historischen Darsteller. Man nennt auch das, *Original*, was sich durch keine andre Eigenheit, als durch seine Tiefe von dem Urtheile der Menge unterscheidet. Der historische Darsteller beginnt seine Arbeit, nachdem er als Forscher bis zu den Notizen vorgedrungen ist, und aus ihnen die Thatsachen nach allen Verhältnissen untersucht hat. Schlechterdings mufs die Tiefe seines Geschäftes ihn zu einer Wahrheit bringen, welche den Laien verborgen blieb, die deshalb durch deren Anblick überrascht werden, wenn in ihnen nicht ein verkehrter Sinn wohnet. Mit Ehrfurcht erfüllt sie diese Originalität des historischen Darstellers, weil sie mit der Originalität des historischen Inhaltes selbst einerley ist, und sich dadurch wesentlich

von den blos witzigen Combinationen der Thatsachen unterscheidet, welche oft genung als Original bewundert werden. — 3) Zuweilen gewährt man dem Historiker, welcher sich nicht begnügt historische Texte im wörtlichen Ausdruck, und in wörtlicher Folge nachzubeten und nachzuschreiben, das Prädikat der *Originalität.*

§. 8.

Historie und Historiker in eigenthümlichen Sinne.

Nicht alle der gesammten Erfahrungskunde dargebotene, — selbst in grossem *Raum-* und *Zeitumfange* als merk- und denkwürdig anerkannte Thatsachen nimmt der *Historiker* als *solcher*, in seine Behandlungskreise auf, mit dem Bestreben: „sich ihres eigenthümli„chen Inhaltes, und des Wesens ihrer noth„wendigen Bedingungen“ — (S. oben §. 4. Seite 55) — „zu versichern“. *Hauptmittelpunkte* unsrer historischen Tendenzen sind von allen gegebenen merk- und denkwürdigen Inhalten, die Wahrnehmungen, Beobachtungen und Thatsätze, welche betreffen:

I. Die *Vernunftwesen,* — (zum Theil *vernunftfähigen*), — *denkenden Wesen unsrer Gattung* — die *Menschen*, die vornehmsten Bewohner der Erde, — mit ihren körperlichen, Humanitäts- und geistigen For-

Formen, und deren technischen, pragmatischen und moralischen Wirkungen, in thatsachlichen Aeusserungen des Wollens, Handelns, Wirkens, nach den verschiedenartigen Beziehungen auf Wahrheits-, Gerechtigkeits- und Schönheits-Verhältnisse a).

a) Ungefährer *Bestand* der vernunftfähigen Wesen unsrer Gattung in Momenten des Jahres C. 1807 = 700 Millionen.

II. Unser *grosser*, (und so man will, auch *kleiner*) todter, kugelförmiger, in 2facher Bewegung fortdauernder *Mineral*- (und Wasser-) *Klumpen*, die *Pflanzstätte, Wohn-* und *Haushaltungsstätte*, *Tummel*- und *Bildungsplatz* der sinnlichen und vernunftfähigen Wesen unsrer Gattung, — unser Erdkörper, — ein *Planet*, — Theil eines in regelmäſsiger Ordnung sich bewegenden, gleichfalls kugelförmigen, grossen Körper — (*Fixstern*, oder *Sonnen*-) Systemes, welches hinwiederum eine Abtheilung von zahlreichen, weit ausgedehnten systematischen Inbegriffen sich mächtig bewegender Körper des *Welt*-*Alls* ist; — mit seinen harmonischen und disharmonischen, organischen und anorgischen Stoffen, in Verbindung mit den auch ausserhalb der Flächeninhalte unsers Erd- und

und Wasserkörpers, auf Bewegung, Leben, Ruhe der heimischen Wesen, in näheren oder in entfernteren Zwischenräumen, einwirkenden Stoffe und Körper, insoferne solche als wirklicher Erfahrungs-Inhalt erkannt sind b).

b) Ohne ausgedehnte gelehrte astronomische Lehren und Sätze, bringe jeder Leser dieser historischen Encyclopädie, wenigstens folgenden Inhalt von dem gesammten Weltsysteme mit,

1) Unser *Erdkörper* — eine kugelähnliche Masse, — ein Planet, — hat 5400 ge. Meilen im Umfange,

1719 ge. M. im Durchmesser,

9,288000 ge. QM. Oberfläche, davon etwa 2/3 mit Wasser bedeckt ist,

2636,525021, oder nach andern:

2659,465000 Kubikmeilen körperlichen Inhalt.

2) Diese *Kugel* rollet in Frist von 365 Tagen, 5 Stunden, 48 Minuten, 48 Sekunden um *ihre Sonne*, (einen Fixstern), folglich in Zeit von einer Minute 249 g. M., und

3) ist *entfernt* von dieser *Sonne* 20,851,500 g. M., welche,

4) an 1,384,462 mahl mehr *körperlichen Inhalt* hat, als die Erde.

5) Nebst unserm Erdkörper rollen noch 10 *andre Kugeln, Hauptplaneten* genannt, theils grösser, theils kleiner als unsre Erde, in weiteren und in engeren Kreisen, um *eben diese* Sonne herum, als:

De-

	Deren Durchmesser g. M.	deren körperlichen Inhalt	Entfernung von d Sonne in g.M.	Umlauf um die Sonne Jahre	Tage	Stund.	Min.	Sec.
Merkur	700	1/15 kleiner als die Erde	7,795000	—	87	23	14	25
Venus	1648	1/9 — — — —	14,566000	—	224	16	41	32
Mars	894	1/7 — — — —	30,684000	1	321	22	18	27
Jupiter	18670	1281 mal grösser	104,737000	11	315	8	58	27
Saturn	17160	995 — —	192,118000	28	164	7	21	50
Uranus oder Herschel	7656	88 — —	386,000000	83	52	4	10	27
Ferdinandeische Ceres od. Piazzi		15 mal kleiner als die Erde		4	218	—	—	—
Pallas od. Olbers		37 — — — — —	58,000000	4	218	—	—	—
Juno od. Harding		188 — — — — —	56,000000	4	127	—	—	—
Vesta -			2,000000	3	226			

6) Um

6) Um einige dieser Planeten wälzen sich andre Welten, *Monden*, oder *Trabanten* genannt, deren man im J. 1807 an 18 zählte. — Hiezu noch mehr als 100 Kometen.

Von obigen Monden ist für unsre Erde und deren Bewohner, am interessantesten *derjenige Mond*, welcher in einer Entfernung von 51,500 Meilen von unsrer Erde, um dieselbe binnen 27 Tagen, 7 Stunden, 43 Minuten, 4 Sekunden sich bewegt. Sein Durchmesser ist 7/11 mal kleiner als der Durchmesser unsers Erdkörpers; sein körperlicher Inhalt beträgt an 1/49 weniger als der von unserm Erdkörper.

Obgedachte Planeten und Monde, — nebst Kometen, — mit der Sonne, von welcher alle jene Körper Licht und Wärme, erhalten, — heissen zusammen: *unser Sonnensystem.*

Jeder *Fixstern* ist eine Sonne; ohne Zweifel hat jeder derselben seine Planeten. Solcher Fixsterne zählen unsre Astronomen bereits an 12 Millionen. Den Inbegriff von allen Millionen Sonnensystemen heifst man das grosse *All*, das *Weltall*, die *Welt.* Aber sehr unschicklich nennt man zuweilen unsern Erdkörper, — ein Theilchen unsers Sonnensystems, — ein Stäubchen in Vergleich des gesammten bereits von Astronomen erkannten Weltalls, — gleichfalls *Welt.*

S. Connaissance des tems, ou des mouvemens célestes à l'usage des Astronomes et des navigateurs. Paris — 1796 — 1807. 8. in jährlichen Ausgaben.

D. J. E. Fabri Handbuch der neuesten Geographie für Akademien, Gymnasien etc. Ister Theil, 9te Ausgabe, Seite 17 ff.

J. H.

J. H. Voigt's Lehrbuch einer populären Sternkunde, für Schul- und akademischen Unterricht, auch Selbststudium der Liebhaber, Weimar, 1799. 8. mit Kpf.

J. E. Bode's allgemeine Betrachtungen über das Weltgebäude, Berlin, 1801. 8.

Ebendesselben Uranographia, s. astrorum descriptio c. 20 tabulis, Berol. 1801. seq.

C. F. Goldbach's neuester Himmels-Atlas zum Gebrauche für Schulen und akademischen Unterricht revidirt, und mit einer Einleitung von *Fr. v. Zach.* Weimar, 1790. Querfol.

§. 9.

Gränzbestimmung der historischen Inbegriffe, nach Rauminhalte.

Nach unsern in kultivirteren wissenschaftlichen Vereinen zweckmäfsig berechneten Studien-Oekonomien, sind indessen *ausgeschlossen* aus den Summen der mit unserm Erdkörper, und mit dessen vernunftfähigen und vernunftlosen Wesen, und Stoffen, in wechselwirkender Beziehung stehenden, oder auch in Beziehung gestandnen Erfahrungs-Inhalte, — von den eigenthümlichen Kreisen der *Berufsgeschäfte* des *Historikers* die Betrachtungen und Erörterungen von Wahrnehmungen, Beobachtungen, und Erfahrungen,

I. welche betreffen die *allgemeinsten Eigenschaften* und *Gesetze* der Bedingungen in den

den Naturen von den in §. 8. Seite 68. 69. erwähnten Objecten,

II. andre Betrachtungen und Erörtrungen von Inhalten, welche zu *theoretischen* und *praktischen Absichten* und *Zwecken*, in eigends gesondertem systematischen Zusammenhange, ausführlichere Darstellung und Erläuterung erhalten.

Hiemit sind die Untersuchungen und Darstellungen von den allerdings höchstmerkwürdigen Erfahrungssätzen, welche z. B. die Naturen und Bedingungen der *Kräfte*, *Vermögen* und *Fähigkeiten* der lebenden und leblosen Wesen und Stoffe entwickeln und verdeutlichen, den *physischen* und *philosophischen* Studienkreisen überlassen; — So die ohne Zweifel merkwürdigen Erfahrungssätze, welche die Bereitung oder der etwanige Gebrauch von *Pillen*, *Pulver*, *Essenzen*, *Tinkturen*, *Salben* etc. zu Minderung oder zu Verhütung der Zerrüttungen der körperlichen Bestandtheile animalischer Wesen bewirken kann, den *medicinischen Studien-Klassen*; — so sind die biographischen Inhalte des *Elephanten*, wie des *Flohes*, dem Fleisse der *Naturbeschreiber* und insonderheit der *Zoologen*, desgleichen die *Kosmographien*, mit den *Urano-* und *Astrographien*, auch nebst den *Seleno-* und *Kometographien* den *astronomischen* Sectionen zugewiesen. S. oben, Einleitung, Seite 12. ff.

§. 10.

Gränzen der historischen Inhalte in Beziehung auf Zeit.

Lange Fristen hindurch, — (wie viel Jahrhunderte, oder Jahrtausende, ist dem forschenden Historiker, als solchem, — verschlossen,) — lange Fristen hindurch bestanden *Erde* und *Menschen* a), ehe der Gedanke erwachen konnte, merk- und denkwürdige erkannte Thatsachen zum Nutzen und Frommen seiner Zeitgenossen oder der Nachwelt in fester, fortdauernder Erinnerung zu erhalten b). Erst nachdem die göttliche *Kunst* Sprachtöne und Worte durch *schriftliche Zeichen*, zu fixiren, erfunden war, — hatte das historische Studium einen goldnen Boden. — Mit Erfindung der *Buchdruckerkunst*, zumahl mit beweglichen Typen, blühte eine neue Epoche der Historie auf. Historische Inbegriffe konnten nun in den kultivirteren Erd-Abschnitten, allgemeinnützlger werden; — konnten nun in weit grösserer Ausdehnung, als vorhin, Lehrer der Menschheit seyn. Aber beide wohlthätige Gedächtnifsmittel müssen noch in unsern Tagen Millionen unsrer mitbrüderlichen Zeitgenossen entbehren, welche daher, so wie vor einigen Jahrtausenden die *gesammte Menschheit*, — das Andenken von ihren merk-

und

und denkwürdigen Notizen und Thatsachen, blos in *mündlichen Materialien*, in unsichern *Sagen*, ungewissen mündlichen *Ueberlieferungen*, dunkeln *Mythen*, dunkeln *Liedern*, in vergänglichen *Denkmälern* zu erhalten, nur vermögen c). — Bis zum J. C. 1807 sind in den kultivirtesten Sectionen unsers Planeten, innerhalb einer Periode von 2360 Jahresfristen reichhaltigere, zuverläſsigere, und ordentlichere Thassachen-Inhalte bekannt; im J. 1807 C. natürlich in weiterer Raum - Ausdehnung als 400 J. vor und nach C.

a) *Anfang* der *Existenz* unsers *Erdkörpers*, und *Anfang* der *menschlichen Einwohner* desselben, sind bekanntlich ganz verschiedne Gegenstände.

b) Zu Bestimmung des Maaſses der Dauer unsrer Erde, ist der menschlichen Erfahrung kein hinlänglicher Inhalt gegeben; folglich ist die Auflösung dieser Aufgabe ausserhalb der Grenzlinie der historischen Studien. In unsern christlichen Kalendern wird das J. 1807 *C.* als das 5811te Jahr, — von andern als das 6500te Jahr des Bestehens unsers *jezigen Erdkörpers* genannt, während dem verschiedne aussereuropäische Völker hunderttausende von Jahren in dieser Berechnung aufzählen. — (Vergleiche im Folgenden, *Hülfswissenschaften*, Chronologie). — Ein höheres Alter unsrer Erde, als in unsern oberwähnten Almanachen, finden kundige Physiker sich veranlasset zu folgern, aus den hin und wieder im Innern hoher Bergmas-

massen, vorfindlichen Versteinerungen von mannichfaltigen Seethieren, desgleichen aus den in eiskalten Landen vorhandenen Knochen von mehrfachen, in wärmern Klima zur Zeit nur einheimischen Thieren, und andern gesicherten Wahrnehmungen. S. *Grafen v. Buffon* Historie naturelle — T. V. Supplem. Paris. 1778. 4. Seite 69. — *J. A. De Luc's* physische und moralische Briefe über die Geschichte der Erde und der Menschen. Leipzig. 1781. Th. II. Seite 45.

c) *Thatsachen* gelangen zur Kunde Einzelner, zur Kunde mehrerer Naturmenschen, — und verlieren sich leicht wieder, wie Furchen des Schiffszuges im Meere. — Die bedeutendsten Ereignisse werden zur Wahrnehmung und Beobachtung dargeboten, ohne beachtende Aufmerksamkeit eines sorgfältigen Beobachters — und so vielleicht bald wieder vergessen. Schon ist eine ziemliche *Stufe* von menschlicher *Cultur* erforderlich zu Verbindung des Rückblickes, mit einem Vorblicke, um Erinnerungen an Vorfälle und Anschauungen, für die Zukunft zu erhalten. Zufälliger Weise bleiben bey dem noch sinnlich roherem Menschen etwan einige Anschauungen in festerem Gedächtnisse, und pflanzen sich fort als *Sage*, durch mündliche Ueberlieferungen und Wiedererzählungen vom Vater auf den Sohn, vom Sohne auf den Enkel, — so in mehrern Generationen. Aber manche Erzähler fügen Zusätze bey; — andre verkürzen willkührlich oder unwillkührlich; nach wenigen Generationen ist die Nachricht,

ganz

ganz verändert, nach Jahrhunderten der ursprüngliche Inhalt einer Sage etwa durchaus verfälscht.

Der *Inhalt* einer *Erzählung* wird vielleicht *Gedicht*, *Lied*. In dieser Ideen-Verbindung bleibt der Hauptsinn etwas gesicherter. Ein *Dichter*, — (und die *meisten Völker* neuerer so wie älterer Zeiten, der *Kamtschadale* eben sowohl als der *Taiter* und der *Fulier* haben Dichter), — ein Dichter wählt in sorgfältigerer Fassung bestimmtere Ausdrücke zur Darstellung; mit dieser Auswahl sind verbunden Sylbenmaas und vielleicht Reime. Der Wiederholer des Liedes ist gehalten, die Worte des ursprünglichen Darstellers beizubehalten. Nicht immer liefert der Dichter den historischen Inhalt buchstäblich; — die Fassung der wesentlichen Gedanken wird in der Folge mit Aendrung der Sprachbedeutung, noch mehr erschwert, — gleich allem blos mündlich Wiederholten vergessen, und von neuen, vielleicht dem Gemüthe reizenderen, und wohlgefälligeren Gesängen verdrängt.

Vermittelst *Denkmäler*, — selbst von kunstloser Schöpfung, sey es Grabmal, oder Baum, oder eine Höle, werden Erinnerungen an Thatsachen ebenfalls unterstützt. Aber nicht ewigem Zeitwechsel trotzet das Denkmal, und noch ehe Zerrüttungen es vernichten, ist vielleicht der mit dem Denkmale anfangs verbundne Gedanke vergessen, — oder durch Zusatz und Mifsdeutung nach und nach, eben sowohl, wie Sage und Lied unbrauchbar.

Aber

Aber nun tritt hervor die göttliche *Kunst*, mündliche Ausdrücke von Empfindungen, Gedanken und Begriffen, durch schriftliche Zeichen andern anschaulich vorzulegen; — die *Schreibekunst*, der Stolz des menschlichen Verstandes, wird erfunden. In den ersten Versuchen mahlt man in mexicanischen Umrissen, und deutet Thateninhalte an, vermittelst schwer zu enträthselnder Hieroglyphen. Nach und nach entwickelt sich die herrliche Kunst, die Töne der Ausdrücke, in welchen man ursprünglich erzählt hatte, mit vortheilhafteren Schriftzügen zu bezeichnen. Jezt mahlt man nicht mehr ausschlüſslich mexicanisch, nicht mehr hieroglyphisch; man schreibt im eigentlichen Sinne des Wortes, man hat *Buchstabenschrift*, anfangs äusserst unvollkommen, anfangs nur in lockerer Sandfläche, fernerhin auf verschiedenartigem Materiale, mit verschiedenartigen Instrumenten; man gewinnt aber im Fortgange der Zeit Gedächtniſssäulen mit Inschriften, historische Tafeln, historische Rollen, Urkunden. Fortdaudauernd erhält sich nunmehr, im Falle, wenn die in der Schrift gebrauchte Sprache verständlich bleibt, und wenn das geschriebne in Copiewiederholungen vervielfältigt wird, die Erinnerung an Thatsätze und an Thatsachen, selbst mit den wörtlichen Bestandtheilen und mit den Gefühlen des ursprünglichen mündlichen Darstellers, — in einer weiten Raum- und Zeit-Ausdehnung. Nicht sogleich nach dieser wohlthätigen Erfindung Töne von Ausdrücken mit schriftlichen, bleibenden Zeichen kenntlich zu

ma-

machen, vermochte man diese Geschicklichkeit auf Abfassung ausführlicher Inbegriffe von historischen Erfahrungsinhalten anzuwenden. Lange Zeit beschränkte man den Gebrauch der Schreibekunst, auf Darstellung der Gesetze, öffentlicher Verträge, priesterlicher Religionsformeln, Leichen- und andre Steinschriften. Erst in spätern Zeiten erwachte der Gedanke Sätze mit Inhalten von merk- und denkwürdigen Thatsachen, aus eignen und anderen Erfahrungskreisen seiner Zeitgenossen, im Zusammenhange zu verzeichnen; in noch fernern Zeiten versuchte ein talentvoller Mann aus Sagen, Liedern, Formeln, Denkmälern und andern Erinnerungsmitteln, Erzählungen und Beschreibungen von älterm Inhalte, in verbindenden Sätzen, in Buchstabenschrift darzustellen. Durch Handelsgeschäfte und Kriegszüge wurden die Materialien zu diesen schriftlichen Kunstprodukten immer mehr vermehrt, und in weitern Umlauf gebracht.

Von den *ältesten* bis auf *unsre Zeiten erhaltenen schriftlichen Urkunden* sind aus Gründen als die ältesten erkannt, die 5 *Bücher Mosis*, (d. i. 3400 J. v. C.) — Mehrfachen Zweifeln ist unterworfen das von einigen angenommene höhere Alter des *phönicischen Sanchuniathon*, des *ägyptischen Hermes Trismegistus*, und der Urkunden der *sinesischen*, *tibetanischen* und *braminischen Archive*. Viele Völker der verflossnen Zeiträume haben gar *nicht* geschrieben; und noch leben mehrere Völker un-

unsrer Zeitgenossenschaften ohne Schreibkunde. Viele schriftliche historische Produkte alter Völker sind verloren gegangen.

Mit *Erfindung* der höchstwohlthätigen *Buchdruckerkunst* mit *beweglichen Typen*, im XVten Jahrhunderte *C.*, begann eine *neue Epoche* für *historische*, so wie für andere wissenschaftliche *Studien.* Im kultivirten Europa, und in andern Erdtheilen hörte die Historie auf *handschriftlich* zu seyn, und wurde seit diesem, für mehrere Volksklassen, für reichere und ärmere Lehrbegierige, kultivirender Nahrungsstoff. — Neben mehlreichen Weitzenhalmen sprosset indessen auch minder ersprießliches Unkraut; neben Golderzen nisten werthlosere Tuffe. So erschienen, und erscheinen noch, unter den ungeheuren Summen der historischen Produkte, sehr verschiedengehaltige Texte.

S. Versuch einer Geschichte der Schreibekunst, Götting. 1807. 8.

Lettres sur l'origine des sciences et sur celle des peuples de l'Asie. Paris. 1777. 8. Verglichen mit der *neuen philologischen Bibliothek*, *Stück II.*, Seite 191.

ANT. YVES GOGUET's Untersuchungen von dem Ursprunge der Gesetze, Kräfte und Wissenschaften, wie auch ihrem Wachsthume bey den alten Völkern, aus dem Französischen übersetzt von *Geo. Christoph Hamberger* Th. I. II. 1760—1762. 4to, mit Kupfern.

F §. 11.

§. 11.

Historische Haupt-Rubriken in Betreff der Menschen.

Dem *Menschen* als einem *vernünftigen*, mit humanen und sinnlichen Kräften versehenen *Wesen*, ist eigenthümlich das Vermögen, die *Absichten* und *Regeln* seiner *Kräfte* weit über die *mechanischen Anlagen* seiner *animalischen* Existenz auszudehnen. Der Mensch hat: 1) *Sprach-*, 2) *Cultur-*, 3) *Reflexions-*, *Abstractions-* und *Religieuse Fähigkeiten*, hat 4) *Charakter-* und 5) *Geschäfts-Vermögen*, 6) *Fähigkeiten zu gesellschaftlichen Vereinen*, und 7) *gesellschaftliche Sonderungen* in Kreisen der *Vernunftwesen* seiner Gattung zu begründen. Alle diese verschiedne Bestimmungen und Richtungen, mit den Resultaten derselben, machen einen wesentlichen Inhalt der historischen Materialien aus. Daher von eben erwähnten Vermögen und Fähigkeiten der Vernunftwesen unsrer Gattung eine kurze Erörterung in folgenden §§. 12—20.

Vorläufig verdienen indessen hiebey eine Erwähnung folgende Schriften:

D. IOH. FRIED. BLUMENBACH de generis humani varietate nativa. Götting. 1775. 4to — Edit. III. ibid. 1795. 8. cum figg.

ISAAC

ISAAC ISELIN über die Geschichte der Menschheit, Band I. II. — Neue verbesserte Auflage. Zürich, 1768. 8. — Die *erste Ausgabe* hievon mit dem Titel:

Philosophische Muthmassungen über die Geschichte der Menschheit, Band I. II. Frankfurt und Leipzig. 1764. 8.

Ebendesselben 4te verbesserte und vermehrte Auflage, Band I. II. Basel. 1779. 8.

JOH. GOTTFRIED HERDER's Ideen zur Philosophie der Menschheit, Th. I—III., 1784. 1785. 1787. Riga und Leipzig. 4to. — *Zweyte Ausgabe.* Ebendas. 1785. 1786. 8. — Neueste Auflage in den *Samml.* von den *Schriften* des *Verfassers*, von *Johannes* von *Müller*. 1806. 1807. 8.

IMMANUEL KANT's Anthropologie in pragmatischer Hinsicht. Königsb. 1798. 8. — Zweyte verbesserte Ausgabe. Ebendas. 1800. 8.

NICLAS VOGT's System des Gleichgewichts und der Gerechtigkeit, Th. II. S. 120 ff. (Frankfurt a. Mayn. 1802. 8.)

§. 12.

1) *Der Mensch hat Sprachfähigkeit.*

Eigenthümlich ist dem Menschen das Vermögen, Empfindungen, Gedanken, Begriffe durch artikulirte Laute und Töne in Worten auszudrücken; — der *Mensch*, — (im gesunden Zustande) — hat *Sprachfähigkeit*, welche, bey den in Raum- und Zeit-Abchnitten,

weit zerstreueten Menschengruppen, in *Materie* und *Form* der Worte, in den mannichfaltigsten Verschiedenheiten sich geäufsert hat, und noch immer fort aufs abweichendste sich äufsert.

JOH. GOTTFR. HERDER's Abhandlung über den Ursprung der Sprache, welche den von der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin für das Jahr 1770. gesetzten Preis erhalten hat. Berlin. 1772. 8.

JOH. GEO. HEINR. FEDER's Abrifs der wahrscheinlichen Geschichte des Ursprungs der Sprache, in der Berlin. Monatschrift, 1783, November. 8.

Versuch einer Erklärung des Ursprungs der Sprache. Riga. 1771. 8.

JOH. GOTTLIEB FICHTE über Sprachfähigkeit und Ursprung der Sprache, in *Frid. Immanuel Niethammer's* Philosophischem Journale, 1791. Heft III. u. IV. 8.

GEO. MICH. NOTH's Antihermes, oder philosophische Untersuchung über den reinen Begriff der menschlichen Sprache und die allgemeine Sprachlehre. Frankfurt und Leipzig. 1795. 8.

S. übrigens im Folgenden, *Geographie der Sprachen.*

§. 13.

2) *Der Mensch hat Kulturfähigkeit.*

Der Mensch erfreuet sich des Vermögens, seine körperliche, humane, und geistige Natur

tur intensive und extensive auszubilden, nicht blos zu Gunsten seines Individuums, und einzelner Sectionen seiner Zeitgenossen, sondern auch mit weit ausgedehnt wirkendem Einflusse auf lange Reihen von nachfolgenden Generationen. — Der *Mensch* hat *Kulturfähigkeit* in vielfachen Perfectibilitäts-Stafeln; — hat aber auch *Degenerationsfähigkeit*, — kann auch in einem *Kultur-Stillestande*, — Jahrtausende hindurch verbleiben.

IMMAN. KANT's Idee zu einer allgemeinen Geschichte in weltbürgerlicher Absicht, in *Berliner Monatsschrift*, Jahrgang 1787. November, Seite 140 ff.

IOH. NIC. TETENS Philosophische Versuche über die menschliche Natur und ihre Entwickelung, Band I. II. Leipzig. 1777. 8.

FRIEDR. MAIER's Briefe über das Ideal der Geschichte. Lübeck. 1796. 8.

Entwurf eines historischen Gemähldes der Fortschritte des menschlichen Geistes, Nachlaſs von CONDORCET, ins Teutsche übersetzt durch *D.* ERNST LUDWIG POSSELT. Tübingen. 1796, 8.

J. G. HERDER's Briefe zu Beförderung der Humanität. Xte Sammlung. Riga. 1797. 8.

S. auch oben ISELIN, HERDER §. 11. und GOGUET §. 10.

§. 13.

§. 14.

3) *Der Mensch hat Reflexions-, Abstractions- und religieuse Fähigkeiten.*

Eigenthümlich ist dem Menschen das Vermögen von *aussersinnlichen Gegenständen*, — selbst von einem unendlichen *Urschöpfer* des *Weltalls*, von einem *Allregierer* aller in Zeit und Raume unsern Empfindungen, Wahrnehmungen, und Beobachtungen dargebotenen *Inhalte*, *Vorstellungen* und *Begriffe* zu versuchen, und solche wirklich zu bilden; — nicht selten zwar in diesen Versuchen mit manchen vernunftwidrigen Verirrungen; unterdessen in dergleichen von Wahrheits-Inhalte abweichenden Ausschweifungen eines durch sinnliche Gefühle verleiteten Verstandes, — mit vielfachen Veranlassungen, sich Regeln und Bewegungsgründe zu Gottes-Dienst, zu Gottes-Verehrung und zum sittlichen Lebenswandel zu folgern; wenn auch in diesen Verirrungen, mit wankenderen Grundsätzen, als vermittelst reiner, vernunftgemäſser christlichen Begriffe gewährt wird. — Der *Mensch* hat nebst *Abstractionsfähigkeiten*, auch *religieuse* und *sittliche Anlagen*. Aber nicht jeder Ausdruck von Aberglauben ist als Ausfluſs eines Religionsgefühles zu deuten.

„Der

„Der Mensch“ — (sagt *J. C. Ewald* in seiner vortreflichen *Schrift*: über den Mifsbrauch der wichtigsten Bibelvorschriften, Fortsetzuug der Schrift: über den Mifsbrauch reiner Bibellehren. Hannover und Osnabrück. 1794. 8. Seite 361.) — „Der Mensch mufs etwas verehren, wie er etwas lieben mufs. Die Natur rächt sich an ihm, wenn er ihren Wink nicht achtet. Er liebt ein Thier, wenn er keinen Menschen liebt; er verehrt ein Klotz, einen Geldklumpen, einen elenden Götzen, wenn er Gott nicht verehren will. *Je niedriger das ist, das er verehrt, und liebt, desto niedriger wird er selbst; je grösser das ist, was er verehrt, und liebt, desto grösser wird er selbst.*“

S. IMMAN. KANT, die Religion innerhalb der Gränzen der blossen Vernunft. Königsberg. 1793. 8.

CHRIST. WILH. FLÜGGE's Beiträge zur Geschichte der Religion und ihrer Behandlungsart. Hannover. 1797. Th. I. II. 8.

JOH. GOTTLIEB FICHTE Versuch einer Kritik aller Offenbarung. Königsberg. 1792. 8. — 2te Ausgabe. 1793. 8.

Ueber die *Ausartung* der *Europäer in fremden Erdtheilen*, in CHRISTOPH MEINERS und L. T. SPITTLER's Göttingischem *historischen Magazine* VIIIten Bande, IItes Stück, Seite 211 ff.

§. 15.

4) *Der Mensch hat Charakterfähigkeit.*

Dem Menschen ist eigenthümlich, eine besondre *Denk*- und *Willensbeschaffenheit* sich

zu

zu bilden, ist fähig in Absicht der theoretischen und praktischen Anlagen und Fertigkeiten des Gemüthes eine bestimmte Denkform sich zuzueignen.

I. Der Mensch ist, und bleibt an sich Mensch, — ein veränderliches und unveränderliches Wesen; veränderlich in zufälligen Eigenschaften, unveränderlich in seiner Natur. Ein Jahrhundert ist das Bild des andern; — jeder Mensch ist das Schattenbild des ganzen Körpers der Menschheit, — ist eine kleine Welt. Wenn indessen auch die Menschen im Grunde allezeit die nämlichen bleiben, so sind sie dennoch unzähllichen Verändrungen unterworfen. Zu zahllosen Spielarten ist schon die Anlage vor der Geburt vorhanden. Ein Embryo ist nicht wie der andre. Nie ist auch irgend ein Mensch ein Avtomat. Eine sehr sichtbare Verschiedenheit des Menschen bewirken seine körperliche Organisation, sein Temperament, der Geschlechtsunterschied, die Eigenheiten, welche von seinem Volke, von seinem Berufe, von seiner Religion, von dem Gehalte seiner Begriffe und von dem Unterschiede seiner Neigungen herrühren. — So wie das einzelne Individuum unsrer Gattung, so haben auch,

II. ganze *Inbegriffe* von *Individuen*, ganze *Vereine* und *Gesellschaften*, ganze *Völkermassen* in Ausdehnung von grössern oder kleinern Zeit-Perioden zuweilen ihre eigne Denk- und Willensformen. Bey ganzen Völkermassen äussert sich zuweilen — (abgerechnet einzelne

Aus-

Ausnahmen, vornehmlich Individuen von gewissen Berufsklassen), — eine eigenthümliche Geistesbeschaffenheit, eine eigne Vereinigung von Talenten und von Gebrechen, in den allgemein herrschenden Sitten und Gewohnheiten, in sittlichen Eigenschaften des Herzens, in Geisteskräften, Kenntnissen, Erfindungen, Meinungen, Denkungsart, Vorurtheilen, Thorheiten.

S. JOH. GEO. FEDER's Untersuchungen über den menschlichen Willen, dessen Naturtriebe, Veränderlichkeit, Verhältniſs zur Tugend und Glückseligkeit, und die Grundregeln die menschlichen Gemüther zu erkennen und zu regieren. Th. I—IV. Lemgo. 1779. 1782. 1786. 1793. 8. — 2te Ausgabe, ebendaselbst, des Isten Theils 1785., des IIten Theils 1786., des IIIten Theils 1792. 8.

Ebendesselben Grundlehren zur Kenntniſs des menschlichen Willens und der natürlichen Gesetze des Rechtsverhaltens. Göttingen. 1783. 8. — 2te Ausgabe, ebendaselbst, 1785. 8. — 3te Ausgabe, ebendas. 1789. 8.

W. A. OCKERSE's Entwurf einer allgemeinen Charakterkunde, aus dem Holländischen übersetzt, von *M. J. E. H. Scholl*, Th. I. Gotha. 1790. 8.

M. GEO. AUG. FLEMMING über den Charakter des Menschen. Hamburg. 1794. 8.

CARL FRIDRICH PÖCKELS Versuch einer Charakteristik des weiblichen Geschlechts; ein Sittengemählde des Menschen, des Zeitalters, und des geselligen Lebens. Band I. II. III. Hannover. 1797. 1798. 1799. 8. Der *letzte* Band auch mit dem Titel: Ueber Liebe und Ehe, in psychologisch-moralischer Hinsicht.

Christ.

Christ. Garve's Versuche über verschiedne Gegenstände aus der Moral, der Litteratur und dem geselligen Leben. Th. I. Breslau. 1792. 8.

§. 16.

5) *Der Mensch hat Fähigkeiten zu Begründung politischer Sonderungen.*

Die Menschen haben das Vermögen in *Stände* und *politische* Klassen, bisweilen in scharfgezognen Grenzlinien sich zu sondern, mit Einflusse auf verschiedenartigen Genuſs von Macht und Ansehn, — zum Theil mit erblicher Fortpflanzung dieser Sonderungsbestimmungen; übrigens ohne Rücksicht auf den Bestand der moralischen und geistigen Vorzüge der einzelnen Individuen.

Jacq. Rousseau sur l'origine et les fondements de l'inégalité parmi les hommes. — —

Von der physischen, moralischen, und bürgerlichen Ungleichheit der Menschen, eine Abhandlung über die Schrift des *Rousseau*: sur l'origine etc. — Aus dem Italienischen des Grafen Jo. R. Carli. Wien, 1793. 8. —

Christoph Meiners Geschichte der Ungleichheit der Stände unter den vornehmsten europäischen Völkern. Band I. II. Hannover. 1792. 8.

Joh. Ludwig Ewald, was sollte der Adel jezt thun? Den privilegirten teutschen Landständen gewidmet. Leipzig. 1793. 8.

§. 17.

§. 17.

6) *Der Mensch hat Geschäftsfähigkeit.*

Dem Menschen im gesunden Zustande seiner körperlichen, humanen und geistigen Kräfte, ist natürlich ein freies Streben, körperliche und geistige Geschäfte, in *Gewerben, Künsten*, *Wissenschaften* vorzunehmen; — neue ungewöhnte Geschäftsverrichtungen zu erfinden, und die erfundnen Resultate, immer mehr zu vervollkommnen; in diesem Thätigkeitsstreben zahllose und mannichfaltige Stoffe aus allen Abschnitten des gesammten Planeten zu seinen Absichten zu benutzen.

ANT. YVES GOGUET's Untersuchung von dem Ursprunge der Gesetze, Künste und Wissenschaften, wie auch ihrem Wachsthume, bey den ältern Völkern, aus dem Französischen übersetzt, von *Geo. Christoph Hamberger*, Th. I. II. Lemgo. 1760—1762. 4to. mit Kpf.

Ueber den Ursprung der Gesetze, Künste und Wissenschaften im Auszuge, nach dem Französischen des Herrn *Goguet*, zum gemeinnützigen Gebrauche für studierende Jünglinge und andre Leser bearbeitet von *Joh. Paul Sattler*. Nürnberg. 1796. 8.

GABRIEL CHRISTOPH BENJAMIN BUSCH, Versuch eines Handbuchs der Erfindungen, Ister — VIIIter Theil. Eisenach. 1787—1798. 8.

Ebendesselben Almanach der Fortschritte, neuesten Erfindungen und Entdeckungen in Wissen-

schaf-

schaften, Künsten, Manufakturen, und Handwerken; (fortgesetzt seit dem Jahr 1796). Erfurt, 8. — in mehrern Jahrgängen.

S. übrigens im Folgenden, *Ethnographie.*

§. 18.

7) *Der Mensch hat Gesellschaftsfähigkeit und Gesellschaftstriebe.*

Eigenthümlich ist dem Menschen im Kultur-Fortgange die Fähigkeit in geordneten geselligen Vereinen mit Vernunftwesen seiner Gattung, in, und ohne feste Wohnungen, zu leben; erst geneigt diese gesellige Wohnplätze zu suchen, und bey seinem Verweilen im geordneten Beisammenseyn, sich die Befriedigung vielfacher Bequemlichkeiten, auch Vervollkommnung seines Zustandes zu befördern.

S. *Herder*, *Iselin*, §. 11., desgleichen Anmerkung §. 19.

§. 19.

8) *Der Mensch ist fähig zu staatsgeselligen Vereinen.*

Ausschlüſslich ist der Mensch unter allen Erdgeschöpfen im Besitze des Vermögens, grössere oder kleinere *politische Vereine* mit rechtlichen Verfassungs-Bestimmungen zu Schutz- und Eigenthumsgenusse, mit harmonischer Ge-

Gesammtwirkung des Willens und der Kräfte aller Einzelnen in diesen Vereinen, in *Staaten-Organismen* zu begründen.

Der Mensch der Natur, ist der Mensch der *Gesellschaft*; ohne diese wäre die Fortdauer seiner Existenz eben so undenkbar, als seine Entstehung selbst. Aber die Art der Gesellschaft, in die ihn der Zufall wirft, modelt ihn, und macht ihn entweder zu einem Jameos, oder zu einem Heiligen. Das Menschengeschlecht hat sich seit seinem Anfange, den wir nicht kennen, und nicht einmal denken können, durch 3 auf einander folgende Hauptarten von Gesellschaft fortgewälzt; durch die *häusliche*, die *bürgerliche*, und die *Staats-Gesellschaft*.

1) *Häusliche, Ur*-oder *Familien-Gesellschaften*: zwischen beiden Geschlechtern, dann Eltern und Kindern, wohl auch zwischen Vollbürtigen und Elenden. Ueberall leben die Menschen familienweise; *Sonnerat's* Erzählung (in s. *Reise* nach *Ostindien* Th. II. Seite 87) ist ein Mährchen oder Misverstand.

2) *Bürgerliche Gesellschaft*, *peuplade*: Die Familien vereinen sich, im Gefühle ihrer Schwäche und vom Triebe zur Geselligkeit fortgerissen; sie machen ein Aggregat von Kräften, sorgen gemeinschaftlich für ihre Bedürfnisse, treiben in Haufen den Feind ab. Doch bleibt jeder Hausvater sein eigner Herr, oder frei und von allen unabhängig; keine unter ihnen befiehlt, sondern — räth nur. Noch haben unsre Welt-Entdecker kein bewohntes Land gefunden, wo nicht die Menschen auch auf diese Art gesel-

gesellig lebten. So lebten die alten Gallier, Germanier, und fast alle Europäer vor ihrer Unterjochung durch die Römer; höchstens litten sie einen *principatum*, kein *regnum*. Caesar de bello gallico Lib. VII, 4. So noch neuerlich Grönländer, Kamtschadalen, und Tschuktschen. So noch jezt amerikanische Wilde.

3) *Staats-Gesellschaft*, oder *Staat:* Bey dem Anwachse der vereinten Familien, und ihrem Aufsteigen zu einer Cultur wird die blosse Vereinigung des Willens zum Zwecke der Gesellschaft unzureichend. Alle wollen ihr Glück; aber bey den Mitteln zum Glück, haben die Meisten entweder gar keinen, oder einen verkehrten Willen. Sie müssen nothwendig Einem oder Einigen unter sich 1) das *Recht* überlassen, in bestimmten Fällen für Alle zu *wollen*, und 2) ihn mit der *Macht* ausrüsten, seinen Willen im Nothfalle durch Zwang durchzusezzen. Diese Operation schaft die bürgerliche Gesellschaft in einen Staat um, oder giebt ihm eine Regierung. Die meisten Völker der Welt, (doch nicht alle, s. oben Anmerkung 2,) leben in dieser Einrichtung, sie mufs also natürlich seyn. Die wenigen, die sie noch nicht haben, sind Wilde; sie mufs also ein Bedürfnifs der Menschheit seyn. Und zwar ein sehr fühlbares Bedürfnifs; denn wir treffen sie schon beim ersten Anfange der Menschengeschichte, und selbst bey vielen noch halbwilden Völkern, an.

S. AUG. LUDW. SCHLÖZER's Staatsgelahrheit nach den Haupttheilen. Göttingen. 1793. 8.

Eben-

Ebendesselben Theorie der Statistik, — Staatsgelahrheit nach ihren Haupttheilen im Auszuge und Zusammenhange. (Göttingen, 1804.) II. Th., Seite 27.

CHRISTIAN DAN. VOSS Handbuch der allgemeinen Staatswissenschaft nach *Schlözers* Grundrisse. Th. I—V. Leipzig. 1797—1800. 8.

ALGERNON SIDNEY's Betrachtungen über die Regierungsformen, nach der neuesten von *Robertson* besorgten Ausgabe, aus dem Englischen von *D.* CHRIST. DAN. ERHARD. Band I. II. Lpz. 1793. 8.

Das natürliche Staatsrecht von THEODOR SCHMALZ. Königsberg. 1794. 8.

CARL SAL. ZACHARIAE Ueber die vollkommenste Staats-Verfassung. Leipzig. 1800. 8.

D. JOHANN CHRISTIAN MAIER's allgemeine Theorie der Staatskonstitution. Hamburg und Kiel. 1799. 8.

Ebendesselben System der Staatsregierung im Grundrisse. Hof. 1803. 8.

Der Staat aus dem Organismus des Universums entwickelt, ein Versuch von JOH. BAPT. NIBLER; mit einem Programme des Herrn Prokanzlers und Prof. D. GÖNNER über den Einfluſs einer richtigen Ansicht vom Staate auf Geschichte, Politik, Statistik, Staatswirthschaft, und Völkerrecht. Landshut. 1805. 8.

D. C. G. RÖSSIG Ueber die Verdienste des Staats um die Rechte des Menschen; zur Widerlegung einiger herrschenden Irrthümer unsrer Zeiten. Leipzig. 1794. 8.

J. L. EWALD Ueber Revolutionen, ihre Quellen, die Mittel dagegen, den menschlichen Fürsten gewidmet. Berlin. 1792. 8.

AD.

AD. WEISHAUPT über die geheime Welt- und Regierungskunst. Frankfurt a. M. 1791. 8.

GEO. NICL. BREHM über den politischen Naturalismus. Leipzig. 1793. 8.

C. D. VOSS Handbuch der neuesten Staatengeschichte Europens, (Halle 1794. 8.), Einleitung S. 11. ff. über die Entstehung der Gesellschaft, über Unzulänglichkeit der natürlichen Bande der Gesellschaft, über Vereinigung mehrerer einzelnen Familien von Naturmenschen zu dem gemeinschaftlichen Zwecke des Schutzes, und der innern persönlichen Sicherheit; über Entstehung des persönlichen Eigenthums, des Grundeigenthums, des Erbeigenthums, über Entstehung der Obrigkeit, Ausdehnung und Befestigung der obrigkeitlichen Gewalt, Einfluſs der Religion in die Entstehung des Staats und der Obrigkeit etc.

§. 20.

9) *Fähigkeit zu Vereinigung verschiedenstämmiger Menschengruppen in politisch-gesellschaftliche Systeme.*

Vermöge der im §. 19. erwähnten politischen gesellschaftlichen Synthesen im Staaten-Zusammenhange, ist der Mensch fähig in grossen Abschnitten unsers Planeten, *willkührlich fixirte Abtheilungen zu bestimmen*, und zahlreiche in weitläuftigen Raumausdehnungen ausser und neben einander zerstreute Menschen-

schengruppen zu *Einem Volke*, mit gesellschaftlichen Coalitions-Bedingungen zu vereinigen.

Der Ausdruck *Volk* wird oft in mehrfach verschiednen Sinne genommen:

1) in *geographischem Sinne*, nennt man zuweilen eine Menge von Menschen ein Volk,

a) wenn sie in einem von der Natur begrenzten Bezirke wohnen. So in *Groſsbritannien*, (England und Schottland), einem von der Natur begrenzten Lande, werden Engländer, Schotten, Kymren, Galen, Teutsche, Ebräer, welche in dessen Inselprovinzen wohnen, sehr gewöhnlich *Ein Volk* genannt;

b) nach einem blossen angenommenen *Sprachgebrauche*, rechnet man zuweilen, Personen von verschiednen Zungen und Gebiethen zu einem *Volke*. Also nennt man zu Constantinopel, Adrianopel, Smyrna, etc. den Wiener und den Nürnberger Handelsmann, den Ofner eben sowohl als den Broder Kaufmann einen *Franken*, einen von dem *Frankenvolke*. — In diesem Sinne wurden in ältern Zeiten die Nahmen *Scythen*, *Indier*, *Aethiopier*, und andere, gebraucht.

2) im *genetischen* oder *grammatischen Sinne* heissen Menschen in den verschiedensten Zeiten, Landen und Staaten, *Ein Volk*, wenn sie von gemeinschaftlicher Abstammung, (Stammverwandte, Nazionalverwandte) sind, und einerley Sprache, oder einen von einer Hauptsprache abgeleiteten Dialekt sprechen. So sind Polen, Russen, Kosaken etc. —

Bayerische Staatsbibliothek München

in genetischer Beziehung *Ein Volk*, und zwar vom *slavischen* Stamme; desgleichen sind schwedische Finnen, russische Mordwinen, dänische Lappen, nebst den Donau-Ungern ebenfalls *Ein Volk.* Auf gleiche Weise waren Babylonier, Assyrier, Hebräer, Syrer, Phönicier, Karthager *Ein Volk.*

3) In *politischem Sinne*, nach positiven gesetzlichen Bedingungen, heissen alle diejenigen ein Volk, welche zu *Einem* Staate gehören, oder unter einer gemeinschaftlichen Oberregierung stehn, sie mögen noch so verschiedener Abstammung seyn, selbst wohl in verschiedenen Erdtheilen wohnen. So nennt sich der Kärnthner, Steyermärker, Böhme, eben sowohl wie der Siebenbürger und Unger einen *Oestreicher*; der Kamtschadale, der donische Kasak, und der astrachanische Tatar nennen sich eben sowohl wie der Moskauer, und St. Petersburger einen Russen; der Mexikaner und Philippiner, wie der Madrider und der Alicanter einen Spanier. — So ward der Aegyptier in Zeitfolge nach und nach ein *Perser*, ein *Grieche*, ein *Römer*, ein *Araber*, ein *Osmane.*

4) In *publicistischem Sinne* nennt man zuweilen die *edelste*, *privilegirteste* Klasse von Staatseinwohnern, *Volk*, (populus); so den ungrischen Reichstagsfähigen *Adel*;

5) hingegen in populärem Sinne, auch die *niedrigeren Abtheilungen* von *Einwohnern*, *Burger* und *Landmann*, *Volk*, und liefert zu Gunsten derselben, *Volks-ABCbücher*, *Volks-Katechismus*, *Volks-Geographien*, etc.

 §. 21.

§. 21.

Historische Hauptrubriken von unserm Erdkörper.

Von dem Inhalte in Betreff unsrer *Erdkörpermasse*, mit Land und Wasser, (s. oben, §. 8. Seite 69), — nimmt der Historiker in seine Studienkreise auf, die Ansichten:

1) von den *Beschaffenheiten*, und von den Verschiedenheiten der Oberfläche des Erdkörpers, mit seinen festen und flüssigen Theilen;

2) von der *atmosphärischen* Hülle dieser Oberfläche, und den in derselben eigenthümlichen Erscheinungen;

3) von der verschiednen *Produktionsfähigkeit* des Bodens,

4) von den verschiednen lebendigen und leblosen *Produkten* in Lande und Wasser, insoferne sie mit den Bedingungen eines historischen Gegenstandes in Beziehung stehen;

5) von der *Figur* und *Grösse* des Erdkörpers, (s. oben, Seite 70 f.)

6) desgleichen von dem *Umschwunge* des Erdkörpers *um seine Achse* und um *seine Sonne*, (S. ebendas. Seite 70)

7) von den aus *diesem zweifachen Umschwunge* erfolgenden Phänomenen in Bestimmung der Zeit-Maasse, und der klimatischen Unterschiede.

Diese Gegenstände machen einen wesentlichen Inhalt einer historischen Wissenschaft aus, welche *Geographie* oder *Erdbeschreibung* genannt wird. S. im Folgenden, Geographie, §. 30.

S. MICH. HUBE's vollständiger und faſslicher Unterricht in der Naturlehre, in einer Reihe von Briefen an einen jungen Herrn von Stande. Leipzig. Band I—III. 1793. 1794. 8.

WENCESL. JOH. GUSTAV KARSTEN's Anfangsgründe der Naturlehre. Halle. 1780. 8. — 2te Ausgabe von FRID. ALBR. CARL GREN. Halle. 1790. 8.

Ebendesselben Anleitung zur gemeinnützigen Kenntniſs der Natur. Halle. 1783. 8.

FRIDR. ALBR. CARL GREN's Grundriſs der Naturlehre. Mit Kpf. Halle. 1797. 8. — 2te Ausgabe. Halle. 1793. 8. Mit Kpf. — 3te Ausgabe. Mit Kpf. — 4te verbesserte Ausgabe. Halle. 1801. 8.

JOH. SAM. TRAUG. GEHLER's Physikalisches Wörterbuch, oder Versuch einer Erklärung der vornehmsten Begriffe und Kunstwörter der Naturlehre, in alphabetischer Ordnung. Th. I — VI. 1787—1796. 8. (der sechste Theil, mit 4fachen Register).

§. 22.

§. 22.

Werth und Nutzen der Historie.

Den *Werth* und *Nutzen* von wissenschaftlichen Gegenständen beurtheilt man: 1) *entweder absolut*, insoferne man auf *ihren Inhalt*, und ihren *Zweck an sich* Rücksicht nimmt; — 2) oder *relativ* nach der Brauchbarkeit dieser Inhalte, und nach den Vortheilen, welche man davon gewonnen hat, oder noch hoffen darf zu gewinnen. — In beiden Beziehungen ist der Werth der historischen Inhalte, — als *Spiegel aller Zeiten* und *aller Räume*, seit alten Zeiten von den geachtesten Weisen aller wissenschaftlichen Nationen, geehrt geworden. Unter den allgemeinen *Grundwissenschaften*, die bey allen übrigen Kenntnissen und Erkenntnissen zum Grunde liegen, behauptet die *Historie*, so wie die *Philosophie* und die *Naturlehre*, einen vorzüglichen Platz. Gleich den 2 leztern, liefert auch die Historie die *allgemeinsten materiellen Wahrheiten* unserer wissenschaftlichen Inhalte. So wie die *Philosophie* die allgemeinsten materiellen *Vernunftwahrheiten*, und die *Naturlehre* die allgemeinsten *natürlichen Wahrheiten* enthält, so giebt die *Historie* die allgemeinsten *sittlichen* Erfahrungswahrheiten, nebst den Materialien zur Kunde von mehrern Bedingungen dieser Erfahrungswahrheiten. (Vergl. oben,

oben, *Einleitung*, §. 5. Seite 12 ff.) — Ohne historische Kenntnisse, wird kein Fleiſs in andern wissenschaftlichen Fächern, — auch nicht in den 2 obgedachten andern Grundwissenschaften, zum erspriesſslichen Ziele gelangen a). Und wie vielen Reiz, wie viele Nahrung bieten dar dem menschlichen Gemüthe, die historischen Summen aller in Erfahrungsmaterialien zur anschaulichen Kunde gediehene historische Inhalte aller Zeiten und Räume b).

a) Sehr wahr ist die Erklärung, *Wilh. Traug. Krug*, in seinem oben bereits erwähnten *Versuche einer systematischen Encyclopädie der Wissenschaften*, Theil I., Seite 47. zur Empfehlung der historischen Studien ausspricht:

„Da unsre ganze Erkenntniſs mit der Erfahrung anhebt, und von derselben ausgeht, ob sie gleich nicht ihrem gesammten Inhalte und noch weniger ihrer Form nach aus der Erfahrung geschöpft ist; so kann der Werth der historischen Wissenschaften keinem Zweifel unterworfen seyn, man mag nun die *Mannichfaltigkeit* und *Wichtigkeit der Erfahrungsgegenstände* selbst, deren bloſs historische Kenntniſs schon an sich mit so vielem Interesse für die menschliche Wiſsbegierde verknüpft ist, berücksichtigen, oder auf die unzähligen Vortheile sehen, welche die historischen Wissenschaften in andrer Hinsicht gewähren, indem eines Theils fast alle übrige Wissenschaften mit Hülfe derselben mancherley Erweiterungen, Berichtigungen

gen und Aufklärungen erhalten können; und wenn auch dies in Ansehung der Wissenschaften selbst nicht statt fände, so wird doch die Kenntniſs derselben durch ihre Verbindung mit historischen Einsichten aller Art lebendiger, fruchtbarer und anwendbarer gemacht, — andern Theils ist aber auch für das praktische Leben ein vielfacher Gewinn aus solchen Einsichten zu ziehen."

b) „*Historia* est *testis temporum*" — äusserte *Marcus Tullius Cicero De Oratore* Lib. II. Cap. 2. heutiges Tages kann man allerdings mit mehrerm Fug und Rechte als in *Tullius Zeitalter*, noch beifügen: *Historia est quoque testis locorum, s. spatiorum orbis.*

S. übrigens, *Sur le véritable usage de l'histoire et ses avantages* in *Lettres sur l'histoire — par Henri Saint-Jean Lord* VICOMTE BOLINGBROKE, traduites de l'Anglois, T. I., sur l'étude et l'usage de l'histoire. (Berlin 1752. 8.) page 9 ff. — *Teutsch* von C. G. BERGMANN. Leipzig. 1758. 8. — Desgleichen von CHRISTI. FRIEDR. VETTERLEIN — 2 Theile, Leipzig, 1794 8.

DAN. WYTTENBACHII Oratio de vi et efficacia historiae ad studium virtutis. Amsterdam. 1785. 4.

G. T. LÜTKEMANN de indole, varietate et usu historiae. Upsal. 1789. 4.

Leçons d'histoire prononcées à l'école normale en l'an 1794; ouvrage élementaire, conténant des vues neuves sur la nature de l'histoire, sur le dégré de confiance et le genre d'utilité dont elle est susceptible, sur l'abus de son emploi dans l'éducation de la jeu-

jeunesse et sur le danger de ses comparaisons et de ses imitations généralement vicieuses en matière de Gouvernement, par C. F. VOLNEY. Par. 1799. 8.

Mit gehaltvollerem Ideenreichthume, und mit mehrerer freier historischer Umsicht sind obige Gegenstände verhandelt, s. in J. WEGUELIN's *Briefen über den Werth der Geschichte.* Berlin. 1783. 8. mit folgenden lehrreichen Betrachtungen: Ueber Gewiſsheit und Würde der Geschichtskunde; über Charakteristik und Colorit; über Mannichfaltigkeit und Anwendbarkeit der Historie; über Stärke der Wahrheit; über historische Trugschlüsse; über das Wunderbare und ausserordentliche in der Geschichte; über allgemeine historische Aufgaben, über das Wahrscheinliche und Unwahrscheinliche in der Geschichte, in den Charaktern und Sitten; über Richtigkeit und Unrichtigkeit der historischen Gründe und Ursachen; über das Unmerkbare in der zusammenhängenden Geschichte oder den ersten Keim derselben, welcher aus dem Zusammenflusse kleiner günstiger Umstände entspringt, und die letzten Folgen öffentlicher Begebenheiten; über die schädlichen und unschädlichen Verblendungen des Volks; über den Wahnsinn des Volks, über den innern und äuſsern Werth solcher Thaten, in welchen die Richtigkeit der Empfindung mit der Schwierigkeit der Ausführung verbunden ist; über die Einschränkung, welche die sittliche Tugend von der Verfassung empfängt, oder von dem politischen Theile derselben; von den religieusen Tugenden; von dem Vorsätzlichen und Unvorsätzlichen in den Volkssitten; von dem Zusammentreffen moralischer und politischer Revolutionen; von den Ursachen des besondern Unter-

terschiedes in der Policirung in den europäischen Staaten; von der Verschiedenheit zwischen der politischen Klugheit, Arglist und Blödsinnigkeit; von dem Zureichenden und Unzureichenden in den politischen Maximen der Staaten und Völker; über die Frage: ob die gesellschaftlichen Handlungsarten eine innere Sittlichkeit sind, oder ob man die öffentlichen Sitten nur als willkührliche Bestimmungen des gesellschaftlichen Anstandes anzusehen sind? etc. —

Ferner noch folgende *ältere* und *neuere Schriften*, in welchen aber meistentheils nur auf historischen Inhalt im engern Sinne des Wortes, (s. oben Seite 56, §. 4. N. II.) Rüksicht genommen ist.

FRANC. PATRICII DONATUS, de historiae utilitate, dialogus, in *Ejusd.* de legendae scribendaeque historiae ratione Dialogi X ex Italico in latinum sermonem conversi, *Jo. Nic. Stupano* interprete. Basil. 1569. 8.

ST. REAL de l'usage de l'histoire, Paris 1672. 12.

Auch in *Ebendesselben* Oeuvres — (Nouvelle Edition T. I — VI, Amsterdam. 1740. 12.) Tom. I, page 1. etc.

Teutsch in *Ebendesselben* Abhandlungen über Gegenstände der alten und neuen Geschichte (Riga, Band I — III, 1767. 8.) Band III, Seite 154. ff.

ANT. BYLERTII Oratio in laudem historiae, praesertim veteris et cum eloquentia conjunctae. Lingae. 1701. 4.

E. G. RINCKII Progr. de utilitate historiae et ratione eam tractandi. Altorf. 1707. fol.

JOA. CHRISTOPH BODENBURG de dignitate et utilitate studii historici. Berl. 1735. 4.

§. 23.

§. 23.

Historische Wörterbücher.

Quellen und *Hülfsmittel* der *historischen Studien,* lehrt die *Methodologie.* Hier indessen vorläufig eine Anzeige von einigen *historischen Wörterbüchern*; diese indessen hier nur als Producte litterarischer Thätigkeit einzelner fleissiger Verfasser; mit nichten aber als Subsidien zur Erwerbung historischer Befriedigung.

ROB. STEPHANI Dictionarium nominum propriorum virorum, populorum, idolorum, urbium, fluviorum, montium, ceterorumque locorum, quae passim apud melioris notae auctores leguntur. Paris 1541. 4. — Edit. nova Par. 1576. 4to.

CAR. STEPHANI (Roberti jam commemorati fratris), Dictionarium historicum, geographicum, pöeticum, gentium, hominum, Deorum gentilium, regionum, insularum, locorum, civitatum, aequorum, fluviorum, sinuum, portuum, promontoriorum, ac montium, antiq. recentioraque, ac sacras et profanas historias, pöetarumque fabulas intelligendas necessaria nomina complectens. Colon. Allobrog. 1608. 4. — Ibid. 1618. 4. — Ibid. 1652. 4. — Editio NICOL. LOYDII aucta. Oxon. 1671. fol. — Lugdun. Batav. 1675. 4. — Londini, 1686. 4. — Genevae, 1693. 4.

LOUIS MORERY grand dictionaire historique, ou le mélange curieux de l'histoire, sacré et profane. Lyon, 1674. — Edit. II. T. I. II. Paris 1681. fol. — Edit. III. T. I. II. Paris. 1683. fol. — Edit. IV. Leiden

den. T. I. II. 1687. fol. — Edit. V. Gen. T. I. II. 1687. fol. — T. III. Paris. 1689. fol. — Edit. VI. augmentée par JEAN LE CLERC. Amsterd. 1691. fol. — Edit. VII. T. I—IV. ibid. 1694. fol. — Edit. VIII. T. I—IV. ibid. 1698. fol. — Edit. IX. T. I—IV. Par. 1699. fol. — Edit. X. augmentée et corrigée par JEAN LE CLERC. T. I—IV. Amsterd. 1702. fol. — Edit. XI. par VAULTIER T. I—IV. Par. fol. — (Remarques critiques sur la nouvelle édition du Dictionaire historique *de Morery* en 1704. — par PIERRE BAYLE. Paris. 1706. 12mo. — Augm. Rotterd. 1706. 8.) — Edit. XII. T. I—IV. Par. 1712. fol. — Edit. XIII. par DUPIN. T. I—V. 1712. Par. fol. — Supplement. Par. 1714. fol. — Supplem. augmenté par JACQ. BERNARD T. I. II. Amsterd. 1716. fol. — Edit. XIV. T. I—VI. Amsterd. 1717. fol. Edit. XV. Par. 1718. fol. — (Rémarques sur différens articles du premier Volume du Dictionaire *de Morery* par L. J. LE CLERC Leid. 1720. — Rémarques sur le second et troisiéme Volume du Dict. de M. par le même. Leiden. 1721. 8.) — Edit. XVI. T. I—IV. Amsterd. 1724 fol. — Edit. XVII. par TR. JOS. DE LA BARRE DE BEAUMARCHES - VAILLY, T. I—VI. Par. 1725. fol. — Edit. XVIII. av. Obss. d. L. J. LE CLERC T. I—VI. Bas. 1731. fol. — Edit. XIX. T. I—VI. Par. 1732. fol. — Supplement — par CL. PET. GOUJET et a. T. I. II. 1735. fol. — Edit. XX. augm. T. I—VII. Amsterd., Leid., Haag, Utrecht, 1740. fol. — Edit. XXI. — T. I—VIII. Par. 1742. fol. — it. T. I—XVI. 4to. — Nouveau Suplement ou Dictionaire *de Morery* par CL PET. GOUJET T. I. II. Par. 1749. — Edit. XXII. par DROUET T. I—X. Par. 1759. fol. —

Engli-

Englische Uebersetzung von DE LA CROZE. Lond. 1694. fol. — vermehrt, Lond. 1702. fol.

Spaniche Uebersetzung von JOS. DE MIRAVEL Y CASA DEVANTE T. I—X. Par. 1753. fol.

THOM. CORNEILLE Dictionaire universel geographique et historique, T. I—III. Par. 1708. fol.

JOH. FRANZ. BUDDEUS u. a. Allgemeines historisches Lexicon, worin in alphabetischer Ordnung beschrieben wird das Leben der Patriarchen, Päbste, Cardinäle, Gottesgelehrten, ingleichen der Kaiser, Könige, Fürsten, berühmten Helden, Scribenten, Künstler, nebst Nachrichten von ansehnlichen gräflichen u. a. Familien, von Conciliis, Mönchs- und Ritterorden, heidnischen Göttern, ingleichen Beschreibung derer Reiche, Länder, Städte, Klöster, Seen, Flüsse, u. s. w. Leipz. Band I. II., mit 4 Theilen, Leipz. 1709. fol. — Band III. mit Suplementen und Verbesserungen, Lpz. 1714. fol. — IIte Ausgabe, Band I—III, Leipz. 1722. fol. — Desgl. Basler Ausgabe von JAC. CHRISTOPH ISELIN, Band I—III. fol. — IIIte Leipziger Ausgabe Band I—IV. 1730. 1731. 1732. nebst 2 Bänden Fortsetzung dieses Lexici (V. VI. Band) 1740. fol.

Die *erste* Leipziger Ausgabe hievon mit Beihülfe D. FERD. LUDW. BRESLER *von* ASCHENBURG, IOH. ANDR. UHLE, BURCHARD GOTTHELF STRUVE, MART. SCHMEIZEL, GOTTLIEB STOLL; die *2te* Leipziger Ausgabe mit Antheile von ADAM FRIDR. GLAFEY, IOH. IAC. SCHMAUSS, IOH. MATTH. GESSNER, MICHAEL CHRISTOPH HANAU u. a.

Verglichen übrigens oben Einleitung, S. 43—46.

Ab-

§. 24.

Abtheilung der Historie.

Alle Inbegriffe von merk- und denkwürdigen Thatsachen der historischen Erfahrungskunde in *eine wissenschaftliche Einheit* zu fassen, würde eine für praktische Wünsche unbequeme, auch eine unförmliche Wissenschaft geben. Bey einer solchen Vereinigung der mannichfaltigen verschiedenartigen historischen Materialien, mit Einschlusse der zum historischen Studium erforderlichen Hülfsinhalte, in eine zusammenhängende Totalität, würde für Beförderung der Aechtheit, — und der Vervollkommnung der historischen Kenntnisse weniger Gewinn zu hoffen seyn. In diesen, und anderweitigen begründeten Beziehungen hat man daher, zu wahrem Vortheile der historischen Studien, ihre Inhalte, — so wie bey andern wissenschaftlichen Lehren herkömmlich ist, nach Maasgabe der Gleichartigkeit, und der in näherer oder entfernterer Verwandtschaft sich befindlichen Stoffe, in mehrfache Abtheilungen, (Ordnungen, Klassen, Gattungen, Arten) geschieden. Diese *Hauptabtheilungen*, mit ihren vorzüglicheren *Nebenabtheilungen* darzustellen, in Verbindung mit einigen Winken, wie diese Abtheilungen, und mit welchen Hülfsmitteln jene bei dem historischen Studium zweckmäſsig zu gebrauchen

chen sind, (*historische Methodologie*), ist der *Hauptzweck* des folgenden Inhaltes der *historischen Encyklopädie*, oder der *historischen Wissenschaftskunde*.

§. 25.

Historische Haupt- und Hülfswissenschaften.

Von allen Historikern, welche sich über das gesammte Gebiete der historischen Studien verbreiten, sind einmüthig ihre Inhalte abgetheilt worden:

1) in historische *Hauptwissenschaften*,

2) in historische *Hülfswissenschaften*; eine Abtheilung, welche auch in unserm folgenden Entwurfe beibehalten wird.

§. 26.

Verschiedne Abtheilungs-Principien.

Nach Maasgabe des verschiednen Standpunktes, welchen Historiker bey den Bestimmungen der Inhaltssonderungen, zu nehmen erachteten, sind indessen die Grenzlinien zwischen Haupt- und Hülfswissenschaften, so wie auch die zu jeder dieser 2 Sonderungen, gezogne Bestandtheile, sehr verschiedentlich angenommen worden. Insonderheit mufste hierin eine abweichende Darstellung erfolgen, wenn *Historie* in materieller Ansicht, 1) von

Ei-

Einigen in weiterem Sinne, (s. oben, §. 4. N. I. Seite 55), — 2) von *andern* in *engerem Sinne* betrachtet wurde. In Behandlung der Inbegriffe von Thatsachen in successiver Beziehung, mit Inhalten von Verändrungen der Objecte, (Begebenheiten, Ereignissen), s. oben, §. 4. Seite 56, — als historisches Hauptsystem, konnte man sich freilich bewogen finden, die nach dem weiteren Begriffe der Historie, als *selbstständige* historische Wissenschaften, erkannte *Einheiten*, nur als bloſse *Hülfsdoctrinen* aufzuführen. Hingegen muſste sich ein anderes Verhältniſs zwischen den historischen Haupt- und Hülfswissenschaften, zeigen, wenn man, (wie im folgenden Zusammenhange unsrer Encyclopädie geschieht), — sich verpflichtet findet, den Begriff von historischen Hauptwissenschaften nicht blos auf den obgedachten engern Begriff der *Historie* zu beschränken. Vergl. übrigens im *Folgenden*, *synchronistische* oder *homochronistische* Hauptwissenschaften, Geographie, Ethnographie, Statistik, — in Betreff eines anderweitigen Verhältnisses zwischen Haupt- und Hülfswissenschaften.

Desgleichen, s. oben Einleitung, Seite 20 ff. — wie auch Seite 23 ff.

§. 27.

Abtheilung des historischen Gebietes, mit Ansicht der Historie in ebengedachten engern Sinne.

Zweckwidrig wäre es in dieser Encyclopädie, alle von einzelnen Verfassern entworfne Systeme der historishen Inhalte vollständig vorzulegen. Nur auf 2 solcher Entwürfe finde ich mich veranlasset diese Auszeichnung zu beschränken: 1) von *J. C. Gatterer*, 2) von *C. T. G. Schönemann*, beiden vormaligen Lehrern der Universität in Göttingen.

I. *Gatterer* in seinem Handbuche der Universalhistorie, Th. I. S. 7. stellt das System der gesammten historischen Inhalte, auf folgende Weise dar:

1) *grosse* und *förmliche Geschichte*, die, wenn sie die Ursachen und das ganze Triebwerk der Begebenheiten entdeckt, *pragmatisch* genannt wird, in die Jahrbücher oder Annales, und in die kritischen Beyträge, zu welchen die sogenannten Memoires, Staats-Akten, Tagebücher, historisch-kritische Anmerkungen etc. gehören,

2) in *offenbahre* und *geheime*, oder *Anekdoten*,

3) in die *allgemeine*, *besondre*, und *ganz besondre Historie* (historiam universalem, particularem, und singularem),

4) in die *Historie* des *Alten* und *Neuen Testaments*, oder in die *alte* und *neue*, auch *alte*, *mittlere* und *neue*, desgleichen in die *unbekannte*

(ἄδηλον),

(ἄδηλον), *fabelhafte* (μυθικὸν), und *historische Zeit*, (ἱστορικον);

5) in die *Naturgeschichte*, und *Geschichte der Menschen*, und weil die Menschen im Verhältnisse gegen die Gottheit, gegen die bürgerliche Gesellschaft, und gegen die Wissenschaften und Künste betrachtet werden können, so veranlassen die aus diesen verschiednen Verhältnissen entspringende Begebenheiten verschiedne Gattungen der Geschichte der Menschen, als:

a) die *Religionsgeschichte*, wovon die Kirchenhistorie des alten und neuen Testaments 2 besondere Arten sind,

b) die *bürgerliche Geschichte*, dahin theils die Geschichte der *Staaten*, nebst der Historie der *Regenten*, theils die Beschreibung der *politischen* und *häuslichen Verfassung* der Nationen zu rechnen,

6) die *Gelehrten*- und *Künstler*-*Geschichte*.

Historische Hülfswissenschaften:

1) *Chronologie*, mathematische oder physikalische, und historische,

2) *Geographie*, mathematische, politische, und physikalische,

3) *Genealogie*,

4) *Heraldik*,

5) *Numismatik*,

6) *Diplomatik* und *Sphragistik*.

In Absonderung von historischen Hülfswissenschaften, *die Wissenschaft der Alterthümer*, (Studium

dium Antiquitatum), von der kirchlichen, politischen, häuslichen und gelehrten Verfassung der Völker und Staaten in den vorigen Zeiten; und als deren Gegentheil (?), oder vielmehr Fortsetzung und Folge von der Wissenschaft der Alterthümer, die *Statistik*, welche nur von der gegenwärtigen Verfassung der heutigen Reiche und Staaten gegründete Nachricht ertheilet. — Also einstens von *Gatterer.*

II. D. *C. T. G. Schönemann* im *Grundrisse* einer *Encyclopädie der historischen Wissenschaften zum Gebrauche seiner Vorlesungen*, Göttingen, 1799. 8. liefert folgende Ansicht in seinem Zusammenhange:

Die historische Encyclopädie lehrt Vorkenntnisse, welche sich beziehen

A) auf den *Begriff* und den *Umfang der Geschichte* selbst, *Geschichtskunde* im Allgemeinen. Hieher gehört:

I. die Bemerkung: Geschichte kann um sehr verschiedner Zwecke willen studiert werden. Der Zweck bestimmt ihren Umfang:

1) bey der *successiven* Betrachtung und Erzählung von Ereignissen: der *Geschichte* in *specie*; *Geschichtskunde* in *engerer* Bedeutung: Weltgeschichte, Kulturgeschichte, Völker- und Staatengeschichte,

2) bey der *stillstehenden* Betrachtung eines Landes, Volkes, Staats, der *Statistik.*

II. die Frage: welche Facta sind für jeden Zweck wichtig, — *Geschichtsstudium, Geschichtswissenschaft.*

B) auf

B) auf diejenigen Notizen, welche zum richtigen Verständnifs der erzählten Facta nöthig sind: *Hülfswissenschaften.* Diese betreffen:

I. die ersten Fragen, welche bey jedem Facto in Betracht kommen: *wenn? wo ist es geschehen? in welchen Familienverhältnissen standen die handelnden Personen?* daher einem jeden, der die erzählten Facta verstehn will, unentbehrlich:

1) *Chronologie,*
2) *Geographie,*
3) *Genealogie.*

II. Die Prüfung der Wahrheit und Richtigkeit derselben nach den verschiedenen Arten der Quellen: *Schriftstellerkunde, Diplomatik, Epigraphik, Numismatik, Heraldik.*

§. 28.

Abtheilungen in weiterer Umsicht.

In weiterer, befriedigenderer Umsicht, — mit Anschauung aller historischen Inhalte, vertheilen neuere Wissenschafts-Lehrer die historischen Hauptwissenschaften,

1) in *beschreibende historische Wissenschaften*, mit der Bestimmung, dafs diese die einzelnen im Raume, ausser und neben einander existirende Gegenstände abhandeln;

2) in *erzählende historische Wissenschaften,* und begreifen hierunter diejenigen Wissen-

schaften, welche die einzelnen Begebenheiten, oder die Veränderungen, welche nach und nach einzelne Gegenstände betroffen haben, verhandeln.

Diese Abtheilung legt zum Grunde, nebst andern neuern Encyclopädisten, ofterwähnter *W. T. Krug*, in seinem *Versuche einer systematischen Encyclopädie d. W.* — S. oben, Einleitung, Seite 12 f.

Mehrfache Abtheilungen und Vertheilungen der historischen Inhalte, s. übrigens, in obiger *Einleitung* Seite 20 ff., — desgleichen Seite 23 ff., — auch Seite 29, — und Seite 34 ff.

§. 29.

Versuch einer anderweitigen Abtheilung der historischen Hauptwissenschaften.

Mit gleicher freyer Umsicht, — wie in §. 28., — unterscheiden wir hier, die im Begriffe der historischen Materien, in weiterem Sinne derselben, — (s. Seite 55, Nr. I. 1.), — ausgesprochne Inhaltssummen, nach Maasgabe der Betrachtung derselben, in Folge ihrer *Raum-Verhältnisse*, und ihrer *Zeit-Verhältnisse*, — (s. oben, Seite 19, §. 1.); — und zwar:

1) in *ersterem Falle*, nach dem *Neben* - und *Aussereinanderseyn* der *Objekte*, in *Coexistenz - Verhältnissen*, in *Raumunterschieden*,

2) im

2) im *zweyten Falle*, nach dem *Aufeinanderfolgen* in *Succedenz - Verhältnissen*, in *Zeit-Unterschieden*, in Reihen von Zeit-Momenten.

In dieser zwiefachen Betrachtung ergiebt sich ein ganz natürliches Absonderungsprincip der gesammten historischen Inhalte, und hiemit ein unbezweifelt natürlicher Absonderungsgrund der historischen Hauptwissenschaften, indem man zum *regulativen Principe* der Betrachtung und der Darstellung nehmen kann, entweder das *Irgendwo*, — oder das *Irgendwann* von den zu behandelnden historischen Objecten, das ist:

a) in *Absicht* des *Irgendwo*, die Verschiedenheit der Objecte, in Beziehung auf *Raumverhältnisse*, in *Coexistenz-Rücksichten*, — wenn auch nicht von gleicher Zeitdauer; — die hieher gehörige historische Wissenschaften können wir nennen *homochronistische*, oder *synchronistische historische Hauptwissenschaften*, — s. S. 118. Anmerkung I.

b) in *Absicht des Irgendwann*, die Verschiedenheit der Objecte in Beziehung auf *Zeit - Verhältnisse*, in objectiven *Succedenz-Rücksichten*, in Reihen von Zeitmomenten; die in diese Ordnung gereihete

Wis-

Wissenschaften können *heterochronistische historische Wissenschaften* heissen.

Jede von diesen beiden Hauptklassen, bietet dar wiederum verschiedne Unterabtheilungen, welche in nachfolgenden §§. angeführt werden.

Anmerkung I. Die Worte *Homochronistisch und Heterochronistisch*, sind aus der griechischen Sprache abgeleitet, von χϱονος, *die Zeit*, — ὁμος, *gleich*, *ähnlich*; — ἑτεϱος, *der andere*, *einer von zweien*, oder *von beiden*, desgleichen, *verschieden*. — Das Wort *synchronistisch* würde vielleicht in obigem Texte gefälliger seyn als homochronistisch. Indem jedoch der Ausdruck *synchronistisch*, von heterochronistischen Inhalten der Historie, in chronologischen Zeitgleichungs-Ordnungen, gebraucht wird, — so scheint mir in obgedachtem Sinne, zu Vermeidung der Ideen-Verwechslung, das Wort: *homochronistisch* unmaasgeblich zweckmäſsiger zu seyn, als das Wort synchronistisch; und so wie in den allbekannten, oftgebrauchten Worten: *Homogen*, und *Heterogen*, — eine ähnliche Wort-Copulation verstattet war, und anderwärts — noch neuerlichst in gleichen Bedingungen verstattet wird, — so durfte wohl eine gleiche Verbindung von obgedachten verständlichen Worten, ὁμος und ἑτεϱος mit dem Ausdrucke χϱονος nicht eben unschicklich scheinen. Die teutschen Ausdrücke: *Gleichzeitigkeits-historische Inhalte*, und *Gleichzeitigkeits-historische Wissenschaften*, nebst *Verschiedenheitigkeits-historischen Inhalten*, und *Verschieden-*

zei-

zeitigkeits - historischen Wissenschaften wird man ohne Zweifel, aus gemeinschaftlichen ästhetischen Gründen, noch verwerflicher finden.

Anmerkung II. „Aber, — (vernehme ich als Einwendung von orthodoxen *Encyclopädisten*, und von andern geachteten *Weisen*,) — „aber —

1) „die Ausdrücke: *homochronistisch*, und *heterochronistisch* sind in unsern Schulen *nicht gewöhnlich*, nicht gewöhnlich in unsern Hörsälen, in unsern Compendien, Handbüchern, Lehrbüchern etc. — folglich ist eine *anathematische Avto - da - fé - Sentenz* zu verfügen, — von Rechtswegen,“

2) „die *Sprache* sey nicht partikuläre Apanage eines Individuums, — die Sprache sey entschieden allerkanntes Gemeingut; — neue Terminologien in Encyclopädien, in Systemen und andern wohlgemeinten Schriften, seyen Belladonna in Studien der wissenschaftlichen Doctrinen,“ u. s. w.

Gegen diese oft in mancherley Verbindung wiederholte Aeufserungen sey mir erlaubt nur folgendes unmafsgeblich zu erwiedern:

1) Obige objektivirte Ausdrücke sind vollkommen sprachmäfsig gebildet, und sind

2) im Unterrichte eben so leicht *verständlich*, wie jeder aus der griechischen Sprache abgeleitete, und in wissenschaftlichen Studien mit Wohlgefallen aufgenommene, auch mit Wohlgefallen wiederholte Kunstausdruck.

3) Mit

3) Mit unmaasgeblicher Zulassung der Bestimmungen: „*homochronistisch*“ — und „*heterochronistisch*“ — (oder auch, wenn es beliebt, andrer gleich brauchbarer Worte), — wird offenbar eine schärfer gezogne Sonderung der historischen Inhalte bewirkt; eine Fodrung, deren Befriedigung jedem wissenschaftlichen Schriftsteller in allen doctrinellen Fächern obliegt. Belege von den Vortheilen jener objectivirten Sonderungsbestimmung, s. in obigen §. — aber noch mehr in den nachfolgenden §§.

4) In allen Fällen, wo ein Kunstausdruck, für die in Nr. 3. erwähnte Beziehungen vermiſst wird, — ist verstattet, einen solchen zu schaffen, nach den vorhin Nr. 1. und 2. berührten beschränkenden Bedingungen. — Zu einem solchen Formationsakte hat der Verfasser einer allgemeinen Encyclopädie überhaupt Beruf; folglich auch ein Verfasser einer historischen Encyclopädie. — Vermittelst zweckmässiger *Kunstausdrücke*, in Verbindung mit zweckmässiger *Theorie*, und logischer *Regelmäſsigkeit*, wird wissenschaftlich verbundener Inhalt charakterisirt von Aggregaten-Massen, von gemeiner Kunde, auch Inhalt von doctrinellen Systemen immer vortheilhafter kultivirt. — Wohl, wäre es eine ganz andre Sache, wenn man die doctrinellen Titel: *Diplomatik*, *Heraldik*, *Chronologie*, *Genealogie* etc. mit neuen, bisher ungewöhnlichen Namen charakterisiren wollte. Dergleichen unnützliche Neuerungen wären allerdings ein rügenswerther Unfug.

§. 30.

Abtheilung der homochronistischen Wissenschaften.

Sämmtliche *Objecte*, welche nach unsren vorherigen bestimmteren Erörterungen in §. 8 bis 21, Seite 88 ff., in Beziehung auf *Erde*, und auf die *Vernunftwesen unsrer Gattung*, in die historischen Studien-Kreise aufgenommen werden, können in homochronistischer Rücksicht, in 3 Hauptstudien vertheilt werden, und zwar, in

1) *Geographie*, oder Erdbeschreibung,

2) *Ethnographie*, oder Völkerkunde,

3) *Statistik*, oder Staatenkunde.

Jede von diesen 3 verschwisterten Wissenschaften verstattet wieder mehrfache Unterabtheilungen, und Sonderungen.

§. 31.

A) *Geographie*, I. *Name und Begriff*.

Geographie, oder *Erdbeschreibung* nennen wir

I. in *weiterem* und *eigenthümlichen Sinne*,

1) *objective*, in *materieller Beziehung*, diejenige historisch - homochronistische Wissenschaft, in welcher der Zustand und die Beschaffenheit unsers Planeten,

der

der *Erde*, nach ihren Raumverhältnissen abgehandelt wird. *Geographisch* in *objectivem Sinne* heifst, was sich auf wissenschaftlichen homochronistischen Inhalt von dem Zustande und der Beschaffenheit der Erde bezieht,

2) *subjective*, *Erdkunde*, systematische Kenntnifs von Inhalten in Betreff des Zustandes und der Beschaffenheit unsers Erdkörpers,

II. In *engerm Sinne* nennt man *objective* schon Inbegriffe, welche den Zustand und die Beschaffenheit eines kleineren, oder grössern Abschnittes unsrer Erde betreffen, *Geographie*, und spricht in diesem Zusammenhange von *Geographien* von *England*, von der *Schweitz*, von *Lappland* etc. — In gleicher Beschränkung gebraucht man die Worte: *geographisch* und *Geograph.*

III. Ganz unschicklich wird das Wort *Geographie* bisweilen nur auf *Verzeichnung* von *Landkarten* beschränkt; s. ANT. MAR. LORGNA *Principi di Geografia astronomico-geometrica.* (Verona 1789. 4to §. IV), — auch andere ausserteutsche Schriften. Verglichen E. A. W. ZIMMERMANN's *Annalen der Geographie und Statistik*, Isten Band, (Braunschweig, 1790.), Seite 90.

An-

Anmerk. I. Das Wort *Geographie* ist aus der griechischen Sprache entlehnt, von ἡ γῆ oder γεα *die Erde*, und γϱαφειν, *zeichnen*, *schreiben*, *beschreiben*; — hiemit drückt Geographie eben den Begriff aus, welcher in dem Worte *Erdbeschreibung* enthalten ist. Oftmalen wird auch *Erdkunde* in objectivem Sinne als ein Synonym von Erdbeschreibung gebraucht; aber richtiger versteht man unter *Erdkunde*, die individuelle Kenntniſs von der Erde, welche vermittelst des Studiums der Erdbeschreibung gewonnen wird.

Anmerk. II. So wie der *Begriff der Historie*, (s. oben Seite 56), wird auch der *Begriff* der *Geographie* von einzelnen Schriftstellern verschiedentlich ausgedrückt.

1) D. ANT. FRIDR. BÜSCHING, in seiner Erdbeschreibung Isten Theile, VIIIte Auflage, (Hamburg, 1787), Seite 9. nennt *Erdbeschreibung* eine gründliche Nachricht von der natürlichen Beschaffenheit des bekannten Erdbodens.

2) Andre erklären die *Geographie*, als eine Wissenschaft von der natürlichen und bürgerlichen Beschaffenheit der Erde.

3) Noch andre: als eine Wissenschaft des Erdbodens, oder

4) als eine Wissenschaft, welche die Beschreibung der Erde nach eines jeden Theiles natürlichem und politischem Zustande aus vernünftigen Sätzen (??) und glaubwürdigen Nachrichten abhandelt.

§. 32.

§. 32.

II. *Geographie ist eine Wissenschaft.*

Inwieferne überhaupt historische Inhalte mit dem Namen einer Wissenschaft können beehrt werden, ist bereits oben Seite 49, 50 verhandelt worden; in eben diesem angeführten Sinne verdient die Geographie gleichfalls den Namen einer Wissenschaft, da ihre Lehren unter einander in harmonischer, systematischer Verbindung stehn, und selbst, ohne systematische Anordnung der Materialien, in regelloser Aggregatenfolge des Zufalles, keine wahre geographische Kenntnisse können erworben werden.

§. 33.

III. *Geographie ist eine historisch-homochronistische Wissenschaft.*

Aller Inhalt der Geographie beruhet auf Thatsachen der menschlichen Erfahrungen in Raumverhältnissen; diese Thatsachen können von keiner Operation unsers Geistes, durch keine Reflexions- und Speculationsgeschäfte ursprünglich geschaffen werden. — (Vergl. oben Seite 49 f., Seite 55 f., — Seite 63 f.). In welchen Beziehungen übrigens die Geographie eine *homochronistische Wissenschaft* ist, erhellet aus unsern obigen Erörterungen §. 29. Seite 117.

§. 34.

IV. *Geographie ist eine selbstständige Wissenschaft.*

Sehr gewöhnlich wird die Geographie als eine subalterne *Hülfswissenschaft* der Statistik, so wie insonderheit aller heterochronistischen historischen Wissenschaften aufgeführt. (Verglichen oben Seite 109). Die Geographie ist aber, — (wie aus der in §. 36. nachfolgenden Anzeige ihrer Bestandtheile noch näher erhellen wird), — eine souveräne *selbständige Wissenschaft*, welche nicht lediglich in der Absicht studirt wird, um einige andre wissenschaftliche Inhalte leichter und befriedigender sich zuzueignen, sondern um ihrer eignen, ihr eigenthümlichen Lehren wegen. Allerdings dient die Geographie allen historischen heterochronistischen Inhalten, auch der Statistik insonderheit zur Grundlage. Man nennt sie in jener Beziehung von alten Zeiten her, das eine *Auge der Historie* (in engerem Sinne), so wie die Wissenschaft von der Zeitrechnung, die *Chronologie*, das *andre Auge der Historie*. Uebrigens bedarf die Geographie, ohnerachtet ihres selbständigen Verhältnisses, — (gleich andern selbständigen wissenschaftlichen Einheiten), — vielfacher Unterstützung aus mannichfaltigen Inhalten des gesammten

mensch-

menschlichen Wissens, aus den Kreisen der mathematischen und philosophischen, so wie der physikalischen u. a. Wissenschaften.

§. 35.

V. *Unterschied der Geographie von einigen Wissenschaften.*

Die *Geographie* ist unterschieden von *Statistik*, von *Ethnographie*, auch von *Naturbeschreibung*, (vulgo *Naturgeschichte* genannt). Verglichen im Folgenden §. 44. Nr. VII., mit Anmerkung.

Die *Naturbeschreibung*, oder sogenannte *Naturgeschichte* beschäftigt sich mit Untersuchung und Bestimmung der Merkmale und Kennzeichen der Beschaffenheit, der organischen und anorgischen Körper unsers Erdballes, und ordnet nach Maaſsgabe der Unterschiede und der Uebereinstimmung ihrer Kennzeichen und Merkmale, diese Körper in Klassen und andre Abtheilungen. In der *Geographie* wird ebenfalls von organischen und anorgischen Körpern unsers Erdballs, Notiz genommen, jedoch nur insoferne dieselben dem Menschen brauchbar sind, oder seyn können, oder sonst in einer bemerkenswerthen Eigenschaft sich auszeichnen, ohne hiebey auf ihre verwandschaftliche Verhältnisse und auf ihre innere Beschaffenheiten Rücksicht zu nehmen. In Betreff des *Unterschiedes* der *Geographie* von der *Ethnographie*, und von der *Statistik*, — s. im Folgenden.

§. 36.

VI. *Werth und Nutzen der Geographie.*

Mit Zurückweisung auf die in §. 22. Seite 101, desgleichen in §. 34. Seite 125 — ertheilte Winke, sey, anstatt einer ausführlichen Empfehlung der geographischen Studien, hier nur folgende Auszeichnung beigefügt, aus des unvergeſslichen Lehrers der Erdkunde, JOHANN CHRISTOPH GATTERER's *Abrisse der Geographie*, (Goettingen 1775. 8.), Seite 3: „Den Erdboden und seinen Bewohner, den Menschen, beide nicht nur, wie sie von Natur sind, sondern auch wie Natur, Zeiten, Sitten, und politische Anstalten sie umgeändert haben; kurz, die wahre Gestalt der Erde und ihre Bewohner in jedem Zeitalter gründlich kennen zu lernen, muſs doch wohl eine schätzenswürdige Beschäftigung eines jeden Menschen seyn, der nach Unterricht und Aufklärung strebt. Aber dem Geschichtsbeflissenen und dem Geschichtsliebhaber ist vollends die Geographie ganz unentbehrlich etc." —

I. Treffend heiſst es in JOH. MATTH. GESNERI *primis lineis Isagoges in eruditionem universalem* T. I. (Edit. *J. Nic. Milas*, Lips. 1774.) pag. 152: „Historiae omnis diverso respectu *prima pars*, *atrium*, *fundus*, *lux*, *geographia* dici potest," *prima pars*, ergo debet primum tractari; *atrium*, sine quo non potest intrari quasi in domi-

domicilium historiae; *fundus*, in quo inaedificatur historia; nam aedificium ante omnia debet fundum habere, ubi fundamenta ponuntur.

II. Eine ausführlichere *Erörterung* des *Nutzens* der *Erdbeschreibung* in Rücksicht der Bewegungsgründe zur Verehrung Gottes, und zum praktischen sittlichen Lebenswandel, ferner in Rücksicht der Geschäfte des Staatsmannes, des Regenten, des Gottesgelehrten, des Naturkündigers, des Kaufmann's, s. in oberwähnten D. ANT. FRIEDR. BÜSCHINGS *Erdbeschreibung*, Istem Theile, VIIIte Auflage, (Hamburg 1787. 8.) Seite 2 ff.

§. 37.

VII. *Abtheilungen der Geographie.*

In dreifacher Beziehung pflegt man die Geographie in verschiedene Abtheilungen zu vertheilen, als:

1) nach *Maaſsgabe* des *Inhaltes*,
2) — —— der, in Behandlung der geographischen Inhalte angenommenen *Zeit-Momente*,
3) nach *Maaſsgabe* des *Umfanges* der geographischen Inhalte.

§. 38.

Abtheilungen 1) nach dem Inhalte.

Inhalt und Gegenstand der Geographie ist und bleibt durchaus die *Erde*. Diese läſst sich

sich aus verschiednen Gesichtspunkten behandeln:

a) als ein *meſsbarer Weltkörper*,

b) als eine *Masse*, nach den verschiednen natürlichen räumlichen Beschaffenheiten ihrer Körper, und den mit solchen in Verbindung stehenden äusserlichen Erscheinungen,

c) als ein *Wohnplatz* von Vernunftwesen unsrer Gattung, die sich in die Erde getheilt haben.

Nach *Maasgabe* dieser dreifachen Rücksichten ergeben sich 3 besondre *Arten* von Geographieen:

1) eine *mathematische*, (von welcher man bisweilen noch die *astronomische Geographie* ganz billig absondert),

2) eine *physikalische* oder *physische*, (natürliche),

3) eine *politische Geographie*.

Anmerk. Neuerlich hat man die Abtheilung der Geographie in ebengedachte Zweige ernstlich negiren wollen. Also schreibt z. B. Prof. *Rommel* in den *Allgemeinen geographischen Ephemeriden*, December, 1806. Seite 396. „Es giebt *keine physische*, und *keine politische Geographie*, so wenig als eine *mathematische*. — Geographie ist Geographie, und jene Bezeichnungen sind eben so wenig

anwendbar, als wenn man von einer juridischen oder militärischen Statistik eines Staates reden wollte, weil der Statistiker dergleichen Notizen zur Darstellung der Grundmacht, der Verfassung oder der Verwaltung des Staates benuzt hat." — Auch nach diesem Verdammungsurtheile, darf man die *Auszeichnung* obiger *Hauptabtheilungen*, mit Anzeige des wesentlichen Inhaltes von jeder dieser Abtheilung, in gegenwärtigem encyclopädischen Versuche nicht fehlen lassen.

§. 39.

Objekte der mathematischen Geographie.

Die *mathematische Geographie* betrachtet die Erde als einen totalen, meſsbaren Weltkörper, und handelt von ihrer *Gestalt* und *Grösse*, von ihrer *Bewegung*, von ihren *Verhältnissen* zu den übrigen *Himmelskörpern*, insonderheit zu den *Weltkörpern* ihres Sonnensystemes. In lezterer Beziehung nimmt man auf der Erde gewisse *Punkte* und *Linien* an, (*Pole*, *Erdachse*, *Aequator*, *Parallelzirkel* des Aequators, *Meridiane*, etc.) und vertheilt unsre ganze Erd-Oberfläche, vermittelst ebengedachter Punkte und Linien, in verschiedne *Sectionen*. In Verbindung mit einigen andern mathematischen Kenntnissen, und künstlichen Hülfsmitteln ist man hiedurch in Stand gesezt, die Lage eines jeden Orts auf unsrer Erde, nach seinen Länge- und Breite-Verhältnissen

zu

zu bestimmen. Mit obigen Inhalten verbindet die mathematische Geographie auch den Unterricht, wie *Erdgloben*, *Land*- und *Seekarten* zu verfertigen sind.

J. LULOF's Inleiding tot e. nat. e. wiskundige Beskriving de Aart-Kloots. Stockh. 1750. 8. — *teutsch* von ABRAH. GOTTH. KAESTNER. Gött. 1755. 8.

E. MALLET's mathematische Beschreibung der Erdkugel, aus dem Schwedischen, von *J. Röhl.* Greifswalde, 1774. 4.

ALBRECHT GEORG WALCH's Einleitung in die mathematische Geographie. Ein Lehrbuch für die Jugend, 1ste Ausgabe, Göttingen, m. Kupf., 1783. 8. — 2te Auflage, Göttingen, mit Kupf., 1794. 8. — 3te Auflage, Gött., 1798. 8. mit Kpf.

JOH. ERNST BODE's Anleitung zur Kenntnifs der Erdkugel. Berlin, 1786. 8. m. K.

M. J. TH. FR. RAMBACH's Anleitung zur mathematischen Erdbeschreibung, Leipzig und Frankfurt a. M., 1799. 8.

J. MICH. FRIEDRICH SCHULZE, die Erde auf eine populäre Art als Erdkörper betrachtet, oder Versuch einer mathematischen Geographie für das gemeine Leben, in 6 Vorlesungen, mit einem Kartennetze. Halle, 1785. 8.

JOH. EPHRAIM SCHEIBEL's vollständiger Unterricht vom Gebrauche der künstlichen Himmels- und Erdkugel, nebst einer vorläufigen Erklärung der ersten Gründe der Geometrie, und Einleitung in die sphärische und theoretische Astronomie. Breslau, 1779. 8.

Ebendesselben Erläuterungen und Zusätze zu dem vollständigen Unterrichte vom Gebrauche der künstlichen Himmels- und Erdkugel, mit Kpf., Breslau, 1785. 8.

JOH. TOBIAS MAYER's Lehrbuch über physische Astronomie, Theorie der Erde, und Meteorologie. Göttingen, 1805, mit Kupf. 8.

Theorie du mouvement et de la figure elliptique des planétes, *par* P. S. LA PLACE, Paris, 1784. 4to. — *Teutsch* von JOH. JOSEPH ANTON IDE, mit dem Titel: Theorie der Weltkörper unsers Sonnensystems und ihrer elliptischen Figur, nach Herrn *Le Place* frey bearbeitet, mit einer Vorrede des Hrn. Hofraths KAESTNER. Berlin, 1800. 8.

Exposition du systeme du monde, par PIERRE SIM. LA PLACE. T. I—III. Par. An. IV—IX. de la (ci-devant) république française, (1796. ff.) 4to. — Teutsch:

a) von JOH. CARL FRIEDRICH HAUFF, *mit dem Titel:* Darstellung des Weltsystems. Th. I. II. Frankfurt a. M., 1797. 8.

b) von J. C. BURCKARDT, *mit dem Titel:* Mechanik des Himmels, mit erläuternden Anmerkungen. Th. I. II. Berlin, 1800. 1802.

JOH. TOB. MAYER's Anweisung zur Verzeichnung der Land- See- und Himmelskarten, mit Kupf., Erlang, 1794. 8. — 2te Ausgabe. Ebendaselbst 1804. 8.

JO. E. FABRI Handbuch der Geographie für Akademien und Gymnasien. IXte Ausgabe, (Halle 1805. 8.) Theil I, Seite 3 ff.

Ebendesselben Geographie für alle Stände. (Leipzig 1786. 8.) Theil I, 1ster Band, Seite 4 ff.

§. 40.

§. 40.

Name der mathematischen Geographie.

Die *mathematische* Geographie macht eigentlich einen Theil der angewandten Mathematik aus, — (s. oben, Seite 14.), — daher obige Benennung. Zuweilen wird sie auch, — (wie die *physikalische* Geographie), — *allgemeine Geographie* genannt, weil ihre Hauptlehren sich über die ganze Erde verbreiten, ohne Rücksicht auf die mancherley Vertheilungen derselben, welche Natur oder Willkühr der Menschen auf der Oberfläche derselben bewirkt haben.

§. 41.

Werth und Nutzen der mathematischen Geographie.

Mehrfache Abschnitte der mathematischen Geographie sind nicht blos ein Gegenstand kalter Speculationen, nicht blos Sache eines kalten Verstandes; — viele ihrer Materialien nähren Saamen zu heiligen und herzerhebenden Empfindungen, welche viele und grosse Gedanken erzeugen. — Kein Abschnitt der politischen und der physikalischen Erdbeschreibung kann, ohne vertrauliche Kunde der mathematischen Geographie, vollkommen geographisch gefaſst werden.

§. 42.

Objekte der physikalischen Geographie.

Die *physikalische*, oder *natürliche Geographie* behandelt die Erde als einen physischen Körper, beschäftigt sich mit den an demselben bemerkbaren räumlichen Beschaffenheiten, und andern natürlichen Erscheinungen, jedoch nach den oben, Seite 73 und 74 §. 9. bereits vorausgeschickten Grenzbestimmungen. So wie die mathematische Geographie, nimmt übrigens die physikalische Geographie in ihrem wesentlichen Inhalte keine Rücksicht, auf die von Willkühr der Menschen, auf der Oberfläche der Erde getroffne Vertheilungen. Hauptinhalt der physikalischen Geographie ist;

1) die *Erde*, (oder die Erdrinde) selbst, insoferne sie aus festen und flüssigen Bestandtheilen zusammengesezt ist,
2) die *Atmosphäre*, der Luftkreis, Dunstkreis, von welchem unsre Erde umhüllet ist, mit allen hiemit in Verbindung stehenden Erscheinungen,
3) die in und auf der Erde, nach eignen von der Freiheit, und von dem Verstande des Menschen unabhängig nach Gesetzen der Natur hervorgebrachte Gegenstände, *Naturprodukte* genannt, aus dem Mineral-, Pflanzen- und Thierreiche, insonderheit

4) die

4) die *Vernunftwesen* unsrer Gattung, die *Menschen.*

Von diesen Gegenständen zeigt die physikalische Geographie an: ihr Daseyn, mit Bestimmung der Raumabschnitte auf der Erde, und im Wasser, wo solche vorhanden sind. Die Erörterung ihrer eigenthümlichen Eigenschaften und Kräfte, so wie die Untersuchung ihrer verwandschaftlichen, und von einander abweichenden Kennzeichen und Merkmale, wird andern physikalischen Doctrinen, (s. §. 43. S. 144) — überlassen. Indem man übrigens bis höchstens an $\frac{1}{16000}$ des Erddiameters, in die Erdrinde nur eingedrungen ist, so kann sich der physikalische Geograph nicht über den gesammten Inhalt unsrer Erde und Wassermasse ausbreiten, wie etwa wohl dem mathematischen Geographen, und dem Naturphilosophen verstattet seyn kann.

TORB. BERGMANN's Phys. Beskriefning öfver Jordklotet. T. I. II., Upsal, 1773. 4. — *Teutsch*, von LAMP. HEINR. RÖHL. I. II. Band. 2te Ausgabe, Greifswalde, 1780. 4. — 3te Ausgabe, ebend. 1791. 4.

Auszug aus TORB. BERGMANN's physikalischen Erdbeschreibung, nebst einem kurzen Abrisse der Naturgeschichte zum bequemen Gebrauche, von G. GROSSE. Leipzig, 1781. 8.

LUDWIG MITTERBACHER's physikalische Erdbeschreibung. Wien, 1789. 8.

J. F. C.

J. F. C. PLESMANN's Handbuch der allgemeinen physikalischen Erdbeschreibung, Lemgo, 1797. 8.

J. E. FABRI Abriſs der natürlichen Erdkunde, insonderheit der Geistik. Nürnberg, 1800. 8.

JOSEPH WEBER, über die Erde, das Wasser und die Atmosphäre. München, 1797. 8.

JOH. REINHOLD FORSTER's Bemerkungen über Gegenstände der physischen Erdbeschreibung, Naturgeschichte und sittlichen Philosophie, auf seiner Reise um die Welt gesammelt. Berlin, 1783. 8.

§. 43.

Abtheilung der physikalischen Geographie, nach Gatterer.

Von dem allgeschätzten Lehrer der Erdbeschreibung, JOH. CHRISTOPH GATTERER, in seinem *Abrisse der Geographie*, (Göttingen, 1775. 8.) Seite 43 ff., ist der *Inhalt* der physikalischen Geographie, (mit Uebergehung der Materialien von Naturprodukten, und von Menschen), in folgendem Systeme dargestellt:

I) *Begrenzung* der Erdfläche *durch den Luftkreis*, von Höhe des Luftkreises, Beschaffenheit und Veränderung desselben, Ursachen derselben, Bewegung und Veränderung des Gewässers in der Luft, von den Winden.

II. *Begrenzung* des *festen Landes* und der *Inseln*,

1) Was-

1) *Wassergrenzen,*

a) Meere, Meerbusen, Meerengen, Eigenschaften des Meers, Meeresbewegungen und Ursachen derselben, natürliche Klassification der Meere;

b) *Landseen*, Eigenschaften uud Klassificirung derselben;

c) *Flüsse*, Eigenschaften der Flüsse, Flußgebiete.

2) *Landgrenzen,*

a) *Gebürge*, Beschaffenheit und Eintheilung, Höhe und Höhemessungen, Klassification der Gebürge, nach Bergmeridianen, Bergäquator, Bergparallelen, Bergzonen,

b) *Flächen* und *Wälder.*

§. 44.

Eine anderweitige Abtheilung des Inhaltes der physikalischen Geographie.

Mit Ansicht der Stoffe und Körper, nach ihrem Neben-und Aussereinander, lassen die Materialien der physikalischen Geographie in nachfolgende Kapitel sich abtheilen:

I. *Geistik* der festen Landmassen, Kunde der Physiognomik der Erde,

1) *Ge-*

1) *Generelle Gëistik*, von Ebnen, Flächen, Bergen, Gebürgen, Landrücken, Bergketten, Klippen, Inseln, Halbinseln, Landzungen, Landengen, Küsten, Vorgebürgen, Thälern, Pässen.

Unterschied der *Gëistik* von *Geologie*, *Geognose*, und *Geogonie*, s. *J. E. Fabri* Handbuch der Geographie, Theil I, S. 27. — auch Enc. §. 45.

2) *Partikulare Geistik*,

A) von *Inseln* und *Halbinseln*, und deren Unterschieden,

א) *Insel-Geographie*, (Nesologische Geographie,)

a) in Absicht ihrer Ausdehnung,

b) — — — Entstehung,

1) durch Feuerwirkungen,

2) — Wasserwirkungen, leztere,

α) durch Abwurf des Meeres, oder anderer Gewässer,

β) durch Trennungen vom festen Lande,

γ) durch Korallen-Polypen;

c) in Absicht ihrer Vergrösserungen und anderer Verändrungen,

d) in Absicht ihrer Lagen in Meeren, Seen, Flüsssen,

ב) von Halbinseln.

B) *Oro-*

B) *Orologische Geographie*, Lehre von Unebenheiten des festen Landes und des Seegrundes,

a) Abtheilung der Gebürge nach ihrer Ausdehnung,

b) Zusammenhang derselben,

c) verschiedne Höhenausdehnungen,

d) Eis- und Schneeberge, Gletscher, Ferner, Karste, Vulkane oder feuerspeiende Berge, Alpen,

e) Höhlengebürge, natürliche Höhlen, Feuer-, Dampf-, Wasser-, Eishöhlen.

C) *Planologische Geographie*, Lehre von Ebenen, und Flächen, von Thälern; — Unterschied derselben; — Abdachung.

D) *Oryktologische Geographie*, Lehre von Gebürgsarten; Verschiedenheit derselben, insonderheit

1) nach ihrer *Formationsart*,

2) nach *Alter* und *Bestandtheilen*,

3) *Abtheilung* nach dem Gehalte ihrer Massen,

a) *homogene*, Stammgranit, Serpentinsteine, Grundkalke, Quarze, Porphyrfelsen;

b) *heterogene Gebürgsarten:*

α) *Flötz-*

α) *Flötzgebürgsarten*, Verschiedenheiten derselben, aus dem Thierreiche und aus dem Pflanzenreiche; Flötzkalk, Flötzgyps, Kreide, Zechsteine, Stinksteine, bituminöser Mergelschiefer, Flötzsandstein, Schieferthon, Steinsalz, Steinkohlen, Flötzeisensteine, Flufsleimen etc.

β) *Aggregirte Gebürgsarten*,

1) *Wasser-Aggregirte*: bituminöses Holz, Raseneisenerz, Leimen, Sand, Töpferthon, Torf, Tufstein, (Basalt),

2) *Feuer-Aggregirte*, Lava, Basalt, Schlacken, Bimstein, glasartige Massen, Sand, Asche, etc.

E) *Thetische-Geographie*, vom Innern der Erdrinde, Spalten, Klüften, Bänken, Stockwerken, Gängen, Trümen, Zügen, Schloten, Gangarten, Nebengesteinen, Quersteinen, Lagerungen.

II. *Hydroistische Geographie*, (Wasser-Geographie),

A) *Meere*, Meeresboden, Dünen, Inseln, Felsen, Klippen, Untiefen, Sandbänke, Barren; — Meerestiefe, Salzigkeit der Meeresgewässer, Farbe und Leuchten des

Mee-

Meeres, Temperatur, regelmäſsige und andre Bewegungen der Meere;

B) *Landgewässer*,

1) *Quellen*,

a) Verschiedenheit ihres Ausflusses,

b) — — — — Gehaltes,

c) — — — ihrer Temperatur,

2) *Ströme, Flüsse, Bäche*, Ursprung, Richtung, Wasserfälle, Mündungen, Gefälle, Fluſswirbel; Fluſsgebiete, regelmäſsig überschwemmende Flüsse, stillstehende Flüsse, Steppenflüsse, Temperatur der Flüsse, Gehalt der Flüsse,

3) *Landseen*, Verschiedenheiten derselben.

III. *Atmosphärische* und *meteorologische Geographie*, (Aeroistik), Unterschied von Aërologie, Aërognose, Aërometrie, und von Atmosphärologie.

Inhalt der atmosphärischen und meteorologischen Geographie:

1) vom Luft- und Aether-Meere; von atmosphärischer Luft,

2) von Abtheilungen der Atmosphäre, Regionen derselben,

3) von Lufttemperaturen, Abweichungen der Schneegrenzlinie in verschiedenen Klimaten,

4) von

4) von Luftbewegungen, verschiednen Arten derselben, insonderheit von den Winden,

5) von Lufterscheinungen, leuchtenden, wässerigen, und andern Meteoren,

6) vom Niederschlage, Ausdünstungen.

IV. *Pyroistische Geographie:* Von feuer- und wasserspeienden Bergen, von vulkanischen Produkten; von Erdbeben, von Erderschütterungen.

V. *Elektrische Geographie:* Vom elektrischen Feuer, von Blitz, Gewittern, Grenzen derselben, Nord- und Südscheinen, von Wasserhosen.

VI. *Magnetische Geographie:* Von magnetischen Polen, magnetischen Meridianen, von Declinationen und Inclinationen der Magnetnadel.

VII. *Materiologische Geographie:*

1) Zoologische Geographie,

2) Phytologische (botanische) Geographie,

3) Mineralogische (Fossilien-) Geographie.

Unterschied dieser Zweige der *materiologischen Geographie* von einigen andern, mit den Lehren von den Objekten der physikalischen Geographie, verwandten Doctrinen, als:

a) der

a) der *physiologischen Materiologie*, in der historischen homochronistischen Zoologie, Phytologie, oder Botanik, und Mineralogie;

b) der *physiognostischen Materiologie*, in Zoognose, Phytognose, Mineralognose, (Fossiliengnose), desgleichen

c) der *Physikonomie*, oder *Physionomie*, und deren Abtheilungen in Zoonomie, Phytonomie, Mineralonomie, d. i. rationeller Zoologie, Phytologie, oder Botanik, rationeller Mineralognose, oder Fossiliengnose.

VIII. *Anthropologie*, *anthropologische Geographie*, Unterschied derselben von physiologischer, von physiognostischer, von rationeller und politischer Anthropologie.

Anmerkung: Die Unterscheidungsmerkmale der in Nr. I. bis VI. erwähnten einzelnen Zweige der physikalischen Geographie, von einzelnen andern mit denselben verwandten Doctrinen, erfordern hier ohne Zweifel keine weitläuftigere Erörterung; ohne dies findet man bereits oben, in der Einleitung, Seite 15 u. 16, — desgleichen Seite 73 u. 74 die hiebey zum Grunde liegende Bestimmungen angedeutet. Hingegen dürfte es, nach unserm Erachten, nicht ganz überflüſsig seyn, in Beziehung der Kapitel, Nr. VII und VIII, einige erläuternde Winke hiemit zu verbinden, da Seite 126, §. 36. in obigem Zusammenhange, nur in allgemeinster Hinsicht, hievon durfte Erwähnung geschehn. Also:

I. in

I. in *Betreff* des *Unterschiedes* der *zoologischen Geographie* von *Zoologie*, *Zoognosie*, und *Zoonomie*, sind folgende *Rechte* und *Grenzen* festzusetzen:

a) Die *zoologische Geographie*, (natürliche Geographie der animalischen Natur), lehrt die Glieder der animalischen Schöpfung, und ihre räumliche Vertheilung in den verschiedenen Klimaten, verfolgt die animalischen Wesen von den höchsten Berggipfeln bis in die Tiefe des Meeres, oder in das Innere der unterirdischen Mineralmassen, in die Heimathen der einsamen Gewürme.

b) Der *Zoologe* hat hingegen die im Allgemeinen und im Besondern der animalischen Formen, erforschte Oekonomie - und Lebensverhältnisse darzustellen.

c) In der *Zoognosie* beschäftigt man sich mit der Kunde aller zur äufsern Anschauung gelangten animalischen Wesen, nach ihren organischen Trieben, Einrichtungen, Bildungen, und andern Beschaffenheiten, nach ihren Verhältnissen, wie sie an sich selbst beschaffen sind, nach ihrer Lebensweise, nach ihren Verrichtungen, Vorfällen; man untersucht ihre wesentlichste Uebereinstimmungen und Verschiedenheiten, vergleicht sie untereinander, charakterisirt und beschreibt sie in befriedigender Vollständigkeit, ordnet sie ferner in schulgerechte systematisch-zoologische Sippschaften, Klassen, etc. mit Beifügung ihrer Namens-Bestimmungen,

1) theils

1) theils nach künstlicher Methode, in mehr oder weniger hervorstechenden Familien-Physiognomien-Sonderungen,

2) theils nach ihrer natürlichen Verwandschaft, oder auch nach ihrer innern Struktur, und nach den Verrichtungen ihres Organismus; erörtert die verschiedne Arten ihrer Fortpflanzung, auch die etwanige verstattete Benutzung einzelner thierischen Körper, in mehrern oder wenigeren Theilen derselben.

d) In der *Zoonomie* (rationellen Zoologie), Wissenschaft von den Gesetzen der thierischen Natur, einem Theile der empirischen oder angewandten Naturlehre, ist man beflissen, die Grundursachen von den Lebenserscheinungen in der animalischen Welt, nebst den, — in allen Verhältnissen und Zuständen derselben, zum Grunde liegenden Bedingungen und Naturgesetzen, mit Schlüssen aus den Prämissen des Zoographen, des Zoologen, des Zoognosten zu folgern; — (vorjezt noch dunkle Gebiete, ohne systematische wissenschaftliche Verbindung.)

II. In gleichem Verhältnisse ist verschieden der Beruf eines *phytologischen Geographen*, von dem Berufe eines *Phytologen*, eines *Phytognosten* und eines *Phytonomen*.

a) Die *phytologische Geographie* (natürliche Geographie der Pflanzen), beschäftigt sich mit den Gliedern der Pflanzenwelt, und mit ihrer Vertheilung in allen Klimaten, zeigt, wie von der alles belebenden Natur höchst verschiedenartige Pflanzendecken über den nakten Erdkörper ver-

breitet sind, verfolgt die Vegetation von den Grenzen der Schneelinie bis in die Abgründe des Meeres, oder in das Innere der Gesteine, in die Bildungsstätten einzelner Kryptogamen, und

1) ordnet die Objekte der Pflanzennatur,

a) nach ihrer Verschiedenheit in Graden der Länge und Breite,

b) mit Rücksicht auf die Verschiedenheit ihres mineralischen Bodens, oder ihrer eigenthümlichen Wassermasse,

c) desgleichen mit Beziehung auf die Höhe des Standorts, und anderweitige Beschaffenheit der Lage ihrer Heimath, der Gebürgsketten, oder der etwanigen Seeküsten, und der von diesen veranlaſsten Modification der Verschiedenheiten des Klima, des Luftdruckes, der Temperaturen, der Feuchtigkeit, der elektrischen Spannung etc., — welche nothwendig mit der Entwickelung eines vegetabilischen Produktes in Verbindung stehn;

2) liefert eine *Schilderung* des *mahlerischen Charakters* einzelner Erdsectionen, mit Auszeichnung der einheimischen wildwachsenden, und vorzüglich häufigen Pflanzenformen der verschiedenen Erdstriche und der verschiedenen Höhen, nach ihren reicheren oder ärmeren vegetabilischen Schmuckverhältnissen.

3) Das Geschäfte, den *Zustand* der *Vorweltfloren*, den Zustand der Pflanzen, welche zum Theil versteinert, verkohlet, oder in Abdrük-

ken,

ken, im Innern der Erde, — bisweilen unter hohen Mineraldecken vergraben sind, — auszuspüren, — (ein Geschäfte, welches sich oftmalen der mineralogische Geograph bisher zueignete), — ist dem phytologischen Geographen ohne Zweifel weit angemessener.

b) In der *Phytognose* betrachtet man die Pflanzen nach ihrer organischen Oekonomie, Bildung und nach andern eigenthümlichen Beschaffenheiten, sucht ihre wesentliche Uebereinstimmung und ihre Verschiedenheiten unter einander zu vergleichen, zu unterscheiden, vollständig zu beschreiben, sie systematisch botanisch zu ordnen, in Sippschaften, Ordnungen, Klassen, etc. mit Namens - Bestimmungen, theils nach künstlicher Methode, nach ihren Familien-Physiognomien, theils nach ihren natürlichen Verwandschaften; man erforscht ihre innere Structur, die Verrichtungen ihres Organismus, die Entwickelung ihrer Bildung, die verschiednen Arten der Fortpflanzung der Gewächse, ihre natürliche Heimath, ihren Standort, und bestimmt den allenfallsigen mehr oder weniger gemeinnützigen Gebrauch von einzelnen Arten.

c) Dem *Phytologen* kommt es zu, die im Allgemeinen und im Besondern gefundene, und entwikkelte genetische Verhältnisse der Glieder der Pflanzenwelt, in ihrem produktiven Aufstreben und Gedeihen zum allgemeinen Leben, darzustellen.

d) In der *Phytonomie*, (rationellen Botanik), ist Hauptaugenmerk, die Grundursachen von den in der vegetabilischen Natur beobachteten Erscheinun-

gen, nebst den jenen Verhältnissen zum Grunde liegenden Bedingungen und Naturgesetzen, kennen zu lernen.

III. Nach obigen Bestimmungen läſst sich leichtlich bestimmen der Unterschied einer *mineralogischen* und einer *oryktologischen Geographie*, von der Mineralogie und Oryktologie, von der Mineralognose und Oryktolognose, desgleichen von der Mineralonomie und Oryktonomie, (oder vielmehr von den *Ideen zu diesen Doctrinen*); desgleichen von der sogenannten *unterirdischen Geographie* (*G. subterranea*).

Obige in gegenwärtiger *Anmerkung* Nr. I. bis III. Seite 143—147. bezeichnete *Doctrinen*, werden in Praxi oft mit minderer Genauigkeit, als hier geschehen ist, von einander abgesondert; zuweilen sind auch ihre Benennungen unter einander verwechselt. Alle diese Abtheilungen, so wie selbst die *physikalische Geographie*, erwarten übrigens noch befriedigendere wissenschaftliche Ausbildung, und noch zahlreiche historische Beobachtungen zu dieser Befriedigung.

IV. Die *anthropologische Geographie*, verhandelt vornehmlich:

1) *Verbreitung* der *Menschenhaufen* auf unserer Erdrinde, in allen Zonen und Klimaten,

2) *Zahl* der Menschen,

3) *Verschiedenheit* ihrer äussern *Bildung* und *Organisation*, in zufälligen und besondern natürlichen Eigenschaften einzelner Individuen und Geschlechter; von *Menschen-Racen* und *Spiel-*

Spielarten, nach Farben und andern körperlichen Abwechselungen,

4) *Sprachverschiedenheiten*, s. oben, Seite 83, §. 12.

Unterschied der *anthropologischen Geographie*, von der *Ethnographie*, und von andern verwandten Doctrinen.

Hiezu noch folgende *Litteraturanzeigen*,

A) Zur *Gëistik*:

JOS. BRUNNER's Handbuch der Gebürgskunde für angehende Geognosten. Leipzig, 1803. 8.

Lettres physiques et morales sur l'histoire de la terre et de l'homme par JOH. ANDR. DE LUC, T. I—VI. Amsterd. 1778.—80. 8. — *Teutsch* in 2 Bänden. Leipzig, 1781. 8.

Observations sur la Geographie physique par J. BUACHE, dans les Mémoires de l'Academie des sciences, à Paris. 1752. 4.

Rémarques sur les observations sur la géographie physique de Mr. BUACHE, — par L. MONGES, dans le Journal de Physique. Paris, 1779.

M. JOH. GOTTLOB LEHMANNI specimen orographiae generalis, fractus montium primarios globum nostrum terraqueum pervagantes sistens. Petropoli. 1762. 4.

FRID. WILH. HEINR. VON TREBRA, Erfahrungen vom Innern der Gebürge. Dessau und Leipzig, 1785. fol. m. Kpf.

J. C. W. VOIGT's praktische Gebürgskunde. Weimar, 1792. 8. mit Kupf. — 2te Ausgabe, ebendas. 1797. 8. m. K.

Eben-

Ebendesselben Generaltabelle über sämmtliche jezt bekannte Gebürgsarten, nach seiner praktischen Gebürgskunde. Ebendas. 1792. fol.

ABR. GOTTLOB WERNER's kurze Klassification und Beschreibung der verschiedenen Gebürgsarten. Dresden, 1787. 8.

Ebendesselben Oryktognosie, oder Handbuch für die Liebhaber der Mineralogie, vermittelst welcher die Mineralien aus ihrer nähern Beschaffenheit leicht zu erkennen, von einander zu unterscheiden, und andern kenntlich zu machen sind. Leipzig, 1792. 8.

FRIDR. WILHELM VON LEYSSER's mineralogische Tabellen, nach *Kirwan's* Mineralogie entworfen, nebst einem Anhange von Versteinerungen. Halle, 1787. fol.

DIETR. LUDW. GUSTAV KARSTEN's tabellarische Uebersicht der mineralogisch einfachen Fossilien, zum Behufe seiner Vorlesungen. Berlin, 1791. fol. — 2te vermehrte und verbesserte Auflage. Ebend. 1792. fol.

Ebendesselben mineralogische Tabellen, mit Rücksicht auf die neuesten Entdeckungen ausgearbeitet. Berlin, 1802. fol.

KARL ABRAH. GERHARD's Grundriſs des Mineralsystems, zu Vorlesungen. Berlin, 1786. 8.

Ebendesselben Grundriſs eines neuen Mineralsystems, Iter Theil. Berlin, 1797. 8.

FRANZ ANT. REUSS, Lehrbuch der Mineralogie, nach des Hrn. Oberbergrath *Karsten's* mineralogischen Tabellen, Th. I—IV. Leipzig, 1806. 8.

Eben-

Ebendesselben Versuch eines mineralogischen Wörterbuches, oder Verzeichniſs aller Wörter, welche auf die Oryktognosie Bezug haben, mit Angabe ihrer wahren Bedeutung, nach des Hrn. Berg-Commissionsrath WERNER's neuester Nomenclatur. Hof, 1798. 8.

Ejusdem Lexicon mineralogicum, sive index latino-, gallico-, italico-, svecico-, danico-, anglico-, russico-, hungarico-germanicus, complectens omnia nomina, quae Oryktognosiae et Geognosiae inserviunt, cum addita eorum vera atque propria significatione, secundum recentissimam clariss. WERNERI nomenclaturam. Curiae Regnitianae. 1798. 8. Desgleichen mit dem teutschen Titel: Neues mineralogisches Wörterbuch, oder Verzeichniſs aller Wörter, welche auf Oryktognosie und Geognosie Bezug haben, mit Angabe ihrer wahren Bedeutung, nach des Hrn. Berg-CR. WERNER neuesten Nomenclatur, in alphabetischer Ordnung, in teutscher, lateinischer, französischer, italienischer, schwedischer, dänischer, englischer, russischer und ungrischer Sprache. Nebst einer tabellarischen Uebersicht der mineralogisch einfachen und gemengten Fossilien. Hof, 1798. 8. (Noch mit einem französischen Titel.)

ANT. MICH. ZEPLICHAL's Einleitung zu der bergmännischen Kenntniſs des Erdballs. Th. I. 1771. 8.

E. G. F. WREDE's geologische Resultate aus Beobachtungen über einen Theil der südbaltischen Länder. Halle, 1794. 8.

Ebendesselben geognostische Untersuchungen über die südbaltischen Länder, besonders über das untre Odergebiete. Berlin, 1800. 8.

LEO-

LEOPOLD VON BUCH's Versuch einer mineralogischen Beschreibung von Landeck. Berlin, 1797. 4.

FRIDR. SCHULZE, über den allgemeinen Zusammenhang der Höhen, mit einer Gebürgskarte von Europa. Weimar, 1803. 4.

Tableau des hauteurs principales du globe terrestre accompagné d'une explication et de plusieurs notes interessantes. Berlin. 1806. — Vergl. J. E. FABRI Abriſs der natürlichen Erdkunde, Seite 116, desgleichen *Ebendesselben* geographisches Magazin, (Dessau u. Leipz. 1783. 1784.) Heft IV, Seite 404 ff. und Heft V S. 355 ff.

D. ROSENMÜLLER's und D. TILESIUS Beschreibung merkwürdiger Hölen, ein Beitrag zur physischen Geschichte der Erde. Leipz. 1799. 8.

B) Zur *hydroistischen* Geographie:

J. G. WALLERIUS Hydrologia eller watturiket indelt och beskrifvit. Stockholm, 1748. 8. — *Teutsch* von J. DAN. DENSO. Berlin, 1751. 8.

J. POPOWITSCH Untersuchungen vom Meere. Frankfurt und Leipzig, 1750. 4.

Histoire physique de la mer, par L. F. COMTE DE MARSIGLI. Amsterd. 1725. Fol.

J. POWNAL's hydraulic and nautical observations in the atlantic Ocean. Lond. 1787. 4.

FRID. WILH. OTTO's Abriſs zur Naturgeschichte des Meeres. Bändchen I. II. Berlin, 1792. 1793. 8.

C) Zur *aëroistischen* und *meteorologischen Geographie.*

Recherches sur les modifications de l'atmosphère, ou théorie des Barométres et de Thermométres. T. I. II.

II. par JEAN ANDR. DE LUC. Geneve, 1772. 4. — Edit. II. Geneve. T. I—IV. 1784. 8. — *Teutsch*, n. d. ersten Ausgabe, Th. I. II. Leipzig, 1776. u. 1778. 8.

Nouvelles idées sur la météorologie par J. A. DE LUC. T. I. II. Londres et Paris, 1786. — *Teutsch* T. I. u. II. Berlin und Stettin, 1787. 88. 8.

J. FRIEDR. GMELIN's Briefe über die neuern Entdeckungen in der Lehre von der Luft und deren Anwendung auf Arzneykunst, in Briefen an einen Arzt. Berlin, 1784. 8.

JOH. PRISTLEY's Versuche und Beobachtungen über verschiedene Gattungen der Luft. Th. I—III. Wien und Leipzig, 1778. 1779. 1780. 8.

CARL WILH. SCHEELE's chemische Abhandlung von Luft und Feuer. Leipzig, 1780. 8.

GOTTFR. ALB. KOHLREIF's Abhandlung von der Beschaffenheit und dem Einflusse der Luft, sowohl der freyen atmosphärischen, als auch der eingeschlossenen Stubenluft auf Leben und Gesundheit der Menschen. Weiſsenfels und Leipzig, 1794. 4.

GIUS. TOALDO's della vera influenza degli astri, degli stagioni e mutationi del tempo, saggio meteorologico. Padova, 1770. 4.

MICH. HUBE, über die Ausdünstung und ihre Wirkung in der Atmosphäre. Leipzig, 1790. 8.

Theorie des vents et des ondes par le CHEVALIER DE LA CONDRAYE, avec 1 Carte. Copenh. 1796. 8.

JAM. CAPPER's observations on the winds and Monsoons, with 1 Map. London, 1801. 8.

Tableau des vents, des marées, et des courants, qui ont été observes, sur toutes le mers du globe, avec des

des reflexions sur les phénoménes par CH. ROMME, T. I. II. Paris, 1806. 8.

IGN. JOS. MARTINOVICZ Dissertatio physica de altitudine atmosphaerae, ex observationibus astronomicis. Lemberg, 1785. 8.

CHRIST. G. WÜNSCH Lucifer oder Nachtrag zu den bisher angestellten Versuchen der Erdatmosphäre, vornehmlich in Hinsicht auf Höhemessungen mit Barometern. Leipzig, 1801. 8.

Ebendesselben Zusätze zu dem Lucifer, zu den bisher angestellten Untersuchungen der Erdatmosphäre. Leipzig, 1803. 8.

JOH. TOB. MAYER's, über die Gesetze und Modificationen des Wärmestoffes. Erlang, 1791. 8.

Physisch-mechanische Untersuchungen über die Wärme, von PIERRE PREVOST aus dem Französischen übersezt von DAV. LUDW. BOURGUET. Halle, 1798. 8.

SAM. ODMAN's Jämförelse emellan Norra och Södra Polkreetsen. Upsal, 1786. 8.

D) Zur *pyroistischen Geographie.*

Dei Vulcani o Monti ignivomi piu noti e distintamente del Vesuvio. T. I. II. Livorno, 1779. 12.

C. COLINI Betrachtungen über die feuerspeyenden Berge, nebst einer *Tabelle* über die Gebürge, mit 1. Kpf., aus dem Französischen und mit Anmerkungen von AD. TRAUGOTT *von* GERSDORF. Dresden, 1783. 4. (Das Franz. Original erschien Mannh. 1782. 4.)

Histoire et phénoménes de Vesuve, exposées par le P. J. MAR. DE LA TORRE. à Naples, 1776. 8. *Teutsch* von L.(ENTIN), mit Anmerkungen. Altenburg, 1783. 8. m. Kupf.

WILL. HAMILTON's Campi phlegraei or observations on the vulcans of the two Sicilies, T. I. II. Neap. 1770. fol.

BREISLACK's Geschichte des Ausbruchs vom Vesuv. Dresden, 1794. 4.

Wunder der feuerspeyenden Berge, in Briefen an einen Freund, von FRIEDR. KNOLL. Erfurt, 1784. 8.

WILL. HAMILTON's Nachrichten von dem lezten Erdbeben (J. 1783.) in Calabrien und Sicilien, a. d. Englischen von Lic. WITTENBERG. Altona, 1783. 5.

Ebendesselben Bericht vom gegenwärtigen Zustand des Vesuvs und Beschreibung einer Reise in die Provinz Abruzzo und nach der Insel Ponza. Dresden, 1787. 4.

Neue und ausführliche Nachricht von den in Messina und Calabrien sich ereigneten schrecklichen Erdbeben. Berlin, 1783. 8.

Abhandlung über das Erdbeben in Calabrien im J. 1783., aus dem Französischen des DEODAT DE DOLOMIEU. Leipz. 1789. 8.

D. JOH. GOTTL. LEHMANN's physikalische Gedanken von Erdbeben und deren Fortpflanzung unter der Erde. Berlin, 1787. 8.

E) Zur *elektrischen Geographie.*

J. PRISTLEY's Geschichte der Elektricität, aus dem Englischen von *I. G. Krünitz.* Berl. 1772. 4. m. K.

JOH. GARDINI's Abhandlung von der Natur des elektrischen Feuers, übersezt aus dem Italienischen von J. G. GEISLER. Dresden, 1793. 8.

TIB. CAVALLO's vollständige Abhandlung der theoretischen und praktischen Lehre von der Elektricität

cität, aus dem Englischen, mit Kupfern. Leipzig, 1779. 8. — 2te mit Zusätzen des Uebersetzers vermehrte Auflage, gleichfalls mit Kpf. Leipz. 1783. 8.

F) Zur *magnetischen Geographie.*

Philosophische Versuche über die magnetische Materie, und deren Wirkung in Eisen und Magnet. Aus d. Lateinischen des Hrn. ANT. BRUGMANN, herausgegeben von CHRISTOPH GOTTH. ESCHENBACH. Leipzig, 1784. 8.

TIB. CAVALLO's theoretische und praktische Abhandlung der Lehre vom Magnete, mit eignen Versuchen, aus dem Englischen. Leipzig, 1788. 8.

LEONH. EULER sur la declinaison de l'aiguille, in Memoires de l'Academie de Prusse 1751. — sur l'inclinaison, — A. 1755. et 1751.

THOM. HARDING on declin. of magnet, in Transactions on the rojal Irish Acad. Vol. IV. Dublin, 4to.

J. CHURCHMANN's explanation of the magnetic Atlas, or Variation Chart, annexed a Plan, by which the magnetic variation on any part of the globe may be precisely determined, for any time past, praesent, or future; and the variation and latitude being accurately known, the longitude in of conseq. determ. Philadelphia. 1790. 4. — 2e Edit. 1794. 4to — 3e Edit. 1803. 4.

F) Zur *zoologischen*, *phytologischen*, *mineralogischen*, auch *anthropologischen Geographie.*

E. A. GUIL. ZIMMERMANNI specimen Zoologiae geogr. quadrupedum domicilia et migrationes sistens, Lugd. Bat. 1777. 4. c. tab.

Eben-

Ebendesselben geographische Geschichte des Menschen und der allgemein verbreiteten vierfüssigen Thiere, mit 1 Karte. Band I—III. 1778. 1780. 1783. 8. — *Französisch*, Ister Band. Cassel, 1784. 8.

PET. MOSCATI, von dem körperlichen wesentlichen Unterschiede zwischen der Structur der Thiere und der Menschen, aus dem Italienischen von JOH. BECKMANN. Götting. 1771. 8.

FRID. ALEX. AB HUMBOLDT Florae Fribergensis Specimen. Acced. Aphorismi ex doctrina Physiologiae chemicae plantarum. Berol. 1793. 4. Die Aphorismen teutsch von GOTTHELF FISCHER, mit folgendem Titel:

FR. AL. V. HUMBOLDT's Aphorismen aus der chemischen Physiologie der Pflanzen; nebst einigen Zusätzen vom Dr. und Prof. HEDWIG, und einer Vorrede von Hrn. Dr. und Prof. CHRISTIAN FRIDR. LUDWIG. Leipzig, 1794. 8.

Voyage de MM. ALEXANDRE DE HUMBOLDT, et AIMÉ BONPLAND. Ie Partie. Physique générale et rélation historique du voyage. Ier Volum. Essai sur la Geographie des plantes, accompagné d'un tableau physique des régions équinoxiales, fondé sur des mésures exécutées, depuis le dixiéme degré de latitude boréale, jusqu'au 10e degré de latitude australe, pendant les années 1799—1803. par AL. HUMBOLDT et A. BONPLAND, redigé par AL. DE HUMBOLDT. Paris et Tubing. 1807. gr. 4.

Ebendesselben Reise. Erste Abtheilung: allgemeine Physik, und historischer Theil der Reise. Band I. Einleitung, oder Ideen zu einer Geographie der

der Pflanzen, nebst einem Naturgemälde der Tropenländer, mit 1 Kupfertafel. — Ebendas. 1807. 4.

C. RITTER's Tafel der Culturgewächse in Europa, geographisch nach den Climaten abgebildet. Schnepfenthal, 1804. Qrfol.

JOH. FRID. BLUMENBACH's Handbuch der Naturgeschichte. Th. I. II. Götting, 1779. 1780. 8. — 2te verb. Aufl. Ebend. 1782. 8. — 6te Aufl. Ebendaselbst. 1799. 8.

AUG. JOH. GEO. BATSCH Umriſs der gesammten Naturgeschichte. Jena, 1706. 8.

GEO. AUG. V. BREITENBAUCH's Völkerkarte der Welt, nebst Vorstellung der vornehmsten Völkerschaften der Welt, nach ihrer Abstammung, Ausbreitung und ihren Sprachen. Leipzig, 1786. 8. m. K.

Ebendesselben Bemerkungen über die zu Leipzig herausgekommene Vorstellung der vornehmsten Völkerschaften der Welt. Leipzig, 1789. 8.

CHRISTIAN FRIEDR. LUDWIG's Grundriſs der Naturgeschichte der Menschenspecies, für akademische Vorlesungen entworfen, mit Kupf. Leipz. 1796. 8.

D. WILH. JOSEPHI Grundriſs der Naturgeschichte des Menschen, nebst einer vorangeschickten Uebersicht der allgemeinen Naturgeschichte, zum Gebrauche der Vorlesungen. Hamburg, 1790. 8.

JOH. FRIDR. BLUMENBACH Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata. Goett. 1790. 4. c. fig.

Ejusdem Decas 2—4 collectionis suae craniorum divers. gent. Ibidem. 1793—1800. 4. c. fig.

JOH.

JOH. CHRISTOPH ADELUNG's *Mithridates*, oder allgemeine Sprachenkunde mit dem Vater Unser als Sprachprobe in beinahe 500 Sprachen und Mundarten. Theil I. Berlin, 1806. 8.

GER. VROLIK Dissert. academica de homine ad statum gressumque erectum per corporis fabricam disposito. Leiden, 1795. 8.

Vergl. oben, §. 11. 12. Seite 82. ff.

§. 45.

Verbindung der natürlichen Erdgeschichte mit der natürlichen Erdbeschreibung.

Mit der Betrachtung der Inhalte von der *natürlichen Erdbeschreibung*, pflegt man gewöhnlich die *natürliche Erdgeschichte* zu verbinden, und zwar:

I, *theils allgemeine Erdgeschichte*, oder vielmehr *Ideen,* — (freilich zuweilen, anstatt der versprochnen Ideen, eitle *Träumereyen*), — zu Versuchen einer unmaasgeblichen Geschichte, (vergl. oben, S. 53 §. 4.), der präadamitischen Formation, und Ausbildung des Erdkörpers, bis zu der in unsern Tagen noch wahrnehmbaren Physiognomie desselben (*Geogonie*),

II. *theils besondere Erdgeschichte* als: zoologische, phytologische oder botanische, mineralogische etc. — Erdgeschichte, —

wel-

welche zu authentischen Ideen und Resultaten der Geogonie bisweilen leiten können; — desgleichen Darstellung der *Veränderungen*, welche einzelne Sectionen des Erdkörpers, von Vulcanen, Erdbeben, Gewässern, und andern wirksamen Einflüssen chemischer Processe, in kürzern oder längern Zeitfristen, seit oben Nr. I. Seite 159. gedachter Ausbildung erfahren haben.

Anmerkungen: A) Von *Geographen* und von *Physikern*, so wie auch von *Encyclopädisten*, werden die Ausdrücke: *Geogonie*, *Geologie* und *Geognose* nicht selten in ganz ungleichem Sinne gebraucht; insonderheit wird mit den Worten *Geologie* und *Geologisch* mancherley Unfug getrieben. Ganz unschicklich werden *Geographie* und *Geologie* neuerlich bisweilen als völlig synonimisch angenommen. In dieser Beziehung hier eine Erläuterung, in welchem Sinne die Worte *Geologie*, *Geogonie*, *Geognose*, *Geistik* hier verstanden sind.

1) *Geologie*, (Erdlehre), nennen wir Ursachenlehre von sichtbaren Wirkungen an unserm Erdkörper, mit Ableitungen theils von bekannten, theils von ungewissen, nur vermutheten Einflüssen der Naturkräfte;

2) *Geogonie* (Erdbildungsgeschichte), begreift die Lehren (Vermuthungssätze), in Betreff der bey der ursprünglichen Ausbildung unsrer Erdmasse, stattgefundenen Formations-Processe, vergl. oben, Nr. I. Seite 159.

3) *Geo-*

3) *Geognose*, (Hypothetische Erddarstellungslehre), ist Kunde von der natürlichen Beschaffenheit unsers Erdkörpers, allenfalls in Ausdehnung bis in die unerforschten innern Theilganze des Erdkörpers bis zum Mittelpunkte desselben, verbunden mit Untersuchungsbestreben der etwanigen chemischen Formationsprocesse seiner grössern und kleinern Massentheile, und ihres hiebey möglichen Verhaltens. Hingegen

4) *Geïstik*, (historisch-physische Erdlehre), getreu der ächthistorischen Verpflichtung, (s. oben, Seite 55. §. 4.), — beschränkt sich allein auf Darstellung der wirklich wahrgenommenen Merkmale von dem Zustande der Erdrinde, und ihrer Bestandtheile, ohne Rüksicht zu nehmen auf unsichre Muthmaſsungen, von möglichen Kräften und Ursachen, die jene Merkmale bewirken konnten. Muthmasliche Daten, und fabelhafte Inhalte von wahrscheinlicher oder unwahrscheinlicher Beschaffenheit des uns unbekannten Innern, überlässt der *Geïstiker* dem Geologen, oder auch dem Geognosten.

B) Zu unterscheiden ist: *Etat primordial* unserer Erde, von dem *Etat préadamitique*. Ersterer geht den Historiker nichts an, wohl aber der leztere. — S. AUG. LUDW. V. SCHLOEZER's *Weltgeschichte nach ihren Haupttheilen, im Auszuge und Zusammenhange*, Th. I. Seite 18.

C) In Betreff der *geogonischen Versuche* hier nur folgende neuere *Schriften*:

JOH. ESAIAS SILBERSCHLAG's *Geoegnie*, oder Erklärung der mosaischen Erderschaffung nach physi-

kalischen und mathematischen Grundsätzen, Th. II. — Erste Palingenesie zur Erklärung der mosaischen Sündfluth. Th. II. m. Kpf. Berl. 1780. 8. — Vergl. Philosophisch - physikalische Fragmente über die Geogenie, worinnen die vornehmsten Meinungen des Hrn. Ob. C. R. und Ober-Bau R. SILBERSCHLAGS freimüthig geprüft und mit den besten und neuesten Beobachtungen verglichen werden. Nebst einem philosophischen Schreiben des Verfassers an den *Freyhrn. von Dumont*, Ier Theil. Die Entstehung der Erde betreffend. Breslau 1783. 4.

CARL ABR. GERHARD's Versuch einer Geschichte des Mineralreichs, mit Kupf. Th. I. II. Berlin. 1781. 1782. 8.

Lettres physiques sur les montagnes, sur l'histoire de la terre et de l'homme. T. I. — VI., par JEAN ANDR. DE LUC. Amsterdam. 1778 — 1780. 8. — *Teutsch* von HEINRICH MATTHIAS MARCARD, Th. I. II. Leipzig, 1778. 1782. 8.

Theorie de la terre, par JEAN CLAUDE DELAMETHERIE. T. I. — III. avec fig. Paris. 1775. 8. — *Teutsch* von D. CHRISTIAN GOTTHOLD ESCHENBACH, mit einem Anhange, von D. JOH. REINHOLD FORSTER. Th. I. II. Leipzig. 1797. 8. mit Kupf.

Essai de Géologie, ou mémoire pour servir à l'histoire naturelle du globe, par B. FAUJAS ST. FOND. T. I. Paris, 1803. 8.

Mémoires sur la structure interieure de la terre par ELIAS BERTRAND. Zürich, 1760. 8.

GEORG CHRISTOPH LICHTENBERG's Göttingisches Taschenbuch aufs Jahr 1794. Göttingen, 16.

P. S. PALLAS observations sur la formation des montagnes et les changemens arrivés au globe, particulièrement à l'égard de l'Empire Russe, lûes à l'assemblée publique de l'Academie imperiale des sciences de Russie 1777. A St. Petersburg, 1777. 4 — *Teutsch* mit dem Titel: Betrachtungen über die Beschaffenheit der Gebürge und Verändrungen der Erdkugel, besonders in Beziehung auf das Russische Reich. — Frankfurt und Leipzig, 1778. 8.

Auszüge von verschiedenen erdgeschichtlichen Theorien, als: von dem GRAFEN VON BUFFON, von K. A. GERHARD, von J. F. W. JERUSALEM, von BARON von LEIBNITZ, von GOTTFRIED LESS, von oberwähnten J. A. DE LUC, von F. MORO, von JOHANN RAY, JOHANN SCHEUCHZER, J. ES. SILBERSCHLAG, von WILL. WHISTON und von JOHANN WOODWARD, — s. in J. E. FABRI Abrisse der natürlichen Erdkunde, (Nürnberg, 1800. 8.) Seite 400. ff.

§. 46.

Werth und Nutzen der physikalischen Geographie.

Ohne Zweifel behaupten die mannigfaltigen Inhalte der natürlichen Erdbeschreibung einen vorzüglichen Rang in den Reihen der reizendsten und unterhaltendsten Gegenstände des gesammten menschlichen Wissens. Aber auch für *moralische* und *religieuse*, so wie für *politische*, für *ökonomische* und *diätetische* Verhältnisse, können ihre Lehren oft wohl-

tige Schule werden. Dem *Arzte* so wie dem *Theologen*, dem *praktischen Oekonomen*, so wie dem denkenden *Kameralisten*, und jedem in freyem Umtriebe *redlich wirkenden* oder wirken wollenden *Policey-Beamten*, (vornehmlich dem *Staats-*, *Provinzial-* und *Lokal-Policeygesezgeber*), — ist in ihrem verschiedenartigen Berufe natürliche Erdkunde durchaus unentbehrlich. Mit der Leuchte dieser Kenntnisse wird jede der obgedachten Berufsklassen, von mitbürgerlichen Entwurfs-Saaten reifere und materiell reichere Frucht-Erndten unausbleiblich gewinnen. (Vergl. oben, §. 22. Seite 101.)

§. 47.

Objekte der politischen Geographie.

Auf den Grund und Boden einzelner Resultate der mathematischen und der physikalischen Erdbeschreibung, werden ferner gebauet die Systeme einer *politischen*, oder sogenannten *bürgerlichen Erdbeschreibung*, welche in Beziehung des *Inhaltes* der gesammten geographischen Materialien, eine *dritte Hauptabtheilung* der geographischen Lehren ausmacht, (s. oben §. 37., Seite 128 und 129). In der *politischen Geographie* betrachtet man unsre Erde als einen Inbegriff von Wohn-

plätzen

plätzen der Vernunftwesen unsrer Gattung, nach den von ihnen auf der Oberfläche getroffnen willkührlichen politischen gesellschaftlichen Raumabtheilungen, nebst anderweitigen Civilisations - Verhältnissen von Land und Leuten, in ihrem Neben - und Aussereinanderseyn, in ihren Theilen, so wie in ihrem Ganzen, mit Rüksicht auf ihre Staatsverfassung und Staatsverwaltung; jedoch ohne sich mit dem Detail von den Staatseinrichtungen und von dem Gebrauch derselben so bestimmt zu beschäftigen, als in der Staatskunde erforderlich ist. Nur Erdbewohner in politischen Raumabtheilungen sind ein Gegenstand der *politischen Geographie*. Menschenkinder, welche noch ohne politische gesellige Kulturrichtungen wandeln, ohne vernünftigen Gehorsam und ohne vernünftige Befehle, sind erst Betrachtungsgegenstand der physikalischen Geographie. Verglichen oben, Seite 92 — 97. §. 19. Den *Unterschied* der politischen Erdbeschreibung von einigen andern mit der politischen G. zwar verwandten, aber dennoch wesentlich unterschiedenen Doctrinen, s. im Folgenden *Ethnographie* und *Statistik*.

Anmerkung: Von einzelnen *Verfassern geographischer Hand*- und *Lehrbücher* ist der *Begriff* der *politischen Geographie* zuweilen sehr abweichend ausgedruckt worden:

I.

I. D. ANT. FRIDR. BÜSCHING in seinem *Auszuge* aus seiner *Erdbeschreibung*, Istem Theile (Hamburg, 1785. 8.) Seite 14., sagt: Die *politische Erdbeschreibung* handelt von der Abtheilung des Erdbodens, und der Einwohner desselben in unterschiedene Staaten, d. i. in grofse Gesellschaften vieler Familien, deren Sicherheit und Wohlfarth besondere unabhängige Regierungen erhalten und befördern.

II. Nach J. C. GATTERER in seinem *Handbuche der Universalhistorie*, Theile I., (Göttingen, 1765. 8.) Seite 12. ist die *politische Geographie* eine Wissenschaft, oder gegründete Beschreibung von den Ländern und Staaten der Erde und den Einwohnern derselben.

III. *Andre* nennen die *politische Geographie* eine Wissenschaft von der bürgerlichen Verfassung der Gesellschaften der Menschen, und ihren vornehmsten (?) Wohnplätzen auf der Erde, in einer gewissen Zeit, oder von den verschiedenen Reichen und Staaten oder Ländern auf der Erde, und den darin befindlichen merkwürdigsten Städten und Dörfern, — (hoffentlich auch andern Orten?) — in Ansehung ihres Zustandes in einer gewissen Zeit.

IV. Noch von andern wird die *politische Geographie* erkannt, als eine historische Nachricht von der bürgerlichen Verfassung der Gesellschaften der Menschen, oder von den verschiedenen Reichen und Ländern auf der Erde, deren Abtheilung in Provinzen oder Kreise, und den darin befindlichen merkwürdigen Städten und Wohnorten — (andern Wohnorten) — der Menschen.

V.

V. Von *einzelnen Schriftstellern* wird die *politische Geographie* bestimmt als eine Darstellung des Zustandes der Erde, oder einzelner Theile derselben, welcher ganz, oder doch gröstentheils von Menschen herrührt.

§. 48.

Nahme der politischen Geographie.

Bisweilen wird die *politische Geographie* genannt: *Länder-und Völkerkunde*, *statistische Geographie*, *Staatsgeographie*, *historisch-politische Geographie*, *politische Ethnologie*, *Poleographie*, *Geographia Politice*. Aber auch ohne eine beygefügte Bestimmung, pflegt man im gemeinen Sprachgebrauche, unter *Geographie*, die *politische*, oftmalen ausschlüsslich zu verstehen.

Das Wort *politisch* ist, so wie das Wort Geographie aus der griechischen Sprache abgeleitet. Πολιτικος bedeutet *bürgerlich*, *mitbürgerlich*, *staatsgeschäftlich*. Ganz angemessen diesem Sinne ist daher der Ausdruck *politische Geographie* für die Inhalte, welche die Erde und ihre Theile, nach ihren bürgerlichen und staatsgesellschaftlichen Raumabgrenzungen abhandelt; wenn sich auch gleich die *politische Erdbeschreibung* nicht ausschlüsslich mit eigentlichen politischen Gegenständen (d. i. mit unmittelbahren Regierungsgegenständen der Staaten-Organismen) — beschäftiget.

§. 49.

Haupttheile der politischen Geographie, in Verbindung mit Materialien der mathematischen und physikalischen Geographie.

Land und *Leute*, mit ihren Natur- und Kunst- Merkwürdigkeiten, nebst den politischen gesellschaftlichen Verfassungs- und Verwaltungs - Instituten, sind wesentlicher Inhalt der politischen Erdbeschreibung. In dieser Beziehung können gesammte *Gegenstände* derselben, nebst den Materialien, welche man aus der *mathematischen* und aus der *physikalischen Geographie*, ganz zwekmäſsig *mit* der Behandlung der *politischen Geographie* zu vereinigen pflegt, abgetheilt werden:

I. in den *topologischen* Abschnitt,
II. — — *ethnologischen* — —
III. — — *politischen* Abschnitt.

Anmerkung: *Topologie* wird hier und im folgenden unterschieden von *Topographie*. Beide Ausdrücke kommen her von dem griechischen Worte τοπος, Ort, Platz.

§. 50.

Entwickelung des Inhaltes dieser drey Abschnitte.

Jeder von den ebenerwähnten drey Abschnitten, verstattet wieder verschiedentliche Haupt- und Unterabtheilungen, als:

A)

A) Der *topologische* Abschnitt, welcher begreift:

I. *Mathematische Topologie*, mit Anzeigen,

1) von mathematischer oder astronomischer Bestimmung der Lage, nach Graden der Länge und der Breite,

2) von Lage nach mathematischen Klimaten,

3) von Grenzen und Nachbarschaften,

4) von Gröſse und Ausdehnung,

a) nach Flächeninhalt in Quadrat-Meilen,

b) nach Ansicht der Ausdehnung in Länge und Breite, in geographischen oder andern Meilen,

5) von Höhe einzelner Punkte des Bodens über der Meeresfläche.

II. *Physische Topologie*, nebst phys. Grenzen,

1) Productionsanlage und Productionsfähigkeit des festen Landes sowohl als auch des Wassers,

a) in Betreff des Landes, wobey vornehmlich in Betrachtung kommen,

α) Gebürge, Bergzüge, Hügel, Felsen, Thäler, ebne Flächen, Abdachung der Bodenfläche, Vorgebürge, Moräste, Wüsteneyen, Hei-

Heidestriche; — Dammwege, (Chausseen);

β) Bestandtheile des Bodens, und andre natürliche Eigenthümlichkeiten, (s. oben, Seite 138 und 139);

b) in Betreff der Gewässer, Quellen, Bäche, Flüsse, Kanäle, Seen, Meere, Meerbusen, Meerengen, Ebbe- und Fluthzeiten, (s. oben, Seite 140, 141.)

c) in Betreff der atmosphärischen Bedingungen der Grade des Luftdruckes, der Temperatur, des Maaſses der Feuchtigkeit und der electrischen Spannung; — Summe des jährlichen Niederschlages, Dauer der Jahreszeiten, mittlere Wärme- und Frostgrade; — Schneegrenze, magnetische Abweichungen und Neigungen, (Klima),

2) *Productions-Objecte* aus dem Mineralreiche, (nebst den Mineralwassern), aus dem Pflanzen- und Thierreiche, (s. oben, Seite 99.) mit Anzeige, ob sie selten, sparsam, oder überflüssig sind; — Andeutung, ob die Pflanzen- und animalischen Objekte in ihren nunmehrigen genetischen Räumen, einheimisch, — oder ob sie Kolonisten sind; desgleichen ob

ob die Pflanzengaben mit, oder ohne Beihülfe der Menschen gewonnen werden. — Auch die zoologischen und phytologischen Produkte, welche zum Theil versteinert, verkohlet, oder in Abdrücken, auch in anderweitigen Resten, im Innern der Erde, oder auf der Oberfläche derselben vorhanden sind, werden in obgedachter Verbindung erwähnt, wenn auch nicht in der Ausführlichkeit, wie in einer speciellen zoologischen und phytologischen Erdbeschreibung.

3) Andre Naturmerkwürdigkeiten von allen Arten; — Erdbeben, Erderschütterungen, eben so wie Wasserfälle, Gletscher-Massen etc.

III. *Politische Topologie*, nach willkührlichen Constitutionen in bürgerlichen gesellschaftlichen Instituten,

1) politische Land- und Wasserabtheilungen, mit Unter-Abtheilungen, s. oben, Seite 92 ff.

2) Wohnplätze, (s. oben, Seite 92. §. 18.) deren

a) Anzahl,

b) politischer Unterschied,

c)

c) Eigenthümlichkeiten der einzelnen Wohnplätze, in Absicht der Lage, (s. oben, Seite 169. Nr. I. 1. 3. 5.) in Absicht des Flächeninhaltes, der Gebäude, der Zahl der Einwohner, desgleichen mancher Klassen von Einwohnern; — öffentliche Plätze, Strafsen, Brunnen, kirchliche und weltliche öffentliche Gebäude, gesellschaftliche Anstalten zu verschiedenen einzelnen Zwecken, Lehr-Institute, Armen-, Wohlthätigkeits-, Straf-Anstalten, Gewerbe, Handlung der Einwohner, Messen, Jahrmärkte, (Häfen, Rheden), Festungswerke etc.

B) *Ethnologischer Abschnitt,*

I. *Physische Ethnologie,*

1) Zahl der Einwohner, Volkszahl, (Unterschied derselben von Volksmenge), Verhältnisse nach Geschlechtsunterschiede, desgleichen nach Lebensalter; Maas der Sterblichkeit, der Geburten, der Ehen; Verhältnifs der gesammten Anzahl, auch wol einzelner Abtheilungen der Einwohner zum Flächeninhalte in einzelnen Raumabschnitten, so wie im Ganzen.

2)

2) Leibes - Beschaffenheit, körperliche Anlagen, Vollkommenheiten und Gebrechen der Einwohner, Gestalt, Farbe, nebst andern Gegenständen.

3) Geistige Anlagen, Triebe, Nazionalsitten, Lieblingsgeschäfte, Nahrungsmittel, Kleidungen, Wohnungen, Haushaltungsweise, Gebräuche bey Geburten, Verheyrathungen, Todesfeyer, bey andern häuslichen und öffentlichen Angelegenheiten, Spiele, Lustbarkeiten, s. oben, Seite 87 ff.

4) Sprache, Nazionalabstammung, (s. oben, Seite 83 ff.); — die genealogischen Sprach - Untersuchungen sind jedoch dem Geschichtforscher überlassen,

II. *Anthropologische Ethnologie*, von Anwendung der körperlichen und geistigen Anlagen und Triebe, (s. oben, Seite 68. 69. 82. 84. ff.)

1) *Industrie - Kultur*, in landwirthschaftlichen Beschäftigungen, in Bergbau, in Verarbeitung, Veredlung und Verfeinerung einheimischer und fremder Produkte, Tausch und Umsatz inländischer und ausländischer Waaren, Schiffarth, nebst anderweitigen Beziehungen des commerciellen Betriebes. —

Geld-

Geldwirthschaft, (s. oben, Seite 91. ff.)

2) *Moralische und religieuse Kultur*, Anstalten zum Behufe derselben, (s. oben, Seite 86.)

3) *Intellectuelle* und *ästhetische Kultur*, wissenschaftliche und Kunst - Kultur, Erziehungs - und Unterrichts - Anstalten, Hülfs - Anstalten, Bibliotheken, Kunst- und Naturaliensammlungen, botanische und ökonomische Gärten, (s. oben, Seite 91. ff.)

4) *Ethische Kultur*, Adel, Geistlichkeit, Bürger, Bauern, Freye, Nichtfreye, (Leibeigne, Sklaven), s. oben, Seite 90.

III. *Politische Ethnologie*, Institute der civilisirten Gesellschaftsmenschen, Regierungsverfassung, (s. oben, Seite 92.) ff. Successionsordnungen, äufserliche Zeichen der Staatswürde und Majestät, Titel, Wappen, Würden, Umgebungen der Regenten und ihrer Familie, insonderheit:

A) *Allgemeine* und *besondre* Civil - und Militär - Anstalten, Ordnungen der gesezgebenden, richterlichen, vollziehenden, oberaufsehenden Gewalten, zur gesellschaftlichen Sicherheit und zu andern

dern gesellschaftlichen Zwecken, vermittelst Ober- und Unter- Regierungs-, Gerechtigkeits, - Policeypflege, - und Militär - Anstalten, (Land - und Seetruppen).

B) *Allgemeine* und *besondre Unterhaltungsmittel* dieser Anstalten: Finanzwesen, Staats - Einkünfte, Hebungsanstalten, Staatsausgaben.

Diese staatsgesellschaftliche Verhältnisse betrachtet die politische Geographie als Gegenstände, die sich in gleichzeitiger Existenz im Raume darbieten, ohne ausführliche historische Entwickelung der gleichzeitigen formellen und materiellen Verhältnisse, — ein Geschäft, welches der *Staatskunde*, oder *Statistik* eigenthümlich überlassen ist.

Anmerkung I. Nicht in *allen Texten* unsrer politischen Geographien werden obgedachte einzelne Inhalts - Rubriken abgehandelt. Denn,

1) der verschiedenartige *Zweck* von einzelnen systematischen Darstellungen geographisch - politischer Inhaltsummen, verstattet nicht immer ein allumfassendes Gemählde von sämmtlichen in jedem Raumabschnitte vorhandenen merkwürdigen Objekten;

2) manche in Raumabtheilungen vorhandne merkwürdige Objekte sind einzelnen Geographen zuwei-

zuweilen unbekannt geblieben, und noch in der neuesten Zeit denselben unbekannt;

3) andre in obigem Entwurfe berührte Inhalte, müssen auch in der ausführlichsten Darstellung zuweilen wegfallen, weil sie in dem abgehandelten Raumabschnitte gar nicht vorhanden sind.

II. Die Haupt-Inhalte im Systeme einer politischen Geographie, werden von einzelnen Verfassern in verschiedentlich abweichenden Ordnungen zusammengefasset. Also von

1) J. C. GATTERER in seinem musterhaften *Abrisse der Geographie* (Göttingen, 1775. 8.) in folgender Classification:

a) Grenzen und Grösse,

b) Boden und Luft,

c) Eintheilung, mit einigen städtischen Wohnplätzen,

d) Einwohner, Zahl, Sprachen, Religion, Emsigkeit, Fleiſs, Natur- und Gewerbsprodukte, Handlung, schöne Künste, Gelehrsamkeit, Landesregierung, Successions-Ordnung, Titel d. Regenten, der Familienglieder des regierenden Hauses, Staats-Einkünfte, Land- und Seemacht.

1) Von FRIEDR. GOTTLIEB CANZLER in s. *Abrisse der Erdkunde* nach ihrem ganzen Umfange, (Göttingen 1790. 8.) wird der gesammte geographische Inhalt in lauter *Kunden* aufgestellt, als: Lage- und Grenzenkunde, Gebürgskunde, Boden- und Klimakunde, Produktenkunde, Eintheilungskunde, Oerterkunde, Gröſsen- und Ein-

Einwohnerkunde, Regierungskunde, Nebenländerkunde etc.

3) In der *Neuen europäischen Staats- und Reise-Geopraphie*, *worin* (wie auf dem Titel versprochen wurde), *kürzlich alles*, *was zur geographischen*, *physikalischen*, *politischen Kenntniſs eines jeden Staates gehört*, *nach und nach vorgestellt ist*, (Leipzig, 1750. ff. Th. I. S. 1196 8.), hatte man für alle geographische Inhalte, folgende 4 Hauptfächer beliebt:

I. *Geographische Beschaffenheit*,

Lage,

Benennung,

Ansehn, (daſs nämlich z. B. das prächtige dem Erzhause Oestreich erblich zustehende Königreich Böhmen, wenn es mit Farben vorgestellt wird, einer blühenden Rose gleichet), etc. —

Gestalt, (z. B. daſs Schlesien wie ein Ey aussieht),

Grenzen.

II. *Physikalische Beschaffenheit*,

Luft, *Wasser*, *Fruchtbarkeit*, *Feld*- und *Gartenbau*, *Viehzucht*, *Wildpret*, *Bienenzucht*, *Fischerei*, Krebse, *Gebürge*, Thäler, Waldungen, *Hölzer*, *Bergwerke* und *Mineralien*, *Gesundbäder* und *Brunnen*.

III. *Politische Beschaffenheit*,

Alte Einwohner,

Heutige Einwohner, *Sprache*,

Postwesen, *Postanzeiger*, *Postmeister*,

Landesverfassung,

Landtage, *Landesdeputationen*,

Hoferbämter,

Justizverfassung, Rechte, Gesetze,

Policey,

Münzen, *Maas*, *Gewicht*,

Adel, Rechte und Privilegien des Adels,

Militärwesen,

Geistliche Gerichtsverfassung, *Religionswesen*,

Zustand der *Gelehrsamkeit*, *Schulen*, Bibliotheken und Buchhandel,

Landeseinkünfte und *Abgaben*,

Commercienwesen,

Warum, und *von Wem das Land zu besuchen*; (nach der Meinung des Verf. ist z. B. *Böhmen* vornehmlich nur von denjenigen zu besuchen, welche ein von Gott und der Natur gesegnetes und fruchtbares Land sehen wollen, oder in die, hinter Böhmen gelegene Länder zu reisen willens sind; jedoch ist allen Kranken, mit Genehmigung ihres Arztes eine Reise nach Böhmen in die dasige vortrefliche warme Bäder anzurathen; und ein Bergverständiger wird auch die böhmischen Bergwerke nicht ohne Vortheil besuchen können.) — *Mähren* ist, — (nach dem Erachten des Verf.), blos zu besuchen, wenn einen etwa sein Weg dadurch trägt, oder wenn er aus Curiosität seine Reise dahin nehmen wollte, oder daſs er sich, wie etwa ein Kauf- und Han-

Handelsmann vielleicht mit seinen Waaren einen guten Absatz auf den brünnischen (Brünner) Märkten versprechen kann, u. s. w.

IV. *Historische Beschaffenheit*, Regenten - Successionsordnung, Kriege, Hoheiten, Vorzüge, Wappen, Rechtsansprüche, Geschichtschreiber, Gedächtnismünzen.

4) ADAM CHRISTIAN GASPARI in s. *Handbuche* der neuesten Erdbeschreibung, Isten Bande, (Weimar, 1797. 8.), Seite 10 ff. zählt folgende Objekte auf, welche man in einer Geographie zu suchen und zu finden berechtiget sey:

A) Länderkunde

1) mathematische (Geographie), astronomische Lage, Grenzen, Grösse nach Länge und Breite, und nach dem Inhalte der Oberfläche.

2) physische (Geographie),

1) Beschaffenheit der Oberfläche nach

a) Boden, dessen Bestandtheile, Fruchtbarkeit, Abdachung etc.

b) Gebürgen, deren Zug, Höhe, Bestandtheile etc.

c) Gewässern: Quellen, Flüssen, Seen, Moräste etc.

2) Klima,

3) Produkte und zwar

a) natürliche, oder wilde sowohl, als

b) verpflanzte oder erzielte.

B) Völkerkunde, (politische Geographie)

1) Einwohner an sich, und zwar

 1) de-

1) deren physische Beschaffenheit; Farbe, Statur, Bildung, Constitution, (greift in das vorige Kapitel ein;)

2) Zahl und innere Verhältnisse nach Geschlechtern, Alter, Ehen;

3) Sprache: deren Abstammung oder Verwandschaft mit andern, Eigenheiten, Schrift;

4) Klassen: Adel, Bürger, Bauern, Freye, Leibeigene, Sklaven;

5) Religion: Anstalten für dieselbe, Verhältnifs ihrer Glieder, unter sich und gegen den Staat, Einflufs auf letztern, Unterhalt, Duldung;

6) Kultur: Anstalten für dieselbe, Schulen aller Art, Prefs- und Denkfreiheit, Schriftstellerey;

7) Charakter: Lieblingsneigungen, Sitten, Spiele etc.

2) Deren Beschäftigungen oder Gewerbe,

1) producirende: Land- und Waldbauer, Hirten, Fischer, Jäger, Bergleute;

2) veredelnde oder verarbeitende: Handwerker, Manufakturisten, Fabrikanten, Künstler;

3) handelnde: Kaufleute und deren Gehülfen, Schiffer etc.

3) deren Wohnorte, nach der Eintheilung des Landes (Topographie;)

4) deren bürgerliche Verbindung, (Staatenkunde, Statistik;)

1) Grund-

1) Grundverfassung des Staats und gesetzgebende Macht,

2) Regierung oder Staatsverwaltung, und zwar

a) ausführende Macht: Landes-Kollegien;

b) Anstalten zum allgemeinen Besten, (Policey);

c) Rechtspflege;

3) Finanzen: Einkünfte und deren Erhebung, Ausgaben, Schulden,

4) Militär-Verfassung,

5) Aüsere Unterscheidungszeichen: Titel, Wappen, Orden, Bedienung des Regenten, Hof.

Von Ebendemselben sind unterdessen in der Abhandlung der einzelnen Lande, die geographischen Inhalte in den einzelnen Landabschnitten, in 7 Abschnitte gewöhnlich vertheilt, dargestellt worden, als: vom *Erzherzogthume Oestreich* (im Isten Bande, Seite 570 ff.,) in folgenden Rubriken;

1) von Lage und Grösse,

2) — Beschaffenheit,

3) — Produkten,

4) — Manufakturen und Handel,

5) — Einwohnern, Zahl, Nationalunterschieden, Religion, Kirchenwesen, Schulwesen, Wissenschaften, Künsten,

6) Verfassung,

7) Topographie des Landes und unter der Ens und ob der Ens, und der einzelnen Viertel dieser beiden Abtheilungen, (Seite 578—615).

8) In

5) In etwas abweichender Ansicht sind in J. E. FABRI *Geographie für alle Stände*, die geographischen Inhalte von den einzelnen Landen in 12—22 Abtheilungen ausgeführt, als. z. B. im Vten Bande des Isten Theiles, (*Leipzig*, 1808. 8.), Seite 550—840, und Seite 924—948 von den *Herzogl. Mecklenburg-Schwerinschen* und *Herzogl. Mecklenburg-Strelitzischen* Landen:

1) Grenzen, Gröfse, Flächeninhalt,

2) Flüsse,

3) Seen, Weiher,

4) Boden, Bestandtheile, Hügel, verschiedenartige Fruchtbarkeit, anderweitige Eigenthümlichkeiten der Bodenfläche,

5) Luft, Klima,

6) Naturprodukte aus dem Pflanzen-, Thier-, und Mineralreiche,

7) Einwohner,

a) Zahl derselben, Unterschied des Bevölkerungsverhältnisses, nach Maasgabe der allhier abweichenden natürlichen Beschaffenheit des Bodens, theils auch nach Maasgabe der Wohnplätze in Dörfern und einzelnen Höfen,

b) körperliche Beschaffenheit der Einwohner,

c) Sprache des gemeinen Mannes,

d) Zustand des Landmannes,

e) Verhältnisse des hiesigen Adels;

8) Verschiedne Nahrungszweige, Gewerbe, Handwerke,

9) Hand-

9) Handlungsverhältnisse,

10) Religion, Kirchenverfassung,

11) wissenschaftliche und Kunstanstalten, nebst Lehranstalten,

12) polit. Abtheilungen in Kreise, Distrikte, Aemter, Bezirke, kirchliche Abtheilung,

13) Regierungsverfassung, Grundgesetze, Erbfolge,

14) Herzogl. Mecklenburg. Hausverfassung,

15) Titel und Wappen,

16) Residenz, Hofstaat,

17) Civilstaat, in den M. Schwerinischen und M. Strelitzischen Landen,

18) Iustizverfassung, Lehnsbeschwerden,

19) Policeyverfassung, Wittwen- und Waisenanstalten, Landesklöster, Medicinal- und Sanitätsanstalten, Brandversicherungs-Vereine, Hagel-Schadenssocietät, Forstpolicey, Gewerbspolicey, Anstalten zum Behufe der öffentlichen Sicherheit, etc.

20) Landschaftliche Verfassung, Abtheilung der Landstände, Würden und Amtsstellen des landständischen Corpus, verschiedene Arten der landständischen Versammlungen, Kassen, etc.

21) Finanzwesen, Staatseinkünfte aus unmittelbarem Grundeigenthume, theils aus Regalien; ferner aus landständischen Beiträgen und Kontributionen;

22) Militärverfassung,

23) Auswärtige Verhältnisse,

24) Topographie, nach Ordnung der politischen Landesabtheilungen, und zwar,

A) in den *Herzogl. Meklenburgischen Besitzungen*, im

I. *Mecklenburgischen* Kreise, (Herzogthume Schwerin), Beschreibungen:

a) von 17 dazu gehörigen Städten,

b) — sämmtlichen einzelnen Orten in 21 landesfürstlichen Aemtern ebengedachten Kreises,

c) von den einzelnen ritterschaftlichen Orten in einigen Aemtersonderungen dieses Kreises;

II. *Wendischen* Kreise, (des Herzogthums Güstrow), Beschreibungen:

a) von 18 zu diesem Kreise gehörigen Städten,

b) — sämmtlichen in 13 landesfürstlichen Aemtern vorhandenen Orten, und

c) von allen in 10 Amtsbezirken dieses Kreises vertheilten ritterschaftlichen Orten;

III. *Seestadt Rostock*, der Rostocker Distrikt, 3 Klosterämter, mit den dazu gehörigen einzelnen Orten,

IV. *Kämmerey*- und *Oekonomiegüter* einiger Städte und milden Stiftungen daselbst.

Das *Fürstenthum Schwerin:* Lage, Flächeninhalt, Zahl der Einwohner, Religion etc.; — Topographie von den hieher gehörigen Städten, desgleichen von sämmtlichen, in 6 Aemter vertheilten Orten dieses Fürstenthums.

Die *Seestadt* und *Herrschaft Wismar:* Bestandtheile, Lage, Flächeninhalt, Zahl der Einwoh-

wohner, Religion, Regierungsverfassung, Justiz-, Kameral-, Kirchenwesen; — Topographie von der Stadt Wismar, — von deren Kämmerey- und Stiftsgütern, — von den herzogl. Domänengütern in den Aemtern und von den Allodialgütern dieser Herrschaft.

B) In den *Herzogl. Mecklenburg-Strelitzischen Besitzungen*,

I. im *Stargardischen Kreise* (des Herzogthums Güstrow), Beschreibung:

a) von 7 zu diesem Kreise gehörigen Städten,

b) von sämmtlichen in 7 herzogl. Domänen- und Kabinets-Aemtern gehörigen Orten,

c) von den in hiesigen Landen befindlichen ritterschaftlichen und Privatgütern.

II. Das *Fürstenthum Ratzeburg*, Lage, Theile, Flächeninhalt, Einwohner, Zahl derselben; — Hauptnahrungszweige; — Religion; — Topographie.

In Ausführung dieser Inhalte ist der Begriff der politischen Geographie allerdings in ausgedehnterem Sinne, — (wie auch nicht geleugnet wird, etwas *abusive*), — genommen, so wie ein gleiches von andern geschehn ist, welche *Geschichte* der einzeln *Staaten*, als einen wesentlichen Theil einer politischen Geographie anzunehmen erachteten.

§. 51.

Werth und Nutzen der politischen Geographie.

„Ohne geographische Kenntniſs ist der Mensch ein Maulwurf, der ohne vorwärts und

um

um sich zu sehen, sein Loch auf- und zuwühlt;" — äuserte, mit vorzüglichem *Blicke* auf die *politische Geographie*, einstens ziemlich treffend ein in und ausserhalb Germanien allgeschäzter Lehrer und Kenner gründlicher Wissenschaften, — *Friedrich Gedicke*, (Director des Gymnas. zum grauen Kloster, und der Kölnischen Schule zu Berlin), in seiner *Abhandlung über die geographische Methode*, Berlin, 1779. 4. (auch abgedruckt in dem *Magazine für die Erziehung und den Unterricht in Schulen, besonders in den Preussischen Staaten* Isten Bandes, 2tem Stücke, Halle, 1782. 8. Seite 25.) Ohne Kunde der politischen Geographie ist man selbst nicht fähig, die Geschichte des Tages gebührlich zu verstehn; wie vielweniger darf man sich Hofnung machen, den geschichtlichen Inhalt von ganzen Landen und Reichen, mit den Hauptsummen der Lehren aus dem Umkreise der ganzen Menschengeschichte, ohne Bekanntschaft mit ihren Schauplätzen, zu fassen. Vermittelst fleissiger Studien in politischer Erdkunde, wird Geschichtsstudium gehaltvollere Nahrung, — ist in dieser Verbindung nicht blosser dürftiger, romanenartiger, historischer Zeitvertreib, — nicht blos armseliges Hausrecept gegen lastende Quaalen peiniglicher Langeweile. — Vermittelst dieser Studien ver-

hütet

hütet man die verunehrenden Lächerlichkeiten mancher älterer und neuerer unwissenden Schriftsteller, welche in ihrer geographischen Ignoranz öffentlich schrieben, — von *drey sächsischen Universitäten* (hohen Schulen): *Wirtemberg, Mecklenburg, Thüringen*; — oder von einer grofsen *Hauptstadt Schlesien*, im *Lande Breslau*, — oder von dem *Flusse Buxtehude* im *Lande Donau*, und dergl. m. — Aber ein Mehreres von dem allgemeinnützigen Gebrauche und Werthe dieser Doctrin, in gegenwärtiger Encyclopädie vorzulegen, verbietet schon die Erinnerung an jenen alten warnenden Wink: *Navita de ventis, de tauris narrat arator etc.* — Verglichen übrigens oben, Seite 127 f. — desgleichen Seite 101.

Anmerkung: Ohnerachtet obengedachter vollkommen begründeter Geständnisse, von den Vortheilen eines, zu individuellen Verhältnissen hinlänglichen Eigenthumes von Kenntnissen in der politischen Erdbeschreibung, — darf indessen nicht verheelet werden, die, innerhalb Germaniens Grenzen wenigstens, allbekannte Erfahrung älterer und neuerer Zeiträume, von den mancherley Nachtheilen, die mit einem redlichen, fleifsigen Studium der politischen Geographie, in äusserlichen Beziehungen, nicht selten bisher verbunden waren:

Dat Galenus opes, dat Justinianus honores,
Pontificant Strabones cum sacco. —

Unterdessen ist auch bey diesen traurigen Pontificationen

tionen der geographischen Collegen, — hier eben sowohl, als in andern Studien-Cirkeln, — verstattet die Ermunterung:

Mens pia, nunc hilaris, studiosaque et artis amatrix,
Hae sunt divitiae, quas Geographus habet.

§. 52.

Abtheilung der Geographie nach Zeitverhältnissen.

Von Natur und von Menschen werden im Fortgange der Zeit, auf der Oberfläche der Erde, so wie in den politischen gesellschaftlichen Raumverhältnissen, mannigfaltige Veränderungen geschaffen, welche dem politischen und physikalischen Geographen, in verschiednen Zeitabschnitten, mehr, oder weniger abwechselnde Ansichten darbieten. Auch die geographischen Kenntnisse haben nicht in allen Zeiten gleichen Umkreis. Unveränderlich bleiben zwar in der mathematischen Geographie mehrere ihrer Hauptlehren, (als: von Gestalt, von Gröſse, Bewegung und von Verhältnissen unsers Erdkörpers zu seinem Sonnen-Systeme), im gesammten Umfange unserer kultivirten historischen Kunden. Aber auch hierin hat man in verschiednen Zeiträumen verschiedenartige Lehrsätze, Vorstellungen und Begriffe angenommen. Andre

Leh-

Lehren hatten in dieser Beziehung, die Mathematiker der kultivirtesten Nazionen 300 Jahre *vor* christlicher Zeitrechnung, andre 300 Jahre nach christlicher Zeitrechnung, noch andre dürfte man vermuthlich, nach etwanigem glüklichen Fortgange unsrer Studien, 2300 Jahre nach gedachter Zeitrechnung befolgen; so wie man in Momenten des Jahres 1807 noch auf den Sternwarten zu Göttingen, und zu Benares, oder zu Tiriadschur, in mathematisch-geographischen Inhalten, abweichende Formeln und Hülfsmittel anwendet. etc. — Obgedachte Abwechselungen in allen geographischen Materialien machen es nothwendig, die Summen von allen geographischen Inhalten in bestimmten *Zeitabschnitten* zu sammeln, und sie nach ihrem in *Zeit* bemerkten Neben- und Aussereinanderseyn, zusammenzuordnen, (s. oben, Seite 128, §. 37). In der *allgemeinsten Ansicht* pflegt man daher 3 Zeitlinien anzunehmen, und die gesammte Geographie in *Rücksicht* auf Zeit abzutheilen:

1) in *alte*,

2) — *mittlere*,

3) — *neuere* und *neueste Geographie;*

eine Abtheilungsweise, welche indessen den *geschichtlichen Zwecken* angemessener ist, als

den

den geographischen, (s. im folgenden §. 53, (Anmerkung). Leztere verstatten keine so weit von einander abstehende Grenzlinien. Aber in allen unsern allgemeinen geographischen Darstellungen sind diese Abtheilungslinien gewöhnlich beibehalten; in einer Encyclopädie der historischen Wissenschaften darf daher Anzeige und Erörterung dieses Abtheilungsprincips nicht fehlen.

Anmerkung: Auch die *mathematisch - geographischen Lehren* sind nicht so ganz unveränderlich, wie in neuern Geographien geäussert wird. Zu Bekräftigung dieser Behauptung verweisen wir hier nur auf ABRAHAM GOTTH. KAESTNER's Geschichte der Mathematik, seit der Wiederherstellung der Wissenschaften bis an das Ende des achtzehnten Jahrhunderts, (Göttingen, 1796. 8.) Isten Band, Seite 20 ff.; — desgleichen *Ebendesselben* IVten Bd., (ebend. 1800. 8.) Seite 84 ff.

§. 53.

Umfang und Grenzen der alten Geographie.

In verschiedentlicher Raum - und Zeit-Ausdehnung wird der *Begriff* der sogenannten *alten Geographie* zuweilen genommen:

1) in *weiterem Sinne* begreift man hierunter,

a) *objektive* die Inhalte von dem Zustande, und von den physischen und politischen Abtheilungen der historisch - bekannten

Erde

Erde und ihrer Bewohner, (oder vielmehr Abschnitte derselben), von irgend einem Zeitpunkte der ältesten historischen Kunde an, (s. oben, Seite 75, §. 10), zum Theil noch aus den *mythischen Zeitaltern* der alten Völker, bis zum Ende des westlichen römischen Reiches, 400 J. nach C.

b) *subjektive* umfasset dieselbe die Begriffe und Vorstellungen, welche in dem gedachten langen Zeitraume die damaligen kultivirteren Völker, — oder vielmehr einzelne kundigere Individuen, — von Erde und Menschen hatten;

2) in einem *engeren Sinne* nimmt man nur auf Ebräische, Griechische und Römische Erdkunde Rücksicht;

3) in noch beschränkterer Begrenzung begnügt man sich blos Griechische und Römische Erdkunde, mit Ausschlusse der Ebräischen, so wie mit Ausschlusse von andern Völkern, zum Studium der alten Geographie zu rechnen. — In diesen dreyfachen Gesichtspunkten, ist zuweilen die geographische Betrachtung bis auf die *mythischen Zeitalter* einzelner Völker zurükgeführet.

Mythen (d. i. Sagen von mündlich in Umlaufe erhaltenen geographischen Anschauungen und geschicht-

schichtlichen Bemerkungen, ohne gleichzeitige Verzeichnung derselben in Buchstabenschrift), — waren bey mehrern Völkern Anfang von geschichtlichen und geographischen Inhalten und Kenntnissen, so wie bey manchen Nationalpartien, Ursprung ihrer gesammten Litteratur-Versuche; (vergl. oben, §. 10. Seite 75 ff.) — Bey rohen, ungebildeten Völkern, ohne historische Länder- und Völkerkunde, mit geologischen Vorstellungen, welche blos auf die engern Kreise der scheinbaren Horizonte von individuellen Mittelpunkten personeller Bewegungsrichtungen beschränkt sind, — bilden sich, vermittelst höchst verschiedenartiger materieller und formeller Veranlassungen, zum Theil ganz willkürliche, oft höchst alberne, abentheuerliche Ideen von Erdflächen und von Menschengruppen; — Inhalte, welche nicht immer Produkte einer absichtlichen Erdichtung sind. — Ursprünglich thatsachliche Gegenstände und Erscheinungen werden in fremdartigen, bildlichen Ausdrücken gegeben, mit neuen ungebundenen Zusätzen, Erweiterungen und Ausschmückungen, in Umlauf gebracht, und in dieser willkührlichen Verbindung, — zuweilen wohl mit neuen Ueberbildungen und mit neuen fremdartigen Ausschmückungen, nach Verlaufe von Jahrhunderten, oder gar nach Jahrtausenden, — mit gutmüthiger Treue und leichtsinniger Glaubensneigung, der Buchstabenschrift anvertrauet.

So waren einstens vor Eintritte historischer Kulturstufen, nur dunkle mythische Ansichten von Erde und von Menschen, bey Indern, Sinesen, Griechen, Römern, und bey andern Völkern, von Hyperboräern, Makrobiern, goldgrabenden Ameisen,

furcht-

furchtbaren Greifen - Wachen etc.; — so sind noch selbst in *unsern Tagen* (J. 1807.) *einheimisch* mythisch - geologische Inhalte:

1) bey Taitern, Neuseeländern etc. so wie bey Korjäken, Grönländern, Kaffern und vielen andern Völkern älterer und neuerer Kunden, welche im mythischen Jugendleben noch wandeln;

2) ja selbst im Umfange des *kultivirteren Europa*, wenigstens in germanischen Spinnrockenstuben, und in anderweitigen gleichen Unterhaltungskreisen, als: in Betreff der Notizen von den abentheuerlichen Rübezahlichen Gefilden auf dem Riesengebürge, — oder von den wunderbaren Fratzenbildern, innerhalb der Walpurgisraüme des Brockens, des Harzgebürges; so die noch neuerlich

3) in wissenschaftlichen Zusammenhange wiederholte täuschende Sagen von dem überreichen Goldlande, *El Dorado*, im Inneren von Süd-Amerika.

Alle diese *Sagen - Aggregate* sind bey dem Studium der geographischen Inhalte aller Zeiten, insonderheit der alten Geographie, sorgfältig zu unterscheiden, von den durch Prüfung, Vergleichungen, kritische Sichtungen, und reife Beurtheilung historisch erkannten Vorstellungen und Darstellungen. In wieferne jedoch aus jenen dunkeln in Schriften erhaltenen mythischen Texten, mancher historische Wahrheits - und Wahrscheinlichkeitsstoff könne bisweilen erforscht, und vortheilhaft abgeleitet werden,

a) nach Verschiedenheit der Schriftsteller, von denen solche Volksmähren sich erhalten haben,

b) und nach dem Unterschiede einzelner Völker, nach Maasgabe der Breitengrade ihrer Heimath, und ihrer Umgebungen, — ist neuerlich von mehrern teutschen Gelehrten, mit preiswürdigem, historischem, philologischem und litterarischem Fleiſse, eben so gründlich, als lehrreich entwikkelt worden; — und noch sind in diesen Studien-Feldern, dauernde Lorbeern zu gewinnen.

S. CHRISTI. GOTTLO. HEYNE de fontibus et caussis errorum in historia mythica, sive temporum mythicorum memoria a corruptelis vindicata, in COMMENTT. Societatis regiae scientiarum Goettingensis, ad annum 1785. et 1786. (Goetting. 1787.) Vol. VIII. cum Commentt. antiq. ad Annos 1763. 1764. 4.

Ejusd. Tractatus de fide historica aetatis mythicae, in iisdem Commentt. Vol. XIV. ad annum 1798. 99. 1800. 4.

Ejusd. Tract. de opinionibus per mythos traditis, — et de mythorum poëticorum natura, origine et causis, in iisd. Commentt. Vol. XV.

ERATOSTHENIS catasterismi, cum interpretatione latina et commentario, cura JO. CONR. SCHAUBACH; epistola C. G. HEYNE, cum animadversionibus in Eratosthenem, et cum tabb. aere incisis, Goetting. 1795. 8.

A. F. *Graf* V. VELTHEIM von den goldgrabenden Ameisen und Greifen der Alten, Helmstädt, 1799. 8. Vergl. Strabonis γεωγραφικα. Edit. Amstelod. 1707. fol. Lib. XV. pag. 1032 seq.

T. F. EHRMANN, El Dorado, ein Beytrag zur kritischen Untersuchung der geographischen Fabeln ver-

verflossener Zeiten, in F. J. BERTUCH's allgemeinen geographischen Ephemeriden, XI. Jahrgange, Februar, 1808. Seite 136 ff.

S. übrigens, im Folgenden, historische Hülfswissenschaften, *Mythographie.*

§. 54.

Abtheilungen der alten Geographie nach Zeitverhältnissen.

In allen historischen Betrachtungen, welche zu gründlichen, wissenschaftlichen Zwecken leiten sollen, sind bey den zu verhandelnden Gegenständen, die verschiednen Zeit-Momente des homochronistischen Neben- und Aussereinanderseyns, sorgfältig zu unterscheiden; — so auch bey den geographischen Studien, und insonderheit bey dem Studium der *Geographie der alten Welt.* — Speciellere Studien-Zwecke *können*, — und *müssen* zuweilen zahlreichere Abtheilungen in Zeitverhältnissen erfordern, als in nachfolgenden Entwürfen empfohlen werden; — aber wenigstens, zum Behufe der dringlichsten Befriedigung der Bedürfnisse der heterochronistischen politischen Ansichten von Erde und Menschen der sogenannten alten Welt, dürfte die Zeichnung der geographischen Memorabilien, mit Grundlage folgender *Zeitpunkte*, selbst mit Beziehung auf einzelne topographische Me-

morabilien, (als: von Athen, Sparta, Rom etc.) vielleicht hinlänglich seyn:

I. der Zeitpunkt der ersten uns bekannten politischen Vereine, (Staaten - Vereine), *Babylon*, *Ninive*, *Sidon*, *Memphis*, 2000 Jahre vor der christlichen Zeitrechnung;

II. der Zeitpunkt des *Assyrischen Reichs* in seinem grösten Umfange, 1000 Jahre vor C.;

III. der Zeitpunkt des *Persischen Reiches*, in seiner grösten Blüthe, 520 Jahre vor C.,

IV. der Zeitpunkt des *Macedonischen Reichs*, *Alexanders des Grossen*, 320 J. v. C.

V. der Zeitpunkt der *Karthaginenser*, in ihrer grösten landeshoheitlichen Verbreitung, 218 J. v. C.,

VI. der Zeitpunkt des *Römischen Reichs*, bey seiner in 3 Erdtheilen verbreiteten Herrschaft, 100 J. n. C. Endlich

VII. der Zeitpunkt der Theilung des *Römischen Reiches* in das *morgenländische* und *abendländische Reich*, 400 J. n. C.

Bey Grundlage dieser Sectionen zur Kunde der alten Welt, ist auf bisherige im germanischen Europa, seit Jahrhunderten currente Schulen - Culturbedürfnisse vornehmlich Rüksicht

sicht genommen. In einer historischen Encyclopädie eines Professors zu Benares, oder zu Peking und zu Jeddo, so wie etwa zu Lima in Peru, oder zu Philadelphia in der Vereinigten Nordamerikanischen Republik, ist allerdings historischer Beruf, andre Gesichtspunkte in den Grundlinien, zur Kunde der sogenannten alten Welt zu wählen. Uebrigens sind bey allen obigen angetragnen Sectionen, auch andre historisch-erkannte Land- und Menschen-Partien, ausserhalb der in jenen Summen, Nr. I. — VII, erwähnten politischen Abtheilungen, theils in politischen, theils in physikalischen geographischen Beziehungen, anzureihen. Unser wissenschaftlicher Fleiss erfreuet sich seit 50 — 60 Jahren mehrfacher orientalischer, auch indischer Notizsammlungen zu geographischer Verarbeitung, in reichlicheren Vorräthen als früherhin in Bereitschaft waren; deren gewissenhafte Benutzung in *allgemeinen Darstellungen* der alten Welt in der Folge nicht fehlen darf.

Anmerkung: Von CONRAD MANNERT, in seiner *Geographie der Griechen und Römer*, Theile I., (Nürnberg, 1788. 8.), — wird die Darstellung der alten Geographie angefangen, von *Herodot* an, (d. i. 559. J. vor C.), dem ersten Griechen, welcher, — (so viel uns bekannt ist), — versucht hat eine zusammenhängende Erdbeschreibung in geschichtliche

Sätze

Sätze zu verweben, — (s. im Folgenden, §. 56.) Nach Maasgabe dieses Gesichtspunktes sind in oberwähnter Geographie, — (so wie in einigen andern geographischen Schriften), *drey Hauptperioden* der alten Welt unterschieden:

A) von Herodot bis auf Aristoteles, das ist: vor christlicher Zeitrechnung 556—320 Jahre;

B) von *Eratosthenes* bis auf *Marinus* und *Ptolemaeus*, im IIten Jahrhunderte Christi;

C) Zeitpunkt des ebengenannten *Ptolemäus*.

Verglichen übrigens, (BERNHARD FRIEDR. HUMMEL's) Handbuch der alten Erdbeschreibung, von J. B. B. D'ANVILLE Isten Theil, neue umgearbeitete Auflage, von H. L. HEEREN, (Nürnberg, 1800, 8.) S. 6.

Hingegen nach Anleitung von JOH. CHRISTO. GATTERER, in seinem bereits vorhin erwähnten *Abrisse der Geographie*, Seite XXIV, wäre die politische Geographie von der alten Welt in folgenden *Hauptperioden* abzusondern:

I. Zeitpunkt des *Assyrischen Reichs*, seit der Zergliederung in das Medische, Assyrische und Lydische Reich, indem man vor dieser Vertheilung die Grenzen des assyrischen Reichs nicht genau kennt,

II. Zeitpunkt des *persischen Reichs*,

III. ——— — *macedonischen Reichs* des *Alexanders* des *Grossen*,

1) vor der Theilung,

2) nach der Theilung,

a) vor dem Siege der Römer, über *Antioch* den Grossen,

b) nach

b) nach dem Siege der Römer über *Philipp* von Macedonien.

IV. Zeitpunkt des *römischen Reiches*,

1) in seinem gröſsten Umfange unter *August* und *Trajan*,

2) seit der Theilung in das morgenländische und abendl. Kaiserthum.

Verglichen übrigens *Ebendesselben natürliche* Klassification aller alten Länder der Erde, ebendaselbst, Seite 165 ff.

A) *Alt-Europa*,

I. Süd-Europa, oder römisches Europa,

II. Nord-Europa, oder unrömisches Europa;

B) *Alt-Asien*,

I. Nord-Asien, unbekanntes Asien,

II. Mittel-Asien, unbekanntes und bekanntes,

III. Süd-Asien, West- und Ost-Indus-Lande, bekannte und unbekannte;

C) *Alt-Afrika*, meistens nach *Ptolemäus*,

I. Nord-Küste Afrikens, oder römisches Afrika,

II. Südspitze Afrikens, unbekanntes Afrika,

III. Uebriges Afrika, Aethiopia Supra Aegyptum, Aethiopia exterior, Lybia exterior.

S. auch *Ebendess.* Einleitung in die synchronistische Universalgeschichte, (Gött., 1771. 8.), Seite 29 ff., — insonderheit *ebendas.* Seite 17., wo sich obbelobter Lehrer der geographischen Kunden, gegen die herkömmliche Abtheilung der Erdbeschreibung in *alte*, *mittlere* und *neue*, ebenfalls ernst-

lich

lich erklärt; eine Eintheilung, — welche, (wie er beyfügt), „die Bequemlichkeit erdacht zu haben „scheint, und welche sich besser für die *Historie* „(in engern Sinne), als für die Geographie schickt. „*Alte Historie*, *mittlere Historie*, *neue Historie* „lassen sich denken, und sind wesentlich verschie„den; aber in der Geographie darf man keine so „weit von einander abstehende Ruhepunkte anneh„men. Ein Zeitraum, der ungefähr 4000 Jahre vor „Christi Geburt, und 400 Jahre nach derselben be„greift, ist ein Inbegriff von allzuverschiedenen „Zeitaltern, als daſs man sie unter dem einzigen „Namen *alte Geographie* zusammenfassen könnte. „Man muſs ihn vielmehr in so viele kleine Zeitab„schnitte trennen, als es nur immer das Maas der „Kenntnisse derer Völker, aus deren Schriftstellern „wir Geschichte und Erdbeschreibung erlernen müs„sen, erlaubt: um eines Theils, der Zeit, da sich „die Gestalt des Erdbodens und der Länder merk„lich verändert hat, so nahe als es möglich ist zu „kommen, andern Theils aber um den geographi„schen Kenntnissen der Menschen im Wachsthume „und in der Abnahme so schnell, als sich thun läſst, „zu folgen."

§. 55.

Einige Hülfsmittel des Studiums der alten Geographie.

Nach den Absichten dieses encyclopädischen Versuches kann hier kein ausführliches Verzeichniſs von allen zum Studium der alten Erd-

Erdbeschreibung vorhandenen Quellen und Hülfsmitteln gesucht werden. Aber wol dürfte zweckmässig seyn:

A) eine *Anzeige* von einigen *vorzüglichen ältern geographischen Schriften*, in Verbindung

B) mit einigen bemerkenswertheren *Bearbeitern* der alten Erdbeschreibung.

A) *Aeltere geographische Schriften* mit einigen *Commentationen* über dieselben:

I. ΗΡΟΔΟΤΟΥ Ἁλικαρνασσηος ἱςοριων λογοι θ. — HERODOTI HALICARNASSEI (Anno ante Christum 444.), historiarum Libri IX. — Edit. JAC. GRONOVII, Lugd. Batav. 1715. fol. — b) Edit. PET. WESSELINGII, cum notis L. C. VALKENARII, cum variis ex priscis singularibus de Persis, Aegyptis, Nilo, Indisque et praesertim ex *Ctesia*, Amstelod. 1763. fol. — c) Edit. FR. J. WOLFG. REIZII, textus Wesselingianus passim refictus, argumentorum ac temporum notatio, tabulaeque chronologicae et geographicae additae. T. I. P. I. Lips. 1778. 8. Editionem *F. J. W. Reizii* morte interruptam continuavit GOTTFR. HENR. SCHAEFER T. I. P. II. Lips. 1800. 8. — d) Edit. (jam memorati) G. H. SCHAEFER, ex optimis exemplaribus emendata, notis criticis adj. Lips. T. I. II. 1800. 8.

Französische Uebersetzung, unter andern, seit J. 1556. erschienenen, folgende mit vielfachen Anmerkungen von LARCHER, mit dem Titel: Histoire d'*Hérodote*, traduite de *Grec*, avec des rémarques

ques historiques et critiques, un essai sur la chronologie *d'Herodote*; et une table géographique, T. I—VII. Paris, 1786. 8. — *Englische Uebersetzung* von W. BELOE, T. I—IV. London, 1791. 8. *Teutsche Uebersetzung*, mit Uebergehung einiger älteren, hier nur: a) von JOH. EUSTACH GOLDHAGEN. Lemgo, 1756. 8. — b) von JOH. FRIEDR. DEGEN, Band I—VI. — (der Vte und VIte Band mit Zusätzen aus *Larcher*, s. oben), Frankf. am Mayn, 1783 — 1791. 8. — c) von MAXIMILIAN JACOBI, Band I. II. Düsseldorf, 1799. 1800. 8.

Hiezu folgende *erläuternde Schriften:*

JOH. FRIER. HENNICKE Commentatio de Geographia Africae Herodotea, praemio ab Ord. Philos. Goett. ornata, Goettingae, 1788. 8.

HERRMANNI SCHLICHTHORST Geographia Africae Herodotea. Goettingae, 1788. 8.

THEOPH. CHRISTIA. BREIGER Commentatio de difficilioribus quibusdam Asiae Herodoteae ab ordine Philos. Goett. ornata. Goettingae, 1793. 4.

Asiae Herodoteae difficiliora, commentatio ab Ord. Philos. Goett. ornata, autore CHR. GOTTL. HENR. FROEMMICHEN, post immaturum ejus obitum ex ejus schedis collecta et disposita a JUL. BILLERBECK. Goettingae, 1794. 4.

J. RENNEL's geographical System of Herodotus, examinated and explained by a comparaison with those of other ancient authors, and with modern Geography. In the course of the Work are introduced dissertations on the itinerary state of the Greeks, the expedition of Darius Hystaspes to Scythia, the position

tion and remains of ancient Babylon, the alluvions of the Nile and Canals of Suez, the Oasis and temple of Jupiter Ammon, the ancient circumnavigation of the Africa and other subjects of History and Geography, w. II. Maps. Lond. 1802. 4. *Teutscher Auszug* von G. G. BREDOW, in seinen Untersuchungen über einzelne Gegenstände der alten Geschichte, Geographie und Chronologie, IItem Stücke, (Alton. 1802. 8.), mit der Aufschrift: RENNELS System der Geographie Herodots im Auszuge, besonders Ideen über die Kenntnisse der Alten von Afrika, und über die Umschiffung dieses Ertheils. —

Verglichen übrigens: CHRISTOPHORI SAXI *Onomasticon literarium*, s. Nomenclator historicae criticus praestantissimorum omnis aetatis, populi, artiumque formulae scriptorum, item monumentorum maxime illustrium, ab orbe condito usque ad saeculi, quod vivimus, tempora digestus. Edit. altera. Traj. ad Rhenum. 1778. 8. T. I. pag. 37—39. — item in *Analectis* hujus Tomi, pag. 538—540. — JOH. ALBR. Bibliotheca graeca, s. notitia scriptorum veterum graecorum, quorumcumque monumenta integra aut Fragmenta edita exstant tum plerorumque e Mss. ac deperditis ab auctore recognita, Editio nova, variorum curis emendatior, atque auctior, curante GOTTLI. CHRISTPH. HARLES. Vol. II. (Hambg. 1781.), pag. 339 ff.

II. ERATOSTHENIS (Cyrenaici, anno ante C. 526.) Geographicorum fragmenta edidit GÜNTHER CHRISTI. FRIEDR. SEIDEL, Goettg. 1789. 8.

LAUR. ANCHER diatribe in fragmenta Geographicorum Eratosthenis. Goetting. 1770. 4.

Discus-

Discussion de la mésure de la terre par Eratosthéne, servant à confirmer la mésure du schéne Egyptien, . . . par. Mr. D'ANVILLE, dans les *Memoires de Litterature*, — T. XXVI. pag. 92 ſoiv. — It. Rémarques sur l'Eratosthene, à l'occasion de la latitude de Syéne, par Mr. DE LA NAUZE, ibid. T. XXVI. pag. 101 sviv. Cf. C. SAXI Onomasticon l. c. — et FABRICII bibliotheca l. c.

III. ΣΤΡΑΒΩΝΟΣ γεωγραφικων βιβλοι, ιζ. STRABONIS (Cappadocis, Anno Christi 19), rerum geographicarum Libri XVII. a) Edit. IS. CASAUBONI, Paris, 1620. fol. — b) Edit. THEOD. JANSONII AB ALMELOVEEN, cum notis integris G. XYLANDRI, IS. CASAUBONI, F. MORELLII, IAC. PALMERII, cum selectis notis ex scriptis *P. Merulae, J. Meursii, Ph. Cluverii, L. Holstenii, Cl. Salmasii, S. Bocharti, Is. Vossii, E. Spanhemii, Chr. Cellarii*, aliorumque. Amstelod. 1707. fol. — c) Edit. JOH. PHIL. SIEBENKEES, T. I. L. I—VI; post mortem *J. P. Siebenkees* contin. a libro VII. T. II. seqq. cura — C. H. TZSCHUKE. Lips. 1794. — seqq. 8.

Teutsch, von ABRAH. JAC. PENZEL, mit folgender Aufschrift: *Des Strabo*, eines alten stoischen Weltweisen, aus der Stadt Amasia gebürtig, allgemeine Erdbeschreibung; — durchgehends von neuen disponirt, mit Anmerkungen, Zusätzen, erläuternden Rissen, einigen Landcharten, Band I—IV. Lemgo, 1775. 1777. 8. (anstatt der im Titel verheissenen Risse und Landcharten, unsers Wissens, blos mit *einer* Landcharte).

JO. FRIEDR. HENNICKE Dissertatio de Strabonis Geographicorum fide et fontium, unde is hausit, autoritate aestimanda, et autorum recensus, ordine alphabetico dispositus, cum fragmentorum indice, secundum Strabonis librorum feriem concinnato. Goett. 1792. 8.

Cf. C. SAXII Onomasticum l. c. et FABRICII graeca, T. IV. pag. 560.

IV. ΔΙΟΝΥΣΙΟΥ περιηγησις οἰκεμενης — DIONYSII Periegetae, Characeni, (Anno III. postc.), Periegesis, (ein geographisches Lehrgedichte); — a) Editio, cum Eustathii commentariis et anonymi paraphrasi graeca, acc. antiquae versiones Prisciani et R. Festi Avieni. Oxon. 1710. — b) Edit. JOA. HUDSONII. Oxon. 1717. 8. — S. im Folgenden, Geogr. minores. — Cf. FABRICII Bibl. graeca T. IV. 599.

V. POMPONIUS MELA, Hispanus, (Anno L. christianae aerae), de situ orbis, Libb. III., a) Edit. ABRAH. GRONOVII, Lugd. Bat. 1722. 8. — b) Londini, 1719. — et 1761. 4. — c) cum commentariis JOACH. VADIANI Helvetii, Lutet. Paris. 1780. fol. — d) Edit. JOH. KAPPII, Curiae Regnit. 1774. 8. — *Ejusdem* Editio auctior, ibid. 1781. 8. — *Teutsch* übersetzt von J. L. FRID. DIEZ. Giessen, 1774. 8.

VI. C. PLINII sen. (A. C. 79.) Historiae naturalis Libb. XXXVII., — (imprimis Lib. I—VI. geogr. argum.), — Edit. JOAN. HARDUINI, T. I—V. Paris. 1685. 4. — it. T. I. II. ibid. 1723. fol. — b) Edit. JOH. GEO. FRIEDR. FRANZII, cum interpretatione et notis integris *Joa. Harduini*, itemque cum commentariis et adnotationibus *Hermolai Barbari*, *Pintiani*, *Rhenani*, *Gelenii*, *Dalecham-*

champii, *Scaligeri*, *Salmasii*, *Is. Vossii*, *J. F. Gronovii*, et variorum, T. I—IX. — (Editio nondum absol.) Lips. 1778—1781, 8. — c) Edit. alias, Bipont. — (nunc Argentoratensis), 1783. T. I—IV. 8.

CLAUDII SALMASII Plinianae exercitationes in C. JULII SOLINI polyhistora; item C. JULII SOLINI polyhistor ex veteribus libris emendatus, Traj. ad Rhenum, T. I. II. fol.

VII. ΚΛ. ΠΤΟΛΕΜΑΙΟΥ, γεογραφικης ὑφηγησεως, CLAUDII PTOLEMAEI Geographiae, Libri VIII. — graecolatini; latine primum recogniti et emendati, cum tabb. geographicis ad mentem auctoris restitutis per GERARDUM MERCATOREM, jam vero ad graeca et lat. exemplaria a PETRO MONTANO iterum recogniti, et pluribus locis castigati. Francof. 1605. fol. — repetita gr. et lat., cum notis *Gerardi Mercatoris*, cum tabb. geogr. et castigatione *Petri Bertii*, Lugduni, 1618. fol.

Cf. *Fabricii* Bibliotheca graeca, Vol. V. pag. 272 ff.

Cf. Osservazioni sulla edizione della Geografia di *Tolomeo* fatta in Bologna colla datta del MCCCCLXII, esposte de BENIAM. GAMBA. Bassano, 1796. 4.

VIII. ΣΤΕΦΑΝΟΥ περι πολεων (STEPHANI *Byzantini* A. C. 472.) de urbibus, Venet. 1601. fol. — b) STEPHANI *Byzantini* gentilia (ἐθνικα) per epitomen: antehac περι πολεων de urbibus inscripta, quae ex codd. Mss. Palatinis ab *Cl. Salmasio* quondam collatis et Ms. *Vossiano* restituit, supplevit

plevit ac latina versione et integro commentario illustravit ABRAH. BERKELIUS; accedunt collectae ab *Jac. Gronovio* variae lectiones et notae. Lugd. Bat. 1688. fol. — it. 1694. fol.

IX. Geographiae veteris scriptores graeci minores, cum interpretatione latina, dissertationibus et annotationibus, ed. JOA. HUDSON, cum Dissertt. VIII. *Henrici Dodwell*, de Geographorum aetate. T. I—IV. Oxon. 1698—1712. 8.

Inhalt:

T. I. 1698:

1) HANNONIS Carthaginensis Periplus (S. G. G. BREDOW l. c. pag. 705.)

2) SCYLACIS Periplus maris habitabilis Europae, Asiae, Lybiaeque,

3) AGATHARCHIDIS Cnidii, fragmenta de mari rubro,

4) FLAVII ARRIANI, Nicomediensis, Periplus ponti Euxini,

5) Periplus maris Erythraei,

6) NEARCHI Periplus, ex Arriani indicio, (*Conf.* The vojage of Nearchus from the Indus to the Euphrates collected from the Original Journal preserved by Arrian and illustrated by authorities ancient and modern, cont. an account of the first navigation attempted by Europeans in the Indian Ocean, by W. VINCENT; to which are added three Dissertations, by SIM. HORSLEY and W. WALES, and one by DE LA ROCHETTE, on the first Meridian of Ptolomy. London, 1797. 4. w. Maps. — *Französisch* von L. JOS. BILLECOCQ, T. I—III. Paris, 1800. 4. av. mappes geogr.

geogr. The Periplus of the Erythrean Sea P. I. — contain. an account of the navigation of the anciens from the sea of Suez to the coast of Zanguebar, with Dissertations, by W. VINCENT. London, 1800. 4. — G. G. G. BREDOW's Untersuchungen über einzelne Gegenstände der alten Geschichte, Geographie und Chronologie, IItes Stück, Seite 717 ff.)

7) MARCIANI Heracleotae Periplus cum fragmentis Artemidori et Menippi,

8) *Anonymi* Periplus maris Euxini.

T. II. 1703.

DICAEARCHUS Messenius, de statu Graeciae,

Ejusdem Fragmentum de monte Pelio,

ISIDORUS *Characenus* de mansionibus parthicis,

SCYMNI Chii Periegesis,

Ejusdem fragmenta a *Luca Holstenio* collecta,

PLUTARCHUS de fluminibus,

AGATHEMERIS compendiarium geographiae expositionum libri duo,

STRABONIS Epitome.

T. III. 1712.

DIONYSIUS Byzantinus de Bosphoro Thraciae,

Descriptio Ponti Euxini,

Excerpta ex GEORGIO CHRYSOCOCCA, Medico Persarum,

CLAUDII PTOLEMAEI tabula longitudinis et latitudinis urbium insignium,

Anonymi a *Jacobo Gothofredo* editio expositio totius mundi,

Va-

Variae lectiones *Geographi Ravennatis*,

PTOLEMAEI Arabia,

ABULFEDAE Arabis descriptio Chorasmiae et Mawaranahrae,

ABULFEDAE Arabia,

Tabulae geographicae NASSIR EDINI PERSAE et ULUG-BEIGI, Tatari,

CLAUDII PTOLEMAEI ἔκθεσις κανονικὴ τῶν ἀστερισκῶν s. Catalogus stellarum fixarum.

T. IV. 1712.

DIONYSII descriptio totius mundi,

RUFI FESTI AVIENI descriptio orbis terrae,

PRISCIANI Periegesis,

RUFI FESTI AVIENI ora maritima,

Anonymi paraphrasis in descriptionem *Dionysii*.

In Betreff der *verschiedenen Ordnung* und *Folge* der Inhalte, in den Exemplaren der Hudsonschen Ausgabe der Geogr. minor., s. *Fabricii* biblioth. graec. Vol. IV. pag. 609 seq.

X. GEOGRAPHICA, MARCIANI *Heracleotae* Periplus maris externi, maximarumque, quae in illo sitae sunt, insularum, Libb. II. — SCYLACIS *Caryandensis*, Periplus maris mediterranei, vid. IX. T. I. 2. — ARTEMIDORUS *Ephesius*, — DICAEARCHI *Messenii* de statu Graciae, — ISIDORI *Characeni*, mansiones parthicae; — edita a DAV. HOESCHELIO, Aug. Vindelicorum. 1600. 8.

GEOGRAPHICA ANTIQUA, h. e. SCYLACIS Periplus, *Anonymi* Periplus Ponti Euxini, AGATHEMERI Hypotyposis geographiae, graeco-latina; — *Anonymi*

expositio totius mundi latina, cum notis IS. VOSSII, J. PALMERII, S. TENNULII, et emendationibus JAC. GRONOVII. Lugd. Batav. 1700. 4.

Vetera Romanorum itineraria, S. ANTONINI (Augusti, ut putant), Itinerarium, cum integris JO. SIMLERI, HIERONYMI SURITAE, et ANDR. SCHOTTI notis; — Itinerarium Hierosolymitanum, — et HIEROCLIS *Grammatici* Synecdemus, curante PETRO WESSELINGIO, qui et suas addidit annotationes, Amstelod. 1735. 4. — item, Coloniae 1600. 8.

ANTONINI Iter Britanniarum cum THOMAE GALE commentariis et ANONYMI RAVENNATIS Britanniae Chorographia. Lond. 1709. 4. — Cf. CHRISTPH. SAXI Onomasticon litterarium, Edit. II. T. I. pag. 414. sq.

Peutingeriana (Theodosiana) *Tabula itineraria*, accurate exscripta a FRANC. CHRISTOPH. a SCHEYB in Gaubickolheim, Vindob. 1753. fol. (Das in der K. K. Bibliothek zu Wien verwahrte Exemplar dieser Landkarte ist wahrscheinlich eine im Xten oder XIten Jahrhunderte Christi verfertigte Copie, wovon das Original von dem Jahre C. 400. herrühren kann. — Cf. CHRISTPH SAXI Onomasticon litterarium, T. I. Edit. II. pag 501. seq.)

Frühere, minder genaue Abdrucke dieser Tafeln: Edit. a MARCO VELSERO Venedig. 1591. 4 — — it. in MARCI VELSERI Operibus. Norimbergae, 1681. f. p. 707 sq. — desgl. in GEO. HORNII accuratissima orbis antiqui delineatione, sive geogr. vetus sacra et profana, una cum tabulis Peutingeianis. Amstelod. 1753. fol.

B) *Neuere Bearbeiter* der *alten Geographie*, ausser den in Nro. A bereits angeführten:

PHIL

PHIL. BRIETII Parallela Geographiae veteris et novae. Paris. T. I—III. 1648. et 1649. 4.

PHIL. CLUVERII introductio in universam Geographiam tam veterem, quam novam, Lib. VI. Edit. JOS. VORSTII, Lugd. Batav. 1624. 4. c. tabb. geogr. — it. cura JOA. BUNONIS, Amstelod. 1661. 4. c. tabb. geogr. — it. Wolfenb. 1661. 1674. 4. — inprimis cura JOA. REISKE, ibidem. 1694. 4. — it. cum notis variorum, multisque accessionibus, curante AUG. DE LA MARTINIERE, Amstelod. 1729. 4. c. tabb. g.

Ejusd. Germania antiqua, Lugd. Bat. 1616. fol. — item Wolfenb. 1663. 4.

Ejusdem Italia antiqua, Wolfenb. 1654. 4.

Ejusd. Sicilia, Wolfenb. 1659. 4.

CHRISTO. CELLARII Geographia antiqua, ad veterum historicorum faciliorem explicationem apparata, Lips. 1686. 12.

Ejud. Notitia orbis antiqui, s. Geographia plenior, T. I. II. Lips. 1701. 1706. 4. c. tabb. g. — it. Cantabrigiae, T. I. II. 1703. 1706. 4.

Editio nova, annotationibus varii generis partim e scriptis veterum, partim e recentiorum observationibus illustrata et aucta a JO. CONR. SCHWARZ, T. I. II. Lips. 1731. c. tabb. geogr. 4.

Edit. restaurata T. I. II. c. appendice triplice, c. tabb. geogr. Lips. 1773. 4.

M. JOH. CHRISTO. MARTINI Einleitung in die alte Erdbeschreibung zum bessern Verstande der griechischen und lateinischen Schriftsteller und zum Gebrauch der Gymnasien und Schulen eingerichtet. Th. I. Lips. 1766. 8.

Geographie ancienne abregée par J. B. B. D'ANVILLE, T. I—III. Paris, 1768. 8.

Ebendesselben Atlas antiquus, mit folgenden Landkarten: I) Orbis veteribus notus: Europa, Asia, Africa; II) Orbis romani pars occidentalis, Hispania, Britannia, Germania, Gallia, Italia, Sicilia, Sardinia, Corsica, Vindelicia, Rhaetia, Noricum, Pannonia, Illyricum, Numidia, Mauretania; III) Gallia; IV) Italia, Sicilia, Sardinia, Corsica; V) Orbis romani pars orientalis, Sarmatia Europaea, Taurica Chersonesus, Moesia, Macedonia, Thracia, Asia Graeca, Syria, Palaestina, Arabia, Aegyptus; VI) Graecia; VII) Asia minor et Syria; VIII) Palaestina, IX) Euphrates et Tigris, X) India, XI) Aegyptus.

Handbuch der alten Erdbeschreibung zum Gebrauch der 11 grössern D'Anvillischen Landkarten aus den besten Quellen verfaſst, Ister u. IIter Band, Nürnberg, 1784. 1785. 8. (bearbeitet von BERNH. FRIED. HUMMEL, von D. PAUL JAC. BRUNS, FRIDR. ANDR. STROTH, THEOD. JAC. DITTMAR).

Neue Auflage mit dem Titel: Handbuch der alten Erdbeschreibung von J. B. D'ANVILLE zum Gebrauch seines Atlas Antiquus, Ister Theil, neue umgearbeitete Auflage von A. H. L. HEEREN. Nürnberg, 1800. 8. II. Th. ebendas. 1800. 8. III. u. IV. Theil, lezterer von D. P. J. BRUNS und D. H. E. G. PAULUS, ebend. 1800. 8.

J. J. OBERLINI orbis antiqui monumentis suis illustrati primae lineae. Argentor. 1776. 8. — Edit. II. ibid. 1790. 8.

M. CONRAD MANNERT's Geographie der Griechen und Römer aus ihren Schriften dargestellt, Th. I., mit

mit 2 Kärtchen. Nürnberg, 1788. 8. (— IIte Ausgabe desselben, ebendas. 1799. 8.) — II. Th. I—IIIter Heft, 1789. 1792. 1795. — III. Th. 1795. — IV. Th. mit 2 K. 1794. — V. Th. 1797. — VI. Th. I—IIIter Heft 1799. 1800. 1801. ebendas. 8.

ARN. HERRM. LUDW. HEEREN Commentatio de Graecorum de India notitia et cum Indis commerciis, Pars I, de India Graecis cognita, P. II, de ratione et viis mercaturae Indicae apud Graecos. Goettingae, 1791. 4.

Ebendesselben Ideen über die Politik, den Verkehr und den Handel der vornehmsten Völker der alten Welt. Afrikanische Völker, Karthager, Aethiopier, Aegypter. Goett. 1793. Th. II. Asiatische Völker, mit 1 Karte, ebendas. 1796. 8. —.

Ejusdem de India Romanis cognita — — in Commentatt. soc. et reg. scientiarum Goettingens. ad A. 1791. 1792. Vol. I. Goetting. 1793. 4.

H. SCHLICHTHORST's Handbuch der alten Erdbeschreibung nach ihren vorzüglichen Theilen. Bremen, 1794. 8.

GEO. HORNII orbis antiqui delineatio, s. Geographia vetus sacra et profana; — praemissa est introductio ad geographiam antiquam. Amstelod. 1657. Fol.

BENJAM. STEFFENS index geographicus Europaeus antiqui et medii aevi. Cellae, 1768. 8.

JEA. PET. ERMAN geographiae antiquae elementa, in usum scholarum. Berol. 1777. 8.

Atlas der alten Welt, bestehend aus 12 Karten, entworfen und gezeichnet von G. U. A. VIETH und mit

mit erklärenden Tabellen herausgegeben, von LUDW. PHIL. FUNKE. Weimar, 1800. kl. Fol. Enthaltend:

I. Erdtafeln, Homerische, Dionysische, Eratosthenische,

II. Indien und Persien,

III. Klein-Asien,

IV. Palaestina,

V. Arabien und Aegypten,

VI. Afrika,

VII. Griechenland,

VIII. Italien,

IX. Alt-Rom,

X. Spanien und Gallien,

XI. Brittische Inseln,

XII. Germanien und Dacien.

PAUL ACHAT NITSCH kurzer Entwurf der alten Geographie, Iste Auflage. Leipzig, 17... 8. — IIte Aufl., ebendaselbst, 1792. 8. — IIIte Aufl., neuverbessert herausgegeben von CONR. MANNERT. Leipz. 1798. 8.

Ebengedachten NITSCH Wörterbuch der alten Geographie, nach den neuesten Berichtigungen zusammengetragen, herausgegeben und fortgesetzt von JOH. GEO. CHRISTIAN HÖPFNER, Halle, 1794. 8.

Summary of Geography and classical Geography, being the 2o part of a summary of Geography ancient and modern for the Use of the lower Classes of a shool here town. Vol. I. II. Lond. 1791. 8.

ALEX.

ALEX. ADAMS summary of Geography, and History, both ancient and modern, containing an account of the political state and principal revolutions of the most illustrious nations in ancient and modern times; their manners and customs. — Lond. 1795. 8. w. Maps.

JOH. MATTH. HASE Atlas historicus comprehendens imperia maxima, seu Monarchias orbis antiqui. Norimb. 1750. gr. Landkartenformat, und 4.

Inhalt:

1) Historiae universalis politicae idea plane nova. 4to.

2) 16 chronologische Tabellen, auf 8 Blättern, fol.

3) 28 Kärtchen auf 9 Blättern, fol. — (alte und mittlere Geographie,) 24 neue Geogr. in 4.

4) das römisch- deutsche Reich nach verschiedenen Perioden, auf 7 Blättern, fol.

5) biblische Geographie, auf 6 Blättern, fol.

6) 8 Karten von verschiedenen, meistentheils Städten und Werken der alten Welt, fol.

Die *erste Ausgabe* hievon, mit mindern Inhalte, kam heraus, Nürnb. 1743 mit dem Titel: Historiae universalis politicae idea plane nova.

JOH. DAV. KÖHLER's Descriptio orbis antiqui in XLIV tabulis exhibita, Norimb. 1724. fol.

Ebendess. Anleitung zu der alten und mittlern Geographie, Norimb. 1730—1765. 8. mit K.

Th. I. 1730. — 2te Ausgabe, 1745.

Th. II. 1737. — 2te Ausgabe, 1762.

Th. III. herausgegeben von GEO. ANDR. WILL, 1765. Alle diese 3 Theile, mit 37 Kärtchen, 8.

D. GEO.

D. GEO. DAV. KÖHLER's allgemeine Geographie der Alten, aus den Quellen unmittelbar kritisch bearbeitet und dargestellt, Ister Theil, welcher die mathematische Geographie, mit Einschlusse der Kosmologie, enthält, für Philologen, Geographen und Mathematiker. Lemgo, 1803. 8.

JOH. ANDR. RIZHAUB's kurzer Abriſs der alten Geschichte und Geographie in lateinischer Sprache, zum Gebrauche für Schulen, Frankfurt a. M. 1793. 8.

JER. JAC. OBERLINI jungendorum marium, fluviorumque omnis aevi molimina. Argentorati, 1775. 8.

GEO. AUG. *von* BREITENBAUCH's Vorstellung der Schauplätze berühmter Begebenheiten aus der Geschichte der vornehmsten Völker des Alterthums, in 25 Kupfern, (Q. fol.), für die Jugend entworfen; — nebst der Beschreibung des alten Athens und dessen Schicksals in der bürgerlichen Verfassung und den Wissenschaften, nebst einem Grund- und Aufrisse dieser Stadt. Leipzig, 1794. 8.

Ebendesselben Abbildung verschiedener Landschaften und Städte der Alterthümer, 1—4 Beilage zu der Vorstellung der Schauplätze. . . . Lpz. 1795—97.

Ebendesselben Anhang zur 4ten Beilage, *ebendas.* 1797. 8.

Cours complet de Cosmographie, de Chronologie, et d'histoire ancienne et moderne, par MENTELLE T. I—III. Paris, 1801. 8. — Edit. II. T. I—IV. ibid. 1804. 8.

Abrégé de la Geographie ancienne et moderne, par le même. T. I. II. Paris, 1804. 8.

Geo-

Geographie comparée ou analyse de la Geographie ancienne et moderne. Cahier I. etc. — par le même. Paris, 1781. — avec C. et figures.

Teutsch, mit Anmerkungen: Die vergleichende Erdbeschreibung, oder System der alten und neuen Erdbeschreibung aller Völker und Zeiten mit analytischen Tafeln und vielen Karten versehn, die sowohl den alten und neuen Zustand der Völker mit einander vergleichen, als besonders den Zustand eines Landes in ältern und neuern Zeiten vorstellen. Band I. Astronomische Erdbeschreibung. Winterthur, 1780. 8. mit Tabellen; — Band II. Physische und politische Erdbeschreibung, ebendas. 1785. 8. — Band III. Europäische Türkey (mit der Krimm, und mit der vormalen sogenannten kleinen Tatarey), ebendas. 1786. 8. — Band IV- Alt-Italien, — Band V. Neu-Italien, — Band VI. u. VII. Neu-Spanien, ebendas. 1791. 8. mit mehrern Karten und Tabellen.

Encyclopédie methodique, Geographie ancienne. par MENTELLE T. I—III. Paris, 1790—92. 4.

Vojage du JEUNE ANARCHARSIS en Grèce dans le milieu du IV. siecle avant l'Ere vulgaire par L'ABBÉ BARTHÉLEMY. T. I—VII. Paris, 1788. 8. — Edit. II. ibid. 1795. 8,

Recueil des Cartes géographiques, plans, vûes, et médailles de l'ancienne Grêce, rélatif au vojage du jeune Anacharsis, précedé d'une analyse critique des Cartes, ibid. 1788.

Wiederholter Abdruck, von *Voj. d. jeune Anacharsis.* — — Zweibrücken, in 9 Bändchen, 1791. 8.

Teutsch:

Teutsch, mit dem Titel: Reise des jüngern Anacharsis durch Griechenland, viertehalb hundert Jahre vor der gewöhnlichen Zeitrechnung, aus dem Französischen des Hrn. ABBÉ BARTHÉLEMY, nach der IIten Ausgabe des Originals übersetzt, Th. I., von DAN. JENISCH, Berlin und Liebau, 1790. 8. nachher eben dieser *erste Theil* neu übersetzt von JOH. ER. BIESTER, ebendas. 1792. 8. — desgleichen von lezterem die folgenden Theile II u. III, 1790. 8. — (diese 2 Theile neu aufgelegt, 1794. 1795. 8.); — Theil IV und V. 1791. — Theil VI. 1792. — Th. VII. ebenbaselbst, von J. E. BIESTER, 1793. 8.

Hiezu: Geographie, Chronologie, Staaten- und Künstler-Geschichte, Maas-Münz-, und Gewichtkunde, von Alt-Griechenland, mit 31 Kupfertafeln und 12 Tabellen, nebst einer historischen Abhandlung aus der Reise des jüngeren Anacharsis abgedruckt. Berlin, 1793. 8.

Englisch, mit dem Titel: Travels of Anacharsis the younger in Grece, during the middle of the IV century bef. the chr. Aera, T. I—VII. 8. and 1 Vol. containing maps etc. London. 1791. 4.

Italienisch: — Venezia, 1791. ff. 8.

Holländisch: — von STUART, Amsterdam, 1795. 1795. 8.

Schwedisch: — Stockholm, 1791. ff. 8.

Auszug aus des jungen Anacharsis Reise nach Griechenland in der Mitte des vierten Jahrhundertes vor Christi Gebürt (von SCHRÖDER). Band I—III. Neuwied, 1792. 1793. 8. mit Kupf. und Karten; — (angeblich für minder gelehrte Leser und Leserinnen).

Abré-

Abrégé du vojage du jeune Anacharsis en Grèce — à l'usage des écoles, (par J. H. MEYNIER). Nürnberg, 1794. 8.

Compendio dell' opera intitulata: Viaggio, — T. I—III. Pisa, 1791. 12.

Géographie des Grecs analysée ou le système d'Eratosthenes, de Strabon et Ptolemée comparès entre eux et avec les connaissances modernes, par Mr. GOSSELIN. Paris, 1790. 4. mit Tabellen und Karten.

Eclaircissemens geographiques sur l'ancienne Gaule, par JEAN BAPTISTA BOURGUIGNON D'ANVILLE. Par. 1760. 4.

Memoires sur l'Egypte ancienne et moderne, et description du Golfe Arabique ou de la mer rouge, *par le même.* Paris, 1766. 4.

Antiquitè geographique de l'Inde et de plusieurs autres contrées de la haute Asie par le même. Paris, 1775. 4.

Traité des mésures itineraires anciennes et modernes, par *le même.* Paris, 1769. 8.

J. C. MARTINI Thesaurus dissertationum, quibus historia, *geographia*, et antiquitates illustrantur. T. I—III. Norimbergae, 1763—1768. 8.

W. ROBERTSON's historical disquisition, concerning the Knowledge, which the ancients had of India, and the progrefs of trade, with that country prior to the discovery to the passage, to it by the cape

cape of good hope with an appendix, containing observations of the civil policy — of the Indians. London, 1789. 4. mit Karten. — Edit. II. with the Authors last corrections and additions. London, 1794. 4. mit K.

Teutsch: W. ROBERTSON's historische Untersuchung über die Kenntnisse der Alten von Indien, und die Fortschritte des Handels mit diesem Lande, vor der Entdeckung des Weges dahin um das Vorgebürge der guten Hofnung; nebst einem Anhange und 2 Karten, — und einer Vorrede von GEORG FORSTER. Berlin, 1792. 8.

Französisch: a) Paris, 1792. 8.
b) Mastricht, 1792. 8.

Italienisch: von AUG. GUERRIEN', T. I. II. Neapel, 1793. 8.

Holländisch, — Amsterdam, 1793. 8.

WILH. ALBRECHT BACHIENE's historische und geographische Beschreibung von Palästina nach seinem ehemaligen und gegenwärtigen Zustande; aus dem Holländischen, mit Anmerkungen, von G. (OTTFRIED), A. (RNOLD) M (AAS), Band I — VIII, in 3 Theilen, Cleve und Leipzig, 1766—1773. 8. m. K. — Das *holländische Original* erschien in Utrecht 1758—1786. 8. m. K.

S. V. EMDRE's Geographie d. heil. Schrift voor jeder een gemaklyk gemaakt door een beknopte en zaakryke Verklaarung d. 12 Landkaarten, die weler enworpen zyn door W. ALB. BACHIENE, doch nu met veele opheldernde Aanmerkungen en Verbetetingen verrykt, met eene voorgaande Inleiding tot ge-

gebruik der Landkaarten. Utrecht und Amsterdam, 1796. 8.

YSBRAND *van* HAMELSVELD Aardrykskunde des Bybels D. I—V. Amsterd. 1790. 1791. 1792. 1794. 8.

Teutsch, mit dem Titel: Biblische Geographie, mit Anmerkungen von RUDOLF JAENISCH, Theil I—III. 1793. 1794. 1796. 8. mit 1 K.

KARL. BENJ. SCHMIDT's Leitfaden bey dem Unterrichte in der biblischen Geographie für höhere und niedere Schulen, Theil I. Danzig, 1795. 8.

Verschiedene, mehr oder weniger bemerkenswerthe *geographische Darstellungen* und Untersuchungen aus der Periode der alten Welt liefern:

I. Die *Schriften* von einigen *Akademien* und *gelehrten Gesellschaften*, vornehmlich

a) die Pariser *Memoires de l'Academie des Inscriptions et belles lettres* — — (jetzigem: *Institut national* (*imperial*) *des sciences et des arts* zu Paris. 4.

S. Tables des matières des mém. de l'Ac. d. Inscript. . . . T. I—XLVI. Paris, 1793. 3.

Vergl. Tableau général, raisonné et méthodique des ouvrages contenus dans le recueil des mémoires de l'Academie rojale des Inscriptions et belles lettres, depuis sa naissance jusques et compris l'année 1788. servant de supplement aux tables de ce recueil. Paris, 1791. 4.

Von obgenannten *J. B. B. d'Anville* sind in diesen Sammlungen, vom XXV—XLIsten

Ban-

Bande einschlüfsl. allein 37 Abhandlungen enthalten, welche sich gröfstentheils auf Inhalte der alten Erdbeschreibung beziehn.

In *J. Saxi Onomastico litterario.* — Edit. II. Part. VI. pag. 511. sind von Abhandlungen dieses Verfassers in obigen *Memoires*, nur 36 gezählt, aber eine 37ste befindet sich noch im XLVIsten Bande, mit der Aufschrift: *Memoire sur les noms des peuples et d. villes, dont le fragment du XCI livre de Tite Live trouvé dans un Manuscrit du Vatican fait mention.*

b) in *Commentationibus soc. reg. scientiarum Goettingensis.* — ib. 4.

c) in *Historia* et *Commentationibus Acad. electoralis scentiarum et elegantiorum litterarum, Theod.* Palat. T. I—VI. Mannh. 1780—1794. 8.

d) in *Saggi scientifici e letterarii dell' Academia di Padova*, T. I—VI. Padova, 1790. ff. 8.

So in mehrern *Sammlungen* einzelner Akademien und gelehrten Gesellschaften.

II. Verschiedene *Bände der Allgemeinen Weltgeschichte*, nach dem Plane von WILHELM GUTHRIE und JOHANN GREY, — vornehmlich in der *teutschen Ausgabe*, welche seit dem J. 1765. zu Leipzig erschienen ist, mit folgendem Titel:

Allgemeine Weltgeschichte von der Schöpfung bis auf gegenwärtige Zeit, welche alle bekannte Reiche und Staaten, ihre Verändrungen, Staatsverfassungen, Gesetze, Religionen, Sitten und Gebräuche, ihr Wachsthum in der Gelehrsamkeit, den Künsten und Wissenschaften, der Handlung und Schiffarth; sammt

sammt ihrer Zeitrechnung, ihren Alterthümern, öffentlichen Gebäuden und besondern Seltenheiten der Natur und Kunst in sich begreift, ausgefertigt von WILH. GUTHRIE, JOH. GREY und andern, aus dem Englischen übersetzt, aus den Originalschriftstellern berichtigt, und mit einer fortlaufenden Zeitrechnung, und verschiedenen Anmerkungen, Theil I. II. 1765. 8. — von CHRISTIAN GOTTLOB HEYNE, — folgende Theile von JOH. DAN. RITTER, und von andern, (zum Theil ganz neu ausgearbeitet);

III. in *einzelnen Bänden* von der zu *Halle* im *Saalkreise*, seit dem Jahr 1744. mit Kupfern und Landkarten, in 4to, erschienenen *Allgemeinen Weltgeschichte*, anfangs unter Aufsicht, und mit Anmerkungen von SIGMUND JACOB BAUMGARTEN, sodann von JOH. SALOMO SEMLER, und von andern; davon das *englische Original* — (von *mindern Gehalte* als die teutschen Lieferungen), seit dem Jahr 1736. in LX Bändern zu London erschienen ist, mit nachfolgendem Titel:

An universal history from the earliest account of time to present, compiled from original authors and illustrated with maps, cuts, notes chronological and other tables, fol. — Neue Ausgabe seit J. 1786. 8. m. Kupf. und Landcharten.

IV. *Griechische* und *römische alte Erdbeschreibung* findet man auch in mehrern *Archäologien*, desgleichen in verschiedenen *Einleitungen* und *Vorbereitungen* zu den *philologischen* und *humanistischen Studien*; — unter andern vornehmlich in folgenden Sammlungen:

JAC.

JAC. GRONOVII Thesaurus antiquitatum graecarum — T. I—XIII. Lugd. Bat. 1702. ff. — fol. c. fig.

JO. GEO. GRAEVII Thesaurus antiquitatum romanarum — T. I—XII. Lugd. Batav. 1694—1699. fol. c. fig.

ALB. HENR. DE SALLENGRE novus Thesaurus antiquitatum romanarum T. I—III. Hagae. 1716—1719. fol. — Neuere Ausgabe. Venedig, 1732. ff. T. I—III. fol. mit noch 9 Supplement-Bänden, cura POLENI.

JOA. ROSINI antiquitates romanae, cum THOMAE DEMPSTERI Paralipomenis. Lugd. Bat. 1663. 4.

§. 56.

Werth und Nutzen der alten Geographie.

Eben sowohl für allgemeinere, als auch für speciellere Zwecke können Inhalte von physischer und politischer Geographie aus obgedachtem Zeitraume, sich empfehlen. (Verglichen oben, Seite 107 und Seite 127 ff.)

I. Um in engeren, oder in weiteren Kreisen für physisches und moralisches Wohl und Heil *unsrer Zeiten*, — und in günstigen Verhältnissen, — allenfalls mit etwanigem Einflusse auf *nachfolgende* Generationen, mitzuwirken, — auch in der schmeichelhaften Ansicht um in den Reihen der kultivirtesten wissenschaftlich - veredeltesten Glieder der Mitwelt, einen erfreulichen Rang, in gebührlichem

lichem Anstande, zu gewinnen, — sind seit Jahrhunderten unsre *Anstalten* und *Hülfsmittel* zur *gelehrten Bildung* nicht beschränkt auf die wenigen in Umlauf gebrachte Inbegriffe von einzeitigen Anschauungen, Erfahrungen und Lehren *unsrer* historisch erkannten *gleichzeitigen Genossenschaften*, nicht blos beschränkt auf die wissenschaftlichen und artificiellen Vorräthe der uns *näher verflossenen Vergangenheit*. Zur Erreichung jener höheren Ausbildungszwecke hat man insonderheit bewährt gefunden, als Grundlage unserer übrigen Kenntnisse und Wissenschaften, einige vertraulichere Bekanntschaft mit mehrfachen *klassischen Schriften* geistreicher *Griechen* und *Römer* der alten Welt aus dem in §. 51. bezeichneten langen Zeitraume zu Hülfe zu nehmen. Mehrere bis auf unsre Tage erhaltene litterarische Produkte jener talentvollen Alten sind theils historischen Inhaltes, zum Theil beziehen sie sich nicht selten auf geographische Ansichten vom Zustande einzelner Lande und Völker ihrer Mitwelt, oder ihrer Vorwelt. Mit der Fackel der altgeographischen Kunden, werden jene Inhalte deutlicher aufgehellet, oft die Fäden des Zusammenhanges im wahren, eigenthümlichen Sinne schärfer erkannt. — *Studium der alten Geographie*, wenigstens aus einigen Perioden der alten

Griechen und Römer, — gehört mit zum *europäischen wissenschaftlichen Veredlungs-Systeme.*

II. Jedem, der gründliche Kenntniss von mehr oder weniger Summen *älterer* und *neuerer Geschichte* sich zu erwerben strebt, ist alte Erdkunde ganz unentbehrlich. — Ursachen, Mittel, Wirkungen von zahllosen Erscheinungen und Thatsachen, können wir nur auf befriedigende Weise, vermittelst Verbindung mit geographischen Einsichten umfassen. Erscheinungen unsrer neuesten Gleichzeitigkeit sind inniglich verknüpft mit Thatsachen der leztverflossenen Zeit; die der leztverflossenen Zeit waren Folgen von Ereignissen früherer Zeiten; — also läst sich die Kette des Zusammenhangs zuweilen bis auf die Tage der hier verhandelten Zeiträume der alten Welt verfolgen. Einem redlichen Geschichtsbeflissenen, ist nicht verstattet, seine geographischen Studien auf die neueste Zeit lediglich einzuschränken.

III. Einem christlichen *Theologen* müssen die in unsern biblischen Büchern enthaltene geographische Inhalte, so wie auch die ersten Abschnitte der christlichen Kirchen- und Religionsgeschichte Veranlassung geben, sich mit alter Erdbeschreibung bekannt zu machen. Eine gleiche Ermunterung hiezu kann finden:

IV. Ein

IV. Ein der Rechtsgelehrsamkeit Beflissener, in Rücksicht des Studiums der römischen Rechtsgeschichte, und einzelner Kapitel des gemeinen Privatrechts, oder der sogenannten Pandekten, so wie auch in Beziehung einiger andern zu einem vollständigen juristischen Cursus gehörigen Inbegriffe. (S. oben, Seite 127, §. 36.)

S. ARNOLD HERRMANN LUDWIG HEEREN's Entwurf zu Vorlesungen über alte Geschichte, in Verbindung mit alter Geographie, nebst einigen Vorerinnerungen über das zweckmässige Studium der alten Geschichte für Studirende, Gött. 1790. 8.

§. 57.

Umfang und Grenzen der mittlern Geographie.

Eben so unschicklich, wie bey der alten Geographie, umfaſst man in der sogenannten *mittleren Geographie*, (s. oben, §. 52. S. 189), — eine zu geographischen Anschauungen ganz unbequemliche Zeitlänge. Zur mittleren Geographie rechnet man nämlich, den weitläuftigen Zeitraum von ungefähr 400 J. nach C. bis zu dem Zeitpunkte der Entdeckung von Amerika von *Christoph Colomb*, J. 1492, — oder wohl schicklicher bis zu den ersten erheblicheren Folgen der Entdeckung dieses grossen Erdtheils, — etwa bis J. 1520. (Vergl. übrigens oben §. 54., Seite 195 und 199).

Anmerkung: Entschieden ist übrigens, dafs die von *Christoph Colomb* gepriesene Entdeckung von *Amerika,* eigentlich als eine *Wiederentdeckung* zu erkennen ist. Denn fast 500 Jahre *vor Colomb,* wurde ein Theil von jenem Continens, — unter dem Namen *Winland*, von Isländern, und andern nordischen Völkern mehrmalen besucht, selbst mit Colonisten besetzt. Vom J. 1121. C. an schweigen indessen bis auf *Colomb*, fernere Nachrichten von diesem *Winlande.* — S. THORMOD TORFAEUS *Groenlandia antiqua, seu veteris Groenlandiae descriptio,* Hafn. 1706. 8., — (auch Hafniae, 1715. 8.); — desgleichen, *Ebendesselben historia Vinlandiae antiquae, seu partis Americae septentrionalis.* Hafniae, 1705. 8. — (auch ebendas. 1715. 8.) — Vergl. JOH. REINHOLD FORSTER's *Geschichte* der Entdeckungen und Schifffahrten im Norden, mit Karte, Frft. a. d. Oder, 1784. — S. auch im Folgenden, *Geschichte* der Geographie.

§. 58.

Abtheilung der mittleren Geographie nach Zeitverhältnissen.

Zum Behufe einer allgemeinen Befriedigung der vorzüglicheren, verschiedenzeitigen geographischen politischen Ansichten von Erde und Menschen der sogenannten Mittelzeit, — dürfte vielleicht die Festsestung folgender Hauptzeitpunkte hinlänglich seyn:

I.

I. Zeitpunkt des Unterganges des abendländischen Kaiserthums der Römer, J. 476. n. C.;

II. Zeitpunkt des Anfanges des arabischen Chalifats, J. 622. n. C.,

III. Zeitpunkt des fränkischen und arabischen Reiches in seiner Verbreitung, J. 800. n. C.,

IV. Zeitpunkt der Schwächung des arabischen Reiches, und der Vereinigung des römischen Kaiserthumes, mit dem teutschen Reiche, J. 962. n. C.,

V. Zeitpunkt der Normannischen Herrschaft in einem grossen Abschnitte von Europa, so wie der Osmanen in einem grossen Theile von Süd-West-Asien, J. 1100. n. C.,

VI. Zeitpunkt der germanischen *Hansee-Marine-Macht*, vom atlantischen Meere bis nach russischen Gewässern, — in der Periode, — wo von der brittischen *Prinzessin Margaretha die Hansa-Foederation* gebeten wurde, um des *Leidens des Herrn Jesus Christus willen* — (sub titulo passionis Domini nostri *Jesu Christi*) — ihr gegen die Feinde doch gefälligst beyzustehn, — J. 1400.,

VII. Zeitpunkt nach Absterben des morgenländischen christlichen Reichs zu Stambul, J. 1453.,

VIII. *Verbreitung* der Europäer in dem (J. 1492.) wieder gefundnen Amerika — bis J. 1540. (Vergl. §. 57. Anmerkung, Seite 228).

§. 59.

Abtheilung nach Gatterer.

Von dem, mit dankbaren Erinnerungen bereits mehrmalen erwähnten Lehrer der Geographie, — J. C. GATTERER, wird in seinem *Abrisse der Geographie*, Seite XVI, dieser Zeitraum in 5 Sectionen, — jede derselben, — in mehrere Unterabtheilungen vertheilt:

Iste Section, 1ster Akt: Ende des abendländischen Kaiserthums, J. C. 476. *Vorbereitung:*

1ster *Auftritt:* Stellung der Völker auf unsrer damalen (im kultivirten Europa), allein bekannten Halbkugel (Theilen von Europa, Asia, Afrika), ehe die grossen Veränderungen anfiengen, von denen nach und nach die heutigen Staaten der Welt entstanden sind; d. i. vor J. C. 93. und 103. —

Römer und *Teutsche*, *Hunnen* und *Sineser* sind hier die Hauptvölker, auf deren

ren Sitze und Zustand zunächst Rücksicht zu nehmen ist.

Araber und *Perser* sind bey diesen Abschnitten noch blosse Zuschauer, jene zu einer noch lange währenden Ruhe.

2ter *Auftritt: Erste merkliche Veränderung in den Sitzen zweier Hauptvölker:* der *Hunnen* im nördlichen Asien, und der *Teutschen*, sowohl zwischen der Ostsee und dem schwarzen Meere, als auch am Rheine; von J. 93. und 103 bis zum Ende des IIIten Jahrhundertes.

Der gröſste Theil der *Hunnen* zieht, nach der Zerstöhrung ihres Kaiserthums durch die Sineser, westwärts gegen die Wolga und Europa hin; und die *Gothen* errichten zwischen der Ostsee und dem schwarzen Meere, längst Europens Gränzen, ein grosses Reich, so wie die kleinen Völker in Westgermanien sich in zwey Völkerbünden, den *Allemannischen* am Oberrheine, und den *Fränkischen* am Niederrheine, vereinigen.

3ter *Auftritt:* Vom Ende des IIIten Jahrhundertes bis zum Uebergange der *Hunnen* nach Europa, J. 376.

Erste Meldung der *Slaven*, als gothischer Unterthanen.

4ter

4ter *Auftritt:* Vom Uebergange der *Hunnen* nach Europa (in das getheilte *Gothische* Reich), bis zum Anfange der grossen Völkerwanderung, von J. 376. bis 407.

5ter *Auftritt:* Vom Anfange der *grossen Völkerwanderung* bis zu *Attila's* Tode, von J. 407—453.

6ter *Auftritt:* Von *Attila's* Tode oder vom Untergange des *Hunnischen* Reichs bis zum Ende des abendländischen Kaiserthums der Römer, von J. 453—476.

IIte Section, 2ter *Akt* bis zum Anfange des arabischen Reichs und zum Uebergange der Slaven in Illyrien, J. 640.

1ster *Auftritt:* Vom Ende des abendländischen Kaiserthums der Römer bis zum Anfange des Ostgothischen Reichs, von J. 476—493.

2ter *Auftritt:* Vom Anfange des Ostgothischen Reiches bis zum Untergange desselben und des Vandalischen Reiches, unter *Justinian I.*, und bis zu *Hlodowichs* Tode, von J. 493—531.

3ter *Auftritt:* Vom Ende des *Vandalischen* Reichs und *Ostgothischen* Reichs und von *Hlodowichs* Tode bis zum Ende des Reichs der *Gepiden* und zum Anfange des Reichs der *Avaren*, von J. 531—565.

4ter

4ter *Auftritt:* Vom Ende des Gepidischen und vom Anfange des *Avarischen* Reiches, bis zum Anfange des Arabischen Reiches, und zum Uebergange der Slaven in Illyrien, von J. 565—640.

IIIte Section, 3ter Akt bis zum Anfange des Königreichs *Ungern*, J. 893.

1ster *Auftritt*: Vom Anfange des *Arabischen* Reichs und vom Uebergange der *Slaven* in Illyrien, bis zum Uebergange der Araber in Spanien, von J. 640—711.

2ter *Auftritt:* Vom Uebergange der *Araber* in Spanien bis zum Ende des Longobardischen Reiches, v. J. 711—774.

3ter *Auftritt:* Vom Ende des *Longobardischen* Reiches bis zur Theilung des *Fränkischen* Reiches zu Verdun, v. J. 774—843.

4ter *Auftritt:* Von der Verduner Theilung des *Fränkischen* Reiches bis zum Anfange des Königreichs Ungern, von J. 843—893.

IVte Section, 4ter Akt, bis zum Anfange des *Mongolisch-Dschinkisischen* Reichs, J. 1206.

1ster *Auftritt:* Vom Anfange des *Ungrischen Königreichs* bis zur Befreyung der Teutschen vom Tribute der Ungern, von J. 893—919. ff.

2ter

2ter *Auftritt:* Von Befreyung der Teutschen vom *Ungrischen* Tribute bis zur Vereinigung des Königreichs Italien und des römischen Kaiserthums mit dem Teutschen Reiche, von J. 919—962.

3ter *Auftritt:* Von der Vereinigung des Köreichs *Italien* und des Römischen Kaiserthums mit dem *Teutschen* Reiche, bis zur Vereinigung des Königreichs *Burgund* mit dem *Teutschen* Reiche, und bis zum Anfange des *Seldschukischen* Reichs, von J. 962—1037.

4ter *Auftritt:* Von der Vereinigung des Königreichs *Burgund* mit dem *Teutschen* Reiche, und vom Anfange des *Seldschukischen* Reichs, bis zum Anfange der Königreiche von beiden Sicilien und von Portugal sowohl, als des Reichs der Mohaden, von J. 1037—1127. und 1146.

5ter *Auftritt:* Vom Anfange der Königreiche von *beiden Sicilien*, und von *Portugal* sowohl, als des Reichs der *Mohaden*, bis zu den Einfällen der Dschinkisischen Mongolen in Europa, von J. 1127. und 1146. bis 1223.

Vte Section, 5ter Akt, bis J. 1517.

1ster *Auftritt:* Das *Mongolisch-Dschinkisische* Reich vor der Theilung von J. 1206. bis 1259.,

1259., nebst dem *Nicaeischen* und *Trapezuntischen* Kaiserthume und andern gleichzeitigen Staaten.

2ter *Auftritt:* Das getheilte *Mongolisch-Dschinkisische* Reich, oder das Grofs-Chanat von *Sina*, und die Chanate von *Iran*, von *Dschagatai*, von *Turan* und von *Kaptschak*, nebst andern gleichzeitigen Staaten, bis zum Anfange des Mongolisch-Timurischen Reichs, vom J. 1259—1369.

3ter *Auftritt:* Das *Mongolisch - Timurische* (Tamerlanische) Reich und der Anfang des *Osmanisch - Türkischen* Reichs, nebst andern gleichzeitigen Staaten, v. J. 1369. bis 1404.

4ter *Auftritt:* Das *Osmanisch-Türkische* Reich zu, und bald nach den Zeiten der Eroberung *Konstantinopels*, nebst den Reichen der *Mameluken* und der *Turkmanen*, den Resten der *Dschinkisen* und *Timuriden*, und andern gleichzeitigen Staaten, von *Timurs* Tode bis zum Tode *Mohammeds* II, oder von J. 1404—1481.

5ter *Auftritt:* Das *Osmanische - Türkische* Reich, das *Persische* Reich der *Sofi*, der Anfang des *Grosmogolischen* Reiches, (des Padischah in Hindostan etc.), von J. 1481. bis 1517. Ende des letzten Arabischen Rei-

Reiches in Spanien, J. 1491.; *Spanien* seit J. 1492. in Stand gesetzt, sich in allen Erdtheilen auszubreiten; die *Portugiesen*, nach Entdeckung des Weges um das Süd-Afrikanische Kap, nach Ostindien, (Jahr 1497.) — in Indien späterhin mächtig herrschend.

§. 60.

Einige Hülfsmittel des Studiums der alten Geographie.

So wie in dem Abschnitte der alten Geographie, beschränken wir uns hier nur auf eine sparsame Auswahl von Hülfsmitteln zu Beförderung des Studiums der mittleren Geographie, mit Auszeichnung:

I. einiger vorzüglicheren ältern und neueren *Bearbeiter* einzelner Materialien der mittlern Erdbeschreibung,

II. einiger bemerkenswertheren *Reisebeschreibungen*, aus diesem Zeitraume,

III. einzelner *Sammlungen* geographischer Inhalte aus diesem Zeitraume.

§. 61.

Einzelne Bearbeiter der mittlern Geographie.

Von diesen nennen wir hier,

I. unter den *neueren*: ANVILLE, FREYER, HASE, JUNCKER, KÖHLER und WILL. STEFFENS,

II. von den ältern: MOSES aus *Chorene* in Armenien, ISMAEL ABULFEDA, BEN. EDRIS, ABDOLLATIPH, IBN ELVARDI, EBN. HAUKAL.

I. *Neuere:*

1) (J. B. B.) D'ANVILLE's *Handbuch der mittlern Erdbeschreibung*, — (eigentlich nur eines geringen Theiles der mittlern Erdbeschreibung), — oder Abhandlung von den europäischen Staaten, die nach dem Untergange des abendländischen Römischen Reichs entstanden sind. Aus dem Französischen von J. B. F. HUMMEL. Nürnb. 1796. 8. — 2te umgearbeitete Auflage, ebendas., 1800. 8. mit einer Karte: Tabula medii aevi, Germania, Francia, Italia, Hispania, Ins. britannicae.

Das *französische Original* hievon erschien mit folgenden Titel:

Etats formés en Europe après la chûte de l'empire Romain en Occident, par J. B. B. D'ANVILLE. Paris, 1771. 8. — Obige *teutsche Ausgabe* ist noch bereichert:

a) mit einem Auszuge aus der *D'Anvilleschen* Schrift: *Considerations generales sur*

sur l'étude et les connoissances, que demande la composition des ouvrages de Géographie. Paris, 1777. 8.

b) mit einer kurzen *Nachricht* von *D'Anvilles Leben* und *Tode* — von *Dacier*, — aus d. *Histoire* de l'Acad. roj. d. sc. à Paris, Tom. XLV. Paris, 1793. 4.

Die geographische Verhandlung der sogenannten mittleren Geographie ist übrigens in obgedachtem Texte, nur beschränkt auf folgende Kapitel:

I. Von *Germanien*, — (und dieses hier nicht in seinem zu jenen Zeiten bestandenen Umfange),

Von den Allemannen, und von Allenien;

Von den Franken, (Francis), vom Ostfrankenlande (Francia orientali);

Von den Sachsen, (Saxonibus), und vom Sachsenlande;

Von den Friesen, Frisiis, von Friesland, Fresia;

Von Thüringen;

Von den slavischen Völkern;

Von Polen und Böhmen;

Von Bojoaria, (Bayern).

II. Von Francia, Frankreich; — (aber Frankreich und Francia waren nie von gleicher Bedeutung);

Von

Von Austrasien,
— Britannien, Bretagne,
— Aquitania, Guyenne,
— Vasconia, Gascogne,
— Gothien, oder Septimanien,
— Burgund,
— Provincia, Provence.

III. Von Italien;

Von den Gothen,
— — Longobarden, Longobardia,
— dem Königreiche Italien,
— den Normannen und von Sicilien.

IV. Von Spanien;

Von den Gothen,
— — Arabern, oder Mauren,
Von Leon, (Legio), und Castilien,
— Navarra und Aragon,
— der spanischen Mark,
— Portu-Calle.

V. Von Britannien;

Von den Sachsen und von den Angeln,
— Anglia,
— den Dänen,
— — Normannen,
— Cambro-Britanniern,
— Scotia, Scotland,
— Hibernia, Ireland.

Ab-

Abhandlung von den heute zu Tage im trajanischen Dacien einheimischen Völkern.

Die bereits oben Seite 295 erwähnte:

2) JOH. DAV. KÖHLERS kurze und gründliche Anleitung zu der alten mittlern Geographie, Theil I, 8. nebst XIII Landkarten, (in 4to); andre vermehrte und verbesserte Auflage. Nürnberg, 1772. 8. — Th. II. 1771. — Th. III. 1765. ebendas. 8.

Theil I, enthält folgende Kapitel und Landkärtchen,

a) aus der *alten Geographie*:

I. von Europa,
II. von Germania,
III. von Italien,
IV. von Italia media,
V. von der Stadt Rom,
VI. von Graecia,
VII. von Asia,
VIII. von Klein Asien und vom Pontus Euxinus,
IX. von Palästina,
X. von Africa;

b) aus der *mittlern Geographie*:

XI. von Gallia im Vten Saeculo C.
XII. von Germania im Vten Saeculo C.

XIII.

XIII. von Italia Longobardica, et Graeca, VI., VII., VIII. Saeculo.

Theil II, mit 12 Landkärtchen und mit folgenden Kapiteln,

a) aus der *alten Geographie:*

I. von der Erdkugel,

II. von Hispania,

III. von Gallia, zu Jul. Caesars Zeiten,

IV. von Gallia, nach Jul. Caesars Zeiten,

V. von Gallia Belgica,

VI. von den insulis Britannicis,

VII. von Gallia cisalpina, und Italia propria,

VIII. von magna Graecia,

IX. von Sicilia antiqua;

b) aus der *mittlern Geographie:*

X. von Hispania im Vten, und in folgenden Saeculis,

XI. von Britannia im Vten, und in folgenden Saeculis,

XII. von Flandria im IXten Saeculo,

Theil III, ebenfalls mit 12 Landkärtchen, und mit folgenden Kapiteln,

a) aus der *alten Geographie:*

I. Vindelicia, Rhaetia, et Noricum,

II. Pannonia, Moesia, Dacia et Illyricum,

III. Asia minor, s. Asia intra Taurum,

IV. Arabia vetus,
V. Persia, cum adjacentibus regionibus,
VI. India intra et extra Gangem,
VII. Aegyptus, cum Troglodytice, Marmarica et Aethiopia,
VIII. Africa propria et Cyrenaica,
IX. Mauretania et Numidia;

b) aus der *mittlern Geographie*:
X. Gallia, Germania et Italia medii aevi,
XI. Fossa Caroli M. in Nordgavia,
XII. Constantinopolis in XIV regiones descripta Saeculo V.

3) CHRISTIAN JÜNCKERS Anleitung zu der Geographie der mittlern Zeiten, in welcher zuvörderst von der Cultur der Historie medii aevi, in allgemeinen Anmerkungen, sodann von der Geographie medii aevi, in specie Teutschlands, gehandelt, und die Namen der alten Völker, Kreyse, Wälder, Berge, item die Namen der Völker in den mittlern Zeiten betrachtet werden. Jena, 1712. 4.

4) HIERON. FREYER's erster Abriſs der Geographie, nach der neuen Zeit. Halle, 1733. 8. — *Ebendesselben* andrer und dritter Abriſs der Geographie der alten, mittlern und neuen Zeit, Istes bis IIItes Stück. Halle, 1733. 8.

5) u. 6)

5) u. 6) S. übrigens oben, BENJ. STEFFENS, Seite 213, desgleichen JOH. MATTH. HASE, Seite 215.

7) MOSIS CHORENENSIS — (Saec. V. p. C.) — Epitomen Geographiae armeniace et latine ediderunt, latine verterunt, notisque illustrarunt, GUILIELMI et GEORGII, GUL. WHISTONI filii. Lond. 1736. 4.

8) GEOGRAPHI NUBIENSIS, i. e. EDRISI (*Abu Abdallah Mohammed, Ben Mohammed, Ben Abdallah, Ben Edris, Emir Abmumeni* Saec. XI.) accuratissima totius orbis in septem climata divisi descriptio, continens praeserti mexactam universae Asiae et Africae rerumque in iis hactenus incognitarum explicationem; recens ex Arabico in Latinum versa a GABRIELE SIONITA, et JOA. HESRONITA. Paris, 1619. 4. — Eine frühere Ausgabe erschien in Rom 1592. 4. — Insonderheit die neue Ausgabe von *Africa*, mit nachfolgendem Titel:

EDRISII Africa, curavit JOA. MELCHIOR HARTMANN, Edit. II, Gotting. 1796. 8. — Edit. Ima, ibid. 1791. cum titulo: Commentatio de geographia Africae Edrisiana, ab ord. Philos. Goett. ornata. 4.

Die IIte Ausgabe mit folgendem lehrreichen Inhalte:

1) Index subsidiorum in conscribendo hoc libro, —

2) de Edrisio, ejus patria, geographia universali etc.

3) de Edrisii Africa in universum, a) notitia Edrisii de Africa, b) nomina marium, quibus omnis *fere* Africa circumcincta est,

4) Africae descriptio,

A) Nigritarum terrae,

a) praemonenda, de origine Nili et Nigri fluminum, de äeris temperie, de terrae bonis, de victu, armis, aedificiis et ornamentis incolarum Nigritiae, de incolarum hujus terrae origine;

b) ipsius terrae delineatio,

I. Mekzara, et quidem relatio de Insula Vlil, de regno Tocrur,

II. Lamlam,

III. urbis quondam, hodie civitatis, Audagost,

IV. Gana,

V. Vankara,

VI. Cucu,

VII. Begama,

VIII. Canem,

IX. Zagara, s. Zagava,
X. Tagua,
XI. Nuba,
XII. Albanin,
XIII. Boga,
XIV. Suachen,
XV. Habasch,
XVI. Mandeb,
XVII. Barbara,
XVIII. Cafria,
XIX. Zengitana,
XX. Vakvak,
XXI. Sofala,
XXII. Insulae maris osmanici.

B) Africa septentrionalis et Africae meridionalis particula, divisio hujus sectionis in partes quinque:

I. Terra Sahara, de familia Lamtuna et Senhaga, de deserto Lamtuna, de populo Vareklan, de terra Vadan, Fezzan, Cavar,
II. Regio Sus al aksa.
III. Terra Barbara,
IV. Terra occidentis medii,
V. Afrikia, (olim Africa propria sic dicta),
VI. Insulae maris atlantici.

C) Aegyptus,

a) praemonenda,

I. nomen Aegypti,
II. ejusdem fines et ambitus,

b) Aegyptus inferior,

III. Nilus,
IV. Canales,
V. Lacus et insulae,
VI. Terrae proventus,
VII. Urbs Alexandria,
VIII. Urbs Fostat, ejusdem confines,
IX. Observationes generales,
X—XII. Itinera aliquot,
XIII. Brachium orientale Nili infra Antuhi divisi,
XIV. Brachium occidentale Nili infra Antuhi divisi, in utroque iter ab Antuhi ad Damasis,
XVI. Iter a Damasis ad Tennis per Canalem maximum,
XVII. Iter ab urbe Mesr ad urbem Damiat,
XVIII. Loca quaedam mediterranea,
XIX. Iter ab urbe Mesr ad urbem Alexandriam,
XX. Iter ope Canalis orientalis prope Al Sinam originem suam habentis, s. confinia urbis Raschid,
XXI. Iter a Samdise ad Raschid,
XXII. Iter a Raschid ad Alexandriam,

XXIII.

XXIII. Iter ab urbe Mesr ad urbem Segelmesan,

XXIV. Iter ab urbe Mesr ad urbem Bagdad,

XXV. Iter ab urbe Mesr ad urbem Iatsreb,

XXVI. Iter ab urbe Mesr ad urbem Mecca,

c) Aegyptus superior,

XXVII. Nomen Aegypti superioris,

XXVIII. Ambitus, longitudo et latitudo ejusdem,

XXIX. Fluvius, canales, et lacus Aegypti ejusdem,

XXX. Montes ejusdem,

XXXI. Terrae bona, mercatura,

XXXII. Monumenta antiquitatis,

XXXIII. Descriptio al Vâhâtarum,

XXXIV. Topographia Aegypti superioris.

9) ISMAELIS ABULFEDAE — (mit dem vollständigern Namen: *Almalek Almowajjad Ismaelis Abulfedae*) Principis Hamae — (Saec. XIV. p. C.) — opus geographicum, ex arabico latinum fecit JO. JAC. REISKE, — in D. A. F. BÜSCHINGS Magazine für die Historie und Geographie. T. IV. pag. 121 ff. — T. V. pag. 299 ff. — 4.

Ejus-

Ejusdem tabulae quaedam geographicae et alia ejusdem argumenti specimina, e Codd. Bibliothecae Leidensis, nunc primum arabice editae a F. THEOD. RINCK. Lips. 1791. 8.

Ejusdem Africa, cura JO. GODOFR. EICHHORN. Goettg. 1791. 8.

Ejusdem descriptio Aegypti, arabice et latine edidit, et notas adjecit JO. DAV. MICHAELIS. Goettg. 1776. 4.

Chorasmiae et Mawaralnahrae, hoc est: regionum extra fluvium Oxum descriptio, ex tabulis ABULFEDAE, arabice et latine, (ed. JOA. GRAVE.) Lond. 1601. 4.

ABULFEDAE tabula Syriae, cum excerpto geographico ex IBN AL VARDII Geographia et historia naturali; arabice primus ex scriptis codicibus edidit, latine vertit, notis explanavit, JO. BERN. KÖHLER; accessere JO. JAC. REISKE animadversiones ad Abulfedam et Prodidagmata ad historiam orientalem — Edit. II. Lips. 1786. 4.

10) The oriental Geography of EBN HAUKAL, an arabian traveller of the X Century translated from a Ms. in his own possession, collated with one preserved in the library of Eton College, by W. OUSELEY. Lond. 1800. 4.

11) *Scheich* JEIN EDDIN OMAR, *Sohnes des Abul*, (Aboul), *Modhaffer*, mit dem —
(in

(in Europa bekannteren Beinamen), EBN AL-VARDI (*Ibn al Vardi*), auch SERADYEDDYN (Zeineddin) genant, (im XIIIten, nach andern im XIVten Saec. C.) *Kharidat al adjiaib*, (d. i. Perle der Wunder), *französischer Auszug* aus Arabischen Handschriften, — (in 9 Exemplaren der jezigen Kaiserl. Bibliothek zu Paris), von M. DE GUIGNES, in den *Notices et extraits des Manuscrits de la Bibliothèque du Roi, lûs au comité établi par Sa Majesté dans l'academie rojale des inscriptions et belles lettres*, T. II. pag. 19—59 (Paris, 1789. 4.); handelt in 14 Kapiteln:

1) von den grossen Ländern,
2) — Meerengen und Meeren,
3) — den Inseln,
4) — — daselbst befindlichen Wundern,
5) — — vornehmsten Flüssen,
6) — — Brunnen und Quellen,
7) — — höchsten Bergen,
8) — — Steinen und ihren Eigenschaften,
9) — — Bergwerken und Edelsteinen,
10—13) von Naturprodukten aus dem Pflanzenreiche,
14) von Naturprodukten aus dem Thierreiche,

nebst jenem Inhalte, auch von mehrern Landen, und von einzelnen Orten, vornehmlich von

von dem nördlichen Abschnitte Afrika's, von Arabien und von Syrien.

Cf. Specimina operis cosmographici IBN EL VARDI ex lingua arabica in latinam conversa — Diss. Praes. ANDR. HYLANDER. Partic. I — XVIII. Lund. 1786—1799. 4.

12. ABDOLLATIPHI (Saec. XII. et XIII. p. C.), Compendium memorabilium Aegypti, arabice e codice manuscripto Bodlejano, edidit D. JOSEPH WHITE, praefatus est HENR. EBERHARD GOTTLO. PAULUS. Tubingae, 1789. 8.

Teutsch: von S. F. G. WAHL mit nachfolgendem Titel: ABDALLATIF's, eines arabischen Arztes, Denkwürdigkeiten Aegyptens in Hinsicht auf Naturreich und physische Beschaffenheit des Landes, und seiner Einwohner, Alterthumskunde, Baukunde und Oekonomie, mit vielen medicinischen Bemerkungen, historischen, topographischen, und andern beiläufig eingestreuten Nachrichten, auch vornehmlich einer merkwürdigen Annale der J. 1200 und 1201. — Halle. 1790. 8.

13. ABDORRASCHII (Saec. XV.) *Sohnes des Saleh, Sohnes des Nuri* (Nouri), mit dem Beinahmen *Yakuti* (Yakouti), *Ket ab talkhis al athar*, — d. i. Darstellung von dem Merkwürdigsten (auf der Erde), und von den Wundern des allmächtigen Königs. — *Französischer Auszug* aus einer

einer arabischen Handschrift, von 148 Seiten 4. in der nunmehrigen kaiserl. Bibliothek zu Paris, von M. DE GUIGNES, in obgedachten: *Notices et Extraits*, — T. II. pag. 386 — 545 (— Oberwähnter *Jakuti* ist nicht zu verwechseln, mit dem *Verfasser eines geographischen Wörterbuchs gleiches Namens.*)

14. Binae tabulae geographicae, una NASSIR EDDINI, altera ULUG BEIGI, opera et studio IOH. GRAVII nunc primum publicatae et commentariis ex ABULFEDA aliisque Arabum Geographis illustratae. Lond. 1648. 4. — S. auch: *Encyclopädische Uebersicht der Wissenschaften des Orients*, II Th. (Leipzig, 1804. 8.) Seite 377 — 384.

Vergl. oben Seite 209. HUDSON's Geogr. minores.

15. Globus coelestis Cufico-Arabicus Veliterni Musaei Borgiani a Sim. Assemannio illustratus, praemissa ejusdem de Arabum Astronomia dissertatione et adjectis duabus epistolis JOSEPHI TOALDI. Patavii. 1790. 4. c. fig. — cf. JAC. GEO. CHRISTI. ADLER Musaeum cuficum Borgianum, Velitris, illustratum. Romae, 1782. 4.

Mehrfache Anzeigen von gedruckten und ungedruckten hieher gehörigen *orientalischen Schriften*, s. in folgenden Verzeichnissen:

Bib-

Bibliotheque orientale, ou dictionaire universel, contenant generalement tout ce qui regarde la connoissance des peuples de l'Orient, leurs histoires, et traditions veritables ou fabuleuses, leurs religions, sectes, et politique, leurs gouvernements, loix, côutumes, moeurs, guerres et les revolutions de leurs empires; leurs sciences et leurs arts, leur Theologie, Mythologie, Magie, Physique, Morale, Medecine, Mathematiques, Histoire naturelle, Chronologie, Geographie, observations astronomiques, gramaire et rhétorique; les vies et actions rémarquables de tous les Saints, Docteurs, Philosophes, Historiens, Pöetes, Capitaines et de tous ceux, qui se sont rendus illustres parmi eux, par leur vertu ou par leur savoir; des jugemens Critiques et des Extraits de tous leurs ouvrages, de leurs traités, traductions, commentaires, abregès, recueils de fables, de sentences, de maximes, de proverbes, de contes, de bons mots, et de tous leurs écrits en Arabe, en Persan, en Turc, sur toutes sortes des sciences, d'arts et de professions, par B. HERBELOT. à Paris, 1697. fol.

Item, Mastricht, 1776. fol. — blosser Abdruck der ersten Ausgabe.

It. Haag, T. I—IV. 1777. 1778. fol. (der IVte mit Beyträgen von *Visdalon* und *Galland,* auch mit Zusätzen von *J. Reiske*, und von *H. J. Schultens. It.* Paris, . . . fol.

Teutsche Ausgabe, aus dem ersten Abdrucke, mit Zuziehung der IIIten Ausgabe: Orientalische Bibliothek, oder Universalwörterbuch, welches alles enthält, was zur Kenntniſs des Orients nothwendig ist. Halle (im Saalkr.) Ister Band, 1785. B. II. und

und III. 1789. IVter und lezter Band, 1790. 8. — (mit Einschaltung der Supplemente der ersten Pariser und der obgedachten Haager Ausgabe, auch mit einigen Zusätzen des Uebersetzers).

JOS. SIM. ASSEMANNI Bibliotheca Orientalis Clementino-Vaticana, in qua manuscriptos codices syriacos, arabicos, persicos, turcicos, hebraicos, samaritanos, armenicos, aethiopicos, graecos, aegyptiacos, ibericos et malabaricos, jussu et munificentia Clementis XI, Pontificis max., ex oriente conquisitos, comparatos, auctos, et bibliothecae Vaticanae addictos, recensuit, digessit, et genuina scripta a spuriis secrevit, addita singulorum vita, *J. S. Assemannus.* Romae, T. I. 1719. T. II. 1721. T. III. P. I. 1725. P. II. 1728. fol. *Ausz.* von *Aug. Friedr.* PFEIFFER, Erlangen, 1776. 8.

STEPH. EVODII ASSEMANNI, Bibliothecae Mediceae Laurencianae et Palatinae Codicum Manuscriptorum orientalium Catalogus, cum notis, curante ANT. FRANC. GORIO. Florentiae, 1742. fol.

Catalogus Bibliothecae publicae Lugduno-Batavae. Lugd. Bat. 1623. 4. — ibidem 1640. 4.

Catalogus Bibliothecae publicae Lugduno-Batavae noviter recognitus; accessit incomparabilis thesaurus librorum orientalium, praecipue Mss. — Lugd. Bat. 1674. 4. — ibid. 1676. 4.

Catalogus librorum tam impressorum, quam manuscriptorum, Bibliothecae publicae Universitatis Lugduno-Batavae. Lugd. Bat. 1716. fol. — Supplementum — ibid. 1741. fol.

Bibliotheca Arabico-Hispana Escurialensis, s. librorum omnium Mss., quos Arabice ab auctoribus

magnam

magnam partem Arabo-Hispanis compositis Bibliotheca Coenobii Escurialensis complectitur. Recensio et explanatio studio MICH. CASIRI, T. I. Matriti, 1760. — T. II. ibid. 1770. fol. Lezterer Theil ist pag. I. sqq. geographischen Inhaltes.

In die Reihe obiger geographischer Schriften sind übrigens noch folgende zu stellen:

RAVENNATIS ANONYMI (Guidonis, Saec. VII., s. ut alii putant Saec. IX.) — *Geographiae*, — (s. potius *Cosmographiae*) Libri V. — edit. a PLACIDO PORCHERON. Paris, 1688. 8.

Item, ex Manuscripto Leidensi suppleti, — cum *Pomponio Mela*, ed. cura ABRAH. GRONOVII. Lugd. Bat. 1722. 8. Conf. JO. ALB. FABRICII Bibliotheca latina mediae et infimae aetatis, Vol. VI. (Hamb. 1746.) pag. 150 seqq.

AENEAE SYLVII, S. PII II. Cosmographiae, vel de mundo universo historiarum Lib. II. in EJUSDEM OPERIBUS, (Basil. 1571. fol.) pag. 281.

It. — separat. edit. Helmst. 1609. 4.

GERVASII TILBERIENSIS (Saec. XIII.) de imperio romano et Gottorum, Lombardarum, Britonum, Francorum, Anglorumque regnis; ex ipsius *Otiis imperialibus*, ed. JOACH. JOA. MADER. 1673. 4.

RABBI ABRAHAM, fil. Mardochaei, PERIZOL (vulgo *Priezel* nominati, Saec. XVI):

אגרת ארחות עולם i. e. itinera, (s. Semitae mundi) sic dicta Cosmographia; latina versione donavit et notas passim adjecit THOM. HYDE, cum *Alb. Bobovii*

bovii tractatu de Turcarum liturgia, peregrinatione meccana, aegrotorum visitatione, circumcisione etc. — Oxonii, 1691. 4. (Cf. JO. CHRISTOPH. WOLFII Bibliotheca Hebraea, s. notitia tum scriptorum, quae vel hebraice primum exarata, vel ab aliis conversa sunt ad nostram aetatem deducta. (Hamb. et Lips. 1715. 4.) pag. 89 seq. — it. M. HERRM. FRIDR. KÖCHERI nova bibliotheca hebraica secundum ordinem bibliothecae hebraicae B. JO. CHRISTOPH. WOLFII disposita, analecta literaria hujus operis sistens — P. I. (Jenae 1783.) pag. 14.

§. 62.

Reisenachrichten aus diesem Zeitraume.

Von allen aus diesem Zeitraume erhaltenen, und durch öffentlichen Druck verbreiteten Reisenachrichten, kann eine vollständige Anzeige in einer historischen Encyclopädie nicht erwartet werden. Folglich in hiesigem Zusammenhange blos Auszeichnung einiger bemerkenswertheren Reise - Berichte, und zwar in folgenden Abtheilungen,

I. Einige in *neueren Reise - Sammlungen,*

A) von 3 *englischen Herausgebern*, als: von R. HAKLUYT, von SAM. PURCHAS, von einem *Anonymus,*

B) von einem *italienischen Sammler*, von G. B. RAMUSIO,

C)

C) von einem *französischen* Sammler, von BERGERON,

D) in 3 *teutschen* Sammlungen, von SAM. GRYNAEUS, in d. Leipziger ALLGEMEINEN HISTORIE *der* REISEN, in TH. FR. EHRMANNS Sammlung der merkwürdigsten Reisen.

II. *Einzelne Ausgaben* von *Reisen*,

A) nach *mehrern* Landen,

B) insonderheit nach *Palästina.*

§. 63.

Reisenachrichten in englischen Sammlungen zum Gebrauch für mittlere Geographie.

Mehrere *Reise-Sammlungen* von englischen Herausgebern findet man in C. F. STUCK's *Verzeichnisse von ältern und neuern Reisebeschreibungen,* Halle, 1784, und deren *Nachträgen,* 1785, und 1787. 8.—Zu unserm Endzwecke dürften vielleicht die von HAKLUYT, und von PURCHA — am angemessensten seyn.

A) RICH. HAKLUYT's *principal navigations, vojages, trafiques and discoveries of the english Nation, made by sea or over Land, to the remote an farthest distant quarters of the Earth, at any time, within the compasse of these* 1600 *years.* Tom. I — III. Lond. 1598 — 1600 fol.

In-

Inhalt: Tom. I. Voyages made to the *North* and *Notheast quarters*:

1) ARTHUR's, King of Britain, voyage to Island and the most Northeastern quarters of Europe. A. C. 517.

2) MALGO's, K. of Britain, voyage to Island, Gotland, Orkney, Danemarke, and Norway, A. 580.

3) EDWIN's, the Saxon King, voyage of the conquest of the isles of Angelsey and Man, A. 624.

4) BERTUS voyage of Ireland A. 684.

5) OCTHER's voy. of the North parts beyond Norway A. 980.

6) EBENDESS. voy. into the Sund of Danemarke.

7) WALSTAN's navigation into the Sound of Danemarke.

8) EDGER's, King, Voy. round abouth his large Monarchie, A. 973.

9) EDMUND's and EDWARD's voy. into Hungary, A. 1017.

10) Voyage into Tartaria, Poland, and Hungary, A. 1243.

11) JOHN DE PLAN-CARPIN voy. A. 1246.

12) WILL. *de* RUBRICIS — (alias Ruisbroek) journal, A. 1253.

13) NICOL. *de* LINNA voy. to North-Pole, A. 1360.

14) HENRY, EARL OF DERBY, voy. into Prussia — — A. 1390.

15) TH. WOODSTOK, *Duke of Glocester*, voy. into Prussia — 1391.

u. a. m.; überhaupt sind im Isten Bande an 151 Stück geogr. u. historische Inhalte.

T. II. Part. I. Voyages made by and an with *in the streight of Gibraltar to the South and Southeast* quarters of the world:

16) Voyage to Constantinopel, about the year 500.

17) SIGHELMUS, Bishop of Shelburne, voy. into St. Thomas of India. 883.

18) JOHN BRIGEN's voy. to Athens. 885.

19) WITEMAN'S, or LEUCANDER'S voy. to Palestina. 1020.

20) SWANUS voy. into Jerusalem. 1052,

21) Voyage of three Ambassadors into Constantinopel and Ephesus. 1056.

22) ALURED'S, Bishop of Worcester, voy. into Jerusalem. 1058.

23) INGULPHUS voy. into Jerusalem. 1046.

24) BEAUCHAMPS and other voy. to Jerusalem. 1096.

25)

25) LADY GUTUERE's voy. toward Jerusalem 1007.

26) EDGAR's and ROBERT's voy. to Jerusalem. 1102.

27) GODERICUS voy. into the Holyland. 1103.

28) HARDING's voy. at Joppa. 1102.

29) Voy. by Sea of Englishmen, Danes and Flemings at Joppe.

30) ATHELARD's of *Bathe*, voy. to Aegypt and Arabia, 1130.

31) WILLIAM's, archbishop of Tyre, voy. to Jerusalem and to Tyre in Phoenicia. 1130.

32) ROBERT's *Ketenensis* voy. to Dalmatia, Greece and Asia, 1143.

33) Voyage in to the Holyland, 1147.

34) JOHN LACY's voy. to Jerusalem. 1173.

35) WILL. MANDEVILLE's voy. to Jerusalem, 1177; (s. im Folgenden, §. 68).

36) RICHARD's the first, King of England, voy. into Asia, 1190.

37) BALDWINE's, Archbishop of Canterbury, voy. into Syria and Palestina. 1190.

38) RICHARD's, surnamed Canonicus, voy. into Syria and Palestina 1190.

39) GULTELMUS PEREGRINUS voy. into Palestina, 1190.

40) HUBERT WALTER's voy. into Syria, 1190.

41) ROBERT CURSON's voy. to Damiata in Aegypt, 1218.

42) RAINULF's, Earl of Chester and Companions, voy. to the Holyland 1218.

43) HENRY BAHUN's voy. to the Holyland, 1222.

44) RAIN. GLANVILE's, Earl of Chester, voy. to the Holyland and Damiate;

45) PET. *de* RUPIBUS voy. to Jerusalem, 1231;

46) RICHARD's, Earl of Cornwall, and other noblemens, voy. into Syria, 1240;

47) WILL. LONGSWARD's, or LONG - ESPÉE voy. into Aegypt 1248.

48) EDWARD's, Prince of Henry III, voy. into Syria, 1270.

49) ROBERT TURNEHAM's voy. into Syria, 1270;

50) BEATUS ODORICUS Voy. to Asia minor, Armenia, Chaldea, Persia, India, China, and other remote parts etc. —

51) MATTHEW GURNEY's voy. against the Moores of Alger, to Barbary, and to Spain;

52)

52) HENRY'S, *Earl of Derby*, voy. to Tunis;

53) JOHN HUKEWAAD'S travels in diverses places of Italy;

54) JOHN *of* HOLLAND'S, *Earl of Huntington*, voy. to Jerusalem and S. Katherina mount 1394;

55) THOM. MOWBREY'S voy. to Jerusalem 1399.

56) Voyage of the Bishop Winchester to Jerusalem, 1417;

57) HENRY IV., King, voy. to the Holyland, 1413. u. a. m.

Tom. II. Part. II. Voyages made *without* the *streight of Gibraltar*, to the South and South east.

58) MACHAM'S voy. to the isle of Madera, 1344.

59) Relation concerning the estate of the island of Arguin, 1491; u. a. m.

Tom. III. Voyages made *to America*,

60) The most ancient voyages of the Westindies, performed by MADUC, 1170;

61) SEBAST. GABOTA voy. to the North part America till Florida 1497.

62) NIC. and ANT. ZENO'S voyages to the yles Frisland, Island, en Grenland, Estotiland, etc. 1380. — u. a. m.

B)

B) SAM. PURCHAS *Pilgrimes, containing a history of the World in Sea-voyages and Landtravels by Englishmen and others.* T. I—IV. Lond. 1625 u. 1626. fol.

Enthält, nebst verschiedenen, auch in der vorigen Sammlung, bereits angezeigten Inhalten:

Th. I. Mehrere Reisen der Alten.

Th. II. Nebst verschiednen Reisen nach Afrika, — ROBERT's history of the first expedition to Jerusalem by GÖTTFREY of Bullen, (Saec. XI.).

LEWIS BARTHEMA's (*Ludwig Wartemanns*), v. Saec. XVI., to Aeg., Persia, Syria, India etc. — Und andre.

Th. III. Reisen nach *Nord-* und *Ost-Asien*, Tatarey und Sina, von MARC PAOLO, HAYTON, auch Auszüge aus ALHAZEN's arabischer Geschichte von Tamerlan (Timur). —

C) *A new general collection of vojages and travels*, T. I—VIII. Lond. 1744—47. fol.— It. T. I—VIII. Lond. 1748—1750. fol. w. maps and. C. Pl.

§. 64.

Reisenachrichten in italienischen Sammlungen für mittlere Geographie.

Mit Uebergehung der in *Grafen* AUREL. degli ANZI *Sammlung: Genio vagante,* — *biblio-*

liotheca curiosa di cento e piu relazioni di viaggi stranieri di nostri tempi, T. I—IV. Parm. 1691—93. — 12. u. a. ähnlichen für diesen Zeitraum befindlichen Inbegriffe, — ist, nach unserm Erachten für historisches Studium am angemessensten folgende Collection:

GIO. BATT. RAMUSIO *raccolte delle navigazione e viaggi, nelle quali con relazione fedelissima*, si descrivono tutti quei päesi, che da gia 300 anni fin ora sono stati scoperti. — Venez. T. I—III. 1550. 1556. 1559. fol.

Item, Venez. T. I—III. 1563. fol.

Item, Ebendas. T. I—III. — 1616. fol. (Verglichen: *Methode pour* étudier l'histoire par *L'Abbé* LENGLET DU FRESNOY. Paris, 1735 4., T. IV. pag. 326.)

T. I. Enthält in der Ausgabe vom J. 1563, unter andern, (zum Theil auch zur alten Geographie gehörigen) Berichten:

(VASCO *di*) GAMAN navigazione atta oltra il Capo di buona Speranza, — (Saec. XV.) — in Calicut, scritta per un gentilhuomo Fiorentino;

Viaggio *di* NIC. *di* CONTI, Venet. (Saec. XV.) descritto p. POGGIO Fiorentino.

BARTHEMAS (oder *Wartemanns*) §. 63. B. genannte Reise; (s. vorhin, *Purchas*).

ODOARD

ODOARD BARBOSSA (Saec. XVI.) libro delle Indie Orientali.

TH. LOPEZ navigazione verso i Indie orientali fatta nel A. 1502.

T. III. MARC. PAOLO (Saec. XIII.) delle cose de Tartari et delle Indie orientali; (s. im Folgenden, §. 67.)

AMBROS. CONTARENI (Saec. XV.) viaggio nella Persia.

PERT. QUIRINO navigazione e naufragio nella Norvegia et Svezria, A. 1213.

NIC. *ed* ANT. ZENI (s. oben, *Hakluyts*, Nr. 62.) u. a. m.

§. 65.

Reisenachrichten in französischen Sammlungen für mittlere Geographie.

Mehrere hieher gehörige Reisenachrichten liefern a) die *Histoire generale des vojages*, die seit dem J. 1746. in Paris in XXIV Th. in 4., ferner in 12., sodann in 76 Bänden, — auch in Haag seit dem J. 1747. mit Kupf. u. K. erschienen ist, und wovon die ersten 7 Bände ein *Auszug* aus einer englischen Sammlung von Reisen (*New general collection of voyages and travels* s. oben, §. 63. C.) (Lond. 1744—1747. fl.) sind; — so auch b) andre französische

Samm-

Sammlungen. Wir beschränken uns hier auf folgende: *Relation des vojages en Tartarie de* (GUIL.) *de* RUBRIQUIS, (JEAN) *de* PLAN-CARPIN, FR. ASCELIN, *et autres réligieux*, traduits des originaux latins, avec un traité des Tartares, par PIERRE BERGERON, Paris, 1734. 8.

Neue *vermehrte Ausgabe* mit dem Titel: Vojages faits principalement en Asie dans les XII, XIII, XIV et XV Siecles par BENJAMIN *de* TUDELE, (s. *Purchas*), *Jean de* PLAN-CARPIN, (s. *Ramusio*), ASCELIN, GUILL. *de* RUBRIQUIS, MARC PAUL VENITIEN, HAYTON, JEAN *de* MANDEVILLE, et AMBROISE CONTARINI, (s. oben — *Hakluyt* und *Ramusio*, Seite 261) — accompagnés de l'histoire des Sarasins et des Tartares, et précedés d'une introduction concernant les vojages et les nouvelles découvertes des principaux vojageurs, par P. BERGERON. T. I. Haye. 1735. — T. II. 1759. 4. — avec Cartes.

§. 66.

Reisenachrichten in teutschen Sammlungen für mittlere Geographie.

Auch hier verweisen wir vornehmlich auf das §. 61. bestimmter angeführte *Stuckische Verzeichniſs von Land- und Reisebeschreibungen.* Uns ist hier nur verstattet drey landsmännische *Sammlungen* zu erwähnen:

I.

I. Von SAM. GRYNAEUS: *Novus orbis regionum ac insularum Veteribus incognitarum, una cum tabula cosmographica et aliquot aliis consimilis argumenti libellis; adjecta est huic editioni navigatio Caroli Caesaris auspicio in comitiis Augustanis instituta*, s. navig. Maximil. Transylv. Bas. 1555. fol.

Enthält, nebst einer *Vorrede* von SAM. GRYNAEUS, (d. Herausgeber), SEB. MÜNSTERI in tabulam cosmographicam introductio,

ALOYSII CADAMUSTI, (Saec. XXI.), navigatio ad terras ignotas, ARCHANGELO MADRIGNANO interprete;

CHRSTPH. COLUMBI navigatio, eodem MADRIGNANO interprete;

PET. ALONSI navigatio, eod. interprete;

PINZONI navigatio, eod. interprete;

ALBERICI VESPUTII navigationum epitome;

PET. ALIARIS navigatio;

JOSEPHI Indi navigationes;

AMERICI VESPUTII navigationes IV.;

EMANUELIS, *Regis* Portugalliae ad Leonem X, Pontificem maximum, Epistola de victoriis habitis in India et Machala;

LUDOVICI, *Rom. Patritii*, navigationum Libri VII, ARCHANGELO MADRIGNANO interprete;

F.

F. BROCARDI *Monachi* locorum terrae sanctae descriptio;

VARTOMANNI, S. BARTHEMA navigationes Aethiopiae Aegypti, Persidis, Syriae, Indiae. Saec. XVI.;

M. PAULI VENETI de regionibus orientalibus Libb. III.

HAITHONI de Tartaris liber;

MATHIAE a MICHOW de Sarmatia, Asiatica et Europaea, Libb. II.;

PAULI JOVII de Moscovitarum legatione liber;

PETRI MARTYRIS de Insulis nuper repertis liber;

ERASMI STELLAE de Borussiae antiquitatibus, Libb. II.;

MAXIMILIANI, *Transylvani Episcopi*, de Moluccis epistola;

FERD. CORTESII de Insulis noviter inventis narratio;

Epistolae duae de profectu evangelii apud Indos;

R. P. *Episcopi* magnae civitatis *Temititan* in *Huketan* epistola;

J. D. NIC. HERBORN epitome de Indis ad fidem Christi convertendis.

In

In 2 frühern Ausgaben, Basel 1522. und ebendas. 1534. beyde fol. — fehlten einige von obigen Inhalten;

Teutsche Ausgabe, mit dem Titel: *Die New Welt der Landschaften und Insulen* — (übersetzt durch MICH. HERR), Strasb. 1534. fol.

II. *Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und zu Lande, oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis jetzo in verschiednen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen Begriff von der neuern Erdbeschreibung und Geschichte machen; worinnen der kirchliche Zustand aller Nationen vorgestellet, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Afrika und Amerika, in Ansehung ihrer verschiedenen Reiche und Länder, deren Lage, Grösse, Grenzen, Eintheilungen, Himmelsgegenden, Erdreichs, Früchte, Thiere, Flüsse, Seen, Gebürge, grosse und kleine Städte, Hafen, Gebäude, u. s. w., wie auch der Sitten und Gebräuche der Einwohner, ihrer Religion, Regierungsart, Künste und Wissenschaften, Handlung und Manufakturen, enthalten ist; mit nöthigen Landkarten, nach den neuesten und richtigsten astronomischen Wahrnehmun-*

mungen und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen und andrer dergleichen Merkwürdigkeiten versehen, durch eine Gesellschaft gelehrter Männer — im Englischen, (aus der §. 63. Nr. C. genannten Collection of voyages, — in den ersten Bänden dieser Sammlung), — *zusammengetragen, und aus demselben,* — (auch in mehrern Bänden, aus andern Sprachen, besonders aus dem Französischen der §. 65 erwähnten *Historie generale d. voy.* — und andern) — ins Teutsche übersetzt — Band I — XXII. — Leipzig, 1747. — ff. 4., mit Kupfern u. Karten.

Von allen in diesen Inbegriffen befindlichen Reisen, zeichnen wir nur aus:

Aus dem *Isten Bande* die ersten Reisen der Portugiesen nach Ostindien;

Aus dem *IIten Bande:* CADAMUSTO 3 Reisen, s. oben;

Aus dem *VIIten Bande:* Reisen durch die Tatarey, Tibet, Bucharey, nach und von China, aus PLAN-CARPIN, (s. oben, *Bergeron*, Seite 265), RUBRIQUIS — (s. oben, Seite 257) — *Marco* POLO (s. im Folgenden, §. 67); —

Aus dem *XIIIten Bande:* Erste Reisen der Europäer in Amerika; — CHRISTPH. COLUMBUS *erste* bis 4te Reise, nebst einigen Zwischen-

rei-

reisen. — CORTES Eroberung des Reiches Mexico.

Aus dem *XVIIIten Bande:* JOSEPH PIZARRO's und AMERICUS VESPUTIUS Reisen etc.

Verglichen übrigens obgenanntes *Stuckisches Verzeichniſs von Land- und Reisebeschreibungen,* Seite 332 ff.

III. THEOPH. FRIED. EHRMANN's *Geschichte der merkwürdigsten Reisen, welche seit dem zwölften Jahrhunderte zu Wasser und zu Lande unternommen worden sind. Theil I—XXII.* Frankfurt a. Mayn. 1791—1799. 8.

Anmerkung: In diesem Zusammenhange verdienen 2 Schriften von 2 um das *geographische,* so wie um das *geschichtliche Studium* dieses Zeitraumes hochverdienten *teutschen Gelehrten* empfohlen zu werden:

A) JOH. REINHOLD FORSTER's *Geschichte der Entdeckungen und Schifffarthen in Norden, mit neuen Originalkarten versehn.* Frankfurt a. d. Oder, 1784. 8.

Die im Titel angeführte Landkarten stellen vor:

1) die um den *Nordpol* bis zum 50sten Grade, und bey einigen Abschnitten, bis zum 45 Grade gelegene Lande, nach neuern Kenntnissen;

2) Europa zur Periode des Mittelalters nach *Orosius.*

B) MATTHIAS CHRISTIAN SPRENGEL's *Geschichte der wichtigsten geographischen Entdeckungen,*

ein

ein Grundrifs zu Vorlesungen. Halle, 1783. 8. — 2*te Ausgabe*, mit dem Titel: *Geschichte der wichtigsten geogr. Entdeckungen bis zur Ankunft der Portugiesen in Japan*, J. 1592. 8. —

§. 67.

Einzelne Ausgaben von Reisen nach mehrern Gegenden, im Mittelalter.

Aus dem reichlichen Vorrathe von den aus diesem Zeitraume erhaltenen Reisenachten, hier nur,

A) 2 von *Mohammedanischen* Verfassern (in französischer Uebersetzung);

B) 2 *Ebräische*, von Verfassern israelitischen Religionsbekenntnisses;

C) 2 von *christlichen Reisenden.*

A) 2 von *Mohammedanischen* Verfassern:

Anciennes relations des Indes et de la Chine par deux voyageurs Mohametans, dans le IX siecle, traduites d'arabe, avec des rémarques par EUSEBE RENAUDOT. Paris, 1718. 8.

Englisch: London, 1733. 8.

Italienisch: Bononia, 1749. 8.

Verglichen hiemit: Notices et Extraits des Manuscripts d. l. Bibliotheque du roi, T. II. (Paris, 1789. 4.), pag. 175, folg.

B) 2 *Ebräische:*

רבי

רבי בנימין מסצרת של Itinerarium BENJAMINIS TUDELENSIS (s. *Rabbi* BENJAMINIS, *Ben Jona* (Saec. XII), cum versione et notis *Constantini L'Empereur*. Lugd. Bat. 1533. 8.

Lateinische Uebersetzung, von BENED. ARIA MONTANUS, Antwerp. 1572 .4. — *item*, Lugd. Bat. 1633. 4.

Neue Ausgabe der lateinischen Uebersetzung von MONTANUS, mit nachfolgendem Titel: BENJAMIN TUDELENSIS *itinerarium ex versione latina* E. A. MONTANI; *subjectae sunt descriptiones Mecchae et Medinae-Alnabi, ex itinerariis* LUDOV. VARTOMANNI (*Bertuma*), *et* JOH. WILDII; *praexfia est dissertatio ad lectorem, quam suae editioni praemisit* CONSTANTINUS L'EMPEREUR, *et nonnullae ejusdem notae*. Lips. 1764. 8.

Französische Uebersetzung von JOH. PHL. BARATIER, *avec rémarques et dissert.* T. I. II. Amsterd. 1734. 8.

Holländisch von JAN BARA, mit Beyfügung der Schrift: *De Hoop van Israel door Menassen, Ben Israel.* Amsterd. 1666. 12.

Englisch, mit folgendem Titel: *Travels through Europa etc. — from the ancient Kingdom of Navarra, to the frontieres of China, faitfully translated from the original hebreu, and enriched with dissertation and notes critical, histo-*

historical and geographical, in which the true character of the author and intention are impartially considered, by (B.) GERRANS. Lond. 1783. 12.

Jüdisch-teutsch von CHAYM, *Ben. Jakob*, Frankfurt, 1711. 8.

פתחיה מרעבנ שבורפ, PETACHIAE *Ratisbonensis*, (auch Mosis Petachiae) — (Saec. XII.) —

סבוב העולם, Itinerarium mundi, — Prag, 1595. 4.; — auch abgedruckt in JOH. CHRISTI. WAGENSEILII Exercitationibus sex varii argumenti, pag. 162 seqq. — Altona, 1697. 4.

Item, mit jüdisch-teutscher Uebersetzung, Wilmersdorf, 1736. 4.

Aus den mündlichen Berichten des *Petachia* sollen seine Brüder, *Rabbi Isaac* und *Rabbi Nachman*, den Text abgefasset haben. S. des bereits oben erwähnten JOH. CHRISTPH. WOLFII *Bibliotheca hebraica*, pag. 888 u. 996; — desgleichen, obgedachten H. F. KOECHERI *nova Bibliotheca* hebraica, T. I. pag. 116 sq.

C) 2 *christliche Reisende*:

MARCO POLO — (Saec. XIII.) — *delle maraviglie del mondo da lui venute o viaggi.* Venez. 147.. *Item*, Ven. 1496. 8. — *It.* Ven. 1508. fol.

Spanisch, mit nachfolgendem Titel: *Libro del* famoso (MARCO) POLO VENECIANO *de las cosas maravillosas, que vido en las partes orientales, conviena saber en las Indias, Armenia, Arabia, Persia, e Tartaria, e el Poderio del gran Can y otros Reies, con otro tratado de* (Micer) ROGIO, *Fiorentino, e tratta de las memas tierras y islas. Sevilla,* 1520. *fol.*

Teutsch: Buch des edlen Ritters und Landfahrers (MARCO) POLO. *In dem er schreibt die grossen wunderlichen Ding dieser Welt.* — — *Nürnberg*, 1477. fol. — *Item.* Augsburg, 1481. fol. — *Item*, von HIERON. MEGISERUS. Leipz. 1611. 8. mit Kupf. — *Item, teutsch, mit einem Kommentare begleitet*, von FELIX PEREGRIN. *Ronneburg*, 1802. 8.

Lateinisch: MARCI PAULI, *Veneti, itinerarium, et fragmentum ex speculo historiali* — (i. e. Weltgeschichte), — VINCENTII BELLOVACENSIS (Saec. XIII.) — Helmst. 1785. 4.

Auch früherhin *lateinisch*, — cum HAITHONIS, *Armeni, historia orientali, quae et de Tartaris inscribitur:* — *itemque* ANDR. MÜLLERI *de Chataja disquisitio. Colon. Brandenb.* (Berl.) 1671. 4.

Vergl. übrigens GIROLAMO TIRABOSCHI *storia* della *letteratura* d'Italia. (Milano. 1774. 40.) T. IV. pag. 82.

SCHILD-

SCHILDBERGER's, der viel Wunders erfahren *hat in der heydenschaft* (*Tatarey*), *und in der Türkey* (1394—1427), *s. l. et a. fol.* mit Holzschnitten.

Item, mit dem Titel: SCHILDBERGER, *eine wunderbarliche und kurzweilige History, wie Schildberger, einer aus München in Bayern, von den Türken gefangen, in die Heydenschaft geführt, und wieder heym gekommen. Nürnberg, s. a. 4. mit Holzschnitten.*

Item: Schildbergs Gefangenschaft in der Türkey — Frankfurt. 1557. 4.

§. 68.

Einige Reisen nach Palästina in diesem Zeitraume.

Einzelne in diesem Zeitraume nach Palästina gerichtete Wanderschaften — und Züge, sind bereits in den §. 66. angezeigten *Sammlungen von Reisebemerkungen* ausgezeichnet. Hier indessen noch folgende:

Joa. de Mandeville — (Saec. XIV) — itinerarium Hierosolymitanum, s. a. Ven. 4.

Vergl. oben, *Bergeron* §. 64., Seite

Bernh. de Breydenbach — (Saec. XV.) — marinae peregrinationis ad sepulcrum dominicum in Hierusalem. S. l. et s. a. fol.

Item mit folgendem Titel: Itinerarium Hierosolymitanum, ac in terram sanctam 1484 susceptum. Mogunt. 1486. fol.

Item: Peregrinatio dupla ad Hierosolymam et inde ad inclytam virginem et Martyrem Katherinam. Spirae. 1502. fol. c. fig. lign.

Teutsch, mit dem Titel: *Dis Buch ist inhaltend die heiligen reysen gein Iherusalem zu dem heiligen Grab, und fürbaſs zu der hochgelobten jungfrawen und merteryn sanct Katheryn* (auf Sinai), s. l. et a. — Ferner Magd. 1486. fol. — *it.* Augsburg, 1488. fol., mit Holzschnitten.

Ejusdem peregrinatio ad terram sanctam, — (in epitomen redacta). Viteberg, 1536. 8.

Petrus von Suchen von dem gelobten land und weg gegen iherusalem, von iren wesen, und wund'rn, die in dem grossen Moer gesehen werdent. S. l. (1477.) 4.

Felix Fabri eigentliche Beschreibung der Hin- und Wiederfarth zu dem heiligen Land gen Jerusalem. (J. 1480.) S. l. 1556. 4.

Item. 1557. 4.

Hanns von Mergenthal Beschreibung der Reise und Meerfarth in das heilige Land nach Hierusalem Herrn Albrechts Hertzogs zu Sachsen, (Saec. XV.) Leipzig, 1586. 4.

Item,

Item, Leiden, 1602. 4.

Hanns Tuchor's Reisebeschreibung (zum heiligen Grabe), — Augsburg, 1483. fol.

Item, mit dem Titel: Meerfarth nach Jerusalem. Frankf. — 1561. 4.

Mehrere Reisen nach eben diesem Lande sind gesammelt, im

I. Reyſsbuch: wahrhafte und eigentliche Reyſsbeschreibung des heyligen Landes und anderer Orten. Frankf. 1584. fol.

Mit einem 2ten Theile vermehrt unter dem Titel:

Reyſsbuch des heiligen Landes, darinnen ordentlich begriffen alle und jede newe Meer- und Bilgerfahrten zum heiligen Grab — — — Frankfurt, 1609. fol.

It. Th. I. II. Frankf. 1629. fol. Enthält im *Th. I.:*

N. *Ruperti* Beschreibung des Heerzuges der Reisen in das heylige Land, J. 1095.

Alexander, *Pfalzgrafen beim Rhein*, und *Graf* (*Johann Ludwigs von*) *Nassau* Meerfarth zum heyligen Lande, J. 1495. 1496.

Bogislai, *Herzog zu Pommern*, Reyſs ins gelobte Land, J. 1496.

Jo-

Johann, Graf zu Solms, Reyſs ins heilige Land und zum Berg Sinai, J. 1483. vollbracht, und von *Bernhard von Breidenbach*, (s. oben Seite 275), beschrieben.

(Johann) *Werli von Zimpern, Herrn von Stoepsel, Joh. Truchseſs von Waldburg* und (*Benjamin*) *von Rechberg* Wallfart zum heyligen Lande, wie die von Bruder *Felix* (s. oben, Seite 276) beschriebene, J. 1484.

Stephan von Gumpenberg's Reyſs ins gelobte Land, J. 1449.

(*Joh.*) *Tuchor's*, (s. oben, Seite 277) Reyſs zum heil. Grabe, J. 1479. und 1480.

(*Rudolph Kirchern von*) *Suchen* in Westphalen, Reyſs zum heil. Land, von 1336—1353.

Bruder Brocardt's Beschreibung des heiligen Landes, wie das 1283. beschaffen gewesen;

u. a. m. besonders aus dem XVIten Jahrhunderte C., auch im IIten Theile.

II. In *Joa. Mabillonis* Actis Sanctorum ordinis Benedicti, (Paris, 1668. fol.) Sect. III, Part. II, pag. 523. — worin nebst andern:

Bernhardi, Monachi Franci, iter in loca Sancta factum Ao. 870. etc. etc.

III.

III. In *Blasii Ugholini* Thes. antiquitatum sacrarum, complectens clarissimorum virorum opuscula, in quibus veterum Hebraeorum mores, leges, instituta, ritus sacri et civiles illustrantur, T. VI. (Venet. 1746. fol.) Nr. II., nebst andern:

Brocardi, sive *Burchardi*, Monachi, (Saec. XIII.) descriptio locorum terrae Sanctae.

IV. In *Leonis Allatii* Συμμικτοις, s. Opusculis graecis et latinis vetustiorum et recentiorum, (Col. Agrippin. 1653. 12.) — item, Venet. 1733. fol.

V. In *Henrici Canisii* Lectionibus antiquis, s. Thesauro monumentorum ecclesiasticorum et historicorum, cum notis et obss. *J. Basnage*, T. IV. pag. 331. seq. als:

Guil. de Baldensel Hodoeporicon, ad terram Sanctam Saec. XIV.

Rud. de Frameynsberg (Saec. XIV.) Itinerarium in Palaestinam ad montem Sinai et in Aegyptum, ibid. pag. 358.

V. In *D. H. E. G. Paulus* Sammlung der merkwürdigsten Reisen in den Orient, Jena, Th. I—VII. 1794—1803. 8. mit Karten.

S. übrigens obgenannten *Stucks Verzeichniſs* von *Land-* und *Reisebeschreibungen*, mit den bereits Seite 256. erwähnten *Nachträgen*.

§. 69.

§. 69.

Vermischte Sammlungen, und andre zum Studium der mittleren Geographie brauchbare Werke.

Einen mannichfaltigen Schatz von lehrreichen, und fruchtbaren, zum Theil in unsern geographischen Hand- und Lehrbüchern von der mittlern Erdbeschreibung wenig, oder zum Theil gar nicht benutzten, geographischen *Materialien* und *Notizen*, — (s. oben Anm. Seite 49. 50), — verwahren zahlreiche historische Werke und historische Sammlungen, von verschiedenartigen politischen, kirchlichen und geschichtlichen Schriften. Unter diesen weitläuftigen Vorräthen verdienen vorzügliche Bemerkung:

I. das *Corpus der Byzantinischen Schriftsteller*, nebst dem *Stritterschen* Auszuge (§. 71);

II. Einige *andre Sammlungen*, (§. 72.) — und Werke mit geographischen Inhalten dieser Zeitabschnitte.

§. 70.

Byzantinische Schriftsteller.

Theils im *weiterem* Sinne, theils in *engerem* Sinne nimmt man zuweilen den Inbegriff von Byzantiner Schriftsellern.

I.

I. In *engern* Sinne begreift man vornehmlich 4 Griechische - (Byzanter) - Verfasser von historischen Schriften:

1) *Joh. Zonaras*, (XII. Saec. n. C.), — Magnus Drurarius, oder Praefectus Vigilum, sodann erster Staatssekretär am Byzantiner Hofe; nachher frommer Mönch vom Orden des heil. Basilius. Von seiner sogenannten Universalgeschichte, welche *Zonaras* vom Anfange der Welt bis zum J. 1118. geschrieben hat, s. im folgenden §. 71. Nr. 11. — —

2) *Nicetas Acominatus Choniates*, oder *Colossensis* (XII. und XIII. Saec.), anfangs Hofsekretär, sodann Senator, Magnus Logotheta, Secretorum Inspector und Iudex recti, zulezt sacri cubiculi Praefectus. Von seiner Geschichte v. J. 1118 bis 1206. ff. im folgenden §. —

3) *Nicephorus Gregoras*, Heracl., (Saec. XIII. und XIV.), eine Zeitlang Chartophylax, Verfasser einer Geschichte von J. 1204—1359. (1351), von welcher im folgenden §. Erwähnung geschiehet.

4) *Laonicus*, oder *Nicolaus Chalcocondyles*, oder *Chalcocondylas*, von Athen, (Saec. XV); Verfasser einer Ge-

Geschichte von J. 1298 — 1462., die man in folgendem §. genannt findet.

II. In *weiterm Begriffe* versteht man unter Byzantiner Schriftstellern, und Schriften, alle von jener Byzantinischen Regierungs-Periode, in Byzantiner Gebieten, nebst einigen neueren Exegeten und Commentatoren von Schriften der Byzantiner.

Anmerkung: S. *Gerard Joa. Vossius* de historicis graecis — in Opp. ejusd. T. IV. pag. 138. seqq.

Joh. Alb. Fabricii Supplementa et Observationes ad *Vossium* de Historicis graecis et latinis — Hamb. 1709. 8.

Ejusd. Bibliotheca graeca, s. notitia scriptorum veterum graecorum quorumcumque monumenta integra aut fragmenta edita extant, plerumque e Mss. ac deperditis ab autore recognita, editio nova, emendatior atque auctior, curante *Gottli. Christph. Harles* Vol. VII. pag. 518. seqq.

Bibliotheca historica B. Burc. Gotthelf Struvii, aucta a *B. Christi. Gottli. Budero*, nunc a *Jo. Geo. Meuselio* digesta. Vol. V. P. I. pag. 108. sqq.

Mart. Hanke de Byzantinarum rerum scriptoribus Graecis liber; autorum quinquaginta, qui de Constantinopolitanis, aliisque, tam civilibus, quam ecclesiasticis antiquitatibus monumenta reliquerunt, vitas, scripta, et de scriptis judicia, distinctiorem in modum recenset. Lips. 1677. 4.

(G.

(*G. M. Francke*) *Catalogus Bibliothecae Bunavianae*, *Tom. I.*, autores antiquos sacros et profanos, opera varia, scriptores hist. litter., Philologos, Epistolographos, Rhetores et Poëtas exhibens. — T. I. Vol. I. (Lips. 1750. 4.) pag. 196 seq. Sectio V. Scriptores a Constantini M. aetate, usque ad captam a Turcis Constantinopolin, Sectio VI. Scriptores graeci incertae aetatis et Anonymi.

Tom. II. (Lips. 1735. 4.) historiam universalem, geographiam, genealogiam, artem heraldicam, et Chronologiam; historiam item antiquissimam cum Graeca, Romana et Byzantina, denique antiquitatum et rei numismaticae scriptores exhibens, Lib. IV. pag. 309 seqq.

A. H. L. Heeren's Geschichte der Künste und Wissenschaften seit der Wiederherstellung derselben bis an das Ende des XVIIIten Jahrhundertes; von einer Gesellschaft gelehrter Männer ausgearbeitet. IVte Abtheilung, *Philologie* Geschichte des Studiums der griechischen und römischen Litteratur. Ister Band, (Goettingae, 1797. 8.) Seite 33 ff. — IIter Band, (Ebendas. 1801. 8.), S. 178 ff.; — auch mit dem Titel: *A. H. L. Heeren's* Geschichte des Studiums der classischen Litteratur seit dem Wiederaufleben der Wissenschaften, Ister Band, mit einer Einleitung, welche die Geschichte der Werke der Classiker im Mittelalter enthält; — IIter Band, Istes Buch, das funfzehnte Jahrhundert. —

J. G. Eichhorn's Allgemeine Geschichte der Kultur und Litteratur des neueren Europa, Ister Bd. Göttg.

Göttg. 1796. IIter Band, ebendas. 1799. 8. — Auch mit dem oben — erwähnten Titel: Gesch. d. K. u. W. seit der Wiederherstellung derselben etc. — Iste *Abtheilung*. — — —

§. 71.

Byzantiner in weiterm Sinne.

„*Byzantina historia materiem habet tristem* „*plerumque superstitiosam et sceleratam, instru-* „*mentum lautissimum specie, stilo fere semi-* „*barbarum;*“ — ein stark ausgesprochnes, aber vollkommen begründetes Urtheil von *Jo. Matth. Gesner*, in seinen bereits oben, (Seite 28) erwähnten *Primis lineis isagoges* in eruditionem univers. — pag. 418. 420. — Unterdessen dürfen diese *materiae superstitiosae et sceleratae* den Freund der Erdbeschreibung nicht scheu machen in seinem mühevollen Berufe, einen grossen Theil seiner Notizen zu Beförderung der geographischen Kunde in den Perioden des Mittelalters, innerhalb jener *operum semibarbarorum* unausbleiblich aufzusuchen. Zu diesem Endzwecke helfen:

I. ein fruchtbarer *Auszug* aus den *Byzantinischen historischen Schriften*, mit nachfolgendem Titel:

Joa. Gotthilf Stritter Memoriae populorum, olim ad Danubium, Pontum Euxinum, paludem Maeotidem, Caucasum, mare Cas-

Caspium et inde magis ad septentriones incolentium, e scriptoribus historiae Byzantinae erutae et digestae. T. I. Gothica, Vandalica, Gepidica, Longobardica, Herulica, Hunnica, et Avarica, Petropol. 1771. 4.

T. II. P. I. II. Slavica, Servica, Chrovatica, Zachlumica, Terbunica, Paganica, Diocleia, Moravica, Bosnica, Bulgarica, Valachica, Russica, Lechica, Lithuanica, Prussica, Samotica, Permica, Tzechica, ibid. 1774. 4.

T. III. P. I. II. Turcica, Chazarica, Ungarica, Patzinacica, Uzica, Camanica, Tatarica, ibid. 1778. 4.

T. IV. Lazica, Avasgica, Misimianica, Apsilica, Tzanica, Svanica, Meschica, Zicchica, Iberica, Alanica, Iuthungica, Carpica, Varnica, Chamavica, Varangica, Nemitzica, Dacica, Pannonica, Sarmatica, Scythica, Massagetica et genealogiae gentium, cum indice historico et geographico; — ibidem. 1780. 4.

Teutscher Auszug von diesem Werke, — ins Russische übersetzt von *Wasilij Swjetow'*, mit nachfolgendem Titel herausgegeben: *Iswjestija Wizantijskich' Istorikow' ob' jasn jajuschtschija Rossijskuju Istoriju drewnich' wremen' i preselenija narodow'; sobran ii chronologhitscheskim' projadkom' raspoloschen' ii Iwanom Schtritterom. Tschastj I — IV.*

W'sankt

W'sankt peterb. 1770. 1771. 1774. 1775. 8. (d. i. Nachrichten der Byzantinischen Geschichtsschreiber, die alte Russische Geschichte und die Völkerwanderungen betreffend, gesammelt und in chronologische Ordnung gebracht von *J. Stritter*).

II. *Corpus scriptorum historiae Byzantinae, graece et latine, Parisiis, e typographia regia,* Vol. I — XXIII., einzelne derselben, mit 1 — 3 Theilen, fol.

Item, Venetiis, e typographia Barthol. Javarina, 1729 Vol. I—XXIV fol. (einzelne derselben ebenfalls mit 1 — 3 Th.)

Wegen Verschiedenheit der Anzahl der Bände in einzelnen Verzeichnissen, s. *Fabricius* Bibl. graeca, edit. *Harles,* in l. cit.

Inhalt, in Folge der *Fabricius-Harless. Bibliotheca graeca* Vol. VII, pag. 520. ſeq., jedoch mit einigen Abänderungen und Zusätzen):

1) De Byzantinae historiae scriptoribus sub felicissimis Ludovici XIV, Francorum ac Navarraeorum Regis Christianissimi auspiciis, publicam in lucem emittendis, ad omnes per orbem eruditos προτρεπτικον, proponente *Phil. Labbe,* Biturico, Par. 1648.

Εκλογαι περι πρεσβειων. Exercepta de legationibus ex Dexippo Atheniense, Eunopio Sardiano,

diano, Petro Patricio et Magistro, prisco Sophista, Malcho Philadelpho, Menandro Protectore, omnia e codd. Mss. a *Dav. Hoeschelio*, Augustano edita; interpr. *Carolo Cantoclaro*, libellorum magistro, cum ejusdem notis, acced. notae et animadversiones *Henr. Valesii*; his subjectae sunt eclogae historicorum de rebus Byzantinis, quorum integra scripta aut injuria temporum intercideerunt, aut plura continent ad Constantinopolitanam historiam minus spectantia; selegit, interpretationem recensuit, notisque brevibus illustravit *Phil. Labbe.*

2—3) Προκοπιου καισαρεως των κατ' ἀυτον ἱςοριων Θ, *Procopii Caesareensis* historiarum sui temporis libri VIII, gr. et lat., nimirum de bello Persico, lib. II, de bello gallico, lib. II, de bello gothico lib. IV, interprete *Cl. Maltreto*, Aniciensi, a quo supplementis aucti sunt Vaticanis et in locis aliquot emendati, Paris. 1662.

Ejusdem Περι των του Δεσποτου Ἰουστινιανου κτισματων λογοι ἕξ. *Procopii Caesar.* de aedificiis imper. Iustiniani libri VI, gr. et lat., auctiores quam ante et emendatiores, interpr. *Cl. Maltreto.* Par. 1663.

Ejusdem Ἀνεκδοτα — Arcana historia, gr. et lat., *Nic. Alemannus* latine reddidit, notis

notis illustravit; — recognovit, varias lectiones adjecit, et lacunas fere omnes implevit *C. Maltretus.* Par. 1663.

Ἀγαθιȣ Σχολαστικȣ περι της Ἰȣστινιανȣ βασιλειας βιβλοις. *Agathiae Scholastici* de imperio et rebus gestis Iustiniani, imperat, libb. V., gr. et lat., interpr. *Bonaventura Vulcanio*, cum notis ejusdem; acces. ejusdem Agathiae epigrammata cum versione latina. Par. 1660. (alias T. III).

Edit. Ven. (almae Acad. Erlangensis Bibl.) P. I. Vol. III.

4) Θεοφυλακτȣ Σιμοκαττȣ ἀπο Ἐπαρχων και Αντιγραφεως ἱϛοριων βιβλια η. *Theophylacti Simocattae*, Expraefecti, et observatoris Coactorum, historiarum libb. VIII., Mauricii imperat. res gestas continentes; interprete *Jac. Pontano*, edit. priore castigatior et glossario graeco-barbaro auctior, studio *Carl Annibalis Fabrotti*, Par. 1647. (alias T. I.).

Edit. Ven. supra memoratae P. II. Vol. IV.

5) Πασχαλιον, seu chronicon Paschale a mundo condito ad Heraclii imperatoris A. XX; opus hactenus *fastorum Siculorum* nomine laudatum, deinde chronicae temporum epitomes, ac denique *Chronici Alexandrini* lemmate vulgatum; nunc tandem auctius et emendatius (graece), cum nova latina versione et notis chro-

chronicis et historicis, cura *Car. du Fresne, Dn. Du Cange.* Par. 1688.

Edit. Ven. supra memoratae, Vol. IV.

6) Γεοργιȣ μοναχȣ και Συγκελλȣ γεγονοτος τȣ ἐν ἁγιοις πατρος ἡμων Ταρασιȣ πατριαρχȣ Κονςαντινοπολεως ἀπο Ἀδαμ μεχρι Διοκλητιανȣ. *Georgii Monachi* et *Tarasii*, Patriarchae Constantinopol. quondam Syncelli, chronographia, ab Adamo usque ad Diocletianum, et *Nicephori*, Patriarchae Constantinop. breviarium chronographicum, ab Adamo ad Michaelis et ejus F. Theophili tempora, gr. et lat., tabulae chronologicae et annotationes, cura *J. Goar.* Par. 1652.

Edit. Ven. s. m. Vol. V.

7) Τȣ ἐν ἁγιοις πατρος ἡμων Θεοφανȣς χρονογραφια. *S. Theophanis* Chronographia; *Leonis Grammatici* vitae recentiorum imperatorum; *Jac. Goar* lat. reddidit, Theophanem notis illustravit, varias lectiones multiplici codd. collatione adjecit; *Franc. Combefis* notis posterioribus Theophanem, integris Leonem Grammaticum discussit, ex fide codd. auxit, emendavit. Par. 1655.

Edit. Ven. s. m. Vol. VI.

8) Νικηφορȣ Καισαρος τȣ Βρυεννιȣ ὑλη ἱςοριας. *Nicephori, Caesaris, Bryennii* Commentarii de rebus Byzantinis, gr. et lat., studio *Pet. Possini.* Par. 1661. (alias T. III.)

T Edit.

Edit. Ven. s. m. Vol. VII. T. I.

Τȣ ἐν ἁγίοις πατρος ἡμων Νικηφορȣ Πατριαρχȣ Κονςαντιν. Ἱςορια συντομος ἀπο της Μαυρικιȣ βασιλειας. *S. Nicephori*, Patriarchae Constantinopol., breviarium historicum de rebus gestis ab obitu Mauricii ad Constantinum usque Copronymum, gr. et lat., interpr. *Dionys. Petavio*, cum ejusdem notis. Par. 1648.

Edit. Ven. s. m. Tom. II. Vol. VII.

9) Γεωργιȣ τȣ Κεδρηνȣ συνοψις ἱςοριων. *Georgii Cedreni* compendium historiarum, ex vers. *Guil. Xylandri*, cum ejusdem annott., acc. praeter lacunas III ingentes et alias expletas, notae in Cedrenum *Jac. Goar*, et *Car. Annib. Fabrotti* glossarium ad eundem Cedrenum. — *Item Joh. Scylitzes Curopalates* excipiens, ubi Cedrenus desinit, nunc primum editus. Par. 1647.

Edit. Ven. s. m. Vol. IX.

10) Τȣ Κυρȣ Μιχαηλ Γλυκα Σικελιωτȣ βιβλος χρονικη. *Michaelis Glycae Siculi* annales, a mundi exordio usque ad obitum Alexii Comneni, imperat., IV in partes tributi; *Phil. Labbe* graecum textum ex pluribus Mss. codd. primus in lucem edd., *Joa. Leunclavii* interpretationem recensuit, emend., indicem ex Ms. Fontebraldensi praemisit, lat. reddidit; annott. subjecit, in quibus, praeter variantes lectiones et supplementa, interpretum

atque

atque aliorum errores correxit; praesertim *Joh. Meursii*, qui partem libri III annalium Glycae Theodoro Metochitae falso attribuit, et historiam rom. inscripsit; quae hic integra repraesentatur, cum notis atque indicibus. Par. 1660. (alias Vol. IVtum.)

Edit. Ven. s. m. Vol. IX.

11) u. 12) Ἰωαννȣ, τȣ Ἀσκητȣ, τȣ Ζωναρα γεγονοτος τȣ μεγαλȣ Δρȣγγαριȣ της βιγλας και πρωτοασεκρητις χρονικον. — *Joa. Zonarae, Monachi*, magni antea Vigilum praefecti, et primi a secretis, Annales; *Car. du Fresne Dom. Du Cange* Wolfianam editionem, — (Basil. 1557. fol.) — cum scriptis codd. contulit, lat. versionem recens., annales notis illustravit. T. I. II. Par. 1686. (alias Vol. XII. et XIIIum.

Edit. Ven. s. m. Vol. X.

13) Ἀννης της Κομνηνης πορφυρογεννητȣ Καισαρισσης Αλεξιας, *Annae Comnenae* Porphyrogenitae Caesarissae Alexias, s. de rebus ab Alexio imperatore, vel ejus tempore gestis, libb. XV, a *Pet. Possino* lat. interpretatione, glossario et notis illustrati, e quibus glossarium nunc datur, notae mox opportunius edentur, una cum *Cinnamo* (*Sinnamo*), continuatore Annae, et aliis quibusdam, ad Alexiadem spectantibus; accesserunt praefationes ac notae *Dav. Hoeschelii*, ex editione

A. 1610. — Par. 1651. — *Item* Notae historicae et philologicae in Annae Comnenae Alexiadem. Par. 1670. — (alias Vol. XIV.)

Edit. Ven. Vol. XI. T. I.

Item: Ἰωαννȣ Κινναμȣ βασιλικȣ Γραμματικȣ Ἱςοριῶν λογοι ζ. *Joannis Cinnami*, imperatorii grammatici, historiarum libb. VI, seu de rebus gestis a Joanne et Manuele, Comnenis, impp. Constantinopol.; acc. *Car. du Fresne Dn. du Cange* in Nicephori Bryennii Caesaris, Annae Comnenae Caesarissae et ejusdem Joa. Cinnami historiam Comnenicam notae historicae et philologicae; adjungitur *Pauli Silentiarii* descriptio sanctae Sophiae, gr. et lat., cum uberiore commentario. Par. 1670. (al. Vol. XV.)

Edit. Ven. s. m. Vol. XI. T. II.

Κωνςαντινȣ τȣ Μανάσσῃ συνοψις ἱςορικη. *Constantini Manassis* breviarium historicum, gr. et lat., ex interpretatione *J. Leunclavii*, cum ejusdem et *Joh. Meursii* notis; acc. variarum lectionum libellus, cura *Leonis Allatii* et *Car. Annib. Fabrotti*; item glossarium graecobarbarum studio ejusdem *Fabrotti*. Par. 1655. (al. Vol. XVI.)

Edit. Ven. s. m. Vol. XII.

14) Νικητȣ Ἀκομινατȣ χωνιατȣ ἱςορια, *Nicetae Acominati Choniatae*, magni Logothe-

gothetae Secretorum, Inspectoris et Judicis veli, Praefecti sacri cubiculi, historia, graece et latine, *Hier. Wolfio* interprete, editio glossario graecobarbaro auctior et ope MSS. emendatior, cura *Car. Annib. Fabrotti.* Par. 1647. (al. Vol. XVII.)

Edit. Ven. s. m. Vol. XII. T. II.

Γεωργιȣ τȣ Ἀκροπολιτȣ τȣ μεγαλȣ Λογοθετȣ χρονικὴ συγγραφή. — *Georgii Acropolitae*, magni Logothetae, historia; *Joelis* Chronographia compendiaria, et *Joh. Canani* narratio de bello Constantinopolitana, gr. et lat., *Leone Allatio* interpr., cum ejusdem notis, et *Theodori Dauzae* Observationibus, acc. diatriba ejusdem *Leonis Allatii* de Georgiorum scriptis. Par. 1651.

Edit. Ven. s. m. Vol. XII. T. III.

15) Γεωργιȣ τȣ Παχυμερη Παλαιολογος. *Georgii Pachymeris* Michael Palaeologus, s. historia rerum, a Michaële Palaeologo ante imperium et in imperio gestarum, interprete *Petro Possino*; acc. ejusdem observationum libri III, et appendix: Specimen sapientiae Indorum veterum. Romae 1666.

Edit. Ven. s. m. Vol. XIV.

16) *Ejusdem* Ἀνδρονικος Παλαιολογος. *Georgii Pachymeris* Andronicus Palaeologus, s. historia rerum ab Andronico Seniore in imperio

perio gestarum, usque ad annum ejus aetatis XLVIII, interpr. *Pet. Possino*, acc. ejusdem observationum libb. III. Romae, 1669.

Edit. Ven. s. m. Vol. XIV.

17) Ἰωάννου τοῦ Καντακουζήνου Ἀποβασιλέως ἱστοριῶν, βιβλία Δ'. *Joannis Cantacuzeni*, Eximperatoris historiarum, libb. IV. *Jac. Pontanus* latine vertit, et notas suas cum *Jac. Gretsert* adnotationibus edidit; graece nunc primum prodeunt. Par. 1645. fol. (alias Vol. XXI.)

Edit. Ven. s. m. Vol. XV.

Item: Λαονίκου Χαλκοκονδύλου Ἀθηναίου ἀπόδειξις Ἱστοριῶν Κ'. *Laonici Chalcocondylae* Atheniensis historiarum libb. X; interpr. *Conr. Clausero*, cum annalibus Sultanorum Othmanidarum, a Turcis lingua sua scriptis, ex interpretatione *Joa. Leunclavii;* acc. index glossarum *Laonici Chalcocondylae*, studio *Car. Annib. Fabrotti*. Par. 1650.

Edit. Ven. s. m. Vol. XVI.

18) Historiae Byzantinae scriptores post Theophanem, partim nunc editi, partim recensiti et nova versione adornati, cura *Franc. Combefisii*. Par. 1685.

Inhalt:

Chronici, jussu Constantini Porphyrogenneti conscripti, a Leone Armenio usque ad Michaelem, Theophili filium, libb. IV. — *Constantini Porphy-*

phyrogenneti, Basilius Macedo, hist. de vita et rebus gestis Basilii imperatoris, graece, cum nova versione lat. *Franc. Combefisii*; — *Anonymus* continuator Theophanis, a Leone, sapiente, usque ad Romanum, Constantini Porphyrogeneti. — Orthodoxorum invectiva adversus Iconomachos, *Joannis Jerosolymitani* narratio de Iconomachis; — *Joannis Cameniatae* narratio de excidio urbis Thessalonicae, gr. cum nova versione lat. *Franc. Combefisii*; — *Demetrii Cydonii* Monodia occisorum Thessalonicae, gr. c. vers. lat. *Franc. Combefisii*; — *Symeonis*, magistri ac logothetae, annales, a Leone Armenio, usque ad Nicephorum Phocam; — *Georgii Monachi* vitae recentiorum, a Leone Armenio, usque ad Constantinum Porphyrogennetum.

Edit. Ven. s. m. Vol. XVI. T. II.

19) Chronicon orientale (*Abn-Arrahebi*, s. *Ben Rahebi*) ex arabico Ms. latinitate donatum ab *Abrahamo Echellensi*; acc. supplem. historiae orientalis ab eodem concinnatum. Par. 1585.

Edit. Ven. s. m. Vol. XVII.

Item Georgii Codini, et *alterius cujusdam Anonymi* Excerpta de antiquitatibus Constantinopolitanis, edita studio *Petr. Lambecii*, cum lat. versione et animadversionibus; acced. *Man. Chrysolorae* epistolae III de comparatione veteris et novae Romae; — Imp. *Leonis* (cognomine *Sapientis*), Oracula, cum figuris atque antiqua graeca paraphrasi; addita est explicatio officiorum sanctae et magnae ecclesiae juxta eorum ordinem, interpr. *Bern. Medonio.* Par. 1655.

Edit.

Edit. Ven. s. m. Vol. XVII. T. I.

Item: Geo. Codinus Curopalata, de officiis magnae ecclesiae et aulae Constantinopol., ex versione *Jac. Gretseri*, cum *ejusdem* in *Codinum* commentariorum libris III, et de imaginibus non manufactis opere; praeter comparatum cum Mss. graecum textum et reparatam lat. versionem, acc. inediti ex Regia et Mazarina bibliotheca officialium catalogi, et ad *Codini mentem* locupletes notae; adjunguntur recentiores orientalium episcopatuum notitiae, voces honorariae, appellationes, dignitatum indices, quibus postremis seculis ecclesiastici vel aulici proceres salutabantur, cura *Jac. Goar*. Par. 1648. fol. (*Codiniana* alias Vol. XVI. et XXV).

Edit. Ven. s. m. Vol. XVIII. T. I.

Item: Notitia dignitatum omnium, tam civilium, quam militarium imperii rom., ex nova recensione *Phil. Labbe*, cum pluribus aliis opusculis indicibus ac notis. Par. 1651.

Edit. Ven. s. m. Vol. XVIII. T. I.

20) *Anastasii bibliothecarii*, historia ecclesiastica, S. chronographia tripartita, — ad fidem veterum librorum emendata; acc. notae *Car. Annib. Fabrotti*, quibus obscura quaeque Anastasii illustrantur; it. glossaria II, quibus vocabula mixtobarbara, collata cum graeco Nicephori, Geo. Syncelli, et Theophanis, exponuntur. Par. 1649. (al. Vol. IX.)

Edit. Ven. s. m. Vol. XIX. T. I.

Item: Ducae, Michaelis Ducae nepotis, historia Byzantina, res in imperio Graecorum gestas complectens, a Joanne, Palaeologo I ad Mehemetem II;

II; acc. chronicon breve, quo Graecorum, Venetorum et Turcorum aliquot gesta continentur, nunc primum edita, versione latina et notis illustrata, studio *Ism. Bullialdi. Par.* 1649.

Edit. Ven. s. m. Vol. XIX. T. II.

Item: Τȣ ἐν ἁγιοις πατρος ημων Θεοφυλακτȣ Ἀρχιεπισκοπȣ βȣλγαριας παιδεια βασιλικη. — S. patris nostri *Theophylacti*, archiepiscopi Bulgariensis, institutio regia, ad Porphyrogenitum Constantinum; interpr. *Petr. Possino.* Par. 1651.

Edit. Ven. s. m. Vol. XIX. T. III.

21) Νικεφορȣ τȣ Γρηγορα ρωμαικη ἱςορια. *Nicephori Gregorae* Byzantina historia, gr. et lat. T. I. Libri XI, ab *Hier. Wolfio* latini facti, et in lucem editi, iidem nunc auctiores et castigatiores. — T. II. Libri XIII, nunc primum e codd. Mss. eruti et typis mandati; ex his libros fere XI latine vertit *Joh. Boivin*, codices contulit, notas et alios appendices addidit. Par. 1702.

Edit. Ven. s. m. Vol. XX, cf. *J. A. Fabricii* Bibl. gr. *Edit. Harles*, Vol. VII. pag. 527.

22) Historia Byzantina, duplici commentario illustrata; *prior* familias ac stemmata imperatorum Constantinopol. cum eorundem Augustiss. numismatibus et aliquot iconibus, praeterea familias Dalmaticas et Turcicas complectitur: *alter* descriptionem urbis Constantinopolitanae sub imperatoribus christianis; autore *Car. du Fresne, Dno du Cange.* Par. 1680.

Edit. Ven. Vol. XXI. cum *Car. du Fresne* additamentis ad Constantinopolim christianam,

nec

nec non de Hebdomo Constantinopolitano, disquis. topographica, (et ex *ejusdem* notis, et additamentis commemorati auctoris. Par. 1680. partim ex ejusd. Edit. Zonarae) T. I. II. Par. 1686. fol.

Item: de imperatorum Constantinopolitanorum, s. de inferioris aevi, vel imperii, ut vocant, numismatibus dissertatio, aut. *Car. du Fresne*; quae edita est ad calcem glossarii latini ejusdem autoris. Par. 1678, — recusum Francof. 1681. et 1711.

23) *Anselmi Banduri* imperium orientale, s. antiquitates Constantinopolitanae in IV partes distributae, quae ex variis scriptorum gr. operibus et praesertim ineditis adornatae, commentariis et geogr. aliisque quam plurimis monumentorum ac numismatum tabellis illustrantur, et ad intelligentiam cum sacrae, tum profanae historiae apprime conducunt. T. I. II. c. mappis geogr. et tab. a. i. Par. 1711.

Edit. Ven. s. m. Vol. XXII.

Inhalt: Κονςαντινȣ τȣ Πορφυρογεννητȣ περι θεματων. *Constantini Porphyrogeniti* de thematibus Orientis et Occidentis; — Ἱεροκλεȣς Γραμματικȣ συνεκδημος. *Hieroclis Grammatici* Synecdemus; — *Constantini Porhyrogeniti*, de administrando imperio liber; — *Agapeti Diaconi* capita admonitoria ad Iustinianum imperatorem; — *Basilii* imperatoris capita exhortationum ad Leonem filium; — *Theophylacti*, archiepiscopi Bulgariae institutio regia ad Porphyrogenitum Constantinum; — *Anonymi* origines urbis Constantinopolitanae ac descriptio aedis So-

Sophianae; — Breves demonstrationes chronographicae incerti auctoris; — *Nicetae Choniatae* narratio de statuis Constantinopolitanis, quas Latini capta urbe in monetam conflaverunt; — Calogus cum descriptione sepulcrorum imperialium, quae in aede SS. Apostolorum, ac in aliis ecclesiis CP. extabant; — *Georgii Pachymeris* descriptio Augusteonis; — *Photii*, Patriarchae CP. novae ecclesiae SS. Deiparae a Basilio Macedone extructae descriptio; — Excerpta ex codice Ms. regio et Codino, de Adiabene et de antiq. Constantinopolitanis; — Varia epigrammata ac poemata in celebriora urbis CP. monumenta; — Variae Inscriptiones ad urbem CP. spectantes; — Varii Catalogi Patriarcharum CP.; — Sedes Episcoporum et Metropolitarum, qui sub Patriarchis CP. olim fuere; — Catalogi duo imperatorum CP.; — *Petrus Gyllius* de Bosporo Thracio; — *Item*, de topographia urbis CP.; — Urbis CP., qualis tempore Arcadii et Honorii fuit, descriptio, incerto autore, cum notis *Guidi Panciroli.*

Tom. II. *Ans. Bandurii* animadversiones in Constantini Porphyrogeniti libros de thematibus, et de administrando imperio; ac breves notae ad opuscula Agapeti Diaconi, Basilii Macedonis et Theophylacti Bulgariae Archiepiscopi; omnia multis figuris in aere incisis cum monumentorum, tum numismatum ac tabellis geographicis et topographicis illustrantur. — *Item* de celebrioribus urbis CP. monumentis, quae excitata ab imperatoribus Mahumetanis hodieque supersunt, autore *Grelotio*, gallico idiomate explicata.

Der

Der *Venezianischen Ausgabe* sind noch beygefügt, als Volumen XXIII:

Josephi Genesii de rebus Constantinopolitanis a Leone Armenio ad Basilium Macedonem, libri IV, nunc primum editi, gr. et lat., (cum notis *Steph. Bergleri*), Ven. typis Joa. Bapt. Pasquali, 1733. fol. Nebst der Schrift des *Genesius* befinden sich in diesem Volumine, noch andre Inhalte, (zum Theil mit eignen Titelblättern) als:

Georgii Phranzae, Protovestiarii Chronicon cum notis *Jac. Pontani*; — Diploma Andronici junioris imperatoris, pro Monembasiotis; — Epistola *Geo. Trapezuntii* ad Joannem Palaeologum, Romanorum imp., (cohortatur ut in Italiam ad Synodum naviget); — Ἰωαννȣ τȣ Αντιοχεος τȣ ἐπικλην Μαλαλα χρονικη ἱςορια. *Ioannis* Antiocheni, cognomento *Malalae*, hist. Chronica, e Ms. primum edita, gr. et lat., cum interpretatione et notis *Edmundi Chilmeadi*; praemittitur diss. de autore per *Humfredum Hodium*; acc. epist. *Rich. Bentleji* ad *Io. Millium*, cum indice scriptorum, qui ibi emendantur, Edit. II.; — *Leonis Allatii* Συμμικτα, s. opuscula graeca et latina vetustiora et recentiora; — Ἰωαννȣ τȣ Φωκα ἐκφρασις ἐν συνοψει των ἀπ' Αντιοχειας μεχρις Ἱεροσολυμων καςρων και χορων, Συριας, Φοινικης, και των Παλαιςινης ἁγιων πολιων. Ioannis Phocae compendiaria descriptio castrorum et urbium ab urbe Antiochia usque Hierosolymam; nec non Syriae ac Phoeniciae, et in Palaestina sacrorum locorum; — Επιφανιȣ μοναχȣ τȣ ἁγιοπολιτȣ τȣ

πνευματικȣ ἡμων πατρος διηγησι εις τοπον περιηγητȣ περι της Συριας, και της ἁγιας πολεως, και των ἐν αὐτη ἁγιων τοπων. *Epiphanii*, *monachi agiopolitae* ad modum descriptionis situs orbis, enarratio Syriae, urbis sanctae et sacrorum ibi locorum, gr. et lat., interpretatio *Fed. Morelli*, sed multis locis interpolata.

Περδικȣ πρωτονοταριȣ της ἐφεσȣ ἐκφρασις περι των ἐν Ἱεροσολυμοις κυριακων θεματων. *Perdiccae*, Protonotarii Ephesii expositio thematum Dominiorum et memorabilium, quae Hierosolymis sunt; gr. et lat., *Fed. Morellio* interpr.; — Ἀποδειξις περι των Ἱεροσολυμων. *Anonymus* de locis Hierosolomitanis, gr. et lat.; — *Eugesippus* de distantiis locorum terrae sanctae; *Willebrandi ab Oldenborg* itinerarium terrae sanctae; — *Leonis Allatii* de solea veteris ecclesiae ad illustrissimum et reverendissimum dominum D. *Fabium Chrisium*, episcopum Neritonensem, ad tractum Rheni, et inferioris Germaniae provincias cum potestate legati a latere Nuncium; — *Leonis Allatii* epistola I de liturgia S. Jacobi, Edit. II, priore auctior; — *Ejusdem* epistola II pro Graecorum communione sub specie unica; — *Ejusd.* epistola III de lignis sanctae crucis; — Rituale ecclesiae aegyptiacae, s. Cophtitarum, quod jussu Cardinalium S. Congregationis de propaganda fide ex lingua Copta et Arabica in Latinam transtulit *Athanas. Kircherus* Ao. 1647. — *Conradi Marpurgici* S. Elisabeth vidua, Thrinngiae Lantgravia, (l. Thuringiae Landgravia), epistola examinatorum miraculorum ad Dn. Papam; — *Gabr. Sionita* de

riti-

ritibus Maronitarum nonnullis; — *Melchior Inchoferus* de Eunuchismo; — *Leonis Allatii* confutatio fabulae de Papissa ex monumentis graecis, Edit. IV, ex duabus primis romanis recognita; — *Luc. Holstenius* de Abassinorum communione sub unica specie; — *Idem* de Sabbathio flumine; Anonymus de eodem flumine; — Ἰωαννȣ Ἀναγνοςȣ διηγησις περι της τελευταιας ἁλωσεως της Θεσσαλονικης. *Ioannis Anagnostae* de extremo Thessalonicensi excidio, narratio, gr. et lat., *Leone Allatio* interprete; — *Ejusd.* Μονωδια ἐπι τῃ ἁλωσει Θεσσαλονικης. Monodia de excidio urbis Thessalonicensis, gr. et lat., eodem *Leone Allatio* interprete; — Θεοδορȣ περι ἀρχαιογονιας τȣρκων *Theodori Gazae* de origine Turcarum, eod. *Leone Allatio* interprete.

§. 71.

Anderweitige zum Studium der mittleren Geographie nützliche Sammlungen, und einzelne Schriften.

In diesem Zusammenhange finden wir uns veranlasset aufzunehmen:

I. *theils* vermischte *Sammlungen* von *geschichtlichen* und von *geographischen Notizen*, welche die Kunde von Land und Leuten in einer der §. 68. genannten Perioden der mittleren Erdbeschreibung auf eine erspriefsliche Weise befördern können;

nen; jedoch mit Weglassung verschiedner bekannteren Sammlungen, als: von *Dumont, Leukfeld, Londorp, Lünig, Schmaufs*, u. a. (Vergl. *D. Joh. Ludw. Klüber's* Einleitung zu einem neuen Lehrbegriffe d. t. Staatsrechts. Erlang, 1803. S. 24. 25. ff.)

II. *theils Schriften*, welche mehr oder weniger nützliche *Forschungen* und Darstellungen über einzelne hieher gehörige Abschnitte liefern; ohne übrigens hier, so wie vorhin, einige Vollständigkeit zu beabsichtigen.

Nach *geographischer Ordnung* der Inhalte die folgenden Anzeigen vorzulegen, wäre allerdings am zweckmäfsigsten; hiebey müfsten indessen mehrfache Wiederholungen statt finden, welche der Raum des gegenwärtigen Inbegriffes nicht verstattet. Aufstellung nach Jahrhunderten, ist für den Gebrauch unbequem, macht ebenfalls Wiederholungen nöthig, und ist für den Gebrauch unbequem. In diesen Beziehungen wählen wir die *alphabetische Folge*, (verglichen die Inhaltsanzeige der Encyclopädie), in nachfolgenden Auszeichnungen:

Luc. d'Acherii spicilegium veterum aliquot scriptorum, qui in Galliae Bibliothecis, maxime Benedictinorum latuerunt. T. I—XIII. Par. 1655—77. 4. —

4. — *Neue verm.* und *berichtigte* Ausgabe, von *Ludw. Franc. Iosph. de la Barre.* Par. 1723. fol.

Acta Sanctorum, cura *Ioa. Bollandi*, *Godfr. Henschenii, Dan. Papebrochii*, *Fr. Baërtii, Conr. Ianingii, I. B. Sollerii*, *Io. Pinii*, *Guil. Cuperi, Pet. Boschii, Ioa. Stiltingi, Ioa. Limpeni, Fr. Veldii, Constt. Suyskenii, Io. Perieri, Corn. Byei, Ioc. Buei, Iah. Gesquieri. Antwp.*, (postea Bruxel.) 1643—1780. T. I—L. fol.

Neuer Abdruck, cura *Ioa. Bapt. Abrizi* et *Coleti*, Venet., 1737. seqq. fol.

Acta SS. Ord. Bened., s. oben, pag. 278. Nr. II.

Alphonsi Airoldi Codex diplomaticus Siciliae sub Saracenorum imperio ab Ao. DCCCXXVII ad MLXXII, nunc primum ex Mauro-occidentalibus Mss. depromtus, T. I—III. Palermo, 1788—90. fol.

Iac. Anderson's Selectus diplom. et numism. Scotiae thesaurus, edit. *Thom. Ruddimanni.* Edinb. 1738. fol. c. t. ae. i.

Archaeologia, or miscellaneous tracts relating to antiquity, publish. by the Soc. of Antiquaries of London. T. I—XIV. Lond. 1770. ff. — 4. w. C.

Caes. Baronii Annales ecclesiastici T. I—XII. Antwp. 1610—29. fol.

Andr. Blaskovich de Blaskovetz hist. universalis Illyrici ab ultima gentis et nominis memoria. T. I—IV. Zagrab. 1794. 4.

Godofr. a Bessel Chronicon Gottwicense, s. annales liberi et exemti monasterii Gottwic., T. I. de codd. antiq. Mss., de *imperatorum* ac *regum German.* diplomatibus, de eorum *palatiis, villis* et *curtibus*

tibus regiis atque de Germaniae medii aevi pagis. — Tegerns. 1732. fol. c. tabb. ae. i.

(*Jac. Bongarsii*) Gesta dei per Francos, s. orientalium expeditionum et regni Francorum Hierosolimitani hist., a variis, sed illius aevi scriptoribus litteris commendata, nunc primum aut editis, aut ad libros veteres emendatis, T. I. II. Hanoviae, 1611. fol. c. m. geogr.

Rerum gallicarum et francicarum scriptores, opera *D. Mart. Bouquet*, et aliorum (*D'Antine, Haudiquer, Poirier, Precieux, Clement*), s. Recueil d. Historiens des Gaules et d. l. France. T. I—XIII. Par. 1733—86. fol.

Brequigny, s. im Folgend., *Diplomata.*

(*Buat*) Origines Boicae domus, cum praefat. *Christ. Fr. Pfeffel.* T. I. II. Nurnb. 1764. 4.

Pet. Burmann, s. *Graevius.*

Guil. Cambdeni Anglicarum, Normannicarum, Hibernicarum, et Cambricarum rerum scriptores. Francof. 1602. fol.

Henr. Canisii Thesaurus monumentorum ecclesiasticorum et historic., s. lectiones antiquae, ad saeculorum ordinem digestae, variisque opusculis auctae, quibus praefationes histor., animadversiones criticas et notas in singulos auctores adjecit *Jac. Basnage*, T. I—IV. Amstld. 1725. fol. — (Eine frühere Ausgabe hievon erschien in VI Bänden. Ingolst. 1601—8. 4.) —

Andr. Du Chesne historiae Francorum scriptores coaetanei, T. I. II. Par. 1636. fol. — T. III—V. cura *Franc. du Chesne*, ibid., 1641. 49. fol.

Andr. du Chesne Normannorum historiae scriptores antiqui, ab Ao. 838—1220. Par. 1619. fol.

Codex principis olim Launeshamensis Abbatiae diplomat., ex aevo maxime Carolingico diu multumque desideratus, edid., recens., praefata est *Academia* elector. sc. et eleg. litter. Theod. Palat. T. I. II. Manh. 1768. 4.

Geo. Christi. Crollii Origines Bipontinae. T. I. II. Bipont. 1761. 69. 4.

Mart. Crusii Annales svevici, T. I — IV. Francof. 1596. — *Teutsch* und *vermehrt* von *J. J. Moser*, mit d. Titel: Schwäbische Chronik. — Th. I—II. Frankf. u. Lpz. 1738. fol.

Florian Dalham concilia Salisburgensia provincialia et Dioecesana, jam inde ab Hierarchiae hujus origine, quoad Codd. suppetebant ad nostram usque aetatem celebrata; adjectis quoque temporum posteriorum Recessibus ac Conventis inter Archiepiscopos et vicinos Principes, rerum ecclesiasticarum causa initis; recens., digessit ac pluribus Anecdotis auxit; temporum, Archiepiscoporum, romanorum Pontificum atque Principum serie, *charta Theodosiana* et *Hierographica*, criticisque animadversionibus, atque de ortu Hierarchiae hujus progressu libertatibus et finibus praef. — Aug. Vindel. 1788. fol. mit Landk. (— übrigens auch mit *Notizen* f. *neuere* Erdbeschreibung).

Diplomata, chartae, epistolae et alia monumenta ad res francicas spectantia ex diversis regni, exterarum regionum archivis, et bibliotheca (reg. Paris.), — multorum editorum curis, plurimum ad id conferente Congreg. Sti Mauri, — notis illustravit

vit et edd. *F. de Brequigny*, *F. G. G. de la Porte Dutheil.* Par. 1791. fol.

Gelas. Dobner (*a. S. Catharina*), Monumenta historica Bohemica nusquam antehac edita. T. I—VI. Pragae, 1764. 68. 74. 79. 84. 86. 4.

Ebend. Kritische Abhandlung von den Grenzen Alt-Mährens, oder des grossen Mährischen Reichs im IXten Jahrhunderte gegen einige dem Ruhme des heutigen Markgrafth. Mähren nachtheilige Sätze des Hrn. *Steph. Salagius.* — Prag, 1793. 8. — (Früherhin auch abgedruckt in Abhandl. einer Privatgesellsch. in Böhmen. Prag. 1784. 8. S. 152. ff.)

Obgenannte Schrift des *Salagius* führt den Titel: De statu ecclesiae Pannonicae. Prsb. 1777. 8.

Rog. *Dodsworth* et *Guil. Dugdale's* Monasticon anglicanum. T. I—V. Lond. 1653—73. fol. — Edit. n. T. I—III. Lond. 1683. fol. — *Suppl.* von *Io. Stevens* T. I. II. Lond. 1722. 23. fol.

(*Dogiel*) Codex diplomaticus regni Poloniae et magni ducatus Lithuaniae. T. I — V. Vilnae, 1758—64. fol.

Eiusd. Limites regni Poloniae et magni Ducat. Lith., ex originalibus et avthenticis exemplis descripti. Vilnae, 1758. 4.

Iac. Douglas Nenia britannica, or a sepulchral hist. of Gr. Britain from the earliest Period to its general Conversion to Christianity, inclus. a complete series of the british, roman and saxon sepulchral rites and ceremonies, w. the contents of several hundred burial places, opened under a careful inspection of the author. Lond. 1793. fol.

G. Dugdale, s. *Dodsworth.*

Durand, s. im Folgenden, *Martene.*

Ioa. Geo. ab Eccard Origines familiae Habsburgo-Austriacae. Lips. 1721. fol.

Ejusd. Corpus historiarum medii aevi. T. I. II. Lips. 1723. fol.

Ambros. Eichhorn Germania Sacra in prov. ecclesiasticas distributa; — auch m. d. Titel: Episcopatus Curiensis in Rhaetia. Ulm, 1797. 4.

Ant. Udalr. ab Erath Codex diplomaticus Quedlinburgensis, acc. praeter vitam b. Mathildis Franc. orient. reginae integritati suae restitutam exegesis diplomatica praecipuorum documentorum, nec non selecta vett. avtographorum specimina, ut et sigilla antiqua potiora aere ad amussim expressa, cum indicibus locupletissimis. Fraf. a. M. 1764. fol.

Ioa. Fridr. Falke Codex traditionum Corbejensium, notis criticis atque histor. illustratus. Lips. et Guelphb. 1752. fol.

Ioh. Heinr. de Falkenstein Antiqq. et memorabilia Nordgaviae veteris, oder Nordgauische Alterthümer. — Th. I. Frcf. u. Lpz. 1733. — Th. II. Schwabach u. Lpz. 1735. Th. III. 1743. fol. — T. IV. Abth. I. II. Neust. a. d. Aisch u. Lpz. 1788. 89. fol.

Dan. Farlati Illyricum sacrum. — T. I—V. Ven. 1751—75. Fol.

Foppen, s. *Miraeus.*

Marq. Freheri Germanicarum rerum Scriptores aliquot insignes de gestis a Carolo M. ad Carolum V, c. notis, glossariis et indicibus. T. I—III. Frcf. 1600

1600—11. fol. — Edit. II. T. I—III. ibid. 1624. fol. — Edit. III, aucta et emend. cura *B. G. Struvii.* Argentr., 1717. fol.

Ejusd. Directorium in omnes fere, quos superstites habemus, Chronologos, Annalium scriptores et Historicos, potissimum Romani, Germanicique imperii, in *Ejusd.* Scriptoribus rer. germ. T. I. —

Idem, Directorium recognovit, auxit, instauravit *Joa. Dav. Koelerus*, addito Directorio chronolog. diplomatico annorum regni et imperii omnium regum Germaniae, et imperatorum Rom. a Pipino, rege Franciae usque ad Carolum VI, Caes. Aug.; acc. *Casp. Sagittarii* diss. de praecipuis scriptoribus hist. germ. Norimb. et Altf. 1734. 4.

Ejusd. Origg. Palatinae — Hdlbg. 1613. fol. — Item, ibid. 1686. 4.

Ferd. Fürstenbergii Monumenta Paderbornensia, ex hist. Rom., Francica, et Saxonica eruta. Padborn. 1669. 4. — *It.* Lips. 1713. 4. tabb. ae. i.

Mart. Gerberti hist. nigrae Sylvae Ord. S. Bened. Coloniae. T. I—III. 1783—89. c. tabb. ae. i. 4.

Phil. Wilh. Gercken Diplomataria veteris Marchiae Brandenburg, a. d. Archiven gesammelt. Bd. I. II. Salzwed. 1765. 67. 8. m. Kpf.

Ejusd. Codex diplomaticus Brandenburg., aus Original- und Copial-Büchern. Th. I—VIII. Stend. 1769. 70. 71. 72. 75. 80. 82. 85. 4to. mit Kpf.

Gewold, s. *Hund.*

Melch. Goldasti (ab Haiminsfeld) Svevicarum rerum scriptores aliquot veteres. Frcf. 1605. 4. — *It.* Ulmae, 1727. fol.

Ejusd.

Ejusd. Alemannicarum rerum scriptores aliquot. Francf. 1616. fol. *It.* T. I—III., cura *Henr. Christ. Senckenbergii*, ibid. 1661. fol.

Thesaurus antiquitatum et historiarum Italiae, Neapolis, Siciliae, Sardiniae, Corsicae, Melitae, aliarumque terrarum adjacentium. T. I—IX., s. Vol. I—XLV. distinctus digeri atque edi olim coeptus cura *Joa. Geo. Graevii*, nunc continuatus et ad finem perductus, cum praefatione *Pet. Burmanni.* Lugd. Bat. 1725. fol.

Rosarii Gregorii rerum arabicarum, quoad historiam Siciliae spectant, ampla collectio. Palermo. 1790. fol.

Ion. Groppii Collectio novissima scriptorum et rerum Wirceburgensium. Francof. 1741. fol.

Christi. Ulr. Grupeni Origg. et antiqq. Hannoverenses, mit Urkunden und Siegeln. Goettg. 1740. 4.

Valent. Ferd. liberi Bar. d. Gudenus Codex diplomaticus anecdotorum, res Moguntinas, Trevirenses, Franconicas, Palatinas, finitimarumque regionum, nec non jus german. et S. R. J. historiam vel maxime illustrantium. T. I. Goett. 1743. T. II—IV. Frcf. et Lips. 1747. 51. Tom. V. — ex schedis b. Val. F. I. B. d. *Gudenus*, ut et b. *Frid. Cat. de Buri*, collegit, digessit, produxit *Henr. Wilh. Ant. Buri.* Frcf. et Lips. 1768. 4. mit 4fachen Registern.

Franc. Haeberlein Analecta medii aevi ad illustranda jura et res germanicas. T. I. Norimb. et Lips. 1764. 8.

Marc. Hansizii Germania sacra. T. I—III. Aug. Vind. et Vien. 1755. fol.

Ios.

Ios. Harzheim Concilia Germaniae, quae celsiss. principis *Ioa. Mauritii* (Comit. a. Manderscheid-Blankenheim), Archiepiscopi Pragensis sumtu *Ioa. Fr. Schannat* magna ex parte primum collegit, dein *Ioseph. Harzheim* auxit, continuavit, T. I—VII. Col. 1759—67. fol. — (T. V—VII. cura *Herrm. Scholl;* — c. m. geog.)

Ioh. Mich. Heineccii Antiqq. Goslariensium et vicinarum regionum, libb. VI., e genuinis vetustatis monumentis tum editis, tum Mss. collecti. Halbst. et Frcf. a. M. 1707. fol.

Polyc. Gottli. Hempel's Inventarium diplom. historiae Saxoniae inf. et omnium ditionum Brunsvico-Luneburgicarum, d. i. Verzeichniſs der Historie v. Niedersachsen, und aller Chur- u. Fürstl. Braunschw. Lüneb. Staaten, darinnen Kaiserl. Kgl., Chur- und Fürstl., u. a. Schenkungen, Privilegia, auch das (teutsche) Reich, Stifter, Klöster, Universitäten, den Adel, Städte, Dörfer angehende Documente, Churbraunschweig-Lüneburg, oder Calenberg, Göttingen, Grubenhagen, Lüneburg oder Zelle, Braunschw. Wolfenb., Blankenburg, Magdeburg, Halberstadt, Mecklenburg, Holstein, S. Lauenburg, Bremen und Verden, Land Hadeln, die Hochstifte Hildesheim, Lübeck, Ratzeburg, Gandersheim, d. Grfsch. Ranzau, Hoya, Diepholz, d. Rstst. Lübeck, Goslar, Mühlhausen, Nordhausen, Hamburg, Bremen, Stadt und Amt Wildeshausen, Kl. Walkenried und Schauen anbetreffend, in chronolog. Ordnung von 786 bis 1778. enthalten, nebst Registern. Th. I—III. Hanov. 1785. 86. fol.

Graf v. Herzberg, s. *Landbuch*.

R. P.

R. P. Ger. Hess Monumentorum Guelficorum pars historica, s. scriptores rerum Guelficarum, ex vetustissimis codicibus membranaceis eruti, plerique hactenus inediti, vel nunc primum ex Avtographis exacte descripti, notisque criticis illustrati, additis diplomatibus, chartis donationum etc. c. IV tabb. ae. i. Campdn. 1784. 4.

Jo. Nicl. a Hontheim historia Trevirensis diplomatica, et pragmatica, T. I. II. Aug. Vindel. 1751. fol.

Ejusd. Prodromus hist. Trevir. diplom. P. I. II. ibid. 1757. fol.

Wigulei Hundii et *Christph. Gewoldi* Metropolis Salisburgens. Ingolst. 1582. fol. — *it.* Monach. 1620. — it. T. I—III. c. not. et contin. Ratisb. 1719. fol.

Joa. Henr. Jungii historiae antiquiss. Comitatus Bentheimiensis, libb. III., — explicantur res vicinarum regionum, principum hominumque illustrium; acc. codex diplomat. documentorum ex avtographis maximam partem editorum, cum sigillis ac scripturae vett. speciminibus in ae. i. Hanov. et Osnabr. 1773. 4. — s. im Folgenden, *Scheidt.*

Matth. Pet. Katanisich specimen philologiae et geographiae Pannoniorum, in quo de origine, lingua et litteratura Croatarum, simul de Sisciae, Andautonii, Nevioduni, Portovionis, urbium in Pannonia olim celebrium, et his interjectarum via militari mansionum situ, diss. Zagrab. 1795. 4.

Chrstph. Iac. Kremer's Geschichte des Rheinischen Franziens unter den Merovingischen u. Karo-

Karolingischen Königen, bis in d. J. 843. — herausgegeben von *Andr. Lamey*. Manh. 1778. 4.

Ebendess. akademische Beyträge zur Gülich- u. Bergischen Geschichte, Band I. II., Mannh. 1769. 76. 4. mit Kpf.

Kreysig, s. im Folgenden, *Schöttgen*.

Landbuch des *Churfstth.* und d. *Mark Brandenburg*, welches Carl IV. K. v. Böhmen, u. Markgraf v. Brandenburg im J. 1375. verfertigen lassen, wie auch das Register des Landschosses einiger Craise der Churmark v. J. 1451. aus den in den Brandenburgischen Landesarchiven befindlichen Originalen, herausgeg. und m. Anmerk. (von *Freyhn.* — nachherigem *Graf* — v. *Herzberg*,) Berl. 1781. 4.

Jac. Langebeck (et post obitum ejus) — *P. Fr. Suhm* scriptores rerum Danicarum medii aevi partim hactenus inediti, partim emendatius edit. T. I—X. Havniae, 1772. sqq. fol.

Godofr. Guil. Leibnitii scriptores rerum Brunsvicens., illustrationi inservientes antiqui omnes et religionis reformatione priores, opus in quo nonnulla Chronica hujus vicinarumque regionum et urbium episcopatuumque ac monasteriorum praesertim Ostfaliae, res etiam Atesinorum, Longobardiae et Guelforum super. Germaniae; vitae hominum illustrium aut principum; — quaedam nunc primum ex Mss. eruta, pars auctiora plurimum vel emendatiora, nonnulla denique e latebris aut libellis fugientibus ob raritatem in corpus asserta. — T. I—III. Hanov. 1707. 1711. fol.

Ejusd. Accessiones historicae, quibus potissimum continentur scriptores rerum germanic. et aliarum, hactenus inediti. T. I. II. Hanov. 1700. 4.

Erpol-

Erpoldi Lindenbrogii scriptores rerum germanic. septentrionalium vicinorumque populorum. Frcf. a. M. 1609. fol. — Edit. n. cura *Ioa. Alb. Fabricii.* Hambg. 1706. fol.

I. P. de Ludewig scriptores rerum german., speciatim Bambergens. — T. I. II. Halae, 1718. fol. c. tab. ae. i.

Ejusd. Reliquiae Mss. omnis aevi diplomatum ac monumentorum ineditorum. T. I—III. Francf. et Lips. 1720—22. T. IV—XII. Halae, 1722—41. 8.

Mar. Lupi Codex diplomat. civitatis et ecclesiae Bergomatis, notis et animadversionibus illustratus; praecedit Prodromus historico-criticus de rebus Bergomatium a declinatione rom. imperii ad saec. VIII. Vol. I. — 1784. 3. c. tab. ae. i.

Io. Mabilloni vetera Analecta. T. I — IV. Par. 1675—85. 8. — Edit. n. T. I. II. Par. 1723. fol.

Ejusd. Museum italicum. T. I. II. Par. 1687. 4.

F. A. Marroni, s. im Folgend. *Ughelli.*

Edm. Martene et *Urs. Durand* Vett. Scriptorum et monumentorum amplissima collectio. T. I—VIII. Par. 1724—33. fol.

Ant. Matthaei veteris aevi analecta. T. I—X. Amsteld. 1698—1710. 8.

Henr. Meibomi I et II rerum germanic. scriptores. T. I — III. Helmst. 1688. fol.

Car. Meichelbeck hist. Frisingensis. T. I. II. Aug. Vind. 1724. 29. fol.

Io. Messenii Scandia illustrata, s. chronologia de rebus Sveciae, Daniae, Norwegiae, Islandiae et Gronlandiae, tam ecclesiasticis, quam politicis, a mun-

mundi cataclysmo ad A. 1612. T. I—XIII, et XV. Holmiae, 1700—1705.

Aub. Miraei Opera diplomatica et historica, c. notis *I. Franc. Foppeni*, T. I. II. Brux. 1723. — *Ejusd. Foppeni* diplomatum belgicorum nova collectio, — (Collectionis *Miraei* T. III.), ibid. 1748. fol.

Mittarelli, s. im Folgenden, *Muratori*.

Laur. Mizler a Kolof Collectio magna scriptorum omnium historicarum Poloniae et magni ducatus Lituaniae. T. I. II. 1761. 69. fol.

Monumenta Boica. — edita, ab Acad. sc. Boïca. — — T. I—XVIII. Monachii, seit 1769. 4.

Monumenta historica Boëmiae, nusquam antehac edita. T. I—VI. Pragae, 1764—85. 4.

Io. Bapt. Moriondi monumenta Aquensia, adjectae sunt plures Alexandrinae ac finitimarum Pedemontanae ditionis provinciarum chartae et chronica, cum collectione diplomatica ac tabb. genealogicis, antiquas Marchionum Montisferrati, Salutiarum, Cevae, Incisae, Boschi, Ponzoni, ac aliorum Aledramicae gentis Marchionum origines enucleantibus, e Mss. edit., praefatione, catalogo, notis, indicibus illustr. T. I. II. Tur. 1789. 1790. 8.

Gerh. Frdr. Müller's Sammlungen russischer Geschichte, Band I—IX. St. Petersb. 1732—64. 8. — Nachdruck. Offenbach, 1777—80. 8.

Lud. Ant. Muratori antiquitates Italicae medii aevi, s. Dissertatt. de moribus, ritibus, religione, magistratibus, etc. aliisque faciem et mores Italici populi referentibus, post declinationem rom.

impe-

imperii ad A. usque 1500. T. I—VI. Mediol. 1738. 42. fol.

Ejusd. Corpus Mediolanense, s. rerum Italicarum scriptores ab A. C. 500—1550. T. I—XXVIII. Medol. 1723—51. fol.

Folgende 3 Werke sind theils *Supplemente,* theils *Fortsetzung* von eben erwähnten Sammlungen:

Rerum Italicarum scriptores ab A. 1000—1600. quorum potissima pars nunc primum in lucem prodit ex Florentina Bibl. Codicum. T. I. II. Flor. 1748. 70. fol.

Ad scriptores rerum Italicarum Cl. *Muratorii* accessiones historiae Faventinae, opera *Giov. Ben. Mittarelli.* Ven. 1771. fol.

Annali d'Italia del principio dell'era volgare fino all' A. 1749.. compilati da *L. A. Muratori,* T. I—XII. Mil. 1744. sq. 4. — Edit. n. riscontrata con li Mss. dell'autore, T. I—XVI. Mil. 1753. 4. — Indice universale agli annali d'Italia. Ebdas. 1756. 8.

Trudperti Neugart codex diplomat. Alemanniae et Burgundiae Transjuranae intra fines Dioecesis Constantiensis ceu fundamentum historiae ejusdem Dioecesis. St. Blas. T. I. contin. diplomata, privilegia, praecepta, omnisque generis *chartas pagenses,* inde a medio Saec. VII ad finem Saec. X. 1791. 4. — T. II. diplomata ac privilegia cum pontificia, tum regia, omnisque generis chartas a Saec. IX ad XVIII., ibid. 1795. 4.

Christi. Franc. Paullini syntagma rerum et antiqqtt. german., complectens variorum scripto-

scriptorum annales, chronica, et dissertt., cum literis et bullis Caesarum, Pontificum et Principum. Frcf. 1698. 4.

(Enthält unter andern: des Verf. *Geographiam curiosam*, s. de pagis antiquae praesertim Germaniae commentarium, welche auch in einer besondern Ausgabe Frankf. 1699. 4. erschienen ist).

Ioa. Peringer de Peringskiöld Monumentorum Sveo-Gothicorum, *lib. I.*, contin. Uplandiae partem primariam Thiundiam, cum antiqtt. et inscriptt., lat. et svecice. Holm. 1710. fol. — *lib. II.*, auch mit d. Titel: Monumenta Ullerakensia, cum Upsalia nova illustrata, ibid. 1719. fol.

Bern. Pezii thes. anecdotorum novissimus, T. I——VI. Aug. Vind. et Graecii. 1721—29. fol.

Io. Pistorii Corpus historiae polonicae. — Bas. 1582. fol.

Ejusd. Scriptores rerum german, — mehrmalen gedruckt, darunter cura *Burch. Gotth. Struvii.* T. I—III. Ratisb. 1726. fol. — S. auch *A. Schott.*

Porte du Theil, s. oben *Diplomata.*

Adr. Rauch rerum austriacarum scriptores, qui lucem publ. hactenus non viderunt, et alia monumenta diplom. nondum edita, quibus huius gentis aliarumque vicinarum medii aevi historia, ac jura ejus temporis publica provincialia, municipalia, feudalia et civilia uberrime illustrantur, ex avthenticis biblioth. Aug., Vindob. Codd. Mss. et diplomaticis instrumentis. Vol. I—III. Viennae, 1793. 94. 4.

Ejusd.

Ejusd. rerum austriacarum historia ab A. C. 1454 usque ad A. C. 1467, quam ex synchrono Biblioth. Aug. Vindob. Ms. cod. depromsit. Vindb. 1794. 4.

J. R. Reinhard, s. im Folgenden, *Schultes*.

Joa. Dan. Ritteri tract. de pago Steding, et Stedingis — Witbg. 1751. 4.

Frid. Aug. Rudloff Codex diplomaticus historiae Megapolitanae medii aevi. Fasc. I. II. Schwerin, 1789. 91. 4.

Casp. Sagittarii Antiquitt. regni Thuringici, d. i. vom Zustande des Thüringer Landes, nebst *Pet. Albini* spec. historiae novae Thuringorum. Jen. 1685. 4.

Ejusd. Antiqtt. ducatus Thuringici, oder Altthüring. Herzogthum. Jen. 1689. 4.

Ejusd. Antiqtt. Archiepiscopatus Magdeburgensis. Jen. 1684. 4.

Joh. Frid. Schannat Vindemiae litterariae, h. e. veterum monumentorum ad Germaniam sacram spectantium collectio. T. I. II. Lips. 1723. 24. fol.

Ejusd. Corpus traditionum Fuldensium. Lips. 1724. fol. c. tab. ae. i.

Sim. Schardii scriptores rerum germanicarum. T. I — IV. Giessae. 1574. fol. (*Erste Sammlung* von Inhalten dieser Art in Teutschand). — Edit. n. ibid. 1673. fol.

Christi. Ludw. Scheidtii Origg. Guelficae. T. I — IV. Mag. 1750 — 53. fol. — T. V. cura *J. H. Jungii*, ibid. 1781. fol.

Ioa.

Ioa. Schilteri thes. antiqtt. teutonicarum ecclesiasticarum, civilium, litterariarum, cum emendationibus et notis *Ioa. Geo. Scherzii*, praefationem praemisit generalem *Ioa. Frickius* T. I—III. Ulm, 1727. fol.

St. Schoenvisner antiqtt. et historiae Sabariensis ab origine usque ad praesens tempus, libb. IX. Pesth. 1791. 4.

Ioh. Dan. Schoepflini Alsatia illustrata, T. I. Celtica, Romana, Francica; T. II et III, Alsatia, Germania, Gallia. Colmariae 1751. fol. c. tabb. ae. i.

Ejusd. Alsatia diplomatica — Argent. 1767. fol.

Ejusd. Alsaticarum rerum scriptores. Bas. 1768. fol.

Ejusd. hist. Zaringo-Badensis. T. I—VII. Carlsruhe, 1763—66. 4. (Der IVte—VIIte Band, mit Diplomen).

Christi. Schoettgen diplomataria et scriptores historiae german. medii aevi, c. sigillis aeri incis., cum continuatione *G. E. Kreysingii*. T. I—III. Altbg. 1753—60. fol.

Andr. Schottii Hispaniae illustratae, s. rerum, urbiumque Hispaniae, Lusitaniae, Aethiopiae, et Indiae scriptores varii, partim editi, nunc primum, partim aucti atque emendati. T. I—IV. Frcf. 1603—8. fol.

Ioh. Ado. Schultes diplomatische Geschichte des gräflichen Hauses Henneberg, mit CCLV. Urkunden, und 18 Kpf. Th. I. Lpzg. 1788. Th. II. Hildbgh. 1790. 4. m. Kpf.

Bei-

Beiträge zu der Historie des Frankenlandes und der angrenzenden Gegenden gesammelt, und herausgegeben von *I. P. Reinhard*. Th. I — III. Bayr. 1760 — 8. — IV. Th. von *I. Ad. Schultes*, ebendas. 1792. 8. — Auch mit d. Titel: Neue Beiträge zu der Fränkischen und Sächs. Geschichte, herausg. von *I. A. Schultes* I. Th.

Ebendess. histor. Schriften und Sammlung ungedrukter Urkunden zur Erweiterung der teutschen Geschichte und Geographie der mittleren Zeiten. Istes Stück. Hildbgh. 1798. 4.

S. G. Schwandtneri scriptores rerum hungar. veteres ac genuini, partim emendatius editi. T. I — III. Vindob. 1746. 48. fol.

Heimskringla, eller *Snorro Sturleson's* (Saec. XIII.) Nordlänske konunga Sagor, s. historiae regum septentrionalium a *Snarrone Sturlonide* conscriptae edid. et illustravit, *Io. Peringskiöld*, T. I. II. Stockh. 1697. fol. — Edit. n. aucta et emend., opera *Schoeningii*, *Thorlacii* et *Thorkelinii*. Havniae. 1777 — 82. fol.

G. I. Thorkelin Analecta ad historiam antiquam et jura Norvegiae. Havn. 1778. 8.

Ejusd. diplomatarium Arnae Magnaeanum, exhibens monumenta publica historiam atque jura Daniae, Norvegiae et vicinarum regionum illustrantia. Havniae, T. I. II. 1786. 4.

Skul. Thordi Thorlacii Antqtt. borealium obss. miscellaneae, spec. V, — ethnica veterum borealium, Mylothrus, vulgo Grotte-Sang, cum prologo carminis eddico. Kophg. 1794. 8.

Ferd.

Ferd. Ughelli Italia sacra, s. de episcopis Italiae et insularum adjacentium, rebusque ab iis praeclare gestis, deducta serie ad nostram usque aetatem, opus singulare, T. I—IX. Romae, 1644—62. fol. — Edit. n., cura *Nic. Coleti*, T. I—X. Ven. 1717—22. fol.

Supplement hiezu, mit folgendem *Titel: F. Ant. Marroni* Commentarius de ecclesia et episcopis Sabinensibus, in quo Ughelliana series emendatur, continuatur, illustratur. Romae, 1758. 4.

Ueberdies die kleinere Ausgabe von *Iul. Ambr. Lucencius*, m. d. Titel: Italia sacra *Ferd. Ughelli* restricta, aucta, veritati magis accommodata. Romae, 1704. fol.

Christi. Urstisii (Wursteisen) Germaniae historici illustres ab Henrico IV usque ad A. 1400. T. I. II. Frcf. 1583. fol. — it. ibid. 1670. fol.

Ant. Balth. Waltheri Silesia diplomatica. Th. I. II. Bresl. 1741. 8.

Helfr. Bernh. Wenk's Hessische Landesgeschichte mit einem Urkundenbuche, und m. geographischen Charten. Band I. II. Frkf. u. Lpz. 1789. 97. 4.

Ernst. Ioa. de Westphalen Monumenta inedita rerum germanicarum, praecipue cimbricarum et Megapolensium, quibus variae antiquitatum, historiarum, legum, juriumque Germaniae, speciatim Holsatiae et Megapoleos vicinarumque regionum argumenta illustrantur, supplentur et stabiliuntur; e codicibus manuscriptis, membranis et chartis avthenticis erui studuit, notulasque adjecit, —

cum tabulis aeri incisis. Lips. T. I—IV. 1739. 40. 43. 45. fol.

Ioa. Christi. Wibel's Codex diplomaticus Hohenl. T. I—IV. Onolzb. 1753. 4.

Steph. Alex. Würdtwein subsidia diplomatica ad selecta juris ecclesiastici Germaniae et historiarum capita elucidanda ex originalibus, aliisque avthenticis documentis congesta, notis illustrata. Tom. I—XIII. Heidelbg. 1772—80. fol.

Ejusd. nova subsidia diplomatica — — — — T. I—XIV. Hdlbg. 1781—92. 8. c. fig. ae. inc.

Ejusd. Dioecesis Moguntina in Archidiaconatus distincta et commentationibus diplomt. illustrata. T. I—IV. Mannh. 1769. 70. 77. 90. 4.

Ejusd. Diplomataria Moguntina, pagos Rheni, Mogani, Wetteraviae, Hassiae, Thuringiae, Eichsfeldiae, Saxoniae, illustrantia. Mognt. 1788. 4.

Ejusd. Monasticon Palatinum chartis et diplomatibus instructum, notitiis avthenticis illustratum. Mannh. T. I—IV. 1793—96. 8.

G. W. Zapfii monumenta anecdota historiam Germaniae illustrantia ex sua bibliotheca aliisque edidit, et fig. ae. inc. addidit. T. I. Augsb. 1781 4.

Vergl. *Pet. Georgisch* Regesta chronologico-diplomatica, in quibus recensentur omnis generis monumenta et documenta publica (A. 305 — 1720. —), — T. I—IV. Frcf. et Lps. 1740—44. fol.

Einzelne geographische Darstellungen aus diesen Perioden liefern übrigens:

1) ei-

1) einige im Abschnitte von der alten Geographie, Seite 221—223 in gleicher Beziehung genannte Werke,

2) verschiedene geschichtliche Werke und Schriften, als:

a) *Ch. le Beau*, in s. hist. du Bas-Empire. Paris, T. I—XXIII, seit 1749. 8., — und dessen Fortsetzer. —
(*Teutsche Uebersetzung* hievon), Leipzig, seit J. 1765 — ff. — Band I—XXX. 8.

b) *I. C. Krause* in s. Geschichte der wichtigsten Begebenheiten des heutigen Europa, Bd. I — V. Halle, 1790 — 1792. 8. (Die nachfolgenden Bände verbreiten sich über die neuere Periode);

c) Andre teutsche und ausser-teutsche Special- und Partial-Geschichten; in *Absicht Mittel-Asiens* insonderheit: Histoire gen. d. Huns, des Turcs, d. Mogols et d. autres Tartares occidentaux — par *Deguignes*, T. I—IV. Par. 1756—58. 4. — *Teutsch*, von *I. C. Daehnert*. Th. I—IV. Greifsw. 1768—71. 8.

3) Mehrere ältere und neuere *Choro*- und *Topographien*.

§. 72.

Werth und Nutzen der mittleren Geographie.

Inwieferne eine vertrautere Bekanntschaft mit den Inhalten der Texte der mittleren Geographie, beförderlich ist den geschichtlichen Studien und andern wissenschaftlichen

Zwecken, muss schon erhellen aus obigen in §. 22, S. 101, — §. 36. S. 127. — und §. 56., S. 226 mitgetheilten Erörterungen. Aber die geographische Kunde aus einzelnen Perioden gedachter Zeitabschnitte hat ausserdem ihre eigenthümliche Reitze, auch ihre eigenthümliche Früchte, für politische und commerzielle Gesichtspunkte, auf welche die Menschenwelt so gerne hinblickt.

§. 73.

Umfang der neuen und neuesten Geographie.

Nach Maasgabe der §. 57, S. 228 bezeichneten Zeit-Grenzlinien der mittleren Geographie, ergiebt sich die Ansicht von Ausdehnung der Inbegriffe der *neuen* und *neuesten Geographie*. (S. oben, §. 52, S. 159). In der *neuen Geographie* wird umfasset die Periode von den noch fortdauernd unterhaltenen Communicationen der kultivirteren Europäer mit dem im J. 1492 wiedergefundenen 4ten Erdtheile, *Amerika*, (s. oben, S. 228), bis auf die Tage unsrer Zeitgenossenschaft; in welcher Zeitlänge, seit dem Ende des XVI. und mit Fortgange des XVIIten und XVIIIten Jahrhunderts, die Bekanntschaft mit einem Vten Erdtheile hinzukommt. Die *neueste Geographie* berüksichtigt den Zustand der Erde und der Menschen in den jüngstverflossenen Augenblicken,

un-

unserer Zeit, — insoferne die hiezu erforderliche Nachrichten es verstatten.

§. 74.

Abtheilung der neuen Geographie nach Zeitverhältnissen.

Bey geographischen Darstellungen von Erde und Menschen ist auch in diesem kleineren Zeitraume, wie bey der alten und mittleren Geographie, die Zeitlänge in kleinere Abschnitte abzutheilen, (s. oben, Seite 190. u. 200). — Zu allgemeiner Befriedigung dürften hiebey hinlänglich seyn folgende Zeitpunkte:

1) der Zeitpunkt der lezten Regierungs-Jahre von Kaiser Karl V., J. 1556.

2) der Zeitpunkt nach dem Westphälischen Frieden, J. 1648, — wo bereits — (seit J. 1595 und 1606 ff.) der Grund gelegt ist zu den nachfolgenden genaueren Bekanntschaften mit einem 5ten Erdtheile, (*Polynesien*, *Australien*, *Süd-Indien* genannt).

Den neuesten Zeitpunkt giebt der *Tilsiter Friede* vom J. 1807.

§. 75.

Einige Hülfsmittel des Studiums der neuen Geographie.

In diesem Zeitraume, besonders im Laufe des XVIII. Jahrhundertes, mehren sich die Vorräthe von geographischen Systemen, Hand- und Lehrbüchern, von geographischen Wörterbüchern, von mannigfaltigen Land- See- und Fluss-Reisen, von Topo- und Chorographien, von andern für das geographische Studium sehr nüzlichen Schriften und Sammlungen von Schriften, mit geographischen Inhalten. Unser Raum verstattet indessen hier nur auszuzeichnen:

1) einige geographische *Systeme*, *Hand-* und *Lehrbücher*,

2) einige *geographische Wörterbücher*,

3) einige *neuere Sammlungen* von *Reisenachrichten*.

In Absicht andrer Hülfsmittel sind nachzulesen:

1) *I. E. Fabri* Handbuch der neuesten Geographie f. Ak., Gymnasien, und f. einzelne Freunde dieser Wissenschaft, Ister Th., IX. Auflage. Halle, 1805. 8., S. 53 ff., wo man mehrere hieher gehörige Schriften und Sammlungen, — in Summa an 1450 zum geographischen Studium ersprießliche Druckwerke ausgezeichnet findet;

2) *Ebendess.* Geographie f. alle Stände, Ister Th. 1sten Band, Lpz. 1786. 8. S. 332—348.

3) All-

3) Allgemeines Repertorium der Literatur für d. J. 1786—90. II. Band, Jena. 4. — *Ebendass.* für d. J. 1791—95. II. Band, Weim. 1800.

§. 76.

Geographische Systeme, Hand- und Lehrbücher der n. G.

Alle neuere kultivirte Nationen, die Buchdruckerpressen, — (mit, und ohne bewegliche Typen), — besitzen, haben ihre gedrukte geogr. Hand - und Lehrbücher etc. in ihren Landessprachen, wenn auch nur zuweilen in wörtlichen Uebersetzungen von ausländischen Produkten dieser literarischen Studien, nicht zu gedenken der im Oriente circulirenden, einheimischen, (s. ob. S. 33), ungedrukten, handschriftlichen geogr. Darstellungen älterer und neuerer Zeiten. — In gegenwärtigem encyclopädischen Abrisse darf jedoch nur eine beschränkte Auswahl von dieser Abtheilung geographischer Produkte statt finden. Aus allen Vorräthen, hier blos einige in *teutscher* und in *lateinischer* Sprache abgefasste, in folgender Grenzsondrung:

1) *vor D. A. F. Büsching*, und *J. C. Gatterer*,

2) *seit* diesen beyden klassischen Geographen.

An-

Anmerkung: Auch nach obgedachter Beschränkung, darf hier nicht fehlen — die in gegenwärtigen Zeitraum gehörige Beschreibung von *Africa*, von *Ioh. Leo Africanus*, (Saec. XVI), mit folgenden Ausgaben: *I. Leonis*, Afric., de totius Africae Descriptione, libb. IX, ab autore primum arabice scripti, nunc latine versi per *I. Florianum*. Antverp. 1556. 8. — *Französisch*, T. I. II. Lyon, 1556, fol. — it. Lugd. Batav. 1632. 16. — Ferner in *Ramusio* raccolte (s. oben, S. 263.) Vergl. übrigens Hofr. *Brunns* Abhandlung über *Leo's* aus *Africa Reisen in Africa*, in d. *allg. g. Ephemeriden*, 1801, April, S. 309 ff.

§. 77.

Geogr. Werke und Compendiar. Schriften vor Büsching und Gatterer.

Von beyden Heroen der geographisehen Kunden erhielten die geographischen Texte in Materie und Form eine der Erdbeschreibung natürlichere und angemessenere Bildung als jede andre frühere geographische Arbeiten von allen Völkern und Zungen älterer und neuerer Zeiten. Daher die obgedachte Grenzlinie, in den Reihen der geographischen Autorschaften, nicht scheint unschiklich zu seyn. Zunächst also einige Werke und Schriften dieser Art von der ersterwähnten Abtheilung, und zwar:

I. Einige *teutsche*, als:

Seb.

Seb. Münster's (J. 1552.) Cosmographey, d. i. Beschreibung aller Länder, Herrschaften, fürnehmsten Stetten des ganzen Erdbodens, sammt ihren Gelegenheiten, Eygenschaften, Religion, Gebräuchen, Geschichten, Handtierungen. Basel, 1543. fol., mit Kart. u. Bild. in Holzschnitten.

Mehrmalen aufgelegt, auch in mehrere Sprachen übersetzt; noch im J. 1698. erschien eine teutsche Ausgabe, mit nachstehendem Titel: *Cosmographey* Erstlich durch *Seb. Münster*, mit grosser Arbeit in VI Büchern verfasset, demnach an Welt- und natürlichen Historien durch ihne selbs gebessert, jezt aber mit allen Gedächtnifswürdigen Sachen bis ins MDXCVIII jar gemehret, mit newen Landtafeln vieler Stellen und fürnemmen Männern Contrafacturen, Waapen und Geburtslinien, so vber die alten herzukommen gezieret. Bas. 1698. — (Diese Cosmographie ist nicht zu verwechseln mit *Ebendesselben* Germanographie: Descriptio Germ. universae et partic. vet. et novae — in *Schardius* T. I, — wie in Bibliographien neuerlich geschehn ist).

Abrah. Ortelius Theatrum oder Schauplatz des Erdbodens, worin die Landtafel der ganzen Welt, mit samt derselben kurzen Erklärung zu sehen ist, jezt mit vielen neuen Landtafeln gemehrt; s. l. 1513. fol. — S. im Folgenden, S. 331. *Latein. Geographien.*

E. Welpers Beschreibung der ganzen Erdkugel. Strasbg. 1633. 4.

G. Schulzen's geogr. Handbüchlein. Tübingen, 1646. 8.

Ebend. neu-augirte Weltbeschreibung. Frankf. a. M. 1679. 8.

Me-

Melissantis (richtiger *Ioh. Gottfr. Gregorii*) Cosmographia novissima, oder neueste Beschreibung der ganzen Welt, Frft. u. Lpz. 1721. 8. (mehrmalen aufgelegt).

C. S. Werner's Kern-Geographie, Leipzig u. Waltenb. 1729. 8.

Peschek's geogr. Hauptschlüssel. Budis. 1735. 8.

I. I. Schatzen's Atlas Homannianus illustratus, oder erläuterter Homannischer Atlas. Leipzig. und Eisenb. 1736. 8. — Mehrmalen aufgelegt und verbessert von *I. I. Schwabe*, ebendas. 1763. 8.

Ebendess. Kern der Geographie; mehrmalen aufgelegt. . .

Joh. Hübners vollständige Geographie, T. I—III. — Hamb. — mehrmalen aufgelegt, und in mehrere Sprachen übersezt. — VII. Ausg. Hamb. 1752. 8.

G. Hagers ausführliche Geographie, Th. I—III. Chemn. 1755. 8. — IVte Ausg., ebendas. 1773. und 74. 8.

Neue europ. St. u. R. G., s. oben, S. 177.

II. *Lateinische.*

Pet. Apiani (Bienewitz) Cosmographia de principiis Astrologiae et Cosmographiae. Landsh. 1524. c. fig. 4. — Mehrmalen abgedruckt; — hier vornehmlich die Ausgabe von *Gemma Frisius*, mit d. Titel: Cosmogr. ab omnibus vindicata mendis, aucta, additis ejusd. argumenti libellis ipsius. Antvp. 1545. 3. — It. Par. 1553. 4. c. fig. n. — it. Col. 1574. 4.

Ejusd. introductio geogr. Ingolst. 1533. fol.

Abrah.

Abrah. Ortelii Geographia, s. Theatrum orbis terrarum, c. tabb. geogr. Antvp. 1592. fol. — *Edit.* n. tabb. aliq. novis, vitaque auctoris illustr. ibid. 1603. fol. — ibid. 1624. fol.

Ejusd. thesaurus geogr. Antvp. 1596. fol. — Edit. n. Hanov. 1611. 4.

Steph. Ritteri, cosmographia prosometrica — 1619. 4.

F. Hildebrandi compendium geogr. in versus contractum. North. 1612. 4.

Jo. Bapt. Riccioli Geographiae et Hydrographiae reformatae libb. XII. Bonon. 1661. fol. — *It.* Ven. 1672. fol.

Bernh. Varenii Geogr. generalis — Amstelod. 1664. 8. — It. cum appendice, praecipua recentiorum inventa ad Geographiam spectantia, contin. a *Jac. Jurin.* Cantabrg. 1712. 8. — *It.* London. 1736. 8.

J. C. Bodenehr totius terrarum orbis descriptio. Aug. Vind. 1682. 8.

Io. Luyts introductio ad Geographiam novam et veterem, adjiciuntur suis locis oceani, terrae et cujusque regionis tabulae, item chartae LXVI Sansonis, inter quas quaedam hac forma ante ineditae. Trj. ad Rhn. 1694. 7.

Chr. Grünebergii Sphynx geogr. Frf. a. Vindr. 1694. fol.

I. Szasky introd. in orbis hodierni geogr. Edit. I. Presb. 1749. 8. — Edit. — cura *N. Severin*, ibid. 1777. 8.

§. 78.

§. 78.

Geogr. W. u. Schr. seit Büsching u. Gatterer.

In obgedachter (S. 326) *Geographie für alle Stände* I. Th. 1sten Bande, Seite 335 ff., werden, von Frist der ersten Ausgabe von Büschings Erdbeschreibung, 150 (teutsche, französische, holländische, englische, italienische, spanische), geogr. Systeme, Compend. und Lehrbücher, namentlich angeführt, — eine Anzahl, welche schon bey Ausgabe jenes Theils d. G. — bis weit über 100 — leichtlich konnte vermehrt werden; und um wie viel mehr nun bis auf unsere Tage! Gegenwärtige Auszeichnung darf sich nur auf folgende wenige einschränken:

D. A. Fr. Büsching's neue Erdbeschreibung I—IX Band, in V Theilen. Hambg. 1754—1768. 8. (Europa, nebst Grönland, Nord-Asien, Asiat. Türkey, und Arabien). Mehrmalen aufgelegt; auch in mehrere Sprachen übersezt.

Ebendess. Auszug aus seiner Erdbeschreibung, Ister Th. Hamb. 1762. — Neueste, VIte Aufl. ebds. 1785. 8. *Fortsetzungen* von ersterm ausführlichen Werke:

1) *C. D. Ebeling's* Erdbeschreibung und Gesch. von Amerika, die vereinten Staaten von Nordamerika, Th. I—VII. Hamb. 1793. 8. Ister Th. neuaufgelegt, verb. u. verm. ebendas. 1800. 8.

2) Von *C. M. Sprengel, S. G. G. Wahl*, u. a.

3) Neue

3) Neue *Umarbeitungen* von *C. D. Ebeling*, *Rühs*, u. a.

I. C. Gatterer's Abrifs der Geographie. Goett. 1775. 8. (Europa und ein Theil von Asien; übrigens mit meisterhaften Einleitungen).

Ebendess. kurzer Begriff der Geogr. Gött. 1784. 8. — Neue Aufl. ebendas. 1793. 8.

Gerh. Phil. Hnr. Norrmann's geogr. u. histor. Handbuch der Länder - Völker - und Staatenkunde, Ister Bd., 1—5. Abth. Hambg. 1785—87. 8. (Teutschland), — IIter Bd., 1—3 Th., ebend. 1795—97. 8. (Schweitzerland).

P. I. Brunns n. geogr. Handbuch. Nürnberg, 1793. 8.

L. F. Reichel's Geogr. z. Gebrauche d. Schulen in d. Evangel. Brüdergemeinden, Th. I. II. Leipz. 1788. 8.

D. A. C. Gaspari's Lehrbuch d. Erdbeschreibung, Th. I. II. Weim. 1792. 94. (Neue Aufl.)

Ebendess. Handbuch d. Geogr. — neuerlich fortgesezt von *L. F. Ehrmann.* Weimar, seit 1797. 8.

I. E. Fabri Elementargeographie, Th. I. II. Halle, 1780. 1782. 8. (ist der IIte und IXte Theil vom *Neuen* Elementarwerke f. d. niedern Klassen lateinischer Schulen, des Hofr. *C. G. Schütze*). Neue Ausgaben 1786. 88. 94. 99. 1801. 1802. gegenwärtig bestehend aus IV Theilen, mit einigen Zusätzen; französisch von *Mde. Rennel.* Berl. 1790. ff. 8.

Ebendess. Handbuch der neuesten Geogr. für Akademien, Gymnas. etc., nebst e. Einleitung in die mathem. und phys. Erdbeschreibung und mit e. voll-

stän-

ständigen Register, Th. I. II., Iste Aufl., Halle, 1785. 8. (Mehrmalen nachgedruckt, auch ins dänische u. ins schwedische übersezt).

Ebendess. Abrifs d. Geographie. Halle, 1785. 8. XIIte rechtm. Ausgabe. Halle, 1806. 8. — *Franz.* nach d. Xten Ausg. von *I.* de *Gelder.* Harlem, 1805. 8. — *Holländ.* ebendas. von ebendems. 1805. 8. — *Dänisch*, 1804. — *Schwedisch,* 1805. (Mehrmalen nachgedruckt).

Ebendess. Geogr. für alle Stände, I. Th., 1—5 Band. Lpzg. 1776—1808. 8. Umfafst, nebst ausführlichen Einleitungen: die bisherigen Oestreichischen, Schwäbischen, Bayerischen, Fränkischen, Obersächsischen und Nieders. Kreislande Teutschlands).

§. 79.

Geographische Wörterbücher.

Einige *historische Wörterbücher*, welche nebst *geschichtlichen* Objekten, auch *geographische* zum Inhalte haben, sind bereits oben Seite 106 ff. genannt. Aber, für geographische Beziehungen sind ausser obigen, noch folgende in dieser Sach-Verbindung zu erwähnen:

Abr. Ortelii Synonymia geogr. s. populorum, regionum, insularum, urbium, etc. variae pro autorum traditionibus, saeculorum, intervallis, gentiumque idiomatibus et migrationibus, appellationes et nomina. Antvp. 1578. fol.

Ejusd. Thes. — vid. supra. §. 75.

Ph.

Ph. Ferrarii lexicon geographicum. Lud. 1651. fol. — auctius editum a *Mich. Ant. Baudrand.* T. I. II. Par. 1682. fol. — *N. Ausg.* Ven. 1738. fol.

Th. Corneille Dictionnaire universel geogr. et histor. — conten. la description d. rojaumes, empires, états etc. la situation, l'étendûe, les limites, les distances de chaque pais, l. religion, l. coutûmes, le'commerce, et les cérémonies particulières d. peuples. T. I—III. Par. 1708. fol.

Bruzen la Martiniére grand Dictionnaire geogr. et critique, T. I—IX. Haye, Amstd., Rottd. 1726—39. fol. — *Teutsch*, T. I—XIII. Lpz. 1744—50. fol.

Reales - Staats -, Zeitungs - und Conversations-Lexicon, — — mit einer Vorrede von *Joh. Hübner*, mehrmalen aufgelegt. Rgsb. u. Wien. 1759. 8.

I. I. Volkmanns neues geogr. Handlexicon. Lpz. 1777. 8.

Wolfg. Jäger's geogr. hist. stat. Zeit. Lexicon. Th. I. II. Nürnbg. 1781. 82. 8. — IIte Ausg. ebds. 1791. 92. 4 IIIte Ausg. von *C. Mannert*, ebendas. 1806. gr. 8.

P. A. Winkopp's Neuestes Zeitungs -, Reise-, Post- und Handlungs - Lexikon, oder geogr. histor. statist. Handbuch von allen V Theilen der Erde. Lpz. 1802—8. 4.

Theoph. Frid. Ehrmann's (und dessen *Fortsetzers*) Allg. hist. stat. geogr. Handlungs- Post- und Zeitungs-Lexicon. Erfurt, 1804—8. 4.

Carl Frid. Köppens und *Sam. Christph. Wagner's* Universal - Lexicon der Völker - und Länder-Geschichte von den ältesten bis auf gegenwärtige Zeiten. Th. I—IV. Berl. 1806. 8.

§. 80.

Sammlungen von Reisenachrichten.

Mehrere in diesen Zeitraum gehörige Sammlungen von Reisenachrichten sind bereits oben, Seite 256 ff. genannt; zahlreichere Anzeigen hievon findet man überdies in *J. E. Fabri* Handbuche Th. I. S. 54 f. und in dessen Geogr. f. a. St. Th. I. B. I. S. 343 ff., insonderheit in oben S. 256 erwähnten *Stuckschen* Verz. v. Reisen. Mit Beziehung auf diese Anzeigen wird es hier erlaubt seyn, nur auf folgende neuere Sammlungen uns zu beschränken:

Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen zur Erweiterung der Erdkunde nach einem systematischen Plane bearbeitet, und in Verbindung mit einigen andern Gelehrten gesammelt, und herausgegeben von *M. C. Sprengel*, fortgesezt von *T. F. Ehrmann*. Th. I—XXXIV. Weimar, 1800 —1807. 8. m. Kpf. u. Landk.

Bibliothek der neuesten Reisebeschreibungen, Band I—XXI. Nürnbg. 1787—99. 8. mit Kpf. u. Landk.

Magazin von merkwürdigen und neuen Reisebeschreibungen aus fremden Sprachen übersezt, und mit erläuternden Anmerkungen, Th. I—XXVI. Berl. 1790—1803. 8. m. Kpf. u. Landk., d. ersten Th. von *I. R.* und *G. Forster*, *v. E. A. W. Zimmermann*, u. a.

Neuere Geschichte der See- und Landreisen, Bd. I—X. Hambg. 1780—88. mit Kpf. u. Landk. 8. —

eini-

(einige Bände von *I. D. P. C. Ebeling*, von *E. A. W. Zimmermann*, u. v. m.)

S. übrigens, *J. E. Fabri* geogr. Magazin, Heft I—XIV. Dessau u. Lpz., 1782—84. 8.

Ebendess. Neues geogr. Magazin, I—IV. Band, Halle, 1785—89. 8.

E. A. W. Zimmermann's Annalen der geogr. und statistischen Wissenschaften, Ister Jahrgang, I—XIItes Stück. Braunschwg. 1791. 8. — IIter Jahrg., Ites bis VItes St. ebendas. 1792. 8.

Fr. v. Zach's allgemeine geogr. Ephemeriden J. 1798—1800, jährlich 12 Hefte, mit Kpf. und Landk. Weim. 8.

Fortgesezt von *ebendems.*, mit dem Titel: Monatl. Korrespondenz, Gotha, 1801 — 1808. jährlich 12 Hefte, m. Kpf. u. Ldk. 8.

A. C. Gaspari's u. *F. I. Bertuch's* allg. geogr. Ephemeriden. Weimar, 1801 — 3.; — J. 1804. u. 5. *F. I. Bertuch's* und *C. G. Reichard's*; sodann seit J. 1806. *F. I. Bertuch's* allgem. geogr. Ephemeriden; — jährlich 12 Hefte, mit Kpf. u. Landk. 8.

I. G. Meusel's histor. Litteratur f. d. J. 1781 bis 85. Erlgen. 8.

§. 81.

Werth und Nutzen der neuen und neuesten Geogr.

Zu richtiger Beurtheilung einer unendlichen Menge von Gegenständen des öffenlichen Lebens, so wie mannigfaltiger individueller Privatverhältnisse bietet die neuere Geogra-

 phie

phie die sichersten Gründe dar. Uebrigens sind mehrfache Bemerkungen, welche man in §. 36, S. 127, und in §. 51, S. 186 vorgelegt findet, gleichfalls anwendbar auf Inhalte der neuen und neuesten Geographie, — hier ohnstreitig noch in weiterer Ausdehnung, als in den Kreisen der sogenannten alten und mittleren Erdkunde.

§. 82.

Dritter Abtheilungsgrund der Geographie.

Nach der bereits oben §. 37, S. 128 vorgelegten Andeutung, läst sich die Geographie nicht blos abtheilen, a) in *Beziehung* des Unterschiedes ihres *Inhaltes*, (mathematischer, physikalischer und politischer Materialien), b) und nach *Maasgabe* der verschiedenen *Zeitverhältnisse*, alte, mittlere, neue und neueste Geographie; auch die *Verschiedenheit* des *Umfanges* der *geographischen* Materialien, in *Materie und Form*, verstattet neue Abtheilungsgründe. — Vergl. oben, §. 31, S. 122, Nr. II.

§. 83.

Entwickelung dieser Vertheilung.

In eben erwähnter Beziehung unterscheidet man, wie bey einigen andern historischen Doctrinen,

I. in

I. in Absicht des *Materialien - Umfanges,*

1) *Universale*, oder *allgemeine Geographien,* welche sich über alle Arten von geographischen Inhalten unsers ganzen Planeten ausbreiten,

2) *Partikulare Geographien*, wenn sie sich,

a) theils auf einzelne Raumabschnitte unsrer Erde,

b) theils auf gewisse individuelle Gegenstände beziehen;

II. in Absicht der *Formbestimmungen,*

1) *Generelle Geographien*, welche blos einen allgemeinen Abriſs von Land und Leuten, nach ihren charakteristischen Eigenschaften liefern,

2) *Specielle*, wenn einzelne Raumabschnitte, mit ihren individuellen geographischen Inhalten, in einer angemeſsnen Vollständigkeit abgehandelt werden.

Zufolge dieser vierfachen Ansicht hat man *zunächst*:

A) *Generelle Universal - Geographien*, oder formal - allgemeine Geographien,

B) *Specielle Universal - Geographien*, oder material - allgemeine,

C) *Generelle Partial - Geographien*, oder formal - besondere, und

D) *Specielle Partial-Geographien*, oder material-besondre. (Nicht zu gedenken übrigens der reflectirenden formellen u. a. Geographien.)

Anmerk. I. Insonderheit gehören zu leztern:

1) *Chorographien*, (Provincial- und Distrikt-Geographien),

2) *Topographien*, (Ortsbeschreibungen), — oft mit Chorographien synonimisch gebraucht, (statistische Topo- und Choraphien),

3) *Geographische Schriften*, welche sich beziehen auf individuelle Gegenstände, nach der Verschiedenheit ihrer synchronistischen Verhältnisse, als:

a) *Naturhistorische Geographien*, vergl. oben s. §. 44. *Berge, Flüſse, Hölen*, etc. S. 139

b) *Oekonomische Geo-* und *Topographien*,

c) *Medicinische Geo-* u. *Topographien*,

d) auch *militärische* (zum Theil), u. a.

e) *Geographien* für gewisse Bestimmungen, als:

1) für *Frauenspersonen*,

2) für *Kinder*,

3) für *Bürger*, u. a. m. — Hingegen

Sprachen-, *Cultur-*, *Religions-* und *Kirchen-Geographien*, so wie *Handelsgeogr.*, *artistische*, und *antiquarische*, sind mehr innerhalb der Gebiete der *Ethnographie*, s. im Folgenden, §. 9. S. 351. Nicht minder lassen sich *Reise-*

be-

beschreibungen, *Reisebemerkungen*, in diesen Abschnitt fassen.

Anmerk.: Einzelne zu Nr. A—C gehörige Schriften und Werke findet man bereits in vorherigen §§. 39—80. angeführt. — Mehrere von diesen und von den übrigen Haupt- und Unterabtheilungen, s. in *J. E. Fabri Handbuche der Geographie.* — Hier nur folgende:

Παυσανιȣ ἑλλαδος περιηγησις — Pausaniae Graeciae descriptio, gr. et lat. cum notis *Xylandri* et *Sylburgi*. Hanov. 1613. fol. — *Item*, edit. *Ioach. Kuhnii*. Lips. 1696. fol. — *it.*, edit. *I. Frid. Facii*, T. I. II. Lips. 1794. 95. 8.

Franz. von *Abbe Gedoyn*, T. I—II. Par. 1731. 4. — *Item*, Amstdm. T. I—IV. Par. An II. (d. I. cidev. rpb. fr.) 1793. 8. — *Italienisch:* T. I—V. Rom, 1792. 93. 4. — *Englisch:* T. I—III. (von *Th. Taylor*), Lond. 1794. 8. mit Kpf. und Landk. — *Teutsch*, von *I. E. Goldhagen*, Th. I. II. Berl. 1766. 8.

Mart. Zeilleri Topographia provinciarum Austriacarum, Austriae, Syriae, Carinthiae, Carniolae, Tyrolis etc. — oder Beschr. der vornehmsten Städte und Plätze in Oestreich, Steyer, Kärnthen, Crain, Tyrol. Frkf. a. M. — durch *Matth. Merian*. 1649. fol. — Nebst e. Anh., ibid. 1656. fol. m. Kpf. u. K.

Ejusd. Topogr. Bohemiae, et Silesiae, ibid. 1656. fol. — Topogr. Bavariae, ibid. 1644 fol. — Franconiae, ibid. (1648.) fol. — Sveviae, ibid. 1643. fol. — Palatinatus Rheni et vicinarum regionum, ibid. 1641. fol. — Hassiae et vic. reg., ibid. (1646.) fol. — Archiepiscopatuum, Moguntinensis, Trevirensis, Coloniensis, ibid. 1646. fol. — Westphaliae, ibid.

ibid. s. a. fol. — Saxoniae infer. ibid. 1653. fol. — Ducatuum Brunsvicensis et Luneburgens. ibid. 1654. fol. — Saxoniae super., Thuringiae, Misniae, Lusatiae, etc. ibid. 1630. fol. — Electoratus Brandenburgici et ducatus Pomeraniae, cum appendice de Prussia et Livonia, ibid. (1652.) fol. — Germaniae inf. s. circuli Burgundici, ibid. 1659. fol. — Alsatiae, ibid. 1663. fol. — Galliae, Pars I—XIII. ibid. 1655—1661. fol. Vol. I. II. — Helvetiae, Rhaetiae et Valesiae, ibid. 1642. fol. — Italiae, ibid. 1688. fol. — *Hauptregister* über *Mart. Zeilleri* sämptliche, sowohl Hoch- und Nieder-Teutsche, als auch Franz. Topographias. Frkf. a. M. 1672. fol. Alle mit Kpf. und. Kart.

Io. Hnr. Seyfried Polilogia, oder Beschr. aller berühmten Städte in der ganzen Welt, Th. I. II. Sulzb. 1683. 8. m. Landk.

Abrah. Saurii Theatrum urbium, Städtebuch, Beschreibung d. vornehmsten Städte, Plätze und Vestungen, meistens in Europa, auch theils in andern Theilen der ganzen Welt. Frankf. a. M. 1610. 8. — *Item*, fortges. durch *Herrm. Ad. Authes*, ebendas. 1658. 4.

Dan. Meisner's Politica oder statistisches Handbuch, darinnen 800 Städte, Vestungen, Schlösser, adeliche Sitze und Landgüter zu finden, mit Sinnbildern und Denksprüchen ausgeziert. Nürnberg, 1700. fol.

Ludw. Wilh. Brüggemann's Beschr. des gegenwärtigen Zustandes des Königl. Preuss. Herzogthums Vor- und Hinter-Pommern, Th. I—III. Stettin, 1779. 84. 4. — *Ebendess.* Beiträge zur Beschr. Th. I. II. 1800. 1806. ebend. 4.

F. G.

F. G. Leonhardi's Erdbeschr. d. Kurfürstl. und Herzogl. S. Lande. Lpz. 1788. 8. — IIte Ausgabe, Bd. I. II. ebendas. 1789. 90. 8. — IIIte Ausgabe, ebendas. 8.

Fried. Nicolai Beschr. der Kgl. Residenzstädte Berlin u. Potsdam, ebendas. 1769. 8. N. umgearb. Aufl. Band I. II., ebendas. 1779. 8. — IIIte Ausgab., mit Grundrissen v. Berlin, Potsd., u. von d. neuen Schlosse bey Potsdam, u. einer neuen Karte der Gegend um Berlin, ebendas., Bd. I—III. 1786. 8. Anhang dazu, oder Nachricht von den Baumeistern, Bildhauern, Kupferstechern, Mahlern, Stukkaturern, u. a. Künstlern, welche vom XIIIten Jahrh. bis jezt in und um Berlin sich aufgehalten haben, und deren Kunstwerke daselbst noch vorhanden sind, ebds. 1786 8.

Joh. Wolfg. Haydt's geogr. u. topogr. Schauplatz von Afrika und Ostind. — mit 115 Prosp., Erlang, 1744. Q. Fol.

Melissantis (richtiger *J. G. Gregorii*), s. eben, §. 77 S. 333. curieuse Orographia, oder accurate Beschreibung der berühmtesten Berge in Europa, Asia, Afrika, Amerika, in alphabetischer Ordnung. Frkf. u. Lpz. 1715. 8.

Fr. Schulz über den Zusammenhang der Höhen, mit e. Gebürgsk. von Europa. Weim, 1803. 4.

Fr. I. Burk geogr., mathem. Abhandlung von einigen denkwürdigen Hölen und der Art die Tiefe derselben zu erforschen. Königsbg. 4. — *J. E. Fabri* Abriſs der natürlichen Erdkunde. Nürnb. 1800. S. 161—223. §. 64—80.

Potamographia Europae, s. brevis ac succincta (juxta alphabeti ordinem) recensio fluviorum Europae,

pae, cum *Fel. Fidleri* fluminibus Germanis. Ulm. 1672. 12.

§. 84.

Geschichte der Geographie.

Hierbey sind zu unterscheiden:

1) *Geschichte der geographischen Entdeckungen,*

2) *Geschichte der subjectiven, systematischen Geographie*, (systematischen Erdkunde),

3) *Geschichte der objektiven Geographie* (Erdbeschreibung), s. oben, S. 121. 122.

4) Geschichte d. Versuche, von unserm Wohn- und Tummelplatze, unserm Planeten, oder von einzelnen Theilen desselben — die Oberfläche in *Landkarten* und *Globen* darzustellen.

Christ. Hübner de studio geogr. in genere, diss. Hall. Mgdb. 1710. 4.

Essai sur l'histoire de la Geographie par *N. Vaugondy*. Par. 1751. 8.

Joa. Aug. Zeune de historia Geographiae, diss. *Praes. I. M. Schroeckhio*. Vitbg. 1802. 4.

§. 85.

Geschichte der geogr. Entdeckungen.

Nebst manchen zufälligen *Veranlassungen*, haben vornehmlich *Handelsspeculationen*, *Kriegspläne*, und *Kriegsoperationen* die

Erd-

Erdkunde erweitert. — In einer von dieser Beziehungen, wurden die in verschiedenen Klimaten und Zonen, zerstreuten Gruppen des menschlichen Geschlechts, von alten Zeiten her unter einander bekannter *insonderheit* durch folgende Völker: 1) *Phönicier*, seit ungefähr 2000 J. v. C., — 2) *Griechen*, 3) *Römer*, 4) *Araber*, 5) *Normänner*, 6) *Portugiesen*, 7) *Spanier*, 8) *Holländer*, 9) *Britten*, 10) *Franzosen*, 11) *Russen*. — *Katholische Missionarien*, (nebst andern Bekennern), von verschiednen Nationen und Zungen, unter diesen auch *Teutsche*, — haben gleichfalls für Erweiterung der Erdkunde, in erheblicher Ausdehnung gewirkt.

S. *I. R. Forster*, — *M. C. Sprengel*, §. 83.

§. 86.

Geschichte der subject. Geographie.

Geographische systematische Versuche sind jüngere Kinder menschlichen Fleisses als mehrere andre Doctrinen und Wissenschaften, und mußten auch späteren Ursprunges seyn, da ohne Bekanntschaft mit mathematischen, physikalischen etc., selbst philosophischen Lehren und Regeln geographische Studien, auch bey reichlichen Besitze geograph. Notizen nicht gedeihen können. Schon um die zur geographischen Betrachtung dargebotene Notizen zur

That-

Thatsache zu erheben, (s. oben, S. 50 u. S. 64), mufsten vielfältige gründliche Uebungen im philosophischen Denken, vorhergegangen seyn. Den ganzen Gang der geographischen Studien, von ihren kindlichen Elementar-Versuchen bis auf unsre Tage kann man nicht unschicklich vielleicht in V Haupt-Perioden vertheilen:

I. *Mythische Periode*, s. oben, S. 77 ff. und S. 191 ff., — d. i. von den ältesten Zeiten bis auf Herodot, d. i. bis 440 J. v. C. (eine Periode, die bey vielen Völkern unsrer Zeitgenossenschaft von minder intellectueller Cultur, noch fortdauert.) — Hieher gehören *Homers* Notizen von *Elysium*, vom *Tartarus etc.*, eben sowohl als *Mosis Eden* etc.

II. *Fragmentarische, Aggregaten-Periode*, bis auf *Eratosthenes*, 270 J. v. C., (wo nebst Herodot, Hanno, Scylax, Pytheas, — Aristoteles, Dicaearch etc. vornehmlich zu erwähnen sind), (s. oben, S. 201 ff.)

III. *Systematische Periode*, von *Eratosthenes* an, (dessen Resultate wir indessen aus dem spätern *Strabo* kennen), bis auf *Claud. Ptolemaeus*, (verbesserte Geogr. des Marinus), — d. i. bis 161 J. n. C. Insonderheit sind in diesem Zeitraume zu nennen: Polybius, Hipparchus, Artemidorus, Posidonius, Strabo, Dionysius Periegeta, Pomponius Mela, — indische Geographien, — (s. oben, S. 204).

IV. *Astronomische Periode*, von *Ptolemaeus* an, (welcher von jetzt an, mehr als 1000 J. hindurch, Hauptführer in geogr. Grundstudien bleibt,) — bis auf *Nic. Copernicus*, J. C. 1520., ein langer Zeitraum, welcher erfordert 2 *Abschnitte*,

1) *vor*

1) *vor den Arabern,*
zu bemerken sind hier, nebst Cl. Ptolemaeus, Pausanias, Marcianus, Agathemerus, die Peutingerische Reise- und Stationkarte, die Karte von Agathodaemon;

2) *seit den Arabern,* — VIII. Saec. C.
Alt-Marun, Abu-Ischak, Edrisi, Nassir-Eddin, Abulfeda, Ulugh-Begh.

V. *Aechtere geographische Periode,* (im Gegensatze der vorherigen *Aftergeographien*), von *Copernicus* bis auf unsre neueste Tage, diese in 2 Absonderungen,

1) *vor Büsching, Gatterer,*

2) *seit Büsching* und *Gatterer, D'Anville,* leztere unterstüzt, vermittelst zahlreicher, vermehrter günstiger Vorarbeiten, in einzelnen hülfswissenschaftlichen Fächern, besonders mehrfacher *Mathematiker* (Astronomen) aus einzelnen Nationen, insonderheit *Teutschen, Franzosen, Engländern,* u. a.; ferner, vermittelst zweckmäſsigerer Land- und See-Reisenachrichten, in dieser Periode, mit vorzüglicher *denkwürdiger, uneigennütziger, rein wissenschaftlicher Thätigkeit der Teutschen,* in Ausbildung der gesammten geographischen Studien-Zweige, für ältere und neuere Zeitperioden, für mathematische und physikalische, so wie für politische Inhalte der Erdbeschreibung; in allen diesen nicht blos durch emsiges Zusammentragen zahlloser Notizen von dem In- und Auslande, nicht blos durch Vermehrung unsrer einheimischen geographischen Darstellungen, in genaueren u. zweckmäſsigeren *Choro-* und *Topographien,* als von keiner europäischen Nati-

Nation aufgewiesen werden können; sondern vornehmlich durch die angemessenste *Zusammenstellung* von *mannichfaltigen*, von mehrern europäischen und *aussereuropäischen Nationen* dargebotenen, historisch begründeten, *Materialien*, in wohlgeordnete und gemeinnützige *Lehr*- und *Handbücher*; in diesem Zeitraume auch *zuerst* von *Teutschen* mit Bestimmung des *Flächeninhaltes* der Erdabschnitte, nach *Quadratmeilen*. Schon hiemit allein, *ein* wichtiger *Vorschritt* der geographischen Studien!

Anmerkung: Was in Betreff der *mathematischen Geographie* in neueren Zeiten, von mehreren europäischen Landsleuten ist geleistet worden, s. in *E. A. W. Zimmermann's* Annalen der geogr. u. stat. Wissenschaften, Isten Jahrg. 1790, — Ites u. IItes Stück — (S. 102 ff.); — dergl. in d. *Allg. geogr. Ephemeriden*, — in d. *Monatl. Correspondenz*, s. oben, S. 337. — Vergl. übrigens: *Eberh. Dav. Hauber's* Discours von d. gegenwärtigen Zustande der Geographie, bes. in Teutschland. Ulm, 1727. 8.

Joh. Matth. Hasii Prog. de augmentis Geographiae a tricenis fere annis. Wittbg., 1737. 4.

§. 87.

Geschichte der objektiven Geographie.

Darstellung von den veränderten Ansichten, die unser Planet und seine Bewohner, in physikalischen und in politischen Rücksichten erfahren haben, ist Inhalt einer *Geschichte* der *objektiven Geographie*. In Betreff der physikali-

kalischen Veränderungen, sind oben, S. 159 ff., so wie in Absicht einiger politischen Abwechselungen, S. 196 und S. 228 ff. einige Grundzüge mitgetheilt worden.

§. 88.

Geschichte der Landkarten und Globen.

Mannichfaltige mathematische Kenntnisse und Fertigkeiten, und grosse Summen von geogr. Kenntnissen erfordert die *Kunst*, *genaue Landkarten* und *Globen* zu entwerfen. Hiemit konnten die ersten Versuche von Erdabbildungen, nicht anders als höchst unvollkommen ausfallen, anfangs auch (so wie noch bey unkultivirten Völkern), auf kleinere Abschnitte unsers Planeten sich nur einschränken. Die Geschichte der Produkte der zeichnenden Geographie, kann man vielleicht am schicklichsten in III Perioden absondern:

I. Vom *Anfange* der *ersten* Versuche in der kultivirten Welt bis auf *Agathodaemon* im Vten Jahrh. nach Christo, welcher zu Cl. Ptolemaeus Geographie Karten lieferte.

Unter den früheren Arbeiten sind die von Anaximander (500 J. v. C.) am bekantesten.

II. Von *Agathodaemon* bis auf *Martin Behaim und Hier. Fracastor* im XVIten Jahrh. C.

In einzelnen Bibliotheken der Regenten im VIIIn und in den folgenden Jahrhunderten C. hatte man metalne Planiglobien und Landkarten. *Karl der Grosse* besafs dergleichen von Silber und Golde. *Roger I.* von Sicilien, im XIten Jahrh., hatte einen silbernen 800 Mark schweren Globus.

III. Von *Martin Behaim* bis auf *unsre* Zeiten.

Martin Behaim, ein Nürnberger Patricier in Portugies. Seediensten XVten Jahrh., u. *Hier. Fracastor*, ein Veroneser im XVIten Jahrh. verfertigten in neuerer Zeit die ersten Erdkugeln, ersterer in seiner Vaterstadt Nürnberg. Eine Weltkarte mit Darstellung der sogenannten neuen Welt, machten die Gebrüder Appian im J. 1513. bekannt. *Gemma Frisius* lieferte eine Weltkarte mit den damals bekannten Entdeckungen in Ost- und West-Indien.

Weitere allgemeine Notizen von *Land*- und *Seekarten*, auch *Globen*, s. im *I. E. Fabri* Geogr. f. a. St., I. Th., I. Band, S. 71 ff.

Memorial topogr. et militaire rédigé au dépôt gen. à l. guerre (fr.) — imprimé par ordre du Ministre, (fr.), — (redigé *P. M. Andreossi*) Nr. I—IV. Par. 1803. 8.

Eberh. Dav. Hauber's Versuch einer umständlichen Historie der Landkarten. Ulm, 1774. 8. — *Zusätze* hiezu, in *Ebendess.* Discours, — s. oben §. 87. S. 348.

Casp. Gottschling's Versuch einer Historie der Landkarten. Halle, 1711. 12.

Ioh. Gottfr. Gregorii curieuse Gedanken von den vornehmsten und accuratesten alten und neuen Landkarten. Frft. u. Lpz. 1713. 8.

Ioh.

Ioh. Hübner's Museum geographicum, d. i. Verzeichniſs der besten Landkarten, so in Deutschland, Frankreich, England, Holland sind gestochen worden. Hambg. 1746. 8.

Abrh. Gotth. Kästner's Geschichte d. Mathematik. (Gesch. d. K. u. W., VIIte Abtheil.) — Göttg., 1796. 97. 8. (s. oben, S. 283).

Anzeigen von neuern *Land*- und *Seekarten*, desgl. von *Globen*, liefern mehrere *Handbücher*, obgedachte *geogr. Iournale*, S. 337. etc. etc

§. 89.

Ethnologie, (in weiterm Sinne.)

Mit Ansichten des verschiedenartigen Zustandes der *vernunftfähigen* und *vernünftigen* Wesen unsrer Gattung, zugleich in Verbindung mit Betrachtung der abwechselnden Naturen der von jenen bewohnten oder nicht bewohnten, benutzten, oder nicht benuzten Raumabschnitte unsers Planeten beschäftigt sich, — (wie aus dem vorherigen erhellte). — *Erdbeschreibung, Erdkunde.* Der gleichzeitige verschiedenartige Zustand der Menschheit, und ihrer in Völkergruppen gesonderten Abtheilungen machen hingegen einen ausschlüſslichen Gegenstand aus, in der Menschen- und Völkerkunde, *historischen Anthropologie*, und *Ethnologie*, welche beide Doctrinen indessen hier im Ausdrucke, *Ethnologie* in *weiterem*

In-

Inbegriffe zusammen gefafst sind, aber in praktischer Behandlung müssen getrennt werden, und, nach Anzeige §. 30. S. 121., nunmehr abzuhandeln sind, in welcher Beziehung hier zu erörtern sind;

I. *Name* und *Begriff* dieser Doctrin,

II. *Unterschied* derselben von andern,

III. *Abtheilungen* und *Inhalt*,

IV. *Werth* und *Gebrauch* derselben,

V. *Abrifs* der *Geschichte* dieser *Doctrin*, mit Anzeige einiger Schriftsteller in diesen Fächern.

§. 90.

Name und Begriff.

Von den verschiedenen Begriffen, welche man mit dem Ausdrucke *Volk* zuweilen verbindet, würde bereits oben S. 97. u. 98. §. 20. gesprochen. In hiesigem Zusammenhange ist das Wort *Volk* in *genetischem Sinne*, (s. S. 97, Nr. 2.) berücksichtigt, wiewohl man auch Völker in *geographischem* (s. S. 97. 2. a.), und in *politischem Sinne* (s. S. 98. 3.), so wie nicht minder in *publicistischem Begriffe*, (s. ebendas. 4.), als solche, in Gleichzeitigkeit betrachten kann. Billigerweise unterscheidet man übrigens im teutschen Ausdrucke a) *objective Völker-* und *Menschenbeschreibung*, von b) *Völker-*

und

und *Menschheits-Kunde* in subjectiver Tendenz. Im *lateinischen Ausdrucke* nennt man diese Inhalte: *Notitia, s. doctrina de moribus et ritibus gentium, s. de cultura vitae*, morum, ingeniorum gentium et hominum; in *französischer Sprache: Science*, oder *Connaissance des moeurs* et *des coutûmes* etc. Bisweilen ist

I. in *weiterem Inbegriffe*, *Ethnographie*, nebst *historischer Anthropologie*,

1) *objective*, eine historische Wissenschaft, welche die historisch bekannten Völker und Menschen nach ihren körperlichen, geistigen und humanen Beziehungen, mit Ansicht ihres Privat- und öffentlichen Lebens darstellt; — und *ethnographisch*, was sich auf wissenschaftlich geordneten homochronistischen Inhalt von gedachten Zustands-Verhältnifsen der Völkersondrungen und der gesammten Menschheit bezieht;

2) *subjective*, *Völker*- und *Menschenkunde*, systematische Kenntniss von Inhalten, in Betreff jener Völker- und Menschheits-Rüksichten.

II. In *engerem* Sinne nennt man *objective* schon wissenschaftliche Inbegriffe, welche

a) auf einzelne Völker, und Völkerzweige,

b) auf einzelne Gegenstände des Privat-, und öffentlichen Lebens, sich einschränken, *Ethnologie*, *Ethnographie*; und sondert hievon ab *historische Anthropologie*.

Anmerkung. *W. T. Krug* in s. oben bereits mehrmalen rühmlichst erwähnten *Versuche* einer systemat. Enc. d. W. Istem Theile, S. 58, nennt *Ethnographie* auch *Anthropographie*, und bestimmt solche als eine Abtheilung der Geographie, welche die Menschen und Völker, die die Erde bewohnen, in Hinsicht auf ihre körperliche und geistige Beschaffenheit, auf Industrie, Kunstfertigkeiten, Handel, Sitten und Lebensart, litterarische, ästhetische und religiöse Kultur beschreibet.

Andre nennen sie: eine Wissenschaft, welche den Charakter, und Kulturzustand eines Volkes (!) darstellet.

§. 91.

Unterschied dieser Doctrin von andern wissenschaftlichen Inbegriffen.

Völker- und Menschheits-Beschreibung ist eine selbstständige historisch-homochronistische Doctrin, wird zwar gewöhnlich mit Geographie, in einigen Summarien, in Verbindung gesezt, verstattet aber reinen Gewinn

für

für mehrere wissenschaftliche Fächer in genauer Absonderung. Nicht zu verwechseln ist sie, (wiegar oft bis her, von Einzelnen unsrer Weisen geschehen ist), A) mit *Völker- und Menschengeschichte*, — B) auch nicht mit *philosophischer Menschenlehre*, und mit *philosophischen* (mehr oder weniger systematischen) *philosophischen Raisonnements* über Menschheits- und Völker-Verhältnisse, wo man etwa einen *a priori* ergriffnen allgemeinen Satz zum Grunde legt, und willkührliche Notizen, (nicht immer Thatsachen), anreihet und zusammenstellet, C) von *physikalischen* und *politischen Doctrinen*, die Menschen und Völker zum Inhalte haben.

§. 92.

Abtheilungen im Allgemeinen.

Bey der Ethnographie und historischen Anthropologie findet, so wie bey der Geographie, ein dreyfacher Abtheilungsgrund statt, nachdem man Völker und Menschen betrachtet,

1) nach Maasgabe des *Inhaltes* der völkerlichen, nationellen, und der Merschheits-Verhältnisse,

2) nach Maasgabe gewisser in einer Betrachtung der in ethnographischen und anthro-

 po-

pologischen Inhalte angenommenen *Zeit-Momente,*

3) nach Maasgabe des *Umfanges* der ethnographischen und anthropologischen Inhalte, in Materie und Form. Jeder dieser Abschnitte verstattet wieder, vielfache Unterabtheilungen und Nebenabsonderungen.

§. 93.

Abtheilung nach dem Inhalte.

Inhalt und Gegenstand der Ethnologie und historischen Anthropologie ist und bleiben durchaus *Menschen*, *Völker*, *menschliches Geschlecht*, diese lassen sich aber aus mehrfachen Gesichtspunkten betrachten, insonderheit

I. In Absicht ihrer *physischen*, *animalischen Anlagen* und *Fähigkeiten*, woraus sich ergiebt, die *physische*, auch *animalische Ethnologie* und *Anthropologie*,

II. in Absicht ihrer *Geistes - Anlagen* und *Fähigkeiten intellectuelle Ethnologie*, *intellectuelle Anthropologie*,

III. in Absicht ihrer *Humanitäts - Stufen* und des *Humanitäts - Standes*, *humanistische Ethnologie*, *humanistische Anthropologie*, (politische Ethnologie, und Anthropologie.)

Anmer-

Anmerkung: Von jeder dieser Grundabtheilungen sind die wesentlichen Inhalte bereits oben, S. 82. ff., §. 11—20. — (nur in andrer Folge der Theile,) angedeutet worden. Vergl. übrigens §. 50., S. 172. 173., auch in folgenden §. 95. u. 97.

§. 94.

Abtheilung der Ethnologie und Anthropologie nach Zeitverhältnissen.

Zum Behufe der allgemeinsten Ansicht kann man zuweilen, so man will, — die ethnologischen und anthropologischen Materialien abtheilen, in alte, mittlere, neuere und neueste *Ethnologie* und *Anthropologie.* Aber die Gebrechen dieser Abtheilung, (s. oben, §. 52. S. 189., desgl. §. 54. S. 200.), sind hier noch fühlbarer als bey der Erdbeschreibung.

Anmerkung: Ethnographie und *Anthropologie* von *alten Griechen* und *Römern* pflegt man gewöhnlich in *Archaeologien*, *philologischen Encyclopädien*, *Vorbereitungen*, *Einleitungen* etc. etc. zu den sogenannten Studiis humanioribus, ganz schicklich abzuhandeln. Der *Ethnologie* und *Anthropologie* der alten Kinder Gottes, (Israëliten), weihet man einen Platz in den *Ebräischen Archaeologien.* — Mehrere hieher gehörige Schriften und *Werke*, s. in Bibl. histor. B. *Gotth. Struvii*, aucta *a B. C. G. Budero*, nunc a *J. G. Meuselio* digesta., Vol. II. P. I. pag. 100., s. im Folgenden, *Hülfswissenschaften, Archaeologie*, §. 130.

§. 95.

§. 95.

Abtheilungen der Ethnologie nach Umfange.

Auch hier unterscheidet man, so wie bey den geographischen Inhalten,

I. in Absicht des *Materialien-Umfanges*,

1) *Universale*, oder *allgemeine Ethnographieen* und *Anthropologieen*, welche über alle physische, intellectuelle, und Humanitäts-Gegenstände, (s. oben, §. 93.), der Anthropologie und Ethnologie aller Räume etc. sich ausbreiten,

2) *Particulare Ethnographieen* und *Anthropologien*, wenn man die Aufmerksamkeit richtet,

a) theils auf *einzelne Völkergruppen* der Erde,

α) nach Maasgabe der verschiednen genealogischen Verhältnisse, nach *Sprachverwandschaft*, *Völkerstämmen* und *Völkersippschaften*, (*Geographie* der *Sprachen*), s. oben, S. 284. §. 12.

β) theils nach Maasgabe andrer, als: politischer, geographischer etc. Absonderungen,

b) theils *auf individuelle Gegenstände* der physischen, intellectuellen, humanistischen Ethnologie und Anthropologie.

II. In *Absicht* der *Form* hat man

1) *Generelle Anthropologieen* und *Ethnologieen*, welche einen allgemeinen Abriss von den physi-

sischen, intellectuellen und humanistischen Menschen- und Völker-Charakteren liefern,

2) *Specielle*, wenn man abhandelt in einer angemeſsnen Ausführlichkeit,

a) theils *einzelne Völker-* und *Menschengruppen* mit ihren eigenthümlichen *physikalischen*, *intellectuellen* und *humanistischen* Prädikaten und Merkmalen,

b) theils einzelne *Eigenschaften*, *Charaktere*, *Prädikate*, und *einzelne Situationen*, in eben gedachten Beziehungen.

Hiemit finden zunächst statt:

A) *Generelle Universal-Ethnographieen*, und *Anthropologieen*, oder *formal-allgemeine Menschen-* und *Völker-Beschreibungen*,

B) *Specielle Universal-Ethnographieen*, und *Anthropologieen*, oder *material-allgemeine*,

C) *Generelle-Partiale Ethnogr.* u. *Anthropolg.*, oder *formal-besondre*,

D) *Specielle-Partiale Ethnogr.* und *Anthropologieen*, oder *material-besondre.*

Anmerkung: I. In eben gedachte Reihen und Ordnungsglieder sind nun *in* angenommenen *synchronistischen Zeitlinien* zu stellen, *Anthropologische* und *ethnologische Betrachtungen*:

I. von *Verschiedenheit* der *Menschenkörper*, in *Physiognomieen*, *Gestalten*, *Farben*, *Hirnschädel-Construction*, etc.; — von *J. C. Gatterer*, im Abrisse d. G. (1775. 8.) *Geographie* der *Menschen-Körper*, nach *Gestalt* und *Farben*, — be-

benannt, (*Somatologische Anthropologie und Ethnologie*);

II. von *Verschiedenheit der Religionen, Meinungen*,

a) nach ihren *Namen*,

b) — — *Wirkungen*,

α) von ältern,

β) von neuern Zeiten,

A) in Rücksicht auf *Meinungen*, und *Glaubenssachen*,

1) theils *ohne kirchliche Glaubens*- und *Meinungs-Systeme*, — (ohne ecclesiastische Formen), bey *vielen Nicht-Jehovens-Bekennern*, als;

a) Feschiten - Partien,

b) Sabaeer — —

c) Budhisten — —

d) Brahministen —

e) Schamanisten u. v. a. Partien.

2) theils *mit kirchlichen Glaubens*- und *Meinungen-Systemen*, in *ecclesiastischen Vereinen*,

a) *Ethnographie der Jehovens-Bekenner*,

α) in *christlichen Vereinen* und *Absonderungen*, Neben- und Unterabtheilungen,

z. B. Ethnographieen der vereinigten Brüder-Gemeinden,

der Altgläubigen, (Disunirten) Griechen,

— Römischkatholischen,

— Neuglaubigen (kathol. unirten) Griechen,

der

der Lutheraner,
— verschied. Reformirten kirchl. Zweige, theils nach Unterschiede
der Glaubens-Artikel,
— Kirchengebräuche,
— Sprachen,
— Armenier, disunirten und unirten,
— Quäcker; u. a.

β) in *nichtchristlichen Vereinen* und *Absonderungen*,

a) *Juden-Ethnographieen*,
αα) der Talmudischen Ebräer,
ββ) — Karäer,
γγ) andrer Ebräer, (israelitische Ketzer),

b) *Mohamedanische Ethnographieen*, mit vielfachen Branchen, insonderheit
αα) Sunniten,
ββ (Schiiten,
γγ) andern mohammedanischen Ketzern, als Wechabiten;

B) in Rücksicht auf *kirchliche organische Bestimmungen*, *kirchliche Institute* und *Einrichtungen*,

a) in *Raum-Beziehung*, welche umfassen Abschnitte von
aa) 5 Erdtheilen,
bb) 4 — —
cc) 3 — —

dd)

dd) 2 Erdtheilen

ee) 1 Erdtheile

ff) Abschnitten eines Erdtheiles, (in Europa, Asia, Afrika, Amerika), —

b) in *persönlicher*- u. *Sach-Beziehung*, als in:

א) *nicht christlichen Vereinen*,

α) Instituten der Eminentissimorum u. Reverendissimorum Metropolitanen,

aa) der Lassaischen und Putalamaischen Pontifical-Kutuchten und ihrer Subalternen,

bb) der Braminischen zu Benares,
zu Tiriadschur,

cc) der sinesischen u. schapanischen,

dd) — Israelitischen *Ober-*, *Provinzial-* und *Lokal-Rabbiner*, u. a. m.

ב) in *christl.* a) *Patriarchen*, *Erzbischöffe*, Bischöffe, Superint. etc. —

b) *Stifts*-Institute, Benediktiner, Augustiner, Kapuziner, Franziskaner, Iesuiten etc. — Ethnogr.

III. von *Verschiedenheit* der *Wohnungsarten*, *Oekotologische Ethnographie*,

1) *nomadische Anthropologie* und *Ethnologie*,

2) *halbnomadische*, (mit Semljaken u. a. Befriedigungshülfsmitteln),

3) ganz *unnomadische*, in festen Wohnungen, vom 33° 55′ 55″ S. B., — (Afrikanische *Capstadt*), — bis zum 75° N. B. *Olensk*, nördlicher,

chsten, menschlichen, städtischen Wohnplatze unsers Planeten, jede derselben mit Andeutung

a) der Zahl des Verhältnisses der Quadratmeilen auf die Zahl

α) der *festen Wohnplätze*,

β) der *Häuser*, *Wohnhäuser*, *öffentl. Häuser*, *Gasthöfe* etc.;

b) nach Ausdehnung d. *Massen von Wohngebäuden*, in *Flächeninhalten*, nebst *Baustile*, und *Baugeschmacke*, *Bau-Aesthetik*- (von der *Esthenschen* und *Finnischen Hütte* bis zu dem *Vatikanischen Pallaste* und *den Thuillerien* etc.)

IV. von *Verschiedenheit* der *physikalischen Bedürfnisse*, und verschiedenen *Befriedigung* derselben,

a) in *Nahrung*, Pasteten - Ethnographie — bis zum Thranpunsche der Nordwilden,

b) in *Kleidung* von d. verschiedenartigsten Stoffen,

α) aus dem Animalreiche,

β) — — Pflanzenreiche, (so in Absicht der Formen der Kleidung).

b) in andern *phys. Bedürfnissen*, hierunter auch

αα) von constitutioneller ehelicher Mehrweiberey,

ββ) von constitutioneller ehelicher Mehrmännerey.

V. Von *Geschäfts-Ethnologie*, *mehrfachen ökonomischen*, *technischen*, *commerciellen*, *intellectuellen*, *humanistischen*, auch *animalischen anthropologischen* und *ethnologischen Verhältnissen*, (*Negotielle* u. a. *Ethnol.* und *Anthropol.*)

1) Be-

1) *Benutzung des Ackerpflugs, agrarische Ethnologie*; mit Anzeige der verschiednen Construktion dieses ökonomischen Instrumentes; (andre ökonomische wirthschaftl. Geschäfte;)

2) *Benutzung* des *Eisens,* (Siderol. Ethnol.)

3) — — — — *Webstuhls* und der *Spinnmaschinen,*

4) *Handelsthätigkeit,* (Commercielle Ethnol.)

a) *Handelsplätze,*

b) — — *strassen* zu *Wasser, Fluſs- See- Meerhandel,* und zu *Lande,*

α) Karavanenhandel,

β) Andrer isolirter Handel,

א) ohne Geld,

ב) mit Gelde von Metall und von Papierstoffen, Wechselgeschäfte, — Ausdehnung nach QM.,

c) *Handelswaaren,* in 5 Ertheilen,

— 4 — — —

— 3 — — —

— 2 — — —

— 1 — — —

5) *Militärische Ethnologie,*

a) mit und ohne Gebrauch der Pferde,

b) mit und ohne Gebrauch der Kanonen und des Schieſspulvers; Anzeige aller Angriff- und Vertheidigungswaffen und Mittel,

6) *Intellectuelle Ethnologie, Unterrichts- und Lehranstalten,*

α) *ohne Sonderungen* der *Lehr- und anderer intellectuellen Amtsgeschäfte*, wo

Theo-

Theologen zugleich die Geschäfte der Iuristen, der Mediciner, der Kameralisten, der Policey-Beamten, auch der philosophischen Facultisten versehn,

β) *mit Sonderung* dieser Geschäfte unter besondre Geschäftsklassen,

zum Theil a) *mit Beihülfe* der Buchdruckerpressen, (Verhältniſs derselben zu Quadratmeilen und zur Zahl der Einwohner,) —

b) *ohne Beihülfe* dieser herrlichen *Produktsanstalten des menschlichen Genies*,

Hiebey *Schulen-*, *Universitäts-*, *artistische*, *antiquarische Ethnologien*, *Bibl.-*, *Gallerien*, *-Museen-Ethnol.*,

7) *Communications-Ethnologie im Raume*, besonders, fahrende und reitende Posten, Grenzen und Umfang derselben, in 3 Erdtheilen,

8) *Politische Ethnologie*, (ganz verschieden von *politischer Geographie* und von *Statistik*.)

VI. Obgedachte Summarien, können ohne Schwierigkeit noch mit Ansichten von mehr als 3000 *Gegenständen* verschiedener Art vermehrt werden.

S. im Folgenden, §. 97. *Litteratur*.

§. 96.

Werth und Gebrauch der historischen Anthropologie und Ethnologie.

Schon die blosse Ansicht der eben mitgetheilten Inhalte muss den Werth und Gebrauch die-

dieser Doctrin, in absoluten und relativen Beziehungen, erkennen lassen. In Verbindung der physikalischen Geographie, in ihrem ganzen Umfange, mit eben gedachten Doctrinen, kann unsre kultivirte, europäische medicinische Therapie noch vielfachen Gewinn erndten. Auch die Staatsgelahrheit, eben sowohl als die philosophischen Studien, können zu ihren Inhalten, lehrreiche Beiträge aus diesen Materialien sich vortheilhaft zueignen.

§. 97.

Abriss der Geschichte der Anthropographie und historischen Ethnographie.

Ethnographie, und *historische Anthropographie* sind jüngere Sprossen der menschlichen empirischen Studien, als Geographie und manche andre historische Doctrinen. Zwar enthalten mehrere geographische und geschichtliche Schriften und Werke älterer Zeiten, manchen brauchbaren, schäzbaren ethnologischen und anthropologischen Inhalt; selbst einzelne Bestandtheile von den im Corpore Byzant. (s. oben §. 77.) aufgesammelten Inhalten. Aber die hieher gehörige, angemessne Data, ohne hypothetische Phrasen, mit sichern, zuverläſsigen psychologischen Gründen, zu sichten, natürlich zu ordnen, war erst Geschäfte

schäfte neuerer Zeiten. Viele Lorbeern sind hier noch zu erndten.

Anmerk. Unter zahlreichen Schriften, welche in mehrfachen *Unterabtheilungen* hier könnten gereihet werden, nur folgende:

Joa. Boemi omnium gentium mores, leges, et ritus, ex multis scriptoribus collecti et novissime recogniti. Fribg. Brisg. 1540. 8.

Item, — acc. *Jac. Ziegleri* de regionibus septentrionalibus, earumque gentium ritibus libellus, et *Maximiliani* Transylv. epistola de Moluccis. Antverp. 1542. 8.

Id. — acc. fides, religio, et mores Aethiopum ac deploratio Lappianae gentis, *Damiano* a *Goes* auctore et excerpta de Aethiopibus ex *Ios. Scaligeri*, Lib. VII de emendatione temporum. Lugd. 1591. 12.

Alex. Sardi de moribus ac ritibus gentium, libb. III. — Ven. 1557. 8. — id. Ambg. 1662. 12.

Costumes civils actuels d. tous les peuples connûs dessinée d'après nature, av. des explications, par *Pet. Sylv. Marechal* et *Grasset d. St. Sauveur*. Par. 1784. 85. 4.

Traité des habits, moeurs, ceremonies, façons de faire anciennes et modernes du monde avec les portraits des habits, tailles par J. de Glen. Liège. 1601. 8.

Charakter, Sitten und Religion aller bekannten Völker unsers Erdbodens, ein Handbuch für die Jugend und ihre Erzieher, von *Ch. Trgtt. Kosche*, fort-

fortges. von *Gotth. Sm. Leonhardi*, I—IV. Band. 1789—21.

Thph. F. Ehrmann's Ethnographische Bildergallerie, eine Reihe von Sittengemählden aus der neuesten Völkerkunde. Nrnbg. 1791. 8.

Ph. W. Gttli. Hausleutner's Gallerie der Nationen. Heft. I—III. Asiaten und Afrikaner. Ulm, 1792—95. fol.

D. Bastholm's historiske Efterretninger till Kundskabom Mennesket, dels vilde og raa Tilstand. Th. I—IV. Kiobh. 1802. 4.

L'esprit des Nations, à l. Haye, 1752. 8. Teutsch: Das Eigne der Völkerschaften. Altona, 1754. 9.

J. F. Blumenbach de varietate generis humani nativa. Goetting. 1776. 8.

Ebendesselben Beiträge zur Naturgeschichte des Menschen, 2te Ausgabe, 1806. 8.

H. Conring de habitus corporum Germanicorum antiqui ac novi causis. Francof. a. M. 1727. 8.

E. A. W. Zimmermann, über die Verbreitung und Ausartung des Menschengeschlechts. Lpz. 1778.

Ebendess. Geogr. Geschichte des Menschen, und der allgemein verbreiteten 4füssigen Thiere, Ister Band. Lpz. 1778.

Georg Forster, über Pygmäen, in den *Hessischen Beiträgen*, — Bd. I., St. I. S. 1 ff.; desgl. von *Lampe*, ebendas. — IVtes St., S. 576. ff.

Aut. Wilh. Zwerg's Diss. de Pygmaeis Aethiopiae populis. Kiel. 1721. 4.

De praecipuis gentium barbararum virtutibus, — vitiis, Diss. I. II. Upsal. 1788. (Praes. *Neikter*.)

Essai

Essai historique et philosophique sur les principaux ridicules de differentes nations. Amst. 1766. 8.

Rich. Ios. Sullivan's philosophical Rhapsodies, fragments of Akbar of Betlis, containing Reflections on the laws, manners, customs, and religions of certain Asiatic, Afric and European Nations. Lond. 1784. 85. 8. *Teutsch*, mit dem Titel: Reise eines morgenländischen Philosophen durch Asien, Afrika, Europa, oder Sitten und Meinungen aus verschiednen Himmelstrichen, mit Anmerkungen, 2 Bd., Leipz. 1787. 8.

Habillemens d. plusieurs nations répresentées au naturel en 137 belles figures. Leide s. a. (1713 — 16.) 4.

Cérèmonies nuptiales d. toutes les nations par *le St. d. Gaya*, Haye, 1681. 12.

Franc. Perucci pompe funebri di tutte le nationi del mundo, raccolte delle storie sagre e profane, in questa IIa impressione reviste. Veron. 1646. 4. c. f.

Des decorations funèbres, où il est traitè d. tentures, d. lumieres, d. Mausolées, Catafalques, inscriptions et autres ornemens funèbres etc. Par. 1687. 8. avec fig.

Joh. Christph. Adelung's Mithridates, oder allgemeine Sprachenkunde, mit dem Vater Unser als Sprachprobe in beinahe 510 Sprachen und Mundarten, Ister Th., Berl. 1806. 8.

Balth. Hausknecht's Beschr. aller Religionen in der Welt. Bresl. IIIte Ausg., ebendas. 1787. — 8.

G. A. v. Breitenbauch's Religionszustand der verschiedenen Länder der Welt in den ältern und neu-

neuern Zeiten, nebst einer zu dessen Erläuterung entworfnen Karte von *J. E. Lange.* Lpz. 1787. 8.

D. C. F. Stäudlins Kirchl. Geogr. und Statistik, Th. I—II. Göttg., 1804. 8.

Aug. Wilh. Heinr. Cappen's kurzgefaſste historische Religionskunde. Hildh. 1799. 8.

Cérémonies et coûtumes religieuses d. tous les peuples du monde, répresentées par des figures dessinées d. la main de *Bern. Picard*, avec une explication histor. et 99. dissertt. curieuses; T. I—VIII. Amstd. 1733—43. fol.

Atlas des religions en 167 feuilles, réprésentant chacune le domaine d'un des 167 cultes, qui existent sur le globe, avec l'exposition des opinions attachées à chaque carte. Paris, 1791. 4.

Mehrere reichhaltige Aufsätze über mannichfaltige ethnolog. Inhalte, s. in *Ldw. Tim. Spittlers u. Christph. Meiners* Göttingischen histor. Magazine, I—VIII. Band, jeden von 4 Stücken, Hanov. 1787—90. 8. Fortsetzung, mit d. Titel: N. Götting. histor. Magazin, I—III. Band, ebenf. jeder von 4 St. Ebendas. 1791—94. 8.

A. F. W. Cromes Europens Produkte, 1ste Ausgabe, Dessau, 1782. 8. 2te Ausg. Lpz. 1r Th.

Versuch einer landwirthschaftl. Geographie, oder Nachrichten von der Landwirthschaft einzelner Länder und Landgüter. I. Band, Leipz. 1795. 8.

L. Finke's Versuch einer medicopraktischen Geographie, Th. I—III. Lpz. 1792–95. 8.

D. Phil. Ioseph. Horsch Versuch einer Topogr. der Stadt Würzburg, auf den allgem. Gesundheitszu-

zustand und der dahin zielenden Anstaltenbez. Arnst. u. Rdstdt. 1805. 8. m. Tabb. Fol.

Im. Gdfr. Goetzii Geogr. academica, Norimbg. 1789. 8.

F. L. I. Hirsching's Versuch einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Deutschlands. Bd. I. bis IV., Erlang, 1786—90. 8.

Ebendess. Nachr. von sehenswürdigen Gemählden u. Kupferstichsammlungen, Münz- u. Natural. Kabinettern, Th. I—VI. Erlang, 1786—91. 8.

H. G. Homeyr's Beiträge zur *Militär-Geogr.* der Europ. Staaten. Bresl., Th. I. 1805. 8.

S. übrigens, *J. E. Fabri Elementargeographie. Ebendess.* Geogr. Lesebuch, 1stes bis 7tes Bändchen, mit Kpf., Halle, 1782—87. 3.

Desgl. *Herders Ideen*, u. *Iselin's* Gesch. der Menschheit, s. oben S. 83. u. a. mehr in obigen §§. genannten Schriften.

§. 98.

C) *Staatskunde, Statistik.*

In der *mathematischen*, und in der *physikalischen* Geographie kann, wie aus obigen §§. 39. ff. erhellte, die synchronistische Betrachtung über alle Raumabtheilungen unsers Planeten verbreitet seyn; in der *Ethnographie* richtet man seinen Blick nur auf die Raumabschnitte, wo vernünftige Wesen ihre Heymath haben; von Menschen in Staaten-Vereinen, (s. oben S. 121 §. 30.) handeln aus ver-

 schie-

schiedenartigen Gesichtspunkten, die *politische Geogr.* und die *Statistik*, von welcher leztern wir nun vorzulegen haben ihre I. Namen, II. Begriff, III. Begriff von Staatsmerkwürdigkeiten, IV. Unterschied von andern Doctrinen, V. Abtheilungen, VI. Systeme, VII. Werth und Gebrauch, VIII. Geschichte der Statistik.

§. 99.

Namen dieser Doctrin.

Staatskunde, Staatsbeschreibung, Statistik, (lateinisch, *notitia rerum publicarum, nott. mundi*, s. orbis imperantis), wird gewöhnlich synonymisch gebraucht. In franz. Schriften ist dieser Inhalt bisweilen genannt *Connoissance politique des états*, *science de l'économie politique des états*; auch d. *mécanismes soc. des états*, neuerlich jedoch öftrer in diesen *statistique*, so wie in *englischen*, *holländischen*, *dänischen*, *schwedischen*, u. a.; in *englischen*, seit J. 1782.

Anmerk. I. *Statistik*, (schreibt *A. L. v. Schlözer*), in s. *Theorie der Statistik*, nebst *Ideen über das Studium der Politik* überhaupt, Isten Heft. Götting. (1804. 8. S. 2.) — *Statistik*, *Statistique*, welch ein barbarisches Wort! *vox hybrida*, weder lateinisch, noch teutsch, noch französisch etc. Aber in Teutschland nicht nur ist der Name einmal allgemein; sondern auch alle gebildete europäische Nationen, Franzosen und Engländer (*Brion de la Tour*

Tour und *Monthly Review*, beide zuerst im Jahr 1789.), u. a., haben ihn in ihren Sprachen naturalisirt. Es gefiel dem *Vater* der *Statistik*, (*Gottfr. Achenwall*, Prof. d. Politik, auf der Universität zu Göttingen, Schöpfer dieser Doctrin), — seinem wohlgestalteten Kinde einen unförmlichen Namen, (wenn gleich nie auf dem Titel seiner Handbücher) zu geben. Die teutsche Sprache, sammt ihren Schwestern, ist vielleicht die einzige, welche das Charakteristische dieser Wissenschaft mit Einem Worte ausdrücken kann, — *Staats-Kunde*, verschieden von *Staats-Lehre*, *Staats-Recht*, *Staats-Geschichte*; alle andre Sprachen mussten sich durch weniger ausdrückende, oder gar unschickliche Umschreibungen helfen, *Connoissance politique*, *present state of . . . political geography* etc. Nach eben des Hrn. v. *S.* Vermuthung brauchte zuerst das barbarische Wort, *Oldenburger*, (Prof. in Genf 1678), der in seinem berüchtigten *Itinerario German. politico*, p.824, (T. IV. seines Thesaurus), den berühmten *Veit Ludw. v. Seckendorf* (bekannten gelehrten *Historiker*, geb. 1626.) egregium *Statistam* (d. i. Staatsmann) christianum nennt. Nachher folgte *Thurmann* Bibliotheca *Statistica*, (d. i. politica). Halle 1701. 4. Also Hofr. *v. Schlözer*.

II. Zur Geschichte des Worts gehört auch folgender geringfügiger Beitrag: Von *Martin Schmeizel*, Prof. zu *Iena*, wurde im dasigen akademischen Lections-Cataloge vom Wintersemester J. 1725. 26. angekündigt: „ein *Collegium Statisticum, in quo prae-„missis doctrinae principiis generalibus, Europae „regna et status propinabit*;" früherhin nannte er diese Vorlesung, „*Collegium politico-historicum*,"

in

in der Folge aber, so wie andre ältere und neuere Lehrer: „*Notitiam statuum Europae.*“ Ein andrer akademischer Docent eben dieses Musensitzes früherer Zeit, *Io. Andr. Bose*, kündigte gleiche Vorlesungen im Lections-Cataloge, bereits Jahr 1656. an, mit dem Ausdrucke: „*Notitia orbis hodierni historico-geogr. politica*;“ aber freilich die *Bosischen*, so wie die *Schmeizelschen*, *Struvischen* u. a. statistische Inhalte waren von fremdartigen Stoffen, noch nicht so geschieden, als jezt in der von *Achenwall* und von *Schlözer*, und von andern, mit so preiswürdigem Erfolge in lezterm Viertel des leztverflossenen Jahrhunderts ausgebildeten wichtigen *Staats-Doctrin.*

III. Schicklich ist das Wort *Staats-Kunde*, in *subjectiver* Beziehung, und *Statistik*, oder *Staatsbeschreibung* in *objectiven* Sinne zu gebrauchen.

IV. Misbräuchlich nennt man *Inbegriffe* von *topologischen* und *ethnologischen Inhalten*, — (zuweilen mit ganz *unstatistischen* Materialien durchwebte Sammlungen,) — *Statistiken* und *Statistisch*, welche allenfalls, wenn sie so fleifsig bearbeitet sind, als die von *Randel* gelieferte: *statistische Uebersicht der vornehmsten Teutschen und sämmtlichen Europäischen Staaten*, (Berl. 1786. kl. fol.), — oder als *G. Hassel's statist. Umrisse der sämmtlichen Europäischen Staaten*, Braunschw. 1805. kl. fol. — eher das gleichfalls sehr empfehlende Prädikat: *Propaedevtisch* zum statistischen Studium, oder zur Staats-Kunde, verdienen. — Aber noch rügenswerther ist's, wenn man beliebt, einfache Erdbeschreibungen, mit einzelnen wenigen statistischen Bruchstücken,

„*Erd-*

„*Erdbeschreibung* und *Statistik*,“ — oder wohl schlechthin: „*Statistik*“ zu benennen. Vergl. *I. E. Fabri Vorrede* zur VIIIten, und zur IXten rechtmässigen Auflage seines *Handbuchs* der neuesten Geographie, S. III—IX.

§. 100.

Begriff dieser Doctrin.

Statistik, objective, überhaupt genommen, nenne ich eine historische Wissenschaft, welche mit den gleichzeitigen *Staatsmerkwürdigkeiten* eines oder mehrerer Staaten (s. im f. §. 101. S. 377.) sich beschäftigt; aber allgewöhnlicher ist der Ausdruck in einem *engern Sinne*, wo man die historische Beziehung nur auf die *neuesten Zeitpunkte* berüksichtiget. S. *J. E. Fabri* diss. *de notitiae rerum publicarum notionum et divisionum varietate.* Fasc. I. Erlg. 1796. 8.

Anmerk. Hier einige *Bestimmungen* dieser Doctrin von *verschiedenen Verfassern*, zum Theil in himmelweit von einander abweichenden Ausdrücken, wenn auch die meisten derselben ihre Gedanken, übereinstimmend mit anderer Ideen von statistischem Inhalte, vorzulegen gedachten.

Ever. Otto (Prof. jur. civ. et publ. Traj. ad Rhen.) in s. *primis lineis notitiae rerum publicarum in usum auditorum* (im Nachdrucke, Jena, 1728. 8. S. 1.) nennt diese Doctrin eine *scientia, quae versatur in perspiciendis rationibus, quibus singulae civitates gubernantur.*

Gottfr.

Gottfr. Achenwall im a. O.: *gründliche Kenntniſs* (subjective) *der wirklichen Staats-Merkwürdigkeiten.*

M. C. Sprengel in s. *Grundrisse der Staatenkunde der vornehmsten Europäischen Reiche,* (Halle 1793. 8.): *historische Wissenschaft, welche den gegenwärtigen oder vormaligen Zustand eines Volkes vollständig* und *zuverlässig* schildert.

Josph. Max. Freihr. v. Liechtenstern in s. *Abhandl* über *das Studium der Statistik,* — in dessen *Archive* für *Geographie* und *Statistik* (Wien, 1800. 1. St. S. 4.): *Die Statistik soll eine Darstellung der Grundsätze seyn, wie das besondere Staats-Interesse eines Landes, welches in der Kenntniſs, und als eine Folge desselben in der Anwendung der schicklichsten Mittel zur gemeinschaftlichen Glückseligkeit eines Staats beruht, die dem Umfange eines Landes und allen sonstigen Lokal-Verhältnissen desselben insbesondere angemessen ist, wirklich zu befördern seye.*

K. Mannert in s. *Statistik der Europäischen Staaten,* (Bmb. u. Wrzb. 1805. 8.) S. 1.: *Statistik ist Darstellung von den Kräften eines Staates.*

In *G. H. Kayser's Journale f. Gesch., Statistik, Staatswissenschaft.* I. Iahrg. – I. Heft. S. 12. ff.: *Klare lebendige Erkenntniſs einer Nation in allen Richtungen ihres Lebens, und in allen möglichen Bedingungen ihrer höhern Entwickelung; — lebendige Erkenntniſs der Bedingungen eines vernünftigen und freien Vereins; — Statistik ist theils rein historisch, theils nimmt sie nothwendige Ideen in sich auf, und befreundet das Leben und die Wis-*

Wissenschaft. — S. 38. *Sie gehört der Geschichte an, von welcher sie, indem sie die Zeit unmittelbar verfolgt, gleichsam der lezte Punkt ist.*

C. W. Fridr. Breyer, über den Begriff der Universal-Geschichte, (Landshut, 1805. 8. S. 26.) *Der Statistiker betrachtet den Staat in einem (gewaltsam) fixirten Zustande, so wie der Staaten-Historiker* ihn in dem (*natürlichen*) Zustande der Fortbewegung ansieht.

W. F. Krug, in s. mehrmalen erwähnten vortreflichen *Vers. einer systemat. Encyclop. d. W.* Isten Th. S. 58. betrachtet die *Statistik als einen Theil der politischen Geographie, welcher die von gewissen Völkern, in gewissen Ländern eingeführten Staatsverfassungen, oder die innere Beschaffenheit und die äusern Verhältnisse der auf der Erde bestehenden bürgerlichen Gesellschaften beschreibt.*

Mehrere Descriptionen von dieser Doctrin, s. in v. *Schlözer's* Theorie der Statistik — Istes Heft, S. 7. 8. — desgl *I. C. Gatterer's* Ideal einer allgemeinen Weltstatistik Göttg. 1773. 8.

§. 101.

Was sind Staatsmerkwürdigkeiten?

In 2fachen Beziehungen sind alle Staaten, in ihrem *statu quo* älterer und neuerer Zeiten einander *ähnlich,* 1) theils in dem *Zwecke*, d. i. dem Wohlbehagen der Einzelnen Individuen, ohne Abbruch ihrer Staats-

Totalität, und der Glieder dieser Totalität, wenigstens mit einem Hofnungsblicke auf diesen Genuss; 2) theils in *Form*, d. i. *Recht* und *Macht*, bisweilen Macht allein, ohne Rechts- und Billigkeits-Regeln), in bestimmten, oder unbestimmmten Fällen Zwangsmittel anzuwenden, zu Vereinigung des Willens und der Kräfte in Staats-Instituten. — Aber in zahllosen andern Momenten sind die Staaten sehr *verschieden*. Einzelne dieser Verschiedenheiten, und zwar diejenigen im öffentlichen Leben sind historisch-statistische Merkwürdigkeiten, welche in gleichzeitigem Neben- und Aussereinander-seyn, auf Vortheile und Nachtheile (Wohl und Wehe) einer bedeutenden Masse der Staatsglieder, oder eines ganzen Staates, reellen Einfluss äusern. Nur diese sind wesentliche Stoffe, innerhalb der Sphäre des Statistikers.

Anmerk. I. Zu unterscheiden sind: *Merkwürdigkeiten im Staate*, und *Staats-Merkwürdigkeiten*. Jene darf der *Geograph*, nach Maasgabe seines Planes, in sein Gebiete ziehen, *nicht* also der *Statistiker*. *Laufer* und *Friseurs* können geographische Merkwürdigkeiten seyn, unter Verhältnissen von Länge- und Breitegraden, wo sie es in gleicher Graduation für den *statistischen Horizont nicht sind*. Auch nicht alle *Personae publicae* sind durchaus Staats-Merkwürdigkeiten, z. B. *Postillone*, *Thorhüter* und *Nachtwächter*, ohne Zweifel in ihrem

Amts-

Amtsberufe, allerwärts *personae publicae* — wären vielleicht nur bey der Republichetta *St. Marino* etc. schon wegen ihrer Beziehung auf das dasige Departement der *auswärtigen Affairen*, — ebenfalls zu erwähnen.

II. Alle zum statistischen Inbegriffe gehörige Staats-Merkwürdigkeiten fasset *A. L. v. Schlözer*, im a. O. S. 59., zusammen in der inhaltreichen Formul: *Vires unitae agunt*.

1) *Vires*, Grundmacht: Menschen, Land, Produkte, circulirendes Geld.

2) *Unitae*, *Art des Vereines* dieser Kräfte, Regierungsform, Constitution, Staatsverfassung.

3) *Agunt*, *wirkliche Anwendung* der vereinten Massa von Kräften, Einrichtung der Regierung und ihrer Geschäfte, *Staatsverwaltung*.

§. 102.

Unterschied der Statistik von andern Doctrinen.

Statistik eine eigne, selbstständige Wissenschaft, darf in ihrem wissenschaftlichen Gewande eben so wenig fremdartige Inhalte aufnehmen, als einheimische (s. §. 101. Anm. I. II.) entfernen. Manche Notizen und Thatsätze, welche in *Geographie*, *Ethnographie*, *Staats-Geschichte*, *Staats-Verwaltungslehre*, (Regierungswissenschaft), *Staats-Verfassungslehre*, *Staatsrechte*, ebenfalls einen Plaz finden, stehn in unmittelbarer Beziehung zum Wesen der

Uni-

Unions- und Directions-Organismen in Staaten-Instituten, (s. vorhin, §. 101.); andre Notizen, und Thatsachen, ohne Merkmale von wirklichen (reellen) Einflüssen auf Existenz und Erhaltung, noch auf Vortheile und Nachtheile der Staatsbestandtheile, sind andern Doctrinen zu überlassen.

Anmerk. I. *Duo dum tractant idem, non est idem.* Nähere Bestimmung der charakteristischen Unterschiede der Statistik von den in obigen §. genannten Doctrinen:

A. Die *Staatsverwaltungs-Lehre*, oder *Regierungswissenschaft*, ist so wie die *Staatsverfassungs-Lehre*, eine philosophische Doctrin, (s. oben, S. 60.); *erstre* beschäftigt sich mit den zu Gunsten der Staaten-Organismen *möglichen Mitteln; leztere* hat die Bestimmung, aus den nothwendigen und zufälligen Wirkungen der verschiednen möglichen Konstitutions-Formen der Staaten, die Vortheile und Nachtheile aus Vernunftprinzipien zu entwickeln. Hingegen die *Statistik*, als historische Wissenschaft, hat den Beruf, ihren Stoff nicht aus Vernunftprincipien abzuleiten, sondern aus wirklichem Erfahrungsinhalte, spricht nicht von *möglichen* Mitteln, nicht von *möglichen* Konstitutions-Formalien, sondern von Mitteln, und von Konstitutionen, die in einem, oder in mehrern Staaten, in *wirklichem* (reellen) *Gange* gefunden werden, wie Staaten *wirklich* organisirt, *wirklich* verwaltet sind, wie sie von ihren Kräften *wirklich* Gebrauch machen; *nicht* wie alles dieses *seyn könne*, oder seyn solle.

B.

B. Auch mit *Staatsrechte* darf statistischer Inhalt nicht verwechselt werden; leztrer ist historisch, *Staatsrecht* — (eben so wie *Lehnrecht*) — ist ein Zweig von positiven juristischen Lehren, mit der Bestimmung, die Merkwürdigkeiten der Staaten-Institute aus rechtswissenschaftlichen Gesichtspunkten zu behandeln. Vergl. *D. Ioh. Ludw. Klüber's* Einleit. z. e. n. Lehrbegriffe des t. Staatsrechts. Erlg. 1803. 8. — Alle 3 obgedachte Doctrinen finden in statistischen Inhalten vielfache Unterstüzungen.

C. *Staaten-Geschichte* lehrt die Verändrungen der Staaten *in Zeitfolge* von ihrem Ursprunge an, bis zu den neuesten Zeiten, oder in einem Zeitabschnitte der Staaten-Dauer; die *Statistik*, eine in Zeit stillstehende historische Doctrin, schildert die Staaten in einem gegebnen festen Zeitpunkte, ohne jedoch zu verschmähen die schwesterliche Beihülfe der historischen Doctrin, deren Bestimmung ist: *causas cognoscere rerum histor.*

V. Auch von *Ethnographie* und von *Geographie* ist Statistik unterschieden. — Schön und treffend zeichnet *K. Mannert* in s. *Statistik der Europäischen Staaten*, (Bamb. u. Würzb. 1800.), S. 5, das Verhältnifs der Erdbeschreibung (und Ethnographie) zur Staats-Kunde. „Vorzüglich (äussert Er) — hat die Statistik sich das Benutzungsrecht aller Schätze der Geographie vorbehalten, um mit denselben nach eignen Gutdünken schalten und walten zu können. Durch Geographie erhält die Statistik ihr ohne diese Gehülfin, undenkbares Daseyn; aber kaum hat sie es erhalten, so wächst sie der Schwester über den Kopf, bringt Geist in die mühselige Sammlungsarbeit

heit derselben. Wenn die Geographie mit Sorgfalt *Grenzen*, *Bergreihen* eines Landes, ihre *Höhe*, ihre *Richtung* etc. angiebt, und nun den *Lauf* der daraus entquellenden *Flüsse*, mit ihrer *Grösse* und *Schiffbarkeit* etc. beschreibt; so zieht die Statistik aus der *lebendigen* Zusammenstellung der Hauptangaben das Resultat, ob der in diesem Lande gegründete Staat eine vortheilhafte natürliche Lage habe, oder nicht. Zählt jene die einzelnen Produkte des Landes in jeder besondern Gegend auf, so entwirft sich diese das Bild von der natürlichen, und durch Fleifs erhöheten Fruchtbarkeit, und bemerkt, durch welche Hauptprodukte sich der Staat etwa besonders auszeichne, und andern unentbehrlich werde; oder auch, wo er eigner Nachhülfe bedürftig sey, ob und wie er sie erhalten könne. Legt die Geographie emsig Rechenschaft über die Anlage, Bauart, Bevölkerung, Nahrungszweige auch der kleinsten Ortschaften im Lande auf, so benuzt Statistik den Fleifs der Schwester, um zu bestimmen, ob der Staat reiche Bevölkerung, hinlängliche Nahrungsquellen zur Selbsterhaltung, ob die Fabriken, und was für welche, ergiebig genug sind, um die Bedürfnisse des Staats zu befriedigen, oder auch wohl von ihrem Ueberflusse an das Ausland abgegeben; in welchem Verhältnisse der Städtebewohner zu dem Bebauer des Landes stehe etc.

Anmerk. II. *Statistik* und *Staatskunde* werden in hiesigem Zusammenhange eine *historische Wissenschaft* und Kunde genannt; sie macht indessen, so wie die Staatengeschichte, einen wesentlichen Theil der *Staatsgelahrheit*, (*cursus politicus*) aus; wel-

welcher besteht, nach v. *Schlözer's* Entwurfe, (s. oben, S. 84.), aus II Hauptttheilen:

A) einem *historischen*, mit 1) *Staatsgeschichte*, 2) *Statistik*,

B) einem *philosophischen*, 1) *Metapolitik*, (Lehre von den Rechten, die dem Menschen, als Menschen, vor dem Eintritte in den Staat zustehn, sammt den Veranlassungen, die ihn in die Staatsgesellschaft zwingen;) — 2) allgemeines *Staatsrecht*, 3) *Staats-Verfassungs-* und 4) *St. Verwaltungslehre*, *Regierungswissenschaft*.

§. 103.

Abtheilungen der statistischen Schriften.

In oberwähnter *Theorie der Statistik* (s. §. 100.), werden von dem Verfasser derselben unterschieden: 1) General- und 2) Special-Statistiken, 3) Jahresberichte von Beamten, 4) Teutsche Universitätsstatistik, 5) Raisonnirende oder pragmatische; 6) alte u. neue, 7) Weltstatistik, (nach *J. C. Gatterers* Ideale), 8) *Büschingische Statistik*, nach einzelnen Gegenständen, in *D. A. F. Büsching's* Vorber. zur Kenntniss d. geogr. Beschaffenheit der Europäischen Reiche und Republiken. Hmb. 1758. 8. VI. Ausg. v. *J. Normann*, ebds. 1803. 8.

Anmerk. Mehrfache anderweitige Abtheilungen der *subjectiven* und *objectiven Statistik* und deren *Produkte*, — an einem andern Orte.

§. 104.

§. 104.

Systeme der statistischen Objecte.

Aus den §§. 100—103. konnte hinlänglich erhellen, welche Staats-Gegenstände in den statistischen Studien wesentlich aufzunehmen, und welche davon auszuschliessen sind. Aber, in wieferne, und in welcher Ordnung sind die hieher gehörige verschiedenartige Objecte, in statistscher Betrachtung, unter einander zu verbinden? — In natürlicher Folge kann man alle Memorabilien, in 2 Hauptfächer bringen, I. *Staats-Inhal*, — II. *Organismus des Staats-Inhaltes*, mit seinen *Bestandtheilen*, jedes mit mehreren Unterabtheilungen:

I. *Staats-Inhalt*,

A) an *Land*, mit seinen Natur-Produkten etc.

B) an *Leuten*, von leztern sind zu bestimmen, ihre Unterschiede

α) nach *Nazionalabtheilungen*, β) nach *religiösen Gesellschafts-Abtheil.*, γ) nach *Wohnplätzen*, in Städten, Marktflecken, Dörfern, Vorwerken, Weilern, etc. δ) nach *ethnischen Verhältnissen* der nationellen Theile,

ε) nach *Berufsgeschäften*,

1) zur *Nahrung* der Staats-Einwohner, Beschäftigung der producirenden, ökonomischen Gewerbe, technischen und Commercial-Klassen, (wo möglich mit Angabe des jährlichen Bestands der National-Oekonomie.)

2) zur

2) zur *Lehre*,

3) zur *Sicherheit*,

ζ) nach *politischen*, bürgerlichen Bedingungen, *axiologischen* Verhältnissen;

C) Nationalvermögen, Geld, a) überhaupt vom N. V. u. vom Gelde, b) vom *Antheil einzelner Kassen* am *National-Vermögen*, am *circulirenden elde*.

II. *Staats-Organismus*, das ist: *Staats-Verwaltung*, *Union und Direction der Bestandtheil des Staatsinhalts*, konstitutive Bestimmungen.

1) *Charakter* der *Staats-* und *Regierungs-Verfassung*;

2) *Grund-Normen*, *Constitutions-Bestimmungen*, in Betreff der oberaufsehenden, gesezgeberden, vollziehenden und richterlichen Gewalten; materiellen und formellen Regierungsbedingungen;

3) *Staats-Anstalten*,

A) *Allgemeine*, über den ganzen Staat, und über alle Geschäfts- und Provinzial-Abtheilungen, (nebst Hofwesen, Titel, Wappen),

B) *Specielle*, a) theils nach *Unterschiede* der einzelnen *Provinzialtheile* des Staats, b) theils nach *Geschäfts-Unterschiede*,

α) im *Innern des Staats*, (hier im Falle, wenn keine *Lehnsverhältnisse* statt finden), mit folgenden Organismen:

aa) zur *Sicherheit der Einwohner*,

I. gegen *Staatsgenossen*,

A) *Justiz-Anstalten*, Civil- und Criminal-Einrichtungen,

B) *Polizey-Anstalten*, insonderheit

: *Sicherheits-Polizey*,

a) überhaupt,

b) Specielle gegen Missbräuche, Unfälle, die das Vermögen der Individuen mindern können, (Pupillen-Einrichtungen etc.)

) *Anstalten* zur *Beförderung der ökonomischen, technischen, Commercial-Industrie*,

a) *überhaupt* α) durch Geld und Banken, β) durch Maas und Gewichte, γ) durch Schifffarth, Kanäle,

b) *specielle* für einzelne Gegenstände,

II. gegen *Fremde*, *Kriegs-Anstalten*, *Militär-Verfassung*;

III. gegen *Anfälle der Natur*, und andre Unfälle, Feuersbrünste, (Assecuranzen),

bb) zur *Vervollkommnung der Staatskräfte*,

I. *Bevölkerungs-Begünstigungen*,

1) *Sorge* für *Erhaltung* der *Bürger*, α) durch *medicinische* Mitwirkung, β) durch *Verhütung natürlicher* und *andrer Unfälle*,

2) etwanige *Vermehrung* der *Zahl* der *Staatsgenossen*,

II. *Humanitäts-* und *Kultur-Anstalten*,

1) *pädagogische*, 2) *litterarische*, 3) *artistische*, 4) *religieuse*,

cc) zum *Staats-Finanzwesen*, Quellen der Staats-Einnahmen, Rubriken der Hauptausgaben, *Hebungskosten*, Staatsschulden.

β) In Absicht der *auswärtigen Verhältnisse*,

a) für eigentliche *Staats-Geschäfte*,

b) — *auswärtige Commerzial-* u. a. *Verhältnisse.* Grundsätze in dieser Beziehung. *Convenzionen*, *Traktate.*

Anmerk. Darstellungen von statistischen Systemen verschiedner Verfasser, s. in *I. C. Gatterer's* Ideale einer (sogenannten) Weltstatistik, Göttg. 1773. 8., auch in obgedachter *Theorie* e. Statistik (s. oben S. 100);

§. 105.

Werth und Gebrauch der Statistik.

Kein historischer Zweig unsers Wissens vermag die Befriedigung einzelner Staatsgesellschaftlichen Bedürfnisse in so weiter Ausdehnung zu befördern, als die Staatskunde. Dem *Regenten*, und dessen Gehülfen, dem *Gesezgeber*, dem *Staatsrechts-Lehrer*, dem *St. Verwaltungs-* u. *Regierungswissenschafts-Lehrer*, ist diese Doctrin ganz unentbehrlicher Inhalt. Aber auch ohne Zusammenhang mit diesen Berufsgeschäften, kann Statistik, in vielfältigen Falten rechtlicher Strebungen, die wohlthätigsten Früchte reifen. Vergl. übrigens, S. 101. L.

§. 106.

Abriss der Geschichte dieser Doctrin.

Statistik ist eine dem Namen, so wie auch der Sache nach, (im gegenwärtigen ger-

manischen, reinen, *ächten Sinne des Worts*), — völlig *neue* Wissenschaft. Zwar waren in Bruchstücken, in ungebundnen Aggregaten ihre Materialien schon vorhanden, seitdem unser Planet Regierungen und Historiker hatte. Aber die zerstreuten statistischen Materialien in eine wissenschaftliche Verbindung zusammen zu fassen, eine Mannigfaltigkeit von den verschiedenartigsten, zum Zweck der Kenntniss eines Staates unentbehrlichen Angaben, in harmonisch - systematische Einheit so zu vereinigen, dass nun unsre heutige *ächte germanische* historische Doctrin, (nicht manche ältre und neue afterstatistische Broschüren und Saalbadereyen), zu einer wohlthätigen Lehrerin und Gehülfin der wichtigen Regierungs - Wissenschaft erhoben wurde, das ist Eigenthum neuerer Zeiten, und verdienstliches Eigenthum teutschen gelehrten Fleisses. Hiezu haben insonderheit, nebst manchen andern gewirkt: *Gttfr. Achenwall*, *A. L. v. Schlözer*, beyde Lehrer der Universität in Göttingen, *M. C. Sprengel*, Professor zu Halle, *Eob. Toze*, zu Rostock und Büzow, *J. G. Meusel*, u. a. Unter ihren Vorläufern verdienen noch jezt Erwähnung: *J. A. Bose*, Prof. zu Jena, † 1674. *Hermann Conring*, Prof. zu Helmstädt, † 1681, *Ev. Otto*, † 1756.

An-

Anmerk. I. Das *Nosse rempublicam* des *M. Tullius Cicero* (in s. Schrift: de legibus Lib. III. C. VIII.), und seiner römischen Landsleute, so wie auch einzelner griechischen und anderer Schriftsteller älterer und neuerer Zeiten, war auf keine Weise der *vollständige* Inbegriff unserer heut zu Tage ausgebildeten Statistik, nach dem im §. 104. mitgetheilten Plane, und konnte es nicht seyn. Weder das Personale der damaligen regierenden Oberbehörden, noch auch andere aufgeklärte Staatsmänner und weise Männer jener Nationen wuſsten zu ihrer Zeit die zum vollständigen Inbegriff einer statistischen Anschauung und Darstellung gehörige Materialien zu finden, die in unsern Tagen reichlicher dargeboten sind. Wenn man auch in ältern Zeiten über historische gleichzeitige Verhältnisse einzelner Staaten Forschungen anstellte, so war im Plane dieser Untersuchung, fast nur gewöhnlich auf 2 Gegenstände genauere Rücksicht genommen:

1) auf Zahl der Waffenfähigen, und Summa der Kriegsmittel,

2) auf allgemeine Finanzverhältnisse, letztere um eine vollere Staatskasse zu befördern; ersteres Objekt, um militärischen Gebrauch davon gegen das Ausland zu machen. So läſst *Cicero* in obgedachter Stelle, seinem „*Nosse rempublicam*“ — nachfolgen die Exegese seiner Idee von damaliger römischen Staatskunde, wenn er äuſsert: *quid habeat militum, quid valeat aerario, quos respublica habeat socios, quos amicos, quos stipendiarios etc.* Diese Gegenstände indessen machen noch nicht unsere heutige vollständige statistische Summen aus. Weit ausgebrei-

gebreitetere Tendenzen in *Tiefe*, *Länge*, *Breite*, hat unsre heutige germanische Statistik, als jene kärgliche Rubriken. Nicht zufrieden heute zu Tage, z. B. den Finanzertrag, quid valeat aerarium eines Staats, zu wissen, sucht man jezt vielmehr auch noch auszumitteln, in welchem Verhältnisse *Abgaben* und *Auflagen* unter den Staatsgliedern vertheilt sind, wie sich die *reinen Einnahmen* zu den *Hebungskosten*, zu den Befriedigungen der Beamten und zu andern Staatsrücksichten verhalten. — Ferner, man nimmt jezt im statistischen Plane auf, einzelne Rubriken, die jene wackre Alte, die von *Nosse rempublicam* dachten und sprachen, in ihren Umgebungen gar nicht hatten, Waisenhäuser, Findelhäuser und Schulmeister-Seminarien, eben sowohl, als Kasernen und militärische Invalidenhäuser etc.

II. In einem *Abrisse* der *Geschichte* der *Statistik* sind noch wenigstens mit kurzen Worten beizufügen:

1) die neuen *statistischen Bureaus* mehrerer Staatsregierungen, als: a) in Paris, b) in Berlin, (J. 1805. wenigstens), c) in Wien;

2) die *Professuren* der Statistik, auf mehreren hohen Schulen, a) in Germanien, b) in Rußland, c) Holland;

3) eine *statistische gel. Societät*, nebst einem eignen stat. Journale, (beide sollen J. 1807. bereits verblichen seyn);

4) eine statistische Universitäts-Fakultät, in Verbindung mit den übrigen histor. Lehrzweigen,

wei-

weiland zu Mainz, J. 1786. S. d. *Kurmainz. Hof-* und *St. Kalender* vom gl. J., Mainz, 12.

Mehrere zur Geschichte der Statistik gehörige Belehrungen, s. übrigens in *Geo. Meusel's* Leitfaden z. Gesch. d. Gelehrsamkeit. III. Th. S. 997. ff.

III. Zu den oben bereits erwähnten Lehr- und Handbüchern, fügen wir noch bey:

Ebengen. *I. G. Meusel's* Lehrb. d. Statistik, Lpz., 1790. 8. — IIte Ausg., ebendas. 1794. — IIIte Ausg., ebd. 1803. 8.

Aug. Fridr. Lüder's Einleitung in die Staatskunde, nebst e. Statistik der vornehmsten Europ. Reiche, ein Handbuch, Ister Theil, 1791. 8.

Io: Gottli. Schummel's kleine W. Statistik. Berl. 1806. 8.

Mart. Schwardtner, Statistik des K. R. Ungern. Pesth. 1798. 8.

(Bar. v. Heynitz) Essai d'économie politique, Bâle, 1785. 4. mit IV Tabb. fol. —

Ebend. mit d. Titel: Tabellen über die Staatswirthschaft eines Europ. Staats der IVten Grösse, nebst Betrachtungen über dieselbe, Lpz., 1786. 4. Tabb. fol.

Zahlreiche *statistische Schriften*, nebst *Hülfsmitteln* und *Quellen* des stat. Studium, s. in *I. G. Meusel's* Litteratur der Statistik, Leipz., 1797. 8. — Ister Nachtrag, ebend., 1793. — IIter Nachtr., ebdas. 1797 7. — nicht minder in *I. E. Fabri* Handbuch d. Geogr., IXten Ausg., auch in *Ebendess.* Geogr.

für

für a. Stände, I—Vter Th., wo die Namen *Lep. Krug*, *H. M. Grellmann*, *T. H. Gadebusch*, *I. Milbiller*, u. a. m. nachzusehen sind.

§. 107.

IIte Hauptabtheilung aller historischen Doctrinen.

Nach unsrer Verhandlung von den Haupttheilen, und einigen erheblicheren Nebenzweigen der synchronistischen oder homochronistischen historischen wissenschaftlichen Inbegriffe, folgt nun der *IIte Hauptabschnitt* von gesammten historischen Inhalten, (s. oben, §. 29., S. 117. 118), *Abriss* von den *heterochronistischen*, oder *geschichtlichen Doctrinen*, (d. i. *historischen Zweigen* im engern Sinne des Wortes). Alle zu diesem Haupt-Kapitel sich darbietende Stoffe können vertheilt werden in II Haupttheile:

I. *Natürliche Geschichte* unsers *Wohnplatzes*, *Erdgeschichte*, *Geogonie*,

II. *Geschichte* der zu diesem Wohnplatze gehörigen vernunftfähigen, vernünftigen, und vernunftlosen, lebendigen und leblosen *Wesen* und *Körper*, d. i. *mineralogische*, *phytologische* und *zoologische Geschichte* und unter lezteren, insonderheit *Geschichte* der *edelsten Wesen unsers Planeten*, *Geschichte* der *Menschen*. Ebengedach-

dachte Ansichten haben wir indessen andern Doctrinen, nach unsrer Voraussetzung Seite 74. §. 9., zu überlassen. Von *Erdgeschichte* sind ohnedies, in Verbindung mit der physischen Erdbeschreibung, einige nothdürftige Winke vorgelegt worden, mit Andeutung des dazu gehörigen Inhaltes. Hiemit beschränkt sich unser Beruf, zu verweilen bey den geschichtlichen Haupt-Momenten, welche die Vernunftwesen unsrer Gattung in ihrem grossen Schritte durch die Zeit, in verschiednen Raumabschnitten unsers Planeten, in allen historischen Zeiten, und in allen historischen Raumtheilen unsrer Erdrinde betreffen. (S. oben, S. 73., §. 9. und S. 75., §. 10.) Alle diese verschiedenartige Inhalte kann man, in Beziehung auf unsre Absichten, abtheilen in III grosse Hauptfächer:

1) sogenannte *Weltgeschichte*, *allgemeine Geschichte*, auch wol *Universal-Geschichte* genannt,
2) *Anthropologische* und *ethnologische Geschichte*, (nach dem §. 90. entwickelten Sinne,) *Geschichte der Menschheit*, (Geschichte der menschlichen Cultur), und *Völkergeschichte* (in *genetischen*, auch in *geographischen* Sinne des Wortes *Volk*).

3) *Staa-*

3) *Staaten-, Regenten-u. Potentaten-Geschichte.*

Jeder dieser Haupttheile begreift wieder mehrfache Neben- und Unterabtheilungen, (s. oben, S. 12. S. 20. S. 23. S. 29—31. S. 34.,

Anmerk. So wie bei den homochronistischen histor. Doctrinen, giebt es auch bei den heterochronistischen, mehrfache Abtheilungsgründe, als:

A) nach *Zeitunterschiede*, mit Inhalte von Verändrungen und Abwechselungen,

a) von *allen* historischen *Zeiten*, diese zuweilen vertheilt, in *alte, mittlere, neuere*, und *neueste*, (s. oben, S. 189.),

b) von gewissen *einzelnen* Zeitperioden, als: Geschichte des XVIIIten Iahrhunderts etc.

Eine vormalen allgewöhnliche Abtheilung in *Geschichte* des *alten* und des *neuen* Testaments ist, gleich andern unhistorischen Gesichtskreisen voriger Zeiten, in einem Theile Germaniens wenigstens, zur Ehre unsers Zeitalters, ausser Gang gekommen;

B) nach *Umfange, Generelle, Specielle etc.* (s. oben, §. 95.), — Beiträge, Mèmoires etc. — Zu den *speciellsten* Inhalten gehören: Biographien, Anekdoten etc.

C) nach *Formen*, a) *pragmatische*, mit Vorlegung von Ursache, Mitteln, Wirkung der histor. Inhalte, b) blofs *referirende*. — *Ferner ofne*- und *symbolische*, als: *Dreierlei Wirkungen*, eine Geschichte aus der Planetenwelt, I—IV Bd. 1789—90. 8.

§. 108.

§. 108.

A) Weltgeschichte, I. Name und Begriff.

Weltgeschichte, (richtiger *generelle Erd- und Menschengeschichte*), auch *Universalhistorie, Universalgeschichte* genannt, (aber durchgehends nach neuerm geläuterten Sinne, unterschieden in Materie und Form, von dem ehemaligen chamäleonartigen *Quodlibet*, von Mährchen, Notizen und Thatsachen aller Zeiten und Räume der *U. H.*, s. §. 109.), — ist *objective* eine heterochronistische historische Wissenschaft, mit Inhalte von Thatsätzen, aus welchen sich der verschiedne Zustand der Erde und des menschlichen Geschlechts unsrer gegenwärtigen, (und, wo möglich), auch der Abschnitte von vergangnen Zeiten aus Erfahrungsgründen verstehen läst.

Anmerk. I. Eine *W. G.* verhält sich zu den *Partikulär-* und *Specialgeschichten*, wie eine *Erdabbildung* auf einem Globus, oder auf einer Mappemonde von allen Erdtheilen zu den Special- und Partikulär-Landkarten. So wie in Materie und Form die *Arrosmithschen* und *Sotzmannischen* allgemeinen Erdabbildungen sich verhalten zu den *Fracastoriusschen*, und zu den *Seb. Münsterschen*, so die *Schlözerschen* und *Gattererschen*, die *Beckschen* und *Remerschen W.* G. zu denen von *Werner Rolewink de Laet*, von *N. Offenhaus*, und *Hilmar Curas* geschichtlichen Produkten. — *W.*

G.

G. und *U. H.* werden oft synonymisch gebraucht, bisweilen aber unterschieden.

Hier einige *Begriffe* und *Bestimmungen* der *W. G.* und *U. G.* von verschiedenen Verfassern:

A) *A. L. v. Schlözer* in s. *W. G.* (Gttg. 1792. 8.) S. 4. u. 7. *W. G.* (unterschieden von *U. G.*) ist: a) eine systematische Sammlung von Thatsachen, vermittelst derer sich der gegenwärtige so sehr verschiedene Zustand der Erde und des Menschengeschlechts aus Gründen verstehen läſst; — b) eine Wissenschaft, welche die guten oder schlimmen Veränderungen aus Gründen beschreibt; c) gesondert von der weiland so genannten *U. G.*, welche nur Hülfsdoctrin der biblischen, griechischen, und römischen Philologie war.

B) *Io. Aug. Remer* in s. *Lehrbuche* der allgem. Gesch. für Akademien und Gymnasien, (Halle, 1800. 8.) S. 2.: Die allgem. *W. G.* erzählt die merkwürdigen Begebenheiten der ganzen Welt, von einer jeden Art und durch alle Zeitpunkte.

C) *D. C. W. Frd. Breyer*, in s. Abh. über den Begriff der *U. G.*, (Landsh. 1805. 8.), S. 30, U. H. ist die zusammenhängende Darstellung derjenigen Begebenheiten d. Menschengeschichte, deren weiteingreifender Einfluſs auf die Realisirung des Ideals der Menschheit, mit Bestimmtheit und Zuverläſsigkeit sich darthun läſst.

§. 109.

Inhalt, Grenzen.

Lange Zeit-Perioden hindurch war man sehr verschiedner Meinung in Absicht des

Inhal-

Inhaltes, der Grenzen u. des Umfanges des welthistorischen Gebietes, so wie in Absicht der Form der Darstellung der Inhalte.

Anmerk. I. Einige verstanden unter *W. G.* und *U. G.* eine bunte Kollection von willkührlich aneinander gereiheten *Aggregaten*, von *Staaten-* und *Regentengeschichten*, vermischt mit mehr oder wenigen geringfügigen, zum Theil unhistorischen höchst läppischen *politischen*, *physikalischen*, *Litteratur-*, *Kirchen*, - und *Ketzer-Nachrichten*, mit *zeitungsmäſsigen Notizen* von *Kometen* und *Feuersbrünsten*, eben sowohl als von *Hofnarren*, und *Heuschreckenzügen*, u. dgl., oder mit mikrologischen *Tändeleyen* aus verschiedenen doctrinellen Kreisen, als: ob die Welt im September, oder im April sey erschaffen worden, ob K. Salomo vor seinem Lebens-Ende habe Busse gethan? etc.

II. Mehrere Universal-Historiker, bis um die Hälfte des jüngst-verflossenen Iahrhunderts, nahmen in ihren Kreis auf, blos die Geschichte von *wenigen alten bekannten Völkern*, (Juden, Griechen, Römern,) und erzählten deren Schicksale, nur bis zur Zeit der groſsen Völkerwanderung, ohne die andern Völker zu erwähnen, deren Andenken in den älteren Schriften bereits enthalten ist.

III. In unsern Tagen, wenigstens in einem Theile Germaniens, rechnet man, nach gründlichen Principien, zum wesentlichen Inhalte der *W. G.* gewöhnlich, von allen merkwürdigsten *politischen*, *artistischen*, *litterarischen*, *religiösen* und *kirchlichen Begebenheiten* nur diejenigen, — welche

1) theils

1) theils für das Menschengeschlecht überhaupt genommen, von wichtigen Einflufse waren, oder es seyn konnten, oder auch ein Erkenntnifsgrund von erheblichen Verändrungen in Raum - Verhältnissen waren; 2) zum Theil einen bedeutenden Einflufs auf Wohl und Wehe mehrerer Völkerschaften geäufsert haben; — 3) andere zu diesen 2 Momenten nicht gehörige Inhalte, dürfen im Texte einer *W. G.* nur in dem Falle Platz finden, wenn die Einsicht vom Zusammenhange hiedurch verdeutlicht wird.

IV. Von *C. W. F. Breyer*, in s. obgedachten Abhandlung S. 30 werden festgesezt IV Momente, mit denen sich die *U. H.* zu beschäftigen habe:

I) *Politische Cultur*, oder Beantwortung der Frage: sind Staaten errichtet, — und in wieweit ist die *Idee des Staates* realisirt worden? Ist ein Völkerstaat errichtet worden, oder ist wenigstens eine Annäherung zu demselben sichtbar. Alles was die Menschen für Verbesserung ihrer physischen Existenz in Staatsverfassung, Staatsverwaltung, Politik, Handel, technischen Erfindungen gethan haben, — ist hieher gerechnet.

II. *Philosophische Cultur*, d. i. nicht blos *Kultur der Philosophie*, im strengen Sinne des Wortes, sondern philosophische Bearbeitung aller Zweige des menschlichen Wissens überhaupt.

III. *Aesthetische Cultur*, d. i. Zustand der Künste und schönen Litteratur, mit Anzeige, welche Zeitalter Dichter hatten, im vollen Sinne des Wortes.

IV. *Erhebung* zur *absoluten Freiheit*, ob man in Hinsicht auf Legalität und Decenz in Handlungen,

gen, d. i. in Sitten Fortschritte gemacht hat; in Hinsicht der Kirche, ihrer Symbole, welche ins Unendliche fort perfectibel sind, ob diese veredelt, ob und wie man die Anstalten zur Belebung der Gemeinden für das Symbol verbessert hat; in welchem Verhältnisse die Kirche zum Staate in jedem Zeitalter gestanden hat.

§. 110.

III. Werth und Gebrauch der Weltgeschichte.

Weltgeschichte, als gehaltvolle *Encyclopädie* von den wichtigsten, und allerwichtigsten, mehrseitigen und mehrtausendjährigen Erfahrungen menschlicher Schiksale, die von dem individuellen Vernunftwesen unsrer Gattung, auch bey der längsten Lebensdauer, in so weiten Kreisen nie können selbst aufgesammelt werden.; — *W. G.* nach obiger Zeichnung ist eine höchst wohlthätige Lehrerin in unzählbaren natürlichen und bürgerlichen Verhältnissen unsers öffentlichen und Privat-Wandelns und Strebens. I. *Mannkraft*, *Verstand*, alle *Gefühle* des *Herzens* und der *Humanität*, finden mehr als durch andre historische Kunden, mehr als durch die gehaltvollsten Phrasen alter und neuer weisen Männer, Nahrung und Stärke, vermittelst lebendiger Bekanntschaft mit den Thatsätzen der *W. G.*; — II. *Religion*, *Sitten*-und *Staatslehren* werden

im

im Vereine mit *W. G.* pragmatisch fruchtbarer vervollkommt; — III. Allen historischen Zweigen ist *W. G.*, in Verbindung mit richtiger Kunde der localen Schauplätze, eine unentbehrliche Grundbase. — IV. Und wie erweckend ist die Ansicht von den dramatischen *Abwechselungen* in Aufblühen, Untergehn etc.

Anmerk. Auch nach diesen Geständnissen von dem hohen Werthe dieser Doctrin, *finden* wir dennoch *Bedenken*, dieselbe mit einem neuen Schriftsteller zu nennen: „die *Erste* und *Hauptwissen-„schaft*, *oder Königin aller Wissenschaften*, *die „in einem Tempel derselben den Opferaltar*, *oder „das hohe Amt verdiente*.“

§. 111.

Einige Hülfsmittel.

Mit Uebergehung der zahlreichen ältern und ältesten, zum Studium der W. G. gehörigen Sammlungen und andern Schriften, als des *Justinischen* Auszuges aus *Trogus*, des Geschichtbuchs von *Orosius*, u. a. m., hier nur folgende:

Διοδωρος. *Diodori Siculi* Biblioth. hihor. libri, qui supersunt, e recens. *Petr. Wesselingii* — (T. I. II. Amstd. 1745. fol.), — c. interprett. *Lrt. Rhodomanni*, (Hanoviae, 1604. fol.), atque annott. variorum integris, indicibus locupletissimis, c. commentt. III. *Chri. Gottl. Heyne*, etc. argum. disputt. *Jer.*

Jer. Nic. Eyring, Vol. I. II. Bipont. 1793. ff. 8. — It. cura *H. K. A. Eichstädt*, P. I. II. Halae, 1800 ff. 8. — *Teutsch*, von *Frdr. Andr. Stroth*, in d. Sammlung der neuesten Uebersetzungen der gr. pros. Schriften, I—IV. Band, des Isten Th., Frankf. a. M. 1782. ff. 8.

A. L. v. Schlözer's Vorbereitung zur W. G. für Kinder, Göttg., 1779. 12. — IIIte Ausg. 1790. 12. — *Latein.* von *L. H. Teucher*, Lpz. 1791. 8.

Ebendess. W. G. nach ihren Haupttheilen im Auszuge und Zusammenhange, Ister Th., Göttg., 1786. 8. — IIte Ausg., ebendas. 1792. — IIter Th., 1789. 8. — *Holländisch*, Amstd. 1790. 8. (im J. 1775. mit d. Titel: Vorstellung der Univers. Hist. ebend. 8.)

Jo. Christph. Gatterer's Handbuch der U. H., Göttg. 1761. 8. *It.* ebdas. 1765. — des IIten Theils Ister Bd. 1764. 8.

Ebendess. Abriſs der U. H., Göttg. 1765. 8. — IIte Ausg., Göttg. 1773. 8.

Ebendess. Synopsis hist. Univers. IV tabb. comprehensa, Göttg. 1766. fol. — Edit. auctior, emend. ibid. 1769. fol.

Ebendess. Einleitung in die synchronistische U. H. zur Erläuterung seiner Tabellen, Th. I. II. ebendas. 1771. 8.

Ebendess. Versuch einer allgem. W. G. bis zur Entdeckung Amerikens, ebendas. 1772. gr. 8.

Ebendess. Weltgeschichte in ihrem ganzen Umfange, Ister Th., IIr Th. ebdas. 1785. 87. 8.

— *Ebendess.* Kurzer Begriff der W. G., Theil I. Göttg. 1785. 8.

Ebendess. Stammtafeln zur W. G., wie auch zur europäischen Staaten- und R. Histor., I Samml. Taf. 1—32. ebendas. 1790. 4.

Joh. Matth. Schröckh's Lehrbuch der Allgem. W. G. zum Gebrauche bey dem ersten Unterrichte der Jugend. Berl. u. Stett. 1774. 8. Vte Ausg. 1795. 8.

Ebendess. Allgem. W. G. für Kinder, I—IV. Th. Berl. 1779. — 8. mit Kpf. — Franz. Th. I — Lpz. 1784. ff. 8.

W. Becks Anleitung zur Kenntniſs d. allgem. Welt- und Völkergeschichte für Studierende, Th. I. bis III. Lpz. 1787—1804. 8. — Handb. der mittl. u. n. allgem. W. G. — I. II. Bd. 1806. 7. — (auch in Bezug auf Istere — III. u. IV. Bd.) — 8.

Ebendess. Kurzgefaſste Anleitung d. allgem. Völkergeschichte. Ausz. aus d. grössern Werke z. Gebrauche d. Vorles. T. I. II. 1789. 8.

Jac. Aug. Remer's Handbuch d. allgem. Geschichte, I—III. Th. Brschw. 1783—84. IIIte Ausg. 8.

Ebendess. Lehrb. d. allgem. Gesch. für Akademien und Gymnasien. Halle, 1800. 8.

Ebendess. tabellarische Uebersicht der allgem. Gesch., eine Tafel. Braunschw. 1783. 8.

Io. Geo. Aug. Galletti's Elementarbuch für den ersten Schulunterricht in der Geschichtkunde. Gotha, 1795. 8. 3te Ausgabe, ebendas. 1802. 8.

Ebendess. Lehrbuch für den ersten Schulunterricht in der Geschichtskunde. Gotha, 1793. 8.

F. C. Fulda's Karte der W. G., Augsb. 1784. 12 illum. Tafeln, fol.

Zwei gröſsere Werke von sog. A. *W. H.* s. oben, S. 222 — 223. — Uebrigens Anzeigen von zahlreichen Hülfsmitteln und Quellen d. *W. G.* s. in *Bibliotheca histor. B. B. G. Struvii, aucta a B. Christ. Gottli. Budero*, nunc *a I. G. Meuselio* digesta. Vol. I. P. I. pag. 20. Desgl. *Mrq. Freberi* Directorium in omnes fere quos superstites habemus, Chronologos, Annalium scripttores et Historicos — in *Ejd.* T. I. Scriptt. rer. Germ. If. 1600. fol. — It. ibid. 1624. fol. — It. Argnt. 1717. fol. — idem Directorinm recogn., auxit, instauravit, *Io. Dv. Köhler*, addito directorio chronlg. diplom. annorum regni et imp. omnium regum Germ. et imperatt. rom. a Pipino rege Franciae usque ad Car. VI. Caes. Aug., acc. *Csp. Sagittarii* diss. de praecipuis scriptoribus histor. Germ. Nrnb. et Altdorf. 1734. 4.

§. 112.

Geschichte der Weltgeschichte.

Mit Voraussetzung der in §. 16. S. 75 — 78, auch §. 53, S. 192 ff. — desgl. in §. 109 mitgetheilten Inhalte, und ohne jene Sätze hier zu wiederholen, — hier nur folgende kurze Grenzzeichnungen. Eine Geschichte der Weltgeschichte kann man füglich in 3 *Haupt-Perioden* vertheilen:

Iste Periode, von ungefähr 1000 J., von Cyrus bis Chlodovich, d. i. 500 J. v. C. bis 500 J. n. C.

a) v. C., wo *Griechen*, darunter *Herodot*, (s. oben, S. 201.), *Sineser, Hindus, Perser*, späterhin *Römer* mit historischer Schriftstellerey sich beschäftigen,

b) n. C. *Griechen*, *Römer*, *Sineser*, *Hindus*, nachher *Syrer* und *Armenier*, von diesen *Moses* v. *Chorene*, (s. oben, S. 243.),

IIte Periode bis auf 1500 J. n. C. *Byzantiner*, (Griechen, s. oben S. 286.,) späterhin *Araber*, *Syrer*, *Sineser*; — Christl. Geistliche in Germanien eben sowol als in Kiew, in Irland etc.; zahlreiche Chroniken; — Urkundensammlungen. Am Ende dieser Periode noch *Sineser*; — weniger *Perser*. — Sodann Erfindung der Buchdruckerey mit beweglichen Typen.

III. Periode bis auf die neueste Zeit. Nebst *Sinesern* und *Schapanesern*, weniger Perser, Araber, Osmanen; — mehr hingegen christliche Gelehrte.

Anmerk. Aber eine andre Frage ist: 1) Wer waren alle die, welche von Herodot bis auf die Zeitungen des Hamburger Korrespondenten, und *D. J. C. Fick's* Königl. Bayer. Nürnb. Oberpostamts - Zeitung, chronologisch sammelten; 2) wer diejenigen waren, welche

welche alles, was ihnen von der verflossenen Zeit erheblich schien, versuchten, in einen systematischen Zusammenhang zu fassen, oder Weltgeschichten zu schreiben; 3) von welchen unter diesen sind jene formlose Darstellungen, in angemessenere, lehrreiche und vollkommenere Inbegriffe gefasset worden? — Mehrere Winke hierüber, s. in *J. G. Meusel's* Leitfaden z. Gesch. d. Gelehrsamkeit, Theil I—III. S. 964. — Ferner: *Joh. Mich. Heineccii* Historia historiae, s. de fatis studii historici apud varias gentes schediasma. Helmst. 1703. 4. — *Jo. Joa. Rambach* de fatis studii historici. Magdeburg, 1763. 4.

§. 113.

Anthropologische und ethnologische Geschichte.

Name und *Inhalt* der Inbegriffe von den mannigfaltigen Gegenständen, welche in den Ausdrücken *Anthropologie* und *Ethnologie*, in hiesigem Zusammenhange begriffen werden, sind bereits vorhin §. 90. ff. S. 353 ff. erörtert worden. Inwieferne alle obgenannte Objekte, in Absicht ihrer Verändrungen und Abwechselungen in Zeitfolge behandelt werden können, und nach den verschiednen Gesichtspunkten, abweichenden Ansichten und Zwecken zu behandeln sind, erhellt schon aus mehrern obigen Darstellungen. In einem encyclopädischen Abrisse dürfte zunächst die Erörtrung der Frage erwartet werden: *Welche*

von

von allen anthropologischen und *ethnologischen Inhalten* sind unsrer Aufmerksamkeit vornehmlich werth, in geschichtlicher Beziehung? Die Natur der Inhalte bietet dar folgende Hauptabtheilungen:

I. *Geschichte* der *menschlichen Kultur* überhaupt, in Rücksicht der Haupt-Veränderungen in intellectuellen, humanistischen, und anthropologischen Beziehungen, im allgemeinen.

II. Geschichte *einzelner Völker*, a) im genetischen, b) und im geographischen Sinne,

III. Geschichte einzelner *Beziehungen* in der *gesammten Völkergeschichte*, als:

1) Geschichte der *Religionen*, in objectiver und subjectiver Hinsicht, insonderheit

a) der *Jehovens Verehrer*, Relig. der Ebräischen, Christlichen, Mohamedanischen Bekenner und Absonderungen derselben, nebst ihren kirchlichen Instituten,

b) Einzelner *Nicht-Jehovens-Anbeter*,

2) *Geschichte* der *Wissenschaften*, in objectiver und subjectiver Rüksicht, und deren Producten,

3) *Ge-*

3) *Geschichte* der *Künste*, bildenden u. redenden Künste, technischen und mechanischen Geschäfte,

4) *Geschichte* der Staaten-Organismen, *Staaten-Geschichte.*

Von jedem dieser Zweige einige kurze Winke.

§. 114.

Geschichte der menschlichen Kultur überhaupt.

Aus den in §. 93. und §. 11 — 20., mitgetheilten Ansichten läst sich der Charakter einer *Geschichte* der *menschlichen Kultur*, (auch *Geschichte* der *Menschheit* genannt), leichtlich erkennen. In ihr Gebiete gehören die Vernunftwesen unserer Gattung auf den Kulturstufen eines *Neutons* und *Kants*, eben sowol als der schwerfällige *Pescheräh* auf den Feuerländischen Inseln, und der tölpische *Eskimoh* in Nord-Labrador.

Anmerk. Aus der Fülle der hieher gehörigen Schriften zunächst folgende:

Frdr. Ferguson's essay on the hist. of civ. soc. Lnd. 1760. 8. — N. Edit. Bas. 1789. 8. — *Teutsch:* von *Frdr. Jünger.* Lpz. 1768. 8. — *Dänisch.* Koph. 1790. 8.

Hnr. Home's (Lord Kaime's) sketches of the hist. of man. Vol. I. II. Edbg. 1774. 4. — *Teutsch:* von *Ant. E. Klausing*, Bd. I. II. Lpz. 1774. 8.

Chr-

Chrstph. Meiners Gesch. der Menschheit. Lemg. 1794. 8. — N. Ausgb., Lemg. 1793. 8.

Abh. Ios. Manni Ferranti studio dell' uomo, ne suoi rapporti con Dio, e con li suoi simili, compendiosemente proposto nella storia del' Universo, Vol. I. — Ferrara. 1788. 8. — Desgl. *Herder*, — *Iselin*, s. oben, S. 83.

§. 115.

Völker-Geschichte.

Völkergeschichte (*historia gentium*), ganz unterschieden von *Staaten*- und *Regentengeschichte* (hist. statuum rerum public.), auch von *Ländergeschichte*, — (s. ob. §. 95. N. a. *α*.) Mit ihrer Abhandlung ist in naher Verwandschaft die *Geschichte* der *Sprachen* und ihrer *Zweige*, welche indessen abgesondert von ersterer, ein sehr würdiger, fruchtbarer Gegenstand gelehrter Betrachtung ist, vermittelst welcher man zuweilen einzelne, in schriftlichen Denkmälern nicht berührte, geschichtliche Resultate gewinnen kann; (s. oben, §. 83., 84.)

Anmerk. Mehrere hieher gehörige Schriften findet man bereits in obigen, erwähnten §§. 13. ff. Zu diesen sind unter andern noch beizufügen:

Imman. Kant über die verschiednen Racen der Menschen, Kgsb. 1775. 8.

G. A.

G. A. v. Breitenbauch's Entwurf einer Gesch. der vornehmsten Völkerstämme, des ältern und neuern Zeitalters. Lpz. 1791. 8. mit 1 Kpf.

Ebendess. Vorstellung der vornehmsten Völkerschaften der Welt, nach ihrer Abstammung, Ausbreitung und Sprachen, mit 1 Kpf., von *J. E. Lahge.* Lpz. 1786. 8.

Ioa. Richardson's diss. of the languages, litterature and manners of eastern nations, anfangs beygefügt dem Diction. Persian, Arabic, and Engl. Lond. 1777. — sodann besonders abgedruckt. Lond. 1778. 8. — *Teutsch*, von *Fr. Federau.* Lpz. 1729. 8.

K. Gottl. Anton's erste Linien eines Versuchs über der alten Slaven Ursprung, Sitten, Gebräuche, Meinungen, Kenntnisse, Th. I. II. Lpz. 1789. 8.

Mich. Ign. Schmidt's Geschichte d. Teutschen, I. Th. — IX. Th. seit 1779., anfangs in Ulm, vom VI. Theile an in Wien, mit dem Titel: Neuere Geschichte d. T. 8.

H. M. Gli. Grellmanns histor. Versuch über die Zigeuner, betreffend die Lebensart, Verfassung, Schicksale dieses Volks in Europa, nebst ihrem Ursprunge. Dessau u. Lpz. 1783. 8. — IIte verm. Auflage, Göttg. 1787. — *Engl.* von *Mtth. Raper.* Lnd. 1787. 4.

§. 116.

Geschichte der Religionen in objectiver und subjectiver Beziehung, desgleichen des Kirchenwesens.

Ein Inhalt von weiter Ausdehnung, und vielumfassenden Bestandtheilen, welcher allein

lein eine Reihe von mehr §§. — als dem ganzen Versuche dieser historischen Wissenschaftskunde vorgezeichnet sind, füllen könnte. Einige hieher gehörige Momente findet man bereits §. 95. S. 360. Nr. A. B. in kurzer Deutung vorgelegt, womit noch zu vergleichen ist §. 14. S. 86. 87.

Anmerk. Zu den in eben erwähnten §§. angeführten Schriften fügen wir bey:

Christph. *Meiners* Grundriſs d. Gesch. aller Religionen. Lemgo, 1785. 8. — IIte Ausg. verm. ebds. 1787. 8.

Ebendess. Allgem. krit. Geschichte d. Religionen. Hannov. Bd. I. II. 1806. 8.

Alex. Roſs, l. religions d. monde, d. l'Asie, Amerique et d. l'Europe, depuis le commencement d. monde jusqu' à présent, trad. d. l'Angl. par *Thm. la Grue*. Amstd. 1666. 4. av. fig.

Sigm. Iac. Baumgarten's Abriſs e. Gesch. der Religionspartheien. Halle, 1755. 8.

Ioh. Christph. Köcher's Abriſs aller jemals in d. Welt bekannten und üblichen Religionen. Jena, 1756. 8.

I. Berger's Gesch. der Relig., Philos., oder Lehren und Meinungen der originellsten Denker aller Zeiten, über Gott und Religion. Berl. 1800. 8.

In *Absicht der christl. Religion:*

D. *Ioh. Sal. Semler's* Versuch eines fruchtbaren Auszugs der Kirchengeschichte, I — III. Bd. Halle, 1773—78. 8.

Io.

Io. Matth. Schröckh's hist. relig. et eccles. christianae ad usus lection. Berl. 1777. 8. — Edit. IVta. 1797. 8.

Ebendess. christl. K. G. Th. I—XXIV. Frft. u. Lpz. 1768. ff. — 8.

Ludw. Tim. Spittler's Grundriſs d. K. Gesch. Göttg. 1785. 8. IIte Ausg. ebendas. 1785. 8.

Gottli. Iac. Plank's Gesch. d. protestantischen Lehrbegriffs seit d. Zeiten der Reformation bis auf die Formula Concordiae, Th. I—III. Lpz. 1779. 8. — *Fortsetz.* mit d. Titel: Gesch. d. Entstehung, Veränderungen, und der Bildung unsers protestantischen Lehrbegriffs, vom Anfange d. Reformation bis z. Einführung d. Concordienformel, Th. I—III. Lpz. 1788. 89. 8. — *Ebendess.* Gesch. d. christ. kirchl. Gesellschafts-Verfassung, Th. I—IV. Bd. Hannov. 1804—6. 8.

Ph. C. Marheineke's Universalkirchenhist. des Christenthums. Grundzüge zu akademischen Vorlesungen, I. Th. Erlangen, 1806. 8.

Anzeigen von mehrern hieher gehörigen litterarischen Produkten, — (so auch in Absicht der *Geschichte der Päbste*, und der *Geschichte des Pabstthums* u. a.), s. in *Io. Ag. Nösselt's* Anweisung zur Kenntniſs der besten Bücher in allen Theilen der Theol. Lpz. 1779. 8. — it. ebendas. 1780. 8. — Ferner in der mehrmalen genannten Bibl. Histor. s. oben, S. 403.

§. 117.

Geschichte der Wissenschaften, d. Gelehrsamkeit, in objectiver und subjestiver Rüksicht, und deren Produkten.

Begriffe und Sätze von Wahrheit, Schönheit, Glück und Gerechtigkeit, mit allen ihren Synthesen und Antithesen, und deren Anwendungen (s. oben; S. 69. §. 8.) auf sinnliche und aussersinnliche Inhalte, I. von und vor Anfange des historischen menschlichen Geschlechts, (s. oben, §. 10., S. 75 — 80), bis auf unsre Tage; — II. auf einem Flächeninhalte von mehrern hundert tausend geogr. Quadratmeilen Erdfläche unsers Tummelplatzes, in allen historischen Räumen, — machen eine weitläuftige, interessante Kunde unseres *Gedächtniss*-Vorraths aus, — bey einzelnen gleich- und vorzeitigen Vernunftwesen unsrer Gattung, mit, und ohne Antheil andrer Geistes-Functionen. Wie jene Begriffe und Sätze, mit ihren Anwendungen, auf verschiednen Raumabschnitten, in verschiedenen Zeitperioden ursprünglich gedacht, ursprünglich ausgesprochen, dann gebildet, gemodelt, zuweilen abwechselnd wieder verbildet, und vermodelt, und wie alle diese Inhalte in ihren Bildungen und Verbildungen, in verschiedenfarbigen Ausdrucke zusammengereihet von Geweihe-

ten

ten und Ungeweihten; — in Länge, Breite und Tiefe durchsichtet, hinwiederum von Individuen unsrer Gattung *mit* und *ohne Weihe*; und wie diese theils erfreuliche, theils tief —, tief — demüthigende Resultate, mit Hülfsanstalten genährt, gestärket, — theils im Kampfe mit Hinderungs- und Zerstöhrungs-Waffen, bis auf *unser* Daseyn, — und ohne Zweifel auch noch für *fernerer* Generationen Daseyn, — in weiten Umkreisen gesammelt und verewigt erhalten sind; — alles dieses ist ein äuserst erweckender, zum fruchtbaren Nachdenken aufrufender Inhalt einer *Section* unsrer geschichtlichen Studien, welche sich beschäftigt mit der *Geschichte der Wissenschaften und doctrinellen Kunden*, mit der *Geschichte* der *objectiven* und *subjectiven Gelehrsamkeit*, und deren *Produkten*, der *Geschichte* der *Litteratur aller historischen Zeitalter* und aller *historischen Raumflächen*, in Verbindung mit den auf diese Kultur-Angelegenheit in Beziehung gestandenen und stehenden *Hülfs-* und *Hinderungs-Instituten*. (Vergl. oben, S. 86., §. 14.; desgl. §. 98. S. 364. 65.)

Anmerk. Hiebey nur kurze *summarische Nachweisung* auf folgende Schriften:

D. A. F. Büsching's Grundlage zu e. Gesch. d. Bemühungen und Verdienste alter und neuer Völker um die Gelehrsamkeit. Berl. 1792. 8.

I. And.

I. Andres dell'origine, progressi et stato attuale d'ogni litteratura. T. I—VI. Parma. 1780—94. 8.

I. G. Meusel's Leitfaden zur Gesch. d. Gelehrsamkeit. I—III. Abtheil. Lpz. 1799. 1800. 8.

I. Gttfr. Eichhorn's Litterärgeschichte, I—III. Heft. Gttg. 1799. 8.

Ier. Nic. Eyringii Synopsis hist. litter. s. orientis, graeca, rom., item aliarum linguarum scriptis cultarum litteratura tabb. synchronisticis exhib. P. I—III. Göttg. 1783. 4.

Consp. reipubl. litter. s. via ad hist. litter. juventuti studiosae aperta a *Christph. Aug. Heumanno.* Hannov. 1718. 8. Edit. VIII., quae ipsa est novae recogn. prima proc. a *I. N. Eyring.* P. I. Hanov. 1791. 8. — *Carl Iosph. Bouginé* Handb. d. allg. Litterargesch. nach *Heumanns* Grundriſs I—VII. Bd. 1789—1792. 8.

Ioh. Andr. Fabricius Abriſs einer allgem. Historie der Gelehrsamkeit, Bd. I—III. 1752—54. 8.

Io. Iac. Rambach's Versuch einer pragmat. Litterärgesch. Halle. 1770. 8.

Ldw. Wachler's Versuch einer allgem. Gesch. der Litteratur, für studirende Jünglinge und Freunde der Gelehrsamkeit, Th. I — III. Lemg. 1743. 94. 96. 8.

Mich. Denis Einleitung in die Bücherkunde Th. I. II. Wien, 1777. 79. 4. — Mit Anmerk. verm., Th. I. II. Bingen, 8.

Mch. Maittaires Annales typographici ab artis inventae origine usque ad A. 1664. T. I–X. Lnd. 1719–41. 4. – Supplem. von *Mich. Denis* T. I. II. Wien, 1789. 4.

Ver-

Verschiedne *gelehrte Lexica*, insonderheit: *Io. Burc. Mencken's* allgem. Gelehrten-Lexicon, Lpz. 1715. 8. — it. ebdas. 1717. 8. — it. verm. v. *Christ. Gttli. Iöcher*, ebdas. 1726. 8. — ebdas. auch 1733. 8. — Noch mehr erweitert von ebendems. Th. I. IV. Lpz. 1750. 51. 4. — *Fortsetzung* und *Ergänzung* von *I. Chstph. Adelung*, I. u. IIter Bd. A — I. Lpz. 1784. 87. 4.

§. 118.

Geschichte der Künste.

Vermittelst der Sinne empfangen wir Massen der Erfahrung; — vom Verstande werden diese Inhalte nach wissenschaftlichen Regeln, (s. oben, S. 86., §. 14.) geordnet; — durch *vorstellende* und *darstellende Künste*, im Ausdrucke durch *Wort* oder *Bild*, — (sogenannte schöne Künste) — gewinnen jene Inhalte *Feuer*, *Leben*, *Interesse*. Schon mit einem vorübergehenden Blicke auf diese Beziehungen, muss die Geschichte dieser Sprossen menschlicher Fähigkeiten und Talente, als ein höchstwissenswürdiger Gegenstand erscheinen. Aber auch die geschichtlichen Inhalte von dem Gedeihen, und Nicht-Gedeihen, Reifen und Nicht-Reifen, (in verschiednen mathematischen geogr. Breitegraden), der blos zum täglichen Hausbedarfe in kultivirten Erdabschnitten unsers Planeten, zur Zeit einheimi-

heimischen, mechanischen, und technischen Uebungen in den verschiedenartigsten Wirkungen physischer Kraft, sind in der Betrachtung ihrer successiven Vervollkomnung und ihrer verschiedenartigen äuserlichen Schiksale, von ausgedehntem gemeinnüzigen Gebrauche. Aus diesen, so wie aus den bereits S. 91. §. 17. ff. — mitgetheilten Sätzen erhellt der *Inhalt* einer *Geschichte der Künste.*

Anmerk. S. oben, S. 81. §. 12. *Ant. Goguet*; — desgl. §. 13. S. 85. ff. — Ferner folgende Schriften:

A. F. Büsching's Gesch. u. Grundsätze d. schönen Künste u. Wissenschaften, T. I. II. Berl. 1772. 74. 8.

Ioh. Ioa. Winkelmann's Gesch. der Kunst des Alterthums, Th. I. II. Dresd. 1764. 4. — It. mit Anmerk. Th. I. II. 1767. 4. — Neue, nach d. Verf. Handschrift umgearbeitete Ausgabe, Th. I. II. Wien, 1776. 4.

Ital. von *Abt Carlo Fea.* Rom. 1783. 8.

Franz. mit Anmk. Th. I. II. Amstd. 1766. 8. — Par. 1803. 4.

Handbuch für Kunstliebhaber und Sammler über die vornehmsten Kupferstecher u. ihre Werke, vom Anfange dieser Kunst bis auf gegenwärtige Zeit, chronologisch und in Schulen geordnet nach d. französischen Handschrift des Hrn. M. *Huber* bearbeitet von *C. C. H. Rost*, I—VIII. Bd. Zürich, 1796 bis 1804. 8.

Bibl. der schönen Wissenschaften und freyen Künste, T. I—XII. Lpz. 1757—65. 8. — Neue Bibl. d.

d. sch. Wissensch. u. freien K. — T. I — LVIII. seit 1766. — ebendas. 8. *Fortsezung* mit d. Titel: Bibl. d. redenden und bildenden Künste, I—III. Bd. 1806. ff.

I. G. Meusel's Miscellaneen, artistischen Inhalts I—XXX. Heft. Erf. 1779—87. 8. — *Ebendess.* Museum f. Künstler und Liebhaber, I—XII. Hft. Mannh. 1787—89. 8.

§. 119.

Staaten,- Regenten - und Potentaten - Geschichte.

Begriff und Inhalt der *Staatengeschichte* sind bereits in §. 102. Anm. Nr. IV. vorgelegt worden. Von ihrem Unterschiede von *Völker-*, oder *Nazional-*, und von *Länder-Geschichte* ist ebenfalls schon vorhin Erwähnung geschehen. Inwieferne übrigens *Potentaten-*, *Regenten - Geschichte* und *Staatengeschichte* nicht miteinander zu verwechseln sind, erhellet schon aus der Benennung selbst.

Anmerk. Hier einige bemerkenswerthe Arbeiten über *Staaten-Geschichte*,

I. von *Staaten neuerer Zeiten*:

I. G. Meusel's Anleitung zur Kenntnifs der Europäischen Staatenhistorie nach Gebauerscher Lehrart. Lpz. 1775. 8. — IVte Ausg. ebendas. 1800. 8.

L. T. Spittler's Entwurf der Gesch. der Europäischen Staaten. Th. I. II. Berl. 1793. 94. 8. Ausg. von *G. Sartorius*, 1807, ebds. 8.

Io. Geo. Büsch Grundrifs der merkwürdigsten Welthändel neuerer Zeit, in einem erzählenden Vortrage. Hambg. 1781. 8. — It. verm., ebdas. 1783. 8.

Joh. v. Müllers Gesch. der Schweizerischen Eidgenossenschaft, I—IV Th. Lpz. 1805. ff. 8. — (macht auch einen Bestandtheil von der unter *Guthries* u. *Gray's* Namen erscheinenden A. W. H. (s. oben, S. 222.) aus. N. Ausg. I—III Th. ebdas. 1806. 8.

II. Von *Staaten älterer Zeiten*, als:

A. H. L. Heeren's Handbuch der Geschichte der Staaten des Alterthums, mit besondrer Rücksicht auf ihre Verfassung, Handel, Kolonien, zum Gebrauche öffentlicher Vorlesungen. Göttg. 1799. 8.

Insonderheit,

A) *Geschichte des Römischen Staats*: von *Oliv. Goldsmith, Gibbon*, u. a.

B) *Gesch.* d. *Griechischen Staaten* von *Wilh. Robertson, K. Denina, W. Mitford, I. Gillies*, u. a.

§. 120.

Historische Hülfswissenschaften überhaupt.

Alle in dem eben beendigten Zusammenhange erwähnte historische Hauptwissenschaften, sind unter einander oft *Hülfswissenschaften*; aber auch ohne diese Beziehung, pflegt man noch andre Inbegriffe von Kenntnissen, (s. oben, §. 25, S. 110), die zum erfreulichen Erfolge in einzelnen homochronistischen und heterochronistischen historischen Studien wesentliche Dienste leisten, mit der Benennung *historischer Hülfswissenschaften* zu bezeichnen.

§. 121.

Anzeige der einzelnen historischen Hülfswissenschaften.

In Betreff der zum Kapitel von den historischen Hülfswissenschaften gehörigen Doctrinen, bestehen ganz abweichende Meinungen, wie schon aus obigen Anzeigen in der *Einleitung*, Seite 33, desgleichen S. 110 — 115 erhellen konnte. Allerdings sind für historische Studien *unentbehrlich* mehrfache Sectionen fast aus allen wissenschaftlichen Gebieten, als: a) weitläuftig ausgedehnte *Linguistik*, und *Glossologie*, *alte* und *neue Philologie*, besonders vertraute Bekanntschaft mit der *klassischen Litteratur* der alten *Griechen* und *Römer*, (s. oben S. 224. 25), b) vielfache *physikalische*, c) *philosophische*, d) mehrere *mathematische Grundlehren*, die uns die Schlüssel zu vielen Wissenschaften und Künsten, so auch zu historischen Ansichten liefern, e) einzelne Sectionen von den sogenannten *positiven* wissenschaftlichen *Studien*, (theologische und juridische). Mit Absonderung dieser, für historische Fortschritte allerdings sehr günstig mitwirkenden Kunden und Wissenschaften, finden wir uns indessen veranlasset zunächst *IX eigentliche historische Hülfsdoctrinen* hier anzunehmen, in 2 Hauptklassen,

A) Die *Iste Hauptklasse* begreift, drey *mathematisch-historische Hülfs-Doctrinen*, zu Beförderung einer genauern Kenntniss des *Zusammenhanges* und der *Uebereinstimmung*,

I. der *historischen Inhalte* in Beziehung auf *Zeitverhältnisse*, — *Chronologie*,

II. der *historischen Inhalte*, in Beziehung auf Raumverhältnisse, — *Toponomie*,

III. einzelner historischen *Inhalte* unter einander selbst, — *historisch-politische Rechenkunde*.

B) *Sechs graphisch-historische* Hülfs-Doctrinen, a) theils *reingraphische*, b) *epistolarisch-hieroglyphische*, c) theils *rein-hieroglyphische*, in welche wir vertheilen: *Epigraphik*, *Diplomatik*, *Hieroglyphik*, *Numismatik*, *Sphragistik*, *Heraldik*.

Anmerk.: *Arhäologie*, *Alterthumskunde*, *Mythologie*, *Mythographie*, auch *Genealogie*, welche von einigen *Encyclopädisten* zu den historischen Hülfswissenschaften gerechnet werden, sehn wir als Theile von den historischen Hauptwissenschaften selbst an, lassen solche indessen *anhangsweise* hier nachfolgen. *Historik*, nebst *Historiomathie*, welche gleichfalls bisweilen in obige Reihe gestellt wird, — sind keine Hülfswissenschaften, sondern machen einen abgesonderten Theil aller historischen Studien-Inhalte aus.

§. 122.

Chronologie.

Chronologie, oder *Zeitrechnung*, ist überhaupt eine Wissenschaft von den Zeitgrössen. Zum Behufe des historischen und anderweitigen Gebrauches, unterscheidet man:

1) *mathematische*, auch *astronomische*, oder *technische Chronologie* genannt, welche die verschiedenen Zeitrechnungsarten einzelner Völker älterer und neuerer Zeit-Perioden unterscheiden lehrt;

2) *historische Chronologie*, hat die Bestimmung, die Regeln zu erörtern, nach welchen man einem jeden historischen Inhalte seinen Zeitpunkt, vermöge einer gründlichen Rechnungsart, anweisen kann.

Anmerk. I. *Io. Chrstph. Gatterer's* Abriſs der Chronologie. Gttg. 1777. 8.

A. W. H. Cappen's Grundriſs der Chronologie, nebst e. chronol. Tabelle. Hildsh. 1787. 8.

Christi. Gttlo. Haltaus Calendarium med. aevi, praec. german., in quo obscuriora mensium, dierum, festorum, ac temporum nomina ex antiq. monumentis eruuntur, illustr. Lps. 1729. 8. — *Zusätze* in *Phl. G. Spieſs* Aufklärungen in Gesch. u. Diplom. Bayr. 1791. 4.

Eben-

Ebendess. Jahrzeitbuch der Deutschen des Mittelalters, in welchen die dunkeln Namen der Monate, Wochentage, Heil. u. a. Feste, — in freyer Uebersetzung, m. Zus. u. Berichtig. Erlg. 1797. 4.

Isph. Helwig's Zeitrechnung z. Erörterung der Daten in Urkunden f. Teutschland, mit Vorr. des *M. Ign. Schmidt.* Wien, 1787. fol.

L'art d. verifier l. dates d. faits histor. de chartes, d. Chroniques et autres anc. monum., depuis l. naissance d. nôtre Seigneur, par un Religieux Benedict. d. l. Congr. d. St. Maure. T. I—III. 1750. — it. 1770. — it. Th. I—III. Par. 1787. fol. — *Teutsch* n. d. IIten Edit. (*v. J. Kern*), Lpz. 1779. 8.

II. Anderweitige Schriftsteller:

A) von ältern Zeiten: *Cl. Ptolemaeus, Iul. Africanus, Eusebius Pamphili*, s. auch oben, *Ge. Syncellus*, s. S. 289.

B) von neuern Zeiten: *Ios. Scaliger, Seth Calvisius, Dion. Petav., Iac. Usser, Io. Iakson, Hugo Blair, — J. H. Waser, N. Uphagen, — Io. Geo. Frank.*

§. 123.

Toponomie.

Toponomie, historisch - geographische Flächeninhalts - Lehre, ist eine mathematisch historische Doctrin, welche den Zusammenhang und die Uebereinstimmung von Grenzlinien der Oberflächen unsrer Erde, theils von ein-

einzelnen Inbegriffen menschlicher Wohnräume (in Städten, Marktflecken etc.) theils von ganzen Staaten, Landen und deren Provinzen, aus Landkarten und Grundrissen berechnen lehrt.

Anmerk. I. Diese für praktische Zwecke des menschlichen Lebens sehr ersprieſsliche Doctrin, ist von neuerem Ursprunge. Nicht zu verwechseln ist der Name *Toponomie*, mit *Topologie* und mit *Topographie*, (s. oben, S. 340). — Seit ungefähr 12 Jahren wurde der Ausdruck *Toponomie* in mündlichen öffentlichen Lehren erst ausgesprochen. Einen Grund von der spätern Bildung der toponomischen Doctrin findet man, S. 348. u. 350. angedeutet. Vergl. *A. F. W. Crome*, über Grösse und Bevölkerung der sämmtl. Europäischen Staaten, mit 1 Kpf., Lpz. 1785. S. 16 ff. — Auch *v. Langhans* Rede über das Verhältniſs verschiedner der vornehmsten Städte von Europa. Berlin, 1800. mit Kpf. fol.

II. Ein ausführlicherer Entwurf von einem toponomischen Systeme, wird an einem andern Orte nachfolgen.

§. 124.

Historisch - politische Rechenkunde.

Nicht um aus eitlen, in der Luft ergriffnen Prämissen, (wie vormalen hin und wieder Sitte war, und vielleicht noch Sitte ist), für historische Ansichten, — (ganz ungültige) — Resultate zum Vorscheine zu bringen; nicht mit

mit Beziehung auf Anleitung zu staatswirthschaftlichen, kameralistischen Rechnungsfällen, wird eine *historisch-politische Arithmetik* hier angereihet. Vielmehr verstehn wir in diesem Zusammenhange unter *dieser Rechnungs-Doctrin*, einen Inbegriff, welcher Regeln liefert, aus ächten historischen Daten für historische Inhalte brauchbare Grössen-Bestimmungen zu berechnen, und Anweisung ertheilt, jene Regeln auf mehrere Gegenstände der historischen Kunden nüzlich und gründlich anzuwenden.

Anmerk. I. Bisher wurde diese Rechenkunde, welche nicht mit blosser gemeiner Arithmetik befriedigt wird, auf Geburts- und Sterbelisten, desgl. auf Verhältnisse von Wittwen-Kassen — und ähnlichen Instituten fast nur allein angewendet; aber ihre Lehrsätze verstatten einen vielfach erweiterten Gebrauch.

II. *Io. Petr. Süßmilch's* göttliche Ordnung in d. Veränderungen des menschl. Geschlechts, a. d. Geburt, d. Tode, und d. Fortpflanzung desselben, Th. I. II. Berl. 1740. 8. — IVte Ausg. *v. L. I. Baumann*, verm. mit e. III. Th. ebds. 1775. 8.

W. H. Müller's tabellarische Nachr. über d. Population der gesammten Pr. Staaten, mit Nachweisung der getrauten Paare, nach ihrem verschiednen Zustande, so wie der Gestorbnen, nach d. Jahrszeiten, d. Alter, u. der Hauptkrankheiten, I. Theil, Berl. 1799. kl. Fol.

Crome, s. §. 123.

(*Io.*

(*Io. Aug. Kritter's*) ökon. polit. Auflösung der wichtigsten Fragen, welche wegen Einrichtung dauerhafter Wittwenkassen aufgeworfen werden, nach den Süſsmilchschen Grundsätzen, in einem Briefwechsel 2 Patrioten, nebst Beurtheilung d. n. Bremischen Trauerpfennings-Beysteuer. Göttingen, 1768. 8. — Erläuterungen über die öffentlichen Anstalten z. Besten der Wittwen- und Sterbefälle, nebst Beschreibung einer neuen Tontine, berechnet unter Aufsicht des *Leonh. Euler* durch *Nic. Fuchs*, a. d. Franz., m. e. Einl. von *I. A. Kritter*, Altbg. 1782. 4. Mehrere Schriften von *I. E. Büsch*, *I. N. Tetens*, *I. C. Gatterer*, — von *Florencourt*, — *Struyk*, — *N.* von *Swinden*, — *A. Young*, u. a.

§. 125.

Epigraphik.

Epigraphik, *Inschriftenlehre*, eine philologisch-historische Hülfswissenschaft, welche die auf Denkmählern und Geräthen, (auch auf Münzen), befindliche Inschriften lehret lesen, verstehn, und beurtheilen. Nicht blos griechische und lateinische Inschriften sind ein Objekt derselben; auch slavische eben sowol, als Runenschrift und andre gehören zu ihrem Inbegriffe.

Anmerk. I. Bisher wurden gewöhnlich blos einzelne Bruchstücke der Inschriftenlehre in wenigen Arhäologien, philologischen Einleitungen etc. abgehandelt; sie verdient aber, als eine höchst ergiebige

giebige Quelle für ältere und mittlere Geographie und Geschichte weit mehr genutzt zu werden, als es bisher geschehen ist.

II. *Folgende Schriften:*

1) *Compendien, Lehrbücher.*

Abb. Fr. Ant. Zaccaria's istitutione antiq. lapidaria, Ediz. II. Venz. 1783. 8.

S. I. A. Ernesti Arhäol. litteraria, — Edit. II., emend., aucta, studio *Geo. H. Martini*, Lips. 1790. 8.

2) *Sammlungen* von *Inschriften*: von *Th. Reinesius*, — *Ed. Corsinus*, — *Jan. Gruterus*, — *Ldw. Ant. Muratori*, — *Jo. Geo. Hagenbuch*, *Raph. Fabretti*, — *Ant. Frc. Gori*; — bes. d. Marmora Oxoniens. Arundel. Edit. cura *Seldeni*, — it. cura *Mich. Maittaire*, — it. stud. *W. Roberts.*

§. 126.

Diplomatik.

Die Worte *Diplomatik*, und *diplomatisch* nimmt man zuweilen in einem zwiefach verschiedenen Sinne:

I. nennt man *Diplomatik*, einen Inbegriff von Lehren, welche Anweisung geben, eigentliche Staatsgeschäfte, (auswärtige Staats-Affairen, Angelegenheiten der Ministerien der auswärtigen Staats-Departements), in gründlichen und gütlichen Verhand-

handlungen zu betreiben; in diesem Sinne bedeutet *diplomatisch*, alles was sich auf ebengenannte Geschäfte beziehet. Also spricht man von *diplomatischen Corps*, *diplomatischen Pepinieren*, *diplomatischer Ungeschicklichkeit* etc. Dieser Inhalt gehört nicht in die Kreise der historischen Hülfswissenschaften.

II. heist *Diplomatik*, (teutsch, *Urkundenlehre*, Diplomenlehre), doctrina de rebus diplomaticis, eine historische Hülfswissenschaft, welche sich beschäftigt mit Regeln, schriftliche Urkunden (Diplomata) und alte Druckschriften richtig zu lesen, zu verstehen, zu beurtheilen, und einen vortheilhaften Gebrauch hievon zu machen.

Anmerk. I. *Diploma*, kommt her von dem griechischen Worte διπλομα, welches bedeutet einen ofnen Brief, einen Reisepafs, ein jedes Beglaubigungsschreiben, von der Form, worin es doppelt gelegt wird, (διπλοειν, heifst doppelt legen);

II. *I. C. Gatterer's* Elementa artis diplom. universae, c. fig. aen. Vol. I. Gttg. 1765. 4. — *Ebendes.* Abrifs der Diplomatik, m. Kpf. ebdas. 1798. 8. — *Ebds.* praktische Diplomatik, m. Kpf. ebdas. 1799. 8.

Georg Gruber's Lehrsystem e. allg. Diplomatik, Th. I — III. mit Kpf. Wien, 1783. 84. 8. — *Ebdes.* Auszug, ebendas. 1784. 8.

Jer-

Jer. Jac. Oberlini artis diplom. primae lineae, in usum auditorum. *Argtr.* 1788. 8.

Mrt. Schwartneri introd. in artem diplom., praecip. Hungariae, c. fig. aen. Pesth, 1790. 8.

D. Ebh. Baring Clavis diplom., specimina vett. scriptorum tradens, alphabeta medii aevi, compendia scribendi, notariorum vett. signa perplura, singula tabb. aen. expr., praemissa est Biblioth. scriptt. Hanv. 1751. 4. — It. emend., locupl. ibid. 1754. 4.

De re diplomat. libb. VI., in quibus ad vett. instrumentorum antiquitatem, materiam, scripturam et stilum; quidquid ad sigilla, monogrammata, subscriptiones, notas chronologicas, quidquid inde ad antiquariam, historicam, forensemque disciplinam pertinet, explicatur, illustratur. Acced. Commentarius de antiq. regum Francorum palatiis, vett. scriptorum varia specimina, tabb. LX., nova CC. et amplius, monumentorum collectio, studio *Joa. Mabillon*, 1681. fol. — *Hiezu:* Librorum de re diplomat. supplem. — Par. 1704. fol. — *It.* cura *Theod. Ruinart.* Par. 1709. fol. — *It.* locupl. cura *March. Bumb. Joa. Adimari*, T. I. II. Nap. 1789. fol.

Nouv. traité de diplomatique, par II. Religieux d. l. Congregat. d. S. Maure, (*Toustain* et *Tassin*), T. I—VI. Par. 1750—65. 4. av. fig. — *Teutsch* von *I. C. Adelung*, — Th. I—IX. Erf. 1759—69. 4.

D. C. Traug. Gttlo. Schönemann's Vers. eines vollst. Systems der allgem. u. bes. ältern Diplomatik, als Handbuch für Archivare und den Geschäftsgebrauch, Bd. I. II. Hmb. 1801. 2. 8. mit Kpf. Zahlreiche

reiche hieher gehörige *Schriften*, s. in *Frdr. Aug. Huch's* Versuch einer Litteratur der Diplomatik, Istem Buch, v. d. Geschichts- und Schrifstellerkunde. IItem Buch, v. d. diplomat. Bibliographie oder Bücherkunde. Erlg. 1792. 8.

Uebrigens sind mehrere oben S. 304. ff. zum Behufe des Studiums der sogen. mittleren Geographie angeführte Werke, auch zum diplomatischen Studium sehr nützlich.

§. 127.

Hieroglyphik.

Hieroglyphik, eine historische Hülfswissenschaft, welche Anleitung giebt, die in (willkührlichen, oder verabredeten), theils einfachen, theils zusammen gesezten), bildlichen Darstellungen enthaltene Begriffe zu enträthseln.

Anm. I. Der Ausdruck *Hieroglyphik*, kommt her von γλυφειν, aushölen, stechen, eingraben in Stein, Metall, Holz, und ἱερος, göttlich, heilig; — von den alten Aegyptiern, wurden indessen Hieroglyphen nicht blos bey religiösen Gegenständen gebraucht.

Anm. II. Hier folgende Schriften:

Io. Pierii Valeriani Boltzani Hieroglyphica, s. de sacris Aegyptiorum literis, commentarii. Bas. 1555. fol. c. fig. aen.

Ejusd.

Ejusd. Hieroglyphica, s. de sacris Aeg., aliarumque gentium litteris commentariorum libb. LVIII. duobus aliis ab eruditissimo viro annexis; access. Hieroglyphicorum collectanea ex vett. et recentioribus auctoribus descripta, et in VI libb. ord. alphab. digesta, it. Horapollinis Hieroglyphicorum libb. II., *Dav. Höschelii* correctione; *Io. Pierii* declamatiuncula pro barbis sacerdotum; et al. Frf. a. M. 1678. 4. c. fig. aen. — *Franz.* — joints II autres livres de *Coelius Curio* touchant ce qui est signifié par les diverses effigies et portraits d. Dieux et des hommes, nouvellement donnés aux François p. *J. de Montlyart.* Lyon. 1615. fol.

Athan. Kircheri Obeliscus Pamphilius. Rom. 1650. fol. *Ej.* Obelisci Aegyptiaci, nuper inter Isaei romani rudera effossi, interpretatio hierogl. Romae, 1666. fol.

L. Pignorii mensa Isiaca, qua sacrorum apud Aegyptios ratio et simulacra exhibentur et explicantur. Amstld. 1669. 4.

C. Fr. Dornedden's Phamenophis oder Versuch einer neuen Theorie über den Ursprung der Kunst und Mythologie. Gttg. 1797. 8.

Gst. Seleni (richtiger: Ducis Augusti, Brunsvicens.) Cryptographia. Lunb. 1624. fol. — Vergl. mit *Lampr. Schenkel's* u. *Mart. Sommer's*, Compendium der Mnemonik, oder Erinnerungswissenschaft, a. d. Anfange d. XVIIten Jahrh. a. d. Lat. mit Vorrede u. Anmerk. v. D. *Jo. Ldw. Klüber*, Erl. 1804. 8. S. 16. 18. 30. ff.

§. 117.

Bayerische Staatsbibliothek München

§. 128.

Heraldik.

Heraldik, *Wappenlehre*, *Wappenkunst*, eine Doctrin von den Regeln und Rechten der Wappen, theils um sie zu beurtheilen, und sie zu erklären, theils auch um neue Wappen zu entwerfen.

Anmerk. I. C. Gatterer's Abrifs der Heraldik, — N. Ausg. mit Kpf. Göttg. 1790. 8. *Ebendess.* praktische Heraldik, mit VI Kpf. u. III Stammtafeln. Nrnbg. 1791. 8.

Erläuterungen der Heraldik, als e. Commentar über *J. C. Gatterer's* Abrifs dieser Wissensch. (von *J. Ch. Siebenkees*). Nrnbg. 1789. fol. *Cl. Frc. Menestrier* abregé d. principes herald. Par. 1661. 12. — it. 1680. 12. — Ausserdem mehrere herald. Schriften von Ebendemselben. J. 1673—91. Par. u. Lyon. *Th. Brydson's* view of Heraldry in reference to the usages of Chivalry and the gen. Economie of the feudal system. Lnd. 1795. 8.

Phl. Jc. Speneri insignium theoria, s. opus heraldicum; pars gen., quae circa insignia, horum orig., scuta, eorumque partitiones, metalla, colores, figuras, galeas, apices, aliasque, scutorum appendices et confectaria nosse proficuum est, ex disciplina fecialium et moribus receptis exhibens; Pars spec. cont. delineationem insignium plerorumque Regum, ducum, Principum, Comitum et Baronum in cultiori Europa etc. c. explic. et tabb. aen. Edit. II. Vol. II. Frcf. ad M. 1717. fol.

Geo.

Geo. Rüxners Thurnierbuch, vom Anfang, Ursprung, Herkommen des Thurniers in Teutscher Nation, wieviel Thurnier bis auf den lezten zu Wormbs; auch wie und an welchen Orten die gehalten, und durch was Fürsten, Grafen, Herren, Ritter und von Adel dieselben besucht worden sind. Siemern, 1532. fol. m. Holzschn. *Ebdess.* Thurnierbuch etc. — von Kayser Heinrich I. d. Nahmens an, bis auf Kayser Maximil. II. von neuen zusammengetragen, mit neuen Figuren, sonderlich die adlichen Wappen aufs schönste zugericht. Ff. a. M. 1566 fol. — auch in *Jo. Stph. Burgermeisteri* biblioth. equestr. Rh. p. I. ff.

Jo. Siebmacher's grosses vollständiges Wappenbuch I — VI. Band, nebst VIII Supplementen. 1772 — 91. fol.

Neues adl. Wappenwerk, Nürnb. b. Conr. Tyroff. Bd. I, 1 — 5 Th. II. Bd. 1 — 2 Th. J. 1795. 1798. 1802. 1805. 4. u. fol.

Geschlechts- u. Wappenbeschr. z. d. Tyroffischen Wappenwerk, 1791. 1805. 4.

§. 129.

Sphragistik.

Sphragistik, Siegellehre, Siegelkunde, welche bisweilen in Verbindung mit Heraldik, auch mit der Diplomatik abgehandelt wird, ist eine Wissenschaft, welche sich mit dem Unterrichte von den Regeln und dem Gebrauche der Siegel, nebst Untersuchung ihres Materiales, beschäftigt.

Anmerk.

Anmerk. I. *Sphragistik* ist ebenfalls aus der griechischen Sprache abgeleitet; σφραγιζειν bedeutet siegeln, versiegeln, besiegeln, σφραγις das Siegel, das Petschaft.

II. Nebst mehrern bereits oben §. 126. genannten Schriften, welche auch in diesem Inhalte lehrreich sind, hier folgende:

J. Mich. Heineccii d. vett. Germanorum aliarumque nationum sigillis syntagma histor. Lps. 1709. fol. Mit n. Titel u. Vorr., ibd. 1719. fol.

Polc. Leyser de contrasigillis medii aevi. Hlmst. 1726. 4.

Domnc. Mar. Manni osserv. istor. i sigilli antichi e de secoli bassi. T. I — XXX. Firz. 1739 — 86. 4.

Ph. W. Gercken's Anmkk. über die Siegel zum Nutzen der Diplomatik. Th. I. II. Stend. 1785. 86. 8.

Henr. Schuberth's histor. Vers. über d. geistl. u. weltl. Gerichtsverf. d. Hochst. Bamberg, Beitrag z. deutschen, insonderheit ostfränk. Geschichte, m. Kpf. (Erlg. 1790. 8.), S. 197. ff.

§. 130.

Numismatik.

In technischer Beziehung gehört die Betrachtung der Münzen zur Kunsgeschichte und zu ästhetischen Lehren; in Absicht ihres Metallgehaltes zu chemischen und merkantili-

schen Systemen. Der *Numismatik*, als einer historischen Hülfswissenschaft, ist die Betrachtung von Geld-, Schau- oder Denkmünzen, nach ihrem, durch Bild oder buchstäbliche Zeichen ausgedruckten Inhalt eigenthümlich.

Anmerk. I. Das Wort *Numismatik* ist gleichfalls aus dem Griechischen abgeleitet, von νομισμα, welches eigentlich bedeutet alles, was durch Sitte, (νομος), oder durch gesetzliche Bestimmung angenommen, oder gebräuchlich ist; fernerhin das kurrente Geld; lat. *numisma*, *nummus*.

II. *Folgende Schriften: Isph. Eckhel's* kurzgefaſste Anfangsgründe zur alten Numismatik, ein Vorlesebuch f. d. K. K. Universitäten. Wien, 1786. 8. — *Ejd.* nummi vett. anecdoti, ex museis Caes. Vindob., Florentino Duc. Etruriae, Granelliano, nunc Caes., Vitzaiano, Festeticziano, — aliisque colleg., illustr. P. I. II. ibid. 1775. 4. — *Ejd.* Catal. Musei Caes. Vindob. num. vett. P. I. II.; ibid., 1779. fol. — *Ejd.* Sylloge I. numm. vett. anecd. thes. Caes. c. commentt. ibd. 1786. 4. — *Ejd.* Descr. num. Antiochiae Syriaen, s. specimen artis crit. numariae, ibid. 1786. 4. — *Ejd.* Doctrina nummorum vett. P. I. Vol. I — IV. ibid. 1792 — 94. P. II. Vol. V — VIII. ibid. 1795 — 98. 4.

(*Lou. Joubert*) la science d. medailles ant. et modernes pour l'instruction d. personnes, qui s'appliquent à les connoître. Paris, 1692. 12. — *It.* Amstd. 1717. 8. — *It.* av. d. remarq. histor. et crit. (d. *Jsph. Bimard*, T. I. II. Par. 1739. 8. — *Lat.* von *Bndkt. Carpzov*, n. d. 1. Ausg. — Lps. 1695. 8. — *Teutsch*, (v. *Ioa. Negelein*), Lpz. 1718. 8. —

J. Pin-

J. Pinkerton's essay on medals, or an introd. to the Knowledge of anc. and modern coins and medals, espec. those of Greece, Rome, and Britain. Edit. I. — — Edit. II. corr. enlarg. w. Plates Vol. I. II. Lnd. 1789. 8. *Teutsch*, von *I. G. F. Lipsius*, nebst vollst. numismat. Geogr. d. alten Völker, Städte, Könige. Dresd. 1795. 4.

Io. Cstph. Rasche, Lexicon univers. rei nummariae vett., praecipue Graecorum ac Romanorum, c. obss. antiquariis, geogr., chronolg., hist., critic. et passim c. explicatione Monogrammatum; praef. est *Chr. Glo. Heyne*, T I—VI. Lpz. 1785. ff. — 8.

Domus Wittelsbachensis numismatica, — mit Anmerkk. von *M. I. v. Widmer*, u. *Ios. Ant. Zimmermann*, Heft I. II. Mnch. u. Inglst. 1784. 8.

Catalogue d'une collection d. medailles ant., faite par l. *Comtesse douair. d. Bentink*, née Comtesse d'Altenburg, etc. — P. I. II. Amstd. 1787. 4. — Suppl. Amstd. 1788. 4.

Catal. d. medd. ant. et modernes, principal. des inedites, et d. rares en or, argent, bronze, du Cab. d. *M. d' Ennery*, Par. 1786. 4. av. fig.

Grundzüge von einer Gesch. des Geldes, und der Münzen der Hebräer, Griechen, Lydier, Perser, Römer, Gothen, Vandalen, u. a., s. in *D. Ioa. P. Harl's Encyclopädie* der Geldwissenschaft, I. Th., (Erlg. 1806. 8.). S. 69. ff.

In einzelnen *Reisenachrichten* findet man zuweilen brauchbare numismatische Nachrichten, als: in *Geo. Wilhelm Zapf's* Reisen in einige Klöster Schwabens, mit XIII. Kpf. Erlg. 1786. 4.

Numismatische Bibliotheken: von *Phil. Labbeus, Brc. Gttb. Struve, Ans. Bandurius, Frc. E. Bruckmann, Io. Chrst. Hirsch,* u. a.

§. 131.

Archäologie. Alterthumskunde.

Archäologie, Alterthumswissenschaft, Alterthumskunde, Archäographie, Antiquitätenstudium, werden in sehr schwankendem Sinne gebraucht. Bisweilen zählt man alles, was die alterthümliche Menschheit, aus *allen Raumabschnitten* unsers Planeten betrifft, — sibirische und nord-amerikanische Grabstätten eben sowol als die griechische Gemme und die etrurische Vase, zum Inbegriffe jener Doctrinen; zuweilen begreift man blos hierunter die Inhalte, welche eine Beziehung auf alte Griechen und Römer, oder auch auf die alten Ebräer, nebst einigen, mit denselben in Verbindung gestandnen Völkern, haben. Zum *Antiquitätenstudium* rechnet man gewöhnlich nur Reste der alten technischen und mechanischen Productionen mit Einschlusse der Numismatik und Epigraphik etc.; zur *Archäologie,* alle das öffentliche und Privatleben betreffende Gegenstände, zuweilen nur die statistische Inhalte der alten Zeiten.

Anmerk. S. *Frid. Aug. Wolf's* und *Phil. Buttmanns* Museum der Alterthums-Wissenschaft, Ister Bd. 1. 2. Hft. Berlin, 1807. 1808. 8. mit Kpf.

Christli.

Christi. Gttlo. Heyne's Einleitung in d. Studium der Antike, Gttg. u. Gth. 1772. 8. — *Ebdess.* Sammlung antiquarischer Aufsätze, I. IItes St. Lpz. 1778. 8.

C. A. Böttiger's Andeutungen zu 24 Vorträgen über Archäol. Dresd. 1806. 8. — *Ebdess.* griech. Vasengemählde, Weim. Heft I. II. III. 1797. 8. m. Kpf.

L'antiquité expliquée réprésentée en figg., par *Brn.* d. *Montfaucon.* Edt. II., T. I — V., Par. 1722–29 fol. — Suppl. T. I — V., (Voll. III.), Par. 1724. fol. — *Ejd.* Monumens d. la Monarchie franc. Par. 1729. fol.

Catal. degli antiche monum. d. Hercul., — d. *Ott. Ant. Buri*, Nap. 1755. fol. — Pitture, T. I—V., ibd. 1757. — Bronzi, T. — II. Lucerne e candelabre, ibd. 1792., T. I — IX. fol. *Teutsch*, von *Chr. Ge. v. Murr*, Bnd. I. II. Agsp. 1777 — 1778. fol.

Phlp. Lippert's Dactyliothek, d. i. Sammlung geschnittener Steine der Alten, in 2000 Abdrücken, Bnd. I — II., Lpz. 1767. 4. *Suppl.* 1049 Abdr., ebds. 1776. 4. Fernere *Suppl.* von *Rabenstein* — ebdas. 4.

Aehnliche *Samml.* v. Tassié. —

A Gurlitt über die Mosaik, Mgdb. 1789. 4.

Ferner: *Graf v. Caylus*, — *Haucarville*, — *J. Potter*, — *Jsph. Bingham*, — *Adams* u. *Meyer*, — *C. A. L. Creutzer*, *E. Voss.* — *J. P. Siebenkees*, *A. Winkelmann* s. oben, — S. 416.

Ioh. Alb. Fabricii, Bibliographia antiquaria, s. introductio in notitiam scriptorum, qui antiquitates Hebraicas, Graecas, Romanas, et Christianas scriptis

ptis illustrarunt; Hamb. et Lips. 4. — Edit. II., aucta, Hamb. et Lips. 1716. 4. — Edit. IIIa ex Mscptis aucta, locupl., et recentiss. scriptorum recensione, studio *P. Schafshausen.* Hamb. 1760. 4.

Desgl. *Bibl. histor.* u. in a. obgen., s. oben, Seite 357.

§. 132.

Mythologie und Mythographie.

Inbegriffe von verschiednen religiösen, und nicht religiösen Phantasie-Bildern einzelner Völker der alten und neuen Welt, mit Beziehung auf äusre Gegenstände einer Gegenwart, in Zeit und Raum, theils ohne solche Beziehung, begreift man gewöhnlich unter dem Ausdrucke, *Mythologie,* (vergl. oben S. 86., §. 14.); bisweilen auch nicht Jehovaische *Götterlehre* und Sätze von superstitiösen Meinungen der heidnischen Welt. — Von *Mythographie* sind bereits oben, S. 78., §. 10. — desgl. §. 53., S. 192 nähere Erläuterungen gegeben worden.

K. W. Ramler's kurzgefaste Mythologie, oder von d. fabelhaften Göttern, Halbgöttern und Helden des Alterthums. Th. I. II. Brl. 1780. 8.

Mtth. Gttfr. Hermann's Handb. d. Mythol. a. Homer u. Hesiod, als Grundlage z. e. richtigern Fabellehre des Alterth., m. Anmkk., nebst Vorrede d. *Hofr. Heyne*, Bnd. I. II. Brl. 1787. 90. 8.

Io.

Jo. Eschenburg's Grundzüge der gr. und röm. Fabelgeschichte etc., a. d. Handb. d. klass. Litterat. ebdess. Berl. IIte Ausg. Brl. 1787. 8.

A. Schebbach's mythol. Lesebuch f. d. Jugend, Bndch. I. II. Lpz. 1785. 86. 8. m. Kpf.

A. Hirt's Bilderbuch f. Mythologie, Archäologie, Kunst. Ist. Heft. Berl. 1806. 8. m. Kpf.

Frd. Maiers Allg. mytholog. Lexicon, Bnd. I, II. 1803. 4. 8. m. Kpf.

Desgl. N. *Grellet*, — *Lyonnois*, — *Tressan*, u. a.

Apollodori Atheniensis Bibliothecae, libb. III. ad codd. Mss. fid. recens. a *C. G. Heyne*, Gttg. 1782. 8. — Editt. al. cur. *H. Commelin*, (1599 8.), — cura *Tanq. Fabri* (1661. 8.) *Teutsch* von *J. G. Meusel*, mit einer Vorrede von *Klotz*. Halle, 1768. 8.

§. 133.

Genealogie.

Man hat *Genealogien* von *Sprachen*, *Genealogien* von *Begriffen*, — und von andern zahlreichen Inhalten *genealogische Deductionen*, und *Deductions-Lehren*. In gegenwärtiger Verbindung wird unter Genealogie verstanden eine historische Grundhülfs-Doctrin, welche den natürlichen Zusammenhang bemerkenswerther Menschengeschlechter, in Absicht ihres natürlichen Ursprunges, ihrer Abstammung und Verwandschaft lehret einsehen, und schiklich darstellen.

An-

Anmk. J. C. Gatterer's Abriss der Genealogie, Gttg. 1788. 8. m. II Taf.

W. Koch's tables geneal. d. maisons souveraines d. l'Europe. Strsb. Edit. II. 1787. 8.

G. A. v. Breitenbauch's Ausser-Europäische Regententafel aufs J. 1788. Lpz. gr. fol. — *Ebdess.* Nachr. z. Kunde d. vornehmsten aussereuropäis. Fürsten, ihrer Familien u. Besitzungen, nebst Beschr. d. lezten türk. Kriegs, e. Karte u. Geschlechtstaf. Lpz. 1793. 8.

Alb. G. Walch's Geneal. histor. Lesebuch f. d. Jugend z. Kenntniss d. europ. Regenten ihrer Häuser u. Länder, Th. I. II. Gttg. 1787. 89. 8.

J. C. Gatterer's Stammtafeln zur W. G., wie auch z. Europ. Staaten- u. R. Historie, Iste Samml. Gttg. 1790. gr. 4.

Europäisches Geneal. Handbuch, J. 1725—52. von *J. C. Spies*; — von 1752 — 56, von *M. Schumann*; — von J. 1756—93 von *Gl. F. Krebel*; — nachher von *Ch. F. Jacobi*, Lpz. 8. (vormalen in jährl. Lieferungen).

Geneal. Reichs-u. Staats-Handb. — seit J. 1738. alle 1—3 J. Frkf. a. M. Anfangs 1 Bndch. in Quer-Format; — neuerl. Th. I. II. ebendas. 8.

Jo. Hübner's biblioth. genealog. — Verz. von genealog. Büchern von allen Nationen in der Welt, Hmb. 1729. 8.

§. 134.

Historische Methodologie.

Schlüsslich ist noch zu sprechen von *historischer Methodologie*, (das Wort *Historie* auch

auch hier, wie vorhin, nach Anleitung von S. 55., §. 4., Nr. I., in ausgedehnterem Sinne angenommen). In einer historischen Methodologie hat man 2 *Hauptgesichtspunkte*,

A) *Einen* für *Historik*, (ars historica), zum historischen *Productions*-, *Compositions*-, und *Communications-Geschäfte*. Hierin sind zunächst zu erörtern:

I. die *Grundsätze* und Regeln, welche Anleitung geben, die in *Quellen* und *Hülfsmitteln*, zum Gebrauche für historische Haupt- und Hülfs-Doctrinen, vorhandne zerstreute Aggregate, Notizen und Thatsätze, — aus dem Hof- und Staats-Adress-Kalender, eben sowol, als aus dem *Theophylactus*, und aus dem *Ioannes Anagnosta*, (s. oben, S. 302.), aus Grabstätten, eben sowol als aus der Metallmünze, vortheilhaft aufzufinden, — *historische Hevristik*,

II. *Grundsätze* und *Regeln* zu wahrer Unterscheidung unsichrer, zweifelhafter Notizen, von historisch-begründeten Thatsätzen, Fakten, vermittelst *innerer* und *äusrer*, (*höherer* oder *niederer*) *Kritik*, — *historische Kritik*, vergl. oben, S. 49. ff. — S. 64. ff.

III.

III. *Grundsätze* und *Regeln*, in Betreff des *Verfahrens*, die vermittelst historischer *Hevristik* gesammelte, und in reiner, gesunder *Kritik* bewährt gefundne Inhalte, in mündlichem, oder im schriftlichen Vortrage, zwanglos, und dennoch nach nothwendigen, den individuellen Absichten angemessenen Bedingungen zusammen zu reihen, und zu verketten, — *historische Technik, historische Syntaxologie*, *Historiographie*;

IV. *Grundsätze* und *Regeln*, in Betreff der Formen, welche man, nach partikularen und speciellen Zeit- und Raum-, auch nach andern Individual-Beziehungen, bey Abfassung der historischen Compositionen, zu beobachten hat, — *historische Sophik.*

B) Einen *andern Gesichtspunkt* für *Historiomathie*, d. i. Anleitung zur Kenntniss der Grundsätze und Regeln, welche man zu beobachten hat, wenn man von den, durch historische Productionen, gewonnenen Materialien, die wesentlichsten und wichtigsten Inhalte in ihrem natürlichen Zusammenhange, auf eine vortheilhafte, jedoch gründliche, zum Privat- und

und öffentlichen Leben brauchbare Weise sich will geläufig machen,

I. entweder durch Benutzung eines mündlichen Unterrichts,

II. oder durch Selbstunterricht, Autodidaktik, vermittelst verständigen Gebrauches der vorhandenen Compendien, Lehr-, Handbücher etc. Landkarten, Globen.

In allem diesem ist indessen, so wie in andern Verhältnissen begründet, der von *M. Fabius Quinctilian*, Prooem. N. IV. ausgesprochne Erfahrungssatz: „*Nihil praecepta atque artes valent, nisi adjuvante natura.*“

Anmerk. Aus dem reichen Vorrathe der hieher gehörigen Schriften hier nur folgende:

Nic. Lenglet du Fresnoy Methode pour étudier l'histoire, T. I—IV., nouv. Edit. av. C. 9. Par. 1735. 4. — *Teutsch* von *Phl. E. Bertram*, Bnd. I—IV. 1754. 55. 8. — it. 1764. 65. 8.

Jo. Aug. Ernesti Diss. de fide historica recte aestimanda. Lps. 1746. 4.

Gttl. E. Aug. Mehmel's Versuch einer vollständigen Denklehre, als Vorphilosophie und im Geiste der Philosophie. Erlangen, 1803. 8.

De ratione discendi et docendi, aut. *Josph. de Jouvency*, Par. 1698. 8.

Christi.

Chsti. Gttfr. Schütz Methodenbuch f. angehende Lehrer, die den ersten Cursus des N. Elementarwerks bey ihrem Unterrichte zu Grunde legen. Halle, 1783. 8.

Chrstph. Meiners Anweisung für Jünglinge zum Arbeiten, besonders zum Lesen, Excerpiren, und Schreiben. Hanov. 1789. — IIte Ausgb. ebdas. 1791. 8.

I. Burk. Menckenii diss. de eo, quod justum est circa testimonia histor. Hal. 1701. 4. (it. in *Ejd.* Diss. acad. (Lipz. 1734. 8.), p. 177.

Jac. Perizonii oratio de fide historiarum contra Pyrrhonismum historicum, in *Ejd.* Oratt. et Disstt. Lugd. Bat. 1740. 8.

I. Hager's Nachr. von einer merkwürdigen litterarischen Betrügerey auf einer Reise nach Sicilien, J. 1794. Lpz. und Erlangen, 1799. 4. — *Franz.* ebendas. auch Par., Lond., Strasb., Laus. 1769. 4.

Λȣκιαvȣ πως δει ἱςοϱιαν γϱαφειν. Luciani Samosatensis, quomodo historia conscribenda sit, Edit. Bipont. (1790. 8.) Vol. IV. pag. 159.

Ger. Voſs, s. S. 120. *Comte d. Bolingbroke* s. S. 140. — *Woltmann*, s. oben, S. 51. ff. und 66. ff.

Nach-

Nachlese.

S. 27. Z. 1. von unten, lies: it. in *Ejd.* Opp. Frcf. a. M. 1665. fol. pag. 2. sq.

S. 34. Z. 8. v. u. l. Syntax,

S. 43. Z. 6. l. Ausgabe von *I. I. Schwabe.*

S. 44. Z. 18. l. Band, 1732—53, mit Einschlusse von IV Suppl. Band.

S. 46. Z. 8. l. §. 23. S. 106. Ein Verzeichniſs von den in teutscher Sprache verfaſsten Realwörterbüchern, s. im Journal v. u. f. Teutschland, Jahrg. 1791. XII. St. 1049. ff.

S. 54. Z. 21. l. Mineralstoffe.

S. 55. Z. 3. v. u. l. Thatsätzen.

S. 81. Z. 11. v. u. l. *Ant. Isph. Dorsch* philosoph. Gesch. der Sprache und Schrift. Mainz, 1791. 8. — *Herm. Hugo*, d. prima scribendi origine, et omni rei litter. antiquitate. Antw. 1617. 8. — cura *C. H. Trotz.* Utr. 1738. 8. — *Edm. Fry* Pantographia cont. accurate copies of all the known Alphab. in the world. Lnd. 1799. 4.

S. 90. Z. 8. v. u. l. l'origine et les fondemens d. l'inégalité parmi les hommes, par J. J. Rousseau. Amstd. 1762. 8.

S. 99. Z. 9. v. u. l. Produkten auf und im Lande

S. 104. Z. 5. l. Umsicht zum Theil sind obige

S. 111. Z. 10. l. Wissenschaften und als er —

S. 118. Z. 2. l. v. u. Verschiedenzeitigkeits —

S. 134. Z. 14. l. Geographie sind:

S. 139. Z. 13. 14. l. von nicht gebürgigten Ebnen und

S. 174. Z. 13. l. Ethnische und axiologische Kultur.

S. 183. Z. 14. l. Lehnbehörden.

S. 197. Z. 2. v. u. l. eine etwas.

S. 221. Z. 10. l. *Sam. Bochart* Geogr. sacra, s. Phaleg, et Chanaan. Cadm. 1646. fol. — it. Frcf. 1674. fol. — *J. D. Michäelis* spicileg. geogr. Hebraeorum externae post Bochartum, T. I. II. Frcf. 1769. 80. 4.

S. 236. Z. 9. l. *des Studiums der mittleren G.*

S. 238. Z. 1. l. que démande

— — Z. 18. l. von Allemannien.

S. 242. Z. 3. l. *C. Kruse's* Atlas z. Gesch. aller Europ. Staaten, I. II Lief. Oldbg. 1804. 5. fol.

S. 254. Z. 7. l. Periplus *Otheri* et *Wulfstani* anglosaxon. et lat., c. *Ioa. Spelmanni* vita *regis Aelfredi*, Oxon. 1678. fol. — Desgl König *Aelfreds* angels. Uebersezung von d. Hormesta des Orosius mit Other's u. Wulfstans Nachr. und den Zusätzen von K. *Aelfred*, angels. u. engl. herausg. von *Daines Barrington*, Lnd. 1773. 8. m. 1 K. (von *J. R. Forster*); desgl. in *D. Barrington's* Miscellanies, Lnd. 1781. 4. p. 453. ff. — auch in *Iac. Langebeck's* scriptt. hist. Danicae Hafn. Vol. I. 1787. fol. pag. 106. sq. *Teutsche Uebers.* von K. *Aelfred's* Erdbes. d. nördl. Europa, in *J. R. Forster's* Geschichte der Entdeckungen in Norden, S. 75. ff.

S. 302. Z. 8. l. Αναγνοσις

S. 303. Z. 11. 12. l. berüksichtigen.

S. 303. Z. 6. 7. v. u. sind wegzustreichen die Worte: (verglichen — Encyclopädie.)

S. 333. Z. 4. l. Berl. I — III. 1786. 90. 8.

S. 340. Z. 1. v. u. l. §. 89.

S. 345. Z. 10. 11. l. (nebst Missionarien von andern Bekentnissen),

S. 361. Z. 10. v. u. l. ββ)

S. 362. Z. 3. 2. v. u. l. Wohnungen, hier nur mit Beziehung auf die sog. alte Welt, Europa, Asia, Afrika, vom

S. 345.

S. 365. Z. 11. v. u. l. Kleidung); *Skepastische Ethnographie.* Schon die Erinnerung an die in unsern Tagen mehr, als in Perioden lezt-verflossener Fristen, zu praktischer Nuzanwendung heilsamliche Lebens-Regel des heil. *Apostel Paulus*, in seiner evangelischen Correspondenz mit dem *Timotheus*, Επιϛολη, α΄, C. VI. v. 8. (Εχοντες διατροφας και σκεπασματα, τυτοις ἀρκεσθησομεθα,) kann rechtfertigen den Ausdruk *Skepastische Ethnographie.*

S. 402. Z. 13. l. *C. D.* (nicht *W.*) *Beck's.*

Zu S. 370. Z. 3. l. *J. Gttl. Lindemann's* Gesch. d. Meinungen älterer u. neuerer Völker, im Stande der Rohheit u. Cultur, von Gott, Religion, und Priesterthum, nebst bes. Religionsgesch. d. Aegypter, Perser, Chaldäer, Chinesen, Indianer, Phönicier, u. Römer etc. wie auch von der Religion der wilden Völker, als Brasilianer, Mexicaner, Peruaner, Th. I—VI. Stendal, 1784—88. 8. — Versuch einer vollständigen Gesch. d. sämmtlichen Lehren von Gott, ihren Bekennern und Widersachern, Th. I. Lpz. 1788. 8. — Dizionario istoricho dei viti e culti religiosi di ogni seculo e di ogni nazione, trad. dal Franc. accresc. Vol. I — III. Nap. 1786. 8. — Oude en tegenwoordige Staat en Geschiednis van d. Godsdienstplichten, Kerkzeden en Gewoontens van alle Völkern d. Waerld, van de Schepping aen tot op heden in een Kort Bestes by een gebracht in 2 D. Th. I. II. Amst. 1788. 4.

S. 384. Z. 9. l. statistisches.

— — — 12. l. Staatsinhalt.

S. 391. Z. 5. l. *Aug. Niemann's* Abr. d. Statistik u. Staatenkunde, nebst Fragment z. Gesch. derselben. Altona, 1806. 8.

S. 385. Z. 8. l. das ist *Staats-Verfassung* und *Staats-Verwaltung.*

— — Z. 16. l. Bedingungen und Regierungsfolge — Ordnung in Monarchien, wie in Republiken.

I. Adams view of universal hist. from the creation to the preseut time, T. I — III. Lond. 1795.

Dis-

Discours sur l'hist. univers. depuis le commencement du monde jusqu'à l'emp. de Charles M. par *Jean Beng. Bossuet*. Par. 1681. 4. — it. 1682. 1700. 4. 1707. *Continuat. Teutsch*, m. d. Titel: Einl. in d. allg. Geschichte der Welt bis auf Kaiser Carl d. Gr., mit e. Anhange hist. crit. Abhandl., verm. von *Jo. Andr. Cramer*. Lpz. 1748. 8. — *Fortsetzung* von *J. Andr. Cramer*, Th. I — V. Lpz. 1752 — 86. 8.

Ital. von Graf *Phil. Vezzano*. Moden. 1712. 8. — desgl. m. d. Forts. von *d. l. Barre*. Ven. 1712. 8. — Auch ins Lateinische übersetzt.

Abbe Millot's Elemens d'hist. gen. anc. et modem, T. I — IX. Par. 1772. fol. 12. — (desgl. Leid. 1777. ff. — Lausanne 1778. ff. — Teutsch, m. d. Titel: Univers. Hist. alter, mittlerer u. neuerer Zeiten, a. d. Franz. mit Zusätzen u. Berichtigungen, von *Wlh. Ernst Christiani*, Bnd. I — XI. 1777 — 89. 8. m. Register. (1788). 8.

S. 408. Z. 12. l. statuum, rerumpubl.

S. 409. Z. 6. 7. l. Lange.

S. 414. Z. 7. v. u. l. *Gottli. Chrsthp. Harles* introductio in hist. lat. linguae, Brem. 1764. 8. — *Ejd.* brevior introductio in hist. lat. linguae. — Lps. 1789. 8. *Ejd.* introd. in notitiam litteraturae rom. T. I. II. Norbg. 1781. 8. — *Ejd.* Supplem. P. I. Lps. 1799. 8. — *Ejd.* introd. in hist. linguae graecae. Altbg. 1778. 8.

S. 414. Z. 1. v. u. l. *Geo. Wlfg. Panzer's* Annalen der ältern teutschen Litteratur, oder Beschr. der Bücher, welche von Erfindung der Buchdruckerkunst an bis 1520. in t. Sprache gedruckt worden sind. Nrnb. 1788. 4. — *Ebendess.* älteste Buchdruckergeschichte Nürnbergs, ebendas. 1789. 4. — *Ejd.* annales typogr. ab artis inventae origine ad annum MD. post Mattairii, Denisii aliorum qui doctissimorum virorum curas in ordinem redacti, emend., aucti, Vol. I—XI. Norimb. 1793—1803. 4.

S. 426. Z. 8. l. *Ernesti* Archaeol.

Gedruckt, bey A. E. Junge.

X II. 88

W. u. H. PERLINGER
BUCHBINDEREI
MÜNCHEN 71
Georg-Brauchle-Ring 68

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fabri, Johann Ernst,

Encyclopädie der historischen Hauptwissenschaften und deren Hülfs-Doctrinen Archäologie, Alterthumskunde, Chronologie, Diplomatik, Epigraphik, Genealogie, Heraldik, Hieroglyphik, Mythologie, Mythographie, Numismatik, Sphragistik, Toponomie, politischen Arithmetik

Erlangen 1808

H.un. 193 d
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10031793-4